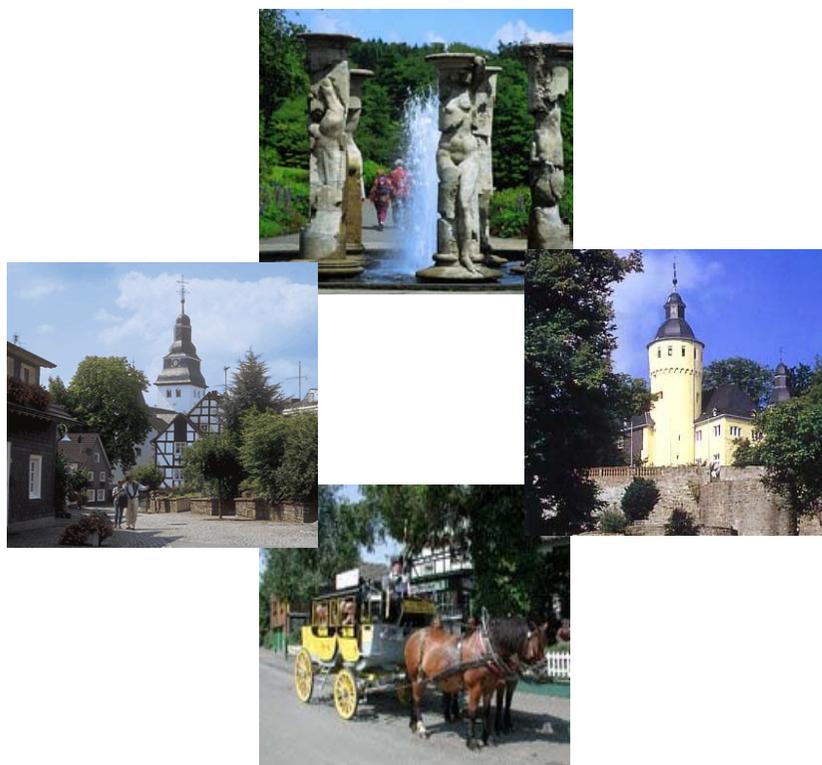




GEMEINDE NÜMBRECHT



Haushalt 2014 / 2015

Haushaltssatzung und Haushaltsplan

Ergebnis- und Finanzplan

& Anlagen

Inhaltsübersicht zum Haushaltsplan 2014/2015

		Seite			Seite
Statistische Angaben					
Haushaltssatzung					
Vorbericht		V 1 - V 83			
Gesamtergebnisplan und		1 - 2			
Gesamtfinanzplan		3 - 5			
Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne		6 - 298			
<hr/>					
		Seite			Seite
1.01	Innere Verwaltung	6 - 71			
1.01.01	Politische Gremien	10 - 12	1.02.04	Einwohnerangelegenheiten	83 - 85
1.01.02	Verwaltungsführung	13 - 14	1.02.05	Personenstandswesen	86 - 88
1.01.03	Gleichstellungsangelegenheiten	15 - 16	1.02.06	Statistik und Wahlen	89 - 91
1.01.04	Beschäftigtenvertretung	17 - 18	1.02.07	Gefahrenabwehr und Vorbeugung	92 - 104
1.01.05	Zentrale Dienste	19 - 24			
1.01.06	Bauhof	25 - 39	1.03	Schulträgeraufgaben	105 - 145
1.01.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	40 - 41	1.03.01	Bereitstellung von Grundschulen	109 - 113
1.01.08	Personalmanagement	42 - 44	1.03.02	Bereitstellung der Hauptschule	114 - 117
1.01.09	Finanzmanagement	45 - 47	1.03.03	Bereitstellung der Realschule	118 - 121
1.01.10	Technikunterst. Informationsverarbeitung	48 - 51	1.03.04	Bereitstellung des Gymnasiums	122 - 125
1.01.11	Grundstücks- und Gebäudemanagement	52 - 70	1.03.05	Förderschulen	126 - 127
1.01.12	Vertrags- und Rechtswesen	71 - 71	1.03.06	Schülerbeförderung	128 - 130
			1.03.07	Fördermaßnahmen für Schüler	131
1.02	Sicherheit und Ordnung	72 - 104	1.03.08	Zentr. schulbezogene Leistungen	132 - 136
1.02.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	74 - 76	1.03.09	Mensabetrieb	137 - 139
1.02.02	Gewerbewesen	77 - 79	1.03.10	Sekundarschule	140 - 145
1.02.03	Verkehrsangelegenheiten	80 - 82			

Inhaltsübersicht

		Seite			Seite
1.04	Kultur	146 - 151			
1.04.01	Kulturförderung	148 - 150	1.10.03	Wohnraumsicherung	203 - 204
1.04.02	Volkshochschule	151	1.10.04	Subjektbezogene Förd. v. Wohnraum	205 - 206
			1.10.05	Hilfen bei Wohnproblemen	207 - 209
1.05	Soziale Hilfen	152 - 164	1.11	Ver- und Entsorgung	210 - 226
1.05.01	Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflege	154 - 155	1.11.01	Elektrizitätsversorgung	213 - 214
1.05.02	Hilfe bei Einkommensdefiziten	156 - 158	1.11.02	Gasversorgung	215 - 216
1.05.03	Sozialversicherungsangelegenheiten	159 - 160	1.11.03	Abfallwirtschaft	217 - 219
1.05.04	ARGE	161 - 162	1.11.04	Abwasserentsorgung	220 - 223
1.05.05	allgemeine Sozialverwaltung	163 - 164	1.11.05	Wasserversorgung	224 - 226
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	165 - 173	1.12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	227 - 248
1.06.01	Förderung von Kindern in Tageseinr.	167 - 169	1.12.01	Öffentl. Verkehrsfl., Verkehrsanlagen	229 - 242
1.06.02	Kinder- und Jugendarbeit	170 - 173	1.12.02	Verkehrliche Planung	243
			1.12.03	Straßenreinigung und Winterdienst	244 - 246
1.07	Gesundheitsdienste	174 - 177	1.12.04	ÖPNV	247 - 248
1.07.01	Krankenhausfinanzierung	176 - 177			
1.08	Sportförderung	178 - 187	1.13	Natur- und Landschaftspflege	249 - 266
1.08.01	Bereitstellung u. Betrieb v. Sportanlagen	180 - 183	1.13.01	Öffentliches Grün	251 - 252
1.08.02	Bereitstellung u. Betrieb v. Bädern	184 - 187	1.13.02	Natur und Landschaft	253 - 254
			1.13.03	Wald, Forst, Landwirtschaft	255 - 257
1.09	Räumliche Planung und Entwicklung	188 - 194	1.13.04	Wasser und Wasserbau	258 - 259
1.09.01	Räumliche Planung und Entwicklung	190 - 194	1.13.05	Friedhofswesen	260 - 266
1.10	Bauen und Wohnen	195 - 209	1.15	Wirtschaft und Tourismus	267 - 286
1.10.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	197 - 199	1.15.01	Wirtschaftsförderung	270 - 271
1.10.02	Denkmalschutz und Denkmalpflege	200 - 202	1.15.02	Tourismus	272 - 277

	Seite	
1.15.03	Wanderwege	278 - 279
1.15.04	Parkhotel, Sportpark, Golfanlage	280 - 282
1.15.05	Öffentliche Einrichtungen	283 - 284
1.15.06	Sponsoring	285 - 286
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	287 - 298
1.16.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	290 - 294
1.16.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	295 - 296
1.17	Stiftungen	297 - 298
	Anlagen zum Haushaltsplan	
	Stellenplan	S 1 - S 10
	Jahresabschluss AFE GmbH	A 1 - A 10
	Jahresabschluss BEG GmbH	A 11 - A 20
	Jahresabschluss GWN GmbH	A 21 - A 34
	Jahresabschluss Kur GmbH	A 35 - A 48
	Übersicht Fraktionszuwendungen	A 49
	Übersicht Verpflichtungsermächtigungen	A 50
	Übersicht über die Bürgschaften	A 51
	Übersicht über die Schulden	A 52

Statistische Angaben

Größe des Gemeindegebietes 7.179 ha

Einwohnerzahl am 31.12.2012 16.997

Schulen der Gemeinde Nümbrecht

Schülerzahlen Stand 15.12.2012

1. Grundschulen 650 Schüler (Vorjahr 670 Schüler)

davon:

Nümbrecht 268 Schüler

Gaderoth 182 Schüler

Grötzenberg 104 Schüler

Marienberghausen 96 Schüler

2. Hauptschule 137 (Vorjahr 171 Schüler)

3. Realschule 396 (Vorjahr 491 Schüler)

4. Gymnasium 758 (Vorjahr 746 Schüler)

5. Sekundarschule 94 (Vorjahr 0 Schüler)

nachrichtlich:

5. Sonderschulen 40 (Vorjahr 40 Schüler)

Haushaltssatzung der Gemeinde Nümbrecht für die Haushaltsjahre 2014 und 2015

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Oktober 2011 (GV. NRW. S. 539), hat der Rat der Gemeinde Nümbrecht mit Beschluss vom 28.11.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2014 und 2015, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird wie folgt festgesetzt:

	2014		2015	
<u>im Ergebnisplan mit</u>				
Gesamtbetrag der Erträge auf	33.505.604,00	€	34.620.021,00	€
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	36.189.550,00	€	36.401.164,00	€
 <u>im Finanzplan mit</u>				
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	32.322.593,00	€	33.110.877,00	€
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	32.738.806,00	€	33.055.633,00	€
 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	 3.133.100,00	 €	 3.449.600,00	 €
 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit auf	 2.952.330,00	 €	 2.361.330,00	 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für geplante Investitionen erforderlich ist, wird in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 auf 0,00 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird festgesetzt auf:

2014	2015
2.034.800 €	2.209.000 €

§ 4

Die Allgemeine Rücklage wurde 2011 aufgezehrt. Fehlbeträge können nicht mehr durch Eigenkapital gedeckt werden. Aus diesem Grunde ist unter Berücksichtigung der in 2014 und 2015 geplanten Fehlbeträge gemäß § 41 Abs. 3 Nr. 3 GemHVO in der Bilanz ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen.

§ 5

Der Höchstbetrag der **Kredite**, die **zur Liquiditätssicherung** in Anspruch genommen werden darf, wird festgesetzt auf:

2014	2015
41.600.000 €	41.600.000 €

§ 6

Die **Steuersätze** für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

	2014	2015
Grundsteuer		
1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	299 v. H.	302 v. H.
1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	428 v. H.	437 v. H.
Gewerbsteuer	464 v. H.	469 v. H.

§ 7

Nach dem Haushaltssanierungsplan ist der Haushaltsausgleich im Jahre 2018 unter Einbeziehung der Sanierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz wieder hergestellt. Im Haushaltsjahr 2021 wird der Haushaltsausgleich ohne Sanierungshilfe erreicht. Die dafür im Sanierungsplan enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

§ 8

1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 5.000 € sind im Sinne des § 83 Abs. 2 GO NW als erheblich anzusehen und bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gemeinderates.
2. Als geringfügige Investitionen im Sinne des § 81 Abs. 3 Nr. 1 GO NW sind solche anzusehen, die einen Betrag von 5.000 € nicht überschreiten.
3. Als Investitionen unterhalb der Wertgrenze von 5.000 €, die zusammengefasst dargestellt werden, gelten die Beschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter sowie kleinere Investitionen. Alle anderen Investitionen mit Einzelbeträgen über 5.000 € werden im Nachweis einzelner Investitionen separat ausgewiesen.

Aufgestellt:

gez. Mast

Gemeindekämmerer

Festgestellt:

gez. Redenius

Bürgermeister



Vorbericht

zum Haushaltsplan 2014-2015

der Gemeinde Nümbrecht

(Doppelhaushalt)



Inhalt

1.	Einleitung.....	V	4
1.1	Grundsätzliches zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF).....	V	4
1.2	Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF.....	V	6
1.2.1	Ergebnisrechnung und Ergebnisplan.....	V	7
1.2.2	Finanzrechnung und Finanzplan.....	V	7
1.2.3	Bilanz.....	V	8
1.3	Aufbau des NKF-Haushaltsplanes.....	V	9
1.4	Der Haushaltsausgleich im NKF.....	V	10
1.5	Das Haushaltssicherungskonzept im NKF.....	V	11
1.6	Interne Kostenverteilung und Leistungsverrechnungen.....	V	12
2.	Gesamtergebnisplan.....	V	14
2.1	Darstellung der Haushaltslage Vorjahre.....	V	14
2.1.1	Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2009.....	V	15
2.1.2	Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2010.....	V	17
2.1.3	Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2011.....	V	19
2.1.4	Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2012/2013(Doppelhaushalt).....	V	21
2.2	Darstellung der Haushaltsplanung 2014 / 2015 (Doppelhaushalt).....	V	25
2.2.1	Ordentliche Erträge.....	V	29
2.2.1.1	Steuern und ähnliche Abgaben.....	V	30
	• A. Realsteuern.....	V	30
	• B. Grundsteuer A.....	V	31
	• C. Grundsteuer B.....	V	31
	• D. Gewerbesteuer.....	V	32
	• E. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer / Kompensationsleistungen Familienleistungsausgleich.....	V	33
2.2.1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen.....	V	34
	• A. Schlüsselzuweisungen.....	V	35
	• B. Schulpauschale / Bildungspauschale.....	V	37
	• C. Sportpauschale.....	V	37
	• D. Kurortehilfe.....	V	38
	• E. Abwassergebührenhilfe.....	V	38
2.2.1.3	Sonstige Transfererträge.....	V	39
2.2.1.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte.....	V	39
2.2.1.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte.....	V	40
2.2.1.6	Erträge aus Kostenerstattung / -umlage.....	V	41
2.2.1.7	Sonstige ordentliche Erträge.....	V	41
2.2.1.8	Aktivierte Eigenleistung.....	V	42



2.2.2	Ordentliche Aufwendungen	V 43
2.2.2.1	Personalaufwendungen	V 44
2.2.2.2	Aufwendungen für Sach- / Dienstleistungen	V 45
2.2.2.3	Bilanzielle Abschreibungen	V 48
2.2.2.4	Transferaufwendungen	V 49
	• A. Kreisumlage	V 50
	• B. Gewerbesteuerumlage / Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit	V 55
2.2.2.5	Sonstige ordentliche Aufwendungen	V 56
2.2.3	Finanzergebnis	V 59
2.2.3.1	Finanzerträge	V 59
2.2.3.2	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	V 59
2.3.	Haushaltssicherungskonzept / Haushaltssanierungsplan der Gemeinde Nümbrecht bis 2021	V 61
2.3.1	Entwicklung des Eigenkapitals bis 2021	V 64
2.3.2	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009	V 65
2.3.3	Berechnung der Ausgleichsrücklage	V 68
3.	Investitionstätigkeit	V 70
3.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	V 70
3.1.1	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	V 71
3.1.2	Einzahlungen aus der der Veräußerung von Sachanlagen	V 72
3.1.3	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	V 72
3.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	V 73
3.2.1	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken	V 73
3.2.2	Auszahlungen für Baumaßnahmen	V 73
3.2.3	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen	V 75
3.2.4	Auszahlungen für den Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	V 78
3.2.5	Sonstige Investitionsauszahlungen	V 78
3.3	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	V 79
3.3.1	Kredite für Investitionsmaßnahmen	V 79
3.3.2	Kredite zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	V 80
3.4	Übersicht über die Verschuldung	V 81
4.	Regelungen zur Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes	V 83
4.1	Ermächtigungsübertragungen	V 83
4.2	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (§83 GO NW)	V 83
4.3	Haushaltssperre (§ 24 GemHVO)	V 83
4.4	Ausweisung von Investitionen als Einzelmaßnahmen	V 83



1. Einleitung

1.1 Grundsätzliches zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)

Unter dem Stichwort „Neues Steuerungsmodell“ hatten die Kommunen Anfang der 90er Jahre einen umfangreichen Modernisierungsprozess in den Verwaltungen eingeleitet.

Mit diesem Prozess sollte die Steuerung der Verwaltungen von der herkömmlichen Bereitstellung von Ausgabeermächtigungen (Inputsteuerung) auf eine Steuerung mit vereinbarten Zielvorgaben für die gemeindlichen Dienstleistungen (Outputsteuerung) umgestellt werden.

Das kamerale Haushalts- und Rechnungswesen stellte die erforderlichen Informationen über Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch für eine neue Ausrichtung der Verwaltungssteuerung und Haushaltswirtschaft nicht in einem ausreichenden Maße zur Verfügung

- weil sie den Anforderungen an eine umfassende Rechnungslegung über die finanzielle Lage und das Finanzgebaren einer Gemeinde nicht genügte,
- weil diese Form der Rechnungslegung für die Konsolidierung von Verwaltungsbereichen mit unterschiedlichen Rechnungssystemen (kamaralistisch / kaufmännisch) und damit für die Erstellung einer so genannten „Konzernbilanz“ ungeeignet war und
- weil systematische Kosten- und Leistungsrechnungen zumindest für die Kernverwaltung bis dahin in aller Regel fehlten.

Zur Erfüllung der gewünschten neuen Zielsetzungen bedurfte es daher einer grundlegenden Reform des Haushaltswesens, die im Jahr 1999 durch ein Eckpunktepapier des Innenministers und verschiedene Modellprojekte zum neuen Finanzmanagement des Landes eingeleitet wurde.

Hierbei ging es im Wesentlichen um folgende Reformziele

- Produktorientierte Haushaltsgliederung
- Budgetierung
- Steuerung durch Leistungsvorgaben
- Ressourcenverbrauchskonzept
- Zuordnung von Kosten und Erlösen zu Produkten und Produktgruppen
- Kommunale Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
- Kaufmännische Buchführung
- Berichtswesen und Controlling



Aus den Erkenntnissen verschiedener Modellprojekte wurde im Frühjahr 2004 der Gesetzesentwurf zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) vom Innenminister NRW entwickelt.

Der Landtag hatte am 10.11.2004 das „Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen“ (Kommunales Finanzmanagementgesetz - NKFG NRW) beschlossen. Das NKFG NRW wurde am 16.11.2004 ausgefertigt, am 24.11.2004 im Gesetzes- und Verordnungsblatt NRW veröffentlicht und ist am 01.01.2005 in Kraft getreten.

Gemäß § 1 des NKF-Einführungsgesetzes NRW (NKFEFG NRW) hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände spätestens ab 1. Januar 2009 ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten kaufmännischen Buchführung in ihrer Finanzbuchhaltung zu erfassen und eine Eröffnungsbilanz aufzustellen.

In der Zeit vom 01.01.2005 bis 01.01.2009 konnten die Gemeinden und Gemeindeverbände jeweils mit Beginn eines Haushaltsjahres mit der Erfassung der Geschäftsvorfälle nach den NKF-Kriterien beginnen.

Die entscheidende Neuerung des NKF gegenüber der damaligen kameralen Haushaltsführung war der Schritt vom Geldverbrauchskonzept zum Ressourcenverbrauchskonzept.

Die bislang praktizierte Kameralistik war eine reine Einnahme- und Ausgaberechnung und stellte daher lediglich die Geldmittelzuflüsse (Einnahmen) und Geldmittelabflüsse (Ausgaben) im Haushaltsjahr dar. Damit wurden nur die Erhöhungen und Verminderungen im Geldvermögen ausgewiesen. Weitergehende Geschäftsvorfälle wie z.B. der Werteverzehr des Vermögens und damit der Ressourcenverbrauch wurden nicht dokumentiert.

Mit Einführung des NKF wurde die Grundsatzentscheidung für das kaufmännische Rechnungswesen getroffen. Die heutige Haushaltswirtschaft ist in enger Anlehnung an das Handelsgesetzbuch und die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung unter Berücksichtigung kommunalspezifischer Anforderungen abzuwickeln. Im NKF stellen Erträge und Aufwendungen die zentralen Steuerungsgrößen dar. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, die im NKF als **Ergebnisrechnung** bezeichnet wird. Bei den Aufwendungen handelt es sich um den bewerteten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen in einer Rechnungsperiode (Ressourcenverbrauch, Werteverzehr).

Den Erträgen entsprechen dagegen die bewerteten Leistungen einer Verwaltung, die in einer Periode erbracht werden (Zuwachs an Ressourcen, Wertezuwachs).

Einzahlungen und Auszahlungen werden in der **Finanzrechnung** gegenüber gestellt. Hieraus ergeben sich die Veränderung liquider Mittel sowie Mittelbedarf oder Mittelüberschuss.



Das wirtschaftliche Ergebnis der Gemeinde wird letztlich durch die Veränderungen des kommunalen Eigenkapitals deutlich gemacht. Das Eigenkapital stellt die Differenz aus Vermögen und Schulden (Fremdkapital) dar.

Mit dem NKF werden weitere betriebswirtschaftlich notwendige Instrumente (z.B. eine Kosten- und Leistungsrechnung und ein Controlling) verknüpft.

Durch das NKF soll darüber hinaus eine Vereinheitlichung des Rechnungswesens im Konzern Kommune erreicht werden, indem das kommunale Rechnungswesen an das der in privatwirtschaftlicher Form betriebenen Gesellschaften und Eigenbetriebe angeglichen wird.

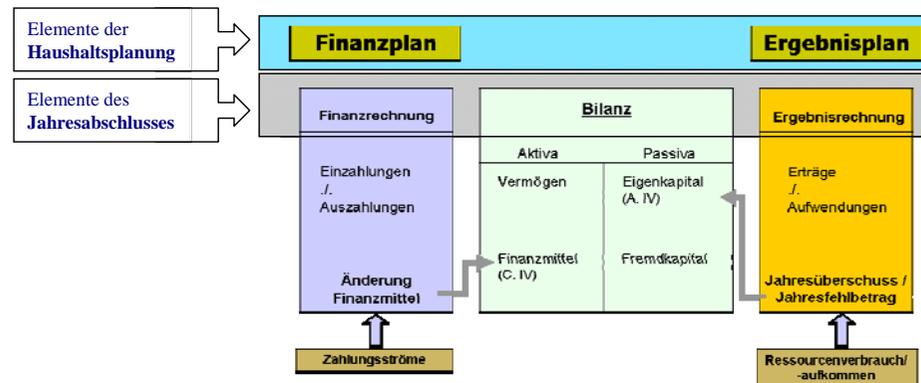
1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF

Auch im NKF ist der Haushaltsplan die Grundlage der Finanzwirtschaft. Das Budgetrecht wird wie bisher durch den Rat der Gemeinde Nümbrecht – als politischem Organ – wahrgenommen. Der verabschiedete Haushaltsplan ist die Arbeitsgrundlage der Verwaltung und ermächtigt sie, in diesem Rahmen Verpflichtungen einzugehen.

Der Haushalt ist und bleibt somit das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument in der kommunalen Verwaltung.

Nach dem NKF beinhaltet der Haushalt:

- den Ergebnisplan/ die Ergebnisrechnung
- den Finanzplan/ die Finanzrechnung
- die Bilanz





1.2.1 Ergebnisrechnung und Ergebnisplan

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und bildet periodengerecht alle Aufwendungen und Erträge ab. Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis (Überschuss / Fehlbedarf) geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Gemeinde und damit den Ressourcenverbrauch in der Rechnungsperiode aus.

Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushaltrechts:

- Der Ergebnisplan beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen einer Planungsperiode und ist am ehesten vergleichbar mit dem bisherigen Verwaltungshaushalt.
- Der Ergebnisplan gibt einen Gesamtüberblick über die voraussichtliche finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.
- Aus dem ausgewiesenen Ergebnis ist erkennbar, ob sich das Eigenkapital voraussichtlich erhöht (Planüberschuss) oder vermindert (Planfehlbetrag).

1.2.2 Finanzrechnung und Finanzplan

Die Finanzrechnung weist periodengerecht alle Einzahlungen und Auszahlungen der liquiden Mittel nach und bildet die Investitionstätigkeit und deren Finanzierung ab.

Der Liquiditätssaldo gemäß der Finanzrechnung (der Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen) bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln in der Bilanz ab.

Neben dem Ergebnisplan stellt der Finanzplan einen weiteren wesentlichen Haushaltsplanbestandteil dar. Der neue Finanzplan hat mit der damaligen kommunalen Finanzplanung nur noch wenig gemeinsam.

Der Finanzplan beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen und stellt die planerische Veränderung des Geldvermögens dar. Er weist die Investitionsplanung der Gemeinde und deren Finanzierung nach.

Der Finanzplan gibt einen systematischen Überblick über die voraussichtliche finanzielle Lage der Kommune im Planjahr und den drei Folgejahren. Er stellt insbesondere dar, welcher Finanzmittelbedarf sich aus laufender Tätigkeit oder aus Investitionstätigkeit ergibt und wie er (durch z.B. Kreditaufnahmen) gedeckt werden soll.



1.2.3 Bilanz

Die Bilanz ist Teil des Jahresabschlusses und weist das **Vermögen (Mittelverwendung)** und dessen **Finanzierung** durch Eigen- und Fremdkapital (**Mittelherkunft**) nach. Auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz befindet sich in enger Anlehnung an das Handelsgesetzbuch (HGB) das Anlage- und Umlaufvermögen der Gemeinde einschließlich der Forderungen gegenüber Dritten. Auf der Passivseite werden das **Eigenkapital und Fremdkapital** (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ausgewiesen. Zwischen diesen beiden Positionen werden Zuwendungen, welche die Gemeinde für Investitionen erhalten hat, als **Sonderposten** angesetzt.

Die Gemeinde hat zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals die Haushaltswirtschaft nach NKF-Regeln abwickelt, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen. Für die Eröffnungsbilanz ist eine Inventur mit anschließender Bewertung des Vermögens, der Verbindlichkeiten usw. notwendig. Diese erstmaligen und sehr zeitaufwendigen Arbeiten wurden bei der Gemeinde Nümbrecht zum Teil überwiegend durch das eigene Personal der Verwaltung und zum anderen durch die Einbindung von externen Kräften (z.B. im Bereich des Infrastrukturvermögens) durchgeführt.

Die Arbeiten zur Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden in 2011 abgeschlossen. Gemäß den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW wurde die durch den Kämmerer aufgestellte Eröffnungsbilanz durch den Bürgermeister bestätigt und dem Rat in seiner Sitzung am 14.12.2011 zur Feststellung zugeleitet.

Die örtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz erfolgte im Auftrag des Rechnungsprüfungsausschusses durch die Gesellschaft Bauer, Soest und Partner, 51674 Wiehl. Der Prüfbericht erfolgte mit Datum 24.02.2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses erfolgte mit Datum vom 27.03.2012, woraufhin der Rat der Gemeinde Nümbrecht in seiner Sitzung am 29.03.2012 die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 feststellte und dem Bürgermeister zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz die uneingeschränkte Entlastung erteilte.

Die überörtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW erfolgte im Zeitraum vom 05.03. bis 09.03.2012 und endete im Prüfungsbericht mit Datum vom 28.03.2012.



1.3 Aufbau des NKF - Haushaltsplanes

Im NKF bilden die Produkte das zentrale Element für die finanzwirtschaftliche Ausrichtung des Verwaltungshandelns. Die Trennung in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt entfällt ebenso wie die bisher praktizierte Gliederung nach Unterabschnitten. Stattdessen erfolgt im NKF eine Gliederung nach

- Produktbereichen
- Produktgruppen und
- Produkten

Damit wird eine stärkere Vernetzung des Ressourcenverbrauchs mit den Ergebnissen des Verwaltungshandelns erreicht (Outputorientierung). Der Haushalt ist nicht mehr organisations- bzw. aufgabenbezogen, sondern sachlich gegliedert. Der Haushalt stellt die Produkte dar, die erbracht werden.

Der Gesetzgeber hat 17 Produktbereiche verbindlich vorgeschrieben, die darunter liegenden Ebenen sind individuell gestaltbar. Diese Gestaltungsfreiheit wird allerdings durch die Anforderungen der Finanzstatistik wieder eingeschränkt, da von der Statistik eine weitergehende Differenzierung der Zahlungsströme gefordert wird.

Der Haushalt der Gemeinde Nümbrecht wird zur Erreichung einer größeren Transparenz nicht nur auf der Produktbereichsebene sondern teilweise auf der Produktgruppenebene abgebildet.

Näheres zu dieser Struktur ist dem Produktbuch der Gemeinde Nümbrecht zu entnehmen.

Bestandteile des NKF-Haushalts

Das Zahlenwerk des NKF-Haushalts umfasst:

- Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan,
- Teilergebnis- und Teilfinanzpläne je Produktbereich,
- Teilergebnis- und Teilfinanzpläne je Produktgruppe.



Die Darstellung des gemeindlichen Haushaltes ist grundsätzlich nur auf der Produktbereichsebene vorgesehen. Die Teilergebnis- und Teilfinanzpläne werden also von allen beplanten Produktbereichen abgebildet. Darunter wird wegen der besonderen Bedeutung aber auch eine Mehrzahl von Produktgruppen im Haushalt ausgewiesen:

Die Bildung von **produktbezogenen** Kennzahlen, sowie die Definition von umsetzbaren Zielvereinbarungen stellen sich als schwierige Aufgabe dar. Insbesondere fehlen häufig die hierfür notwendigen Datengrundlagen und Vergleichsmöglichkeiten, sodass zunächst noch auf die entsprechende Darstellung verzichtet wird. Nach abgeschlossener Prüfung der noch offenstehenden Jahresabschlüsse 2009 bis 2013 soll mit der Umsetzung der Aufgabe begonnen werden.

Leistungskennzahlen, die z.B. die Grundlage der inneren Verrechnungen sind, wurden soweit sinnvoll und erforderlich gebildet und dargestellt. Als weiterer Schritt im Rahmen der Umsetzung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements steht zukünftig der Aufbau eines aussagekräftigen Berichtswesens an.

1.4 Der Haushaltsausgleich im NKF

Der Haushalt muss, wie bisher auch, nach § 75 Abs. 2 GO in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen werden.

Er **ist ausgeglichen**, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Er **gilt als ausgeglichen**, wenn ein Fehlbedarf im Ergebnisplan und ein Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Solange demnach der Jahresfehlbedarf bzw. Jahresfehlbetrag niedriger ist als der Stand der Ausgleichsrücklage, gilt die sogenannte Fiktion des Haushaltsausgleiches.

Die Ausgleichsrücklage ist Bestand des Eigenkapitals. Für die Gemeinde Nümbrecht errechnet sich für die Ausgleichsrücklage ein Betrag in Höhe von

6,904 Mio. EUR.

Die genaue Berechnung und die weitere Entwicklung der Ausgleichsrücklage in den Folgejahren kann dem Punkt 2.3.3 des Vorberichts entnommen werden.

Bei einem ausgeglichenen Haushalt besteht nach § 80 Abs. 5 GO eine so genannte Anzeigepflicht. Der Haushalt ist in diesem Fall der Kommunalaufsicht lediglich anzuzeigen.



1.5 Das Haushaltssicherungskonzept im NKF

Neben der Ausgleichsrücklage setzt sich das Eigenkapital aus der allgemeinen Rücklage zusammen. Der Haushalt ist nicht mehr ausgeglichen, wenn diese allgemeine Rücklage verringert wird. Dieses ist grundsätzlich nur dann möglich, wenn die Ausgleichsrücklage vollständig aufgezehrt ist.

Bei der Verringerung des Bestandes der allgemeinen Rücklage unterscheidet man folgende Fälle:

1. Fall: Die allgemeine Rücklage wird innerhalb eines Jahres um weniger als ein Viertel verringert.

Folge: Einfaches Genehmigungsverfahren nach § 75 Abs. 4 GO.

2. Fall: Die allgemeine Rücklage wird um mehr als ein Viertel innerhalb eines Haushaltsjahres reduziert.

Folge: Ein genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept nach § 76 GO muss aufgestellt werden.

3. Fall: Die allgemeine Rücklage wird in zwei aufeinander folgenden Jahren um jeweils mehr als ein Zwanzigstel verringert.

Folge: Ein genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept nach § 76 GO muss aufgestellt werden.

4. Fall: Die allgemeine Rücklage wird innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung vollständig aufgebraucht.

Folge: Ein genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept nach § 76 GO muss aufgestellt werden.

Die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 18. Mai 2011 das Gesetz zur Änderung des § 76 GO NRW beschlossen. Mit dem Gesetz ist die Regelung des § 76 Abs. 2 Satz 3 GO NRW, wonach die Genehmigung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) nur erteilt werden kann, wenn aus dem HSK hervorgeht, dass spätestens im letzten Jahr der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung der Haushaltsausgleich wieder erreicht wird, geändert worden. Nunmehr haben die Gemeinden grundsätzlich die Möglichkeit, auch eine **Genehmigung** für ihr HSK zu erhalten, **wenn der Haushaltsausgleich im 10. Jahr wieder erreicht wird**. Das Gesetz wurde am 3. Juni 2011 verkündet und ist am nächsten Tag in Kraft getreten.



1.6 Interne Kostenverteilung und Leistungsverrechnung

Zur Erreichung der eingangs erwähnter Ziele, die mit dem NKF angestrebt werden, ist es erforderlich, dass der Ressourcenverbrauch vollständig erfasst und den Produkten möglichst verursachungsgemäß zugeordnet wird. Nur so können realistische Steuerungsinformationen geliefert und kostentransparent erzeugt werden.

Diese Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt in verschiedenen Stufen. Zunächst werden die im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung anfallenden Erträge und Aufwendungen soweit wie möglich unmittelbar den Produkten zugeordnet. Darüber hinaus werden insbesondere Aufwendungen auf Kostenstellen gesammelt und anschließend im Wege eines festgelegten Verrechnungsmodells den Produkten zugeordnet. Die Kostenstellenrechnung erzeugt neben der Kostenverteilung wichtige Steuerungsinformationen zu den einzelnen Kostenstellen.

Die in den Haushaltsplan integrierte Kostenstellenrechnung unterscheidet folgende Arten von Kostenstellen:

- Hilfskostenstellen
- Objektkostenstellen
- Organisationskostenstellen

Auf den *Hilfskostenstellen* werden allgemeine Sachkosten (z. B. Büromaterial, Porto, Telekommunikationsgebühren) sowie verschiedene Personalaufwendungen (z. B. Umlagen zur Versorgungskasse der Beamten), die nicht unmittelbar den Produkten zugeordnet werden können, geplant. Die Hilfskostenstellen werden auf Objektkostenstellen, Organisationskostenstellen oder direkt den Produktgruppen zugerechnet. Sie sind im Ergebnisplan in den „Personalaufwendungen“ bzw. in den „sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ enthalten.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb des unbeweglichen und beweglichen Vermögens einschließlich der Abschreibungen werden auf *Objektkostenstellen* (z. B. für Gebäude, Fahrzeuge) geplant. Die Auflösung der Objektkostenstellen erfolgt unmittelbar auf Produkte.

Im Zuge des NKF-Haushaltes ist die komplette Gebäudeverwaltung inklusive technischer Hochbau in einer zentralen Organisationseinheit „Gebäudemanagement“ zusammengefasst worden. Die auf den Gebäudekostenstellen gesammelten Aufwendungen für Gebäudeunterhaltung und Abschreibungen werden zunächst komplett der Produktgruppe „Gebäudemanagement“ zugeordnet und erscheinen hier im Ergebnisplan unter der Position „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ und „bilanzielle Abschreibungen“. In einem weiteren Schritt werden diese Aufwendungen über eine Gebäudeumlage auf die jeweiligen Produkte, z. B. „Grundschulen“ verteilt. Beim Endprodukt erscheint der Aufwand in der Ergebnisrechnung unter der Position „Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen“.



Die meisten Gebäudekostenstellen können komplett einem Produkt zugeordnet werden. In einigen Fällen, insbesondere beim Rathaus, erfolgt eine Umlage nach Schlüsselgrößen, in diesem Falle nach der beanspruchten Bürofläche.

Die *Organisationskostenstellen* sind entsprechend der Organisationsstruktur der Verwaltung eingerichtet. Diese Kostenstellen dienen zur Planung und Verteilung von Personalaufwendungen auf die Produkte. Zu einer verursachungsgerechten Darstellung des Ressourcenverbrauchs gehört auch die *Verrechnung von internen Serviceleistungen*.

Direkte Leistungsverrechnung

Die direkte Leistungsverrechnung wird beim Bauhof und beim Hausmeisterpool des Gebäudemanagements angewendet. In diesen Bereichen wurde jeweils für eine Arbeitsstunde ein fester Tarif ermittelt, der zur Deckung der Kosten von den Abnehmern der Leistung zu „erstaten“ ist. Die tatsächlichen Leistungsmengen werden durch Zeiterfassung ermittelt und verrechnet.

Verteilung

Hierunter fallen die rentierlichen Zinsen für Investitionskredite des Abwasserbereiches. Diese im Produkt 1.16.02.01 geplanten Aufwendungen werden dem Produkt 1.11.04.01 „Abwasserentsorgung“ zugerechnet.

Darstellung von internen Leistungsbeziehungen im Haushaltsplan

Die Verteilungen führen zu einer Veränderung der Positionen in den Teilergebnisplänen. Somit sind etwa die verteilten Personalkosten direkt bei der Position „Personalaufwand“ in den Teilergebnisplänen ausgewiesen.

Der Wert der Leistungen, die eine Produktgruppe im Wege der direkten Leistungsverrechnung und der Umlage planmäßig für andere Bereiche erbringen soll, wird in den Teilergebnisplänen als „**Erträge aus internen Leistungsbeziehungen**“ ausgewiesen; zu empfangende Leistungen sind bei der Position „**Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen**“ zusammengefasst.

Da die Verteilungen und Leistungsverrechnungen zwischen einzelnen Organisationseinheiten innerhalb der Gemeinde stattfinden, haben sie auf die Gesamtbetrachtung im Ergebnisplan keinen Einfluss und werden dort somit nicht ausgewiesen. Auch im Finanzplan und in den Teilfinanzplänen sind diese nicht dargestellt, da kein Zu- oder Abfluss von Finanzmitteln erfolgt.



2. Gesamtergebnisplan

2.1 Darstellung der Haushaltslage Vorjahre

Zurzeit liegen die Jahresabschlüsse 2009 bis 2012 noch nicht vor. Gemäß den Vorgaben des Runderlasses des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 27.06.2013 wird der Rat der Gemeinde Nümbrecht am 26.09.2013 einen Zeitplan verabschieden, aus dem sich ergibt, wie die Gemeinde Nümbrecht die noch offenstehenden Jahresabschlüsse auf- und feststellen zu beabsichtigen gedenkt.

Nach dem Zeitplan werden die Jahresabschlüsse 2009, 2010 und 2011 bis zum 31.03.2014 gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW vom Rat festgestellt werden.

Der Jahresabschluss 2012 soll von Bürgermeister bis zum 31.12.2013 gem. § 95 Abs. 3 GO NRW bestätigt werden, der Feststellungsbeschluss des Gemeinderates gem. § 96 Abs. 1 GO NRW soll bis zum 30.06.2014 erfolgen.

Der Jahresabschluss 2013 soll im Entwurf durch den Bürgermeister bis zum 30.09.2014 bestätigt sein.

Bei den nachfolgend aufgeführten tabellarischen Übersichten ist also der derzeitige Bearbeitungsstand berücksichtigt, einige Veränderungen werden sich aber aufgrund noch ausstehender Jahresabschlussbuchungen ergeben.

Die wesentlichen Verbesserungen und Verschlechterungen der Haushaltsjahre 2009 bis 2011 wurden bereits im Vorbericht zum Doppelhaushalt 2012/2013 erläutert. Insofern wird an dieser Stelle auf eine Wiederholung verzichtet.



2.1.1 Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2009

- Bekanntmachung über die Auslegung des Entwurfes 31.01.2009
- Beschluss des Gemeinderates 22.04.2009
- Anzeige an die Aufsichtsbehörde 02.06.2009
- Versagung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde 07.12.2009
- Öffentliche Bekanntmachung --.--.----

Die Jahresplanungen 2009 bis einschließlich 2013 sahen noch keine Veranschlagungen für die Frese-Peters-Stiftung vor. Die Frese-Peters-Stiftung ist als rechtlich unselbständige Stiftung im Produktbereich 17 abzubilden. Dies ist bislang aber noch nicht erfolgt und wird sukzessive aufgebaut.

In dem vorläufigen Ergebnis sind diese Buchungen bereits enthalten. Insofern erklären sich auch hier Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis.

Ebenfalls in den Jahren 2009 bis 2011 wurden innerhalb der Personalaufwendungen die notwendigen Rückstellungszuführungen für Pensionen nicht veranschlagt, jedoch im Ergebnis berücksichtigt.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 wird ebenso durch Rückstellungszuführungen belastet. Für die zwischenzeitlich beklagten Derivatgeschäfte waren in 2009 Rückstellungszuführungen in Höhe von 452.2001 Euro notwendig. In der Finanzrechnung werden diese Beträge nicht abgebildet, da diese nicht auszahlungswirksam sind.



Vorläufige Jahresrechnung 2009:

Gesamtergebnisrechnung			Plan 2009	Ist-Ergebnis 2009	+ Verbesserung / - Verschlechterung
1		Steuern und ähnliche Abgaben	16.490.000,00 EUR	17.956.897,97 EUR	+1.466.897,97 EUR
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.395.226,00 EUR	4.321.897,73 EUR	-73.328,27 EUR
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.624.626,00 EUR	5.920.084,04 EUR	-704.541,96 EUR
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	971.700,00 EUR	1.171.358,84 EUR	+199.658,84 EUR
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	625.600,00 EUR	642.503,50 EUR	+16.903,50 EUR
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	802.550,00 EUR	1.931.334,55 EUR	+1.128.784,55 EUR
8	+	Aktivierete Eigenleistung	0,00 EUR	17.913,28 EUR	+17.913,28 EUR
10	=	Ordentliche Erträge	29.909.702,00 EUR	31.961.989,91 EUR	+2.052.287,91 EUR
11	-	Personalaufwendungen	3.805.000,00 EUR	4.916.043,04 EUR	-1.111.043,04 EUR
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.969.530,30 EUR	5.406.139,96 EUR	+563.390,04 EUR
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.058.901,00 EUR	3.553.229,86 EUR	+505.671,14 EUR
15	-	Transferaufwendungen	15.410.550,00 EUR	15.481.525,77 EUR	-70.975,77 EUR
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.943.805,00 EUR	2.428.964,29 EUR	-485.159,29 EUR
17	=	Ordentliche Aufwendungen	31.187.786,30 EUR	31.785.902,92 EUR	-598.116,62 EUR
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	-1.278.084,30 EUR	+176.086,99 EUR	+1.454.171,29 EUR
19	+	Finanzerträge	7.600,00 EUR	73.035,51 EUR	+65.435,51 EUR
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.671.281,70 EUR	3.374.396,52 EUR	+296.885,18 EUR
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-3.663.681,70 EUR	-3.301.361,01 EUR	+362.320,69 EUR
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-4.941.766,00 EUR	-3.125.274,02 EUR	+1.816.491,98 EUR
26	=	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-4.941.766,00 EUR	-3.125.274,02 EUR	+1.816.491,98 EUR



2.1.2 Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2010

- Bekanntmachung über die Auslegung des Entwurfes 06.03.2010
- Beschluss des Gemeinderates 21.04.2010
- Anzeige an die Aufsichtsbehörde 27.05.2010
- Versagung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde 23.12.2010
- Öffentliche Bekanntmachung --.--.----

Die Jahresplanungen 2009 bis einschließlich 2013 sahen noch keine Veranschlagungen für die Frese-Peters-Stiftung vor. Die Frese-Peters-Stiftung ist als rechtlich unselbständige Stiftung im Produktbereich 17 abzubilden. Dies ist bislang aber noch nicht erfolgt und wird sukzessive aufgebaut.

In dem vorläufigen Ergebnis sind diese Buchungen bereits enthalten. Insofern erklären sich auch hier Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis.

Ebenfalls in den Jahren 2009 bis 2011 wurden innerhalb der Personalaufwendungen die notwendigen Rückstellungszuführungen für Pensionen nicht veranschlagt, jedoch im Ergebnis berücksichtigt.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2010 wird extrem durch Rückstellungszuführungen belastet. Für die zwischenzeitlich beklagten Derivatgeschäfte waren in 2010 Rückstellungszuführungen in Höhe von 11,14 Mio. Euro notwendig. In der Finanzrechnung werden diese Beträge nicht abgebildet, da diese nicht auszahlungswirksam sind.



Vorläufige Jahresrechnung 2010:

Gesamtergebnisrechnung			Plan 2010	Ist-Ergebnis 2010	+ Verbesserung / - Verschlechterung
1		Steuern und ähnliche Abgaben	16.242.000,00 EUR	16.533.438,79 EUR	+291.438,79 EUR
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.424.163,00 EUR	4.627.271,36 EUR	+203.108,36 EUR
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.973.978,76 EUR	6.069.973,51 EUR	-904.005,25 EUR
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	968.608,92 EUR	1.210.380,08 EUR	+241.771,16 EUR
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	943.677,68 EUR	447.263,45 EUR	-496.414,23 EUR
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	936.750,00 EUR	1.107.068,47 EUR	-170.318,47 EUR
10	=	Ordentliche Erträge	30.489.178,36 EUR	29.995.395,66 EUR	-493.782,70 EUR
11	-	Personalaufwendungen	3.905.000,00 EUR	4.235.072,15 EUR	-330.072,15 EUR
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.081.447,17 EUR	5.863.766,77 EUR	+1.217.680,40 EUR
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.403.614,00 EUR	3.606.778,91 EUR	-203.164,91 EUR
15	-	Transferaufwendungen	15.067.422,95 EUR	15.003.452,38 EUR	+63.970,57 EUR
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.148.752,65 EUR	2.187.127,53 EUR	-38.374,88 EUR
17	=	Ordentliche Aufwendungen	31.606.236,77 EUR	30.896.197,74 EUR	+710.039,03 EUR
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	-1.117.058,41 EUR	-900.802,08 EUR	+216.256,33 EUR
19	+	Finanzerträge	7.600,00 EUR	62.038,00 EUR	+54.438,00 EUR
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.278.445,82 EUR	13.992.152,91 EUR	-10.713.707,09 EUR
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-3.270.845,82 EUR	-13.930.114,91 EUR	-10.659.269,09 EUR
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-4.387.904,23 EUR	-14.830.916,99 EUR	-10.443.012,76 EUR
26	=	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-4.387.904,23 EUR	-14.830.916,99 EUR	-10.443.012,76 EUR



2.1.3 Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2011

- Bekanntmachung über die Auslegung des Entwurfes 18.02.2011
- Beschluss des Gemeinderates 31.03.2011
- Anzeige an die Aufsichtsbehörde 15.04.2011
- Versagung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde 22.12.2011
- Öffentliche Bekanntmachung --.--.----

Die Jahresplanungen 2009 bis einschließlich 2013 sahen noch keine Veranschlagungen für die Frese-Peters-Stiftung vor. Die Frese-Peters-Stiftung ist als rechtlich unselbständige Stiftung im Produktbereich 17 abzubilden. Dies ist bislang aber noch nicht erfolgt und wird sukzessive aufgebaut.

In dem vorläufigen Ergebnis sind diese Buchungen bereits enthalten. Insofern erklären sich auch hier Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis.

Ebenfalls in den Jahren 2009 bis 2011 wurden innerhalb der Personalaufwendungen die notwendigen Rückstellungszuführungen für Pensionen nicht veranschlagt, jedoch im Ergebnis berücksichtigt.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2011 wird ebenfalls extrem durch Rückstellungszuführungen belastet. Für die zwischenzeitlich beklagten Derivatgeschäfte waren in 2011 Rückstellungszuführungen in Höhe von rd. 2,82 Mio. Euro notwendig. In der Finanzrechnung werden diese Beträge nicht abgebildet, da diese nicht auszahlungswirksam sind.



Vorläufige Jahresrechnung 2011:

Gesamtergebnisrechnung			Plan 2011	Ist-Ergebnis 2011	+ Verbesserung / - Verschlechterung
1		Steuern und ähnliche Abgaben	16.852.000,00 EUR	18.162.669,43 EUR	+1.310.669,43 EUR
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.990.797,00 EUR	2.056.650,62 EUR	+65.853,62 EUR
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.415.022,76 EUR	6.189.032,18 EUR	-1.225.990,58 EUR
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	958.550,00 EUR	1.357.153,82 EUR	+398.603,82 EUR
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	367.700,00 EUR	207.375,79 EUR	-160.324,21 EUR
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	840.300,00 EUR	813.729,63 EUR	-26.570,37 EUR
8	+	Aktivierete Eigenleistung	0,00 EUR	788,40 EUR	+788,40 EUR
10	=	Ordentliche Erträge	28.424.369,00 EUR	28.787.399,87 EUR	+363.030,87 EUR
11	-	Personalaufwendungen	3.961.275,00 EUR	4.375.397,30 EUR	-414.122,30 EUR
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.599.862,89 EUR	6.166.584,26 EUR	+1.433.278,63 EUR
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.597.989,00 EUR	4.187.429,61 EUR	-589.440,61 EUR
15	-	Transferaufwendungen	15.731.438,55 EUR	15.850.102,66 EUR	-118.664,11 EUR
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.049.893,64 EUR	2.346.521,76 EUR	-296.628,12 EUR
17	=	Ordentliche Aufwendungen	32.940.459,08 EUR	32.926.035,59 EUR	+14.423,49 EUR
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	-4.516.090,08 EUR	-4.138.635,72 EUR	+377.454,36 EUR
19	+	Finanzerträge	39.600,00 EUR	98.752,23 EUR	+59.152,23 EUR
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.452.828,92 EUR	5.979.483,69 EUR	-2.526.654,77 EUR
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-3.413.228,92 EUR	-5.880.731,46 EUR	-2.467.502,54 EUR
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-7.929.319,00 EUR	-10.019.367,18 EUR	-2.090.048,18 EUR
26	=	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-7.929.319,00 EUR	-10.019.367,18 EUR	-2.090.048,18 EUR



2.1.4 Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2012/2013 (Doppelhaushalt)

	<u>Haushaltssatzung</u>	<u>1.) Nachtragshaushaltssatzung</u>
• Bekanntmachung über die Auslegung des Entwurfes	16.02.2012	25.04.2013
• Beschluss des Gemeinderates	04.07.2012	27.06.2013
	(Beitrittsbeschluss v. 27.11.2012)	
• Anzeige an die Aufsichtsbehörde	30.07.2012	08.07.2013
• Genehmigung der Aufsichtsbehörde	31.10.2012	04.09.2013
• Öffentliche Bekanntmachung	06.12.2012	26.09.2013

Nach der Haushaltssatzung 2012/2013 i.d. F. des Beitrittsbeschlusses vom 27.11.2012 wurden

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
im Ergebnisplan		
• der Gesamtbetrag der Erträge auf	30.774.529,00 EUR	32.151.621,00 EUR
• der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	35.723.187,00 EUR	35.962.414,00 EUR
im Finanzplan		
• der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	29.792.915,00 EUR	31.159.328,00 EUR
• der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	32.254.657,00 EUR	32.616.359,00 EUR
und		
• der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit auf	2.218.000,00 EUR	2.125.800,00 EUR
• der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit auf	1.289.380,00 EUR	1.666.630,00 EUR

festgesetzt.



Nach der **1.) Nachtragshaushaltssatzung** 2012/2013 wurden

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
im Ergebnisplan		
• der Gesamtbetrag der Erträge auf	unverändert	29.222.421,00 EUR
• der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	unverändert	35.915.505,00 EUR
im Finanzplan		
• der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	unverändert	28.230.128,00 EUR
• der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	unverändert	32.316.769,00 EUR
und		
• der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit auf	unverändert	unverändert
• der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit auf	unverändert	unverändert

verändert festgesetzt.


Jahresplanungen 2012/2013:

Gesamtergebnisrechnung			Plan 2012	Plan 2013 incl. Nachtragsplan
1		Steuern und ähnliche Abgaben	18.482.200,00 EUR	16.682.200,00 EUR
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.021.974,00 EUR	3.750.986,00 EUR
3	+	Sonstige Transfererträge	418.700,00 EUR	0,00 EUR
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.513.680,00 EUR	6.431.111,00 EUR
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.108.491,00 EUR	1.140.634,00 EUR
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	318.883,00 EUR	306.890,00 EUR
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	871.000,00 EUR	871.000,00 EUR
8	+	Aktivierete Eigenleistung	0,00 EUR	0,00 EUR
10	=	Ordentliche Erträge	30.734.929,00 EUR	29.182.821,00 EUR
11	-	Personalaufwendungen	4.391.007,00 EUR	4.513.864,00 EUR
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.546.254,00 EUR	7.038.506,00 EUR
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.451.740,00 EUR	3.329.175,00 EUR
15	-	Transferaufwendungen	15.660.850,00 EUR	15.855.050,00 EUR
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.237.363,00 EUR	1.867.390,00 EUR
17	=	Ordentliche Aufwendungen	32.287.214,00 EUR	32.603.985,00 EUR
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	-1.552.285,00 EUR	-3.421.164,00 EUR
19	+	Finanzerträge	39.600,00 EUR	39.600,00 EUR
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.435.973,00 EUR	3.311.520,00 EUR
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-3.396.373,00 EUR	-3.271.920,00 EUR
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-4.948.658,00 EUR	-6.693.084,00 EUR
26	=	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-4.948.658,00 EUR	-6.693.084,00 EUR



Der Entwurf des Doppelhaushaltes 2012/2013 wurde im Februar 2013 eingebracht. Parallel hierzu hatte die Gemeinde Nümbrecht einen Antrag auf Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen gestellt. Nachdem die Aufnahme als freiwilliger Teilnehmer am Stärkungspakt Stadtfinanzen bewilligt wurde, war die Aufstellung eines Haushaltssanierungsplanes notwendig. Da die Konsolidierungsmaßnahmen des Sanierungsplanes in den Haushalt mit eingearbeitet werden mussten, wurde letztlich die Haushaltssatzung erst am 04.07.2012 beschlossen.

Aufgrund kommunalaufsichtlicher Vorgaben musste dann nochmals ein Beitrittsbeschluss am 27.11.2012 herbeigeführt werden. Da die Planansätze dann in der Zwischenzeit über den Veränderungsnachweis fortgeschrieben wurden, werden im noch zu erstellenden Jahresabschluss 2012 keine gravierenden Abweichungen von den Planansätzen festzustellen sein.

Nachfolgende Verbesserungen sind zum jetzigen Zeitpunkt für das Haushaltsjahr 2012 bekannt:

Verbesserungen:

Auslösungen von Derivatrückstellungen	1.600.000 Euro
Gewerbsteuer	400.000 Euro
Unterhaltungen, Grundstücke und Infrastrukturvermögen	300.000 Euro
Personalaufwendungen	250.000 Euro

Haushaltsjahr 2013:

Im Frühjahr 2013 musste aufgrund von entsprechenden Veranlagungsbescheiden Gewerbesteuervorauszahlungen für die Jahre 2009 bis 2011 erstattet werden. Das Ergebnis der Gewerbesteuereinnahmen verschlechterte sich somit von rd. 9 Mio. Euro auf rd. 7 Mio. Euro. Diese Tatsache machte die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes erforderlich. In diesem Nachtragshaushalt wurden dann auch die Steuereinnahmen insgesamt an die neuen Vorgaben der Orientierungsdaten angepasst sowie die Kreisumlage aufgrund des vom Oberbergischen Kreis aufgestellten Doppelhaushaltes 2013/2014.

Die Verabschiedung des Nachtragshaushaltes zum Doppelhaushalt 2012/2013 erfolgte am 27.06.2013 und insoweit konnten sämtliche Veränderungen der Planansätze bis dahin berücksichtigt werden.

Ergänzende Abweichungen sind derzeit nicht bekannt.



2.2 Darstellung der Haushaltsplanung 2014/2015

Gegenstände der Haushaltsplanungen sind:

„Ergebnisplan“

- Erträge und Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit
- Erträge und Aufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit

„Finanzplan“

- Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit
- Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit
- Einzahlungen und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit

Die Planung dieser Ansätze erfolgte auf der Grundlage der Orientierungsdaten für die Haushalts- und Finanzplanung der Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen gemäß dem Runderlass des Innenministers NRW vom 09.07.2013 unter Einbezug der örtlichen Besonderheiten und eigener Prognosen zur Entwicklung von Erträgen/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen.

Darüber hinaus berücksichtigt die Planung die Folgeaufwendungen und –erträge aus neuen Investitionen, insbesondere die bilanziellen Abschreibungen und die Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Investitionszuwendungen.

Mit der Änderung der Gemeindeordnung, die im Juni 2011 in Kraft getreten ist, haben die Gemeinden nun grundsätzlich die Möglichkeit, auch eine Genehmigung für ihr HSK zu erhalten, wenn der Haushaltsausgleich im 10. Jahr wieder erreicht wird. Aus diesem Grunde wird üblicherweise, sofern ein unmittelbarer Haushaltsausgleich nicht dargestellt werden kann, ein 10-jähriges Haushaltssicherungskonzept aufgestellt.

Die Gemeinde Nümbrecht ist seit 2012 freiwilliger Teilnehmer im Stärkungspakt Stadtfinanzen.

Für die Stärkungspaktkommunen ersetzt der sog. Haushaltssanierungsplan das Haushaltssicherungskonzept. Der Haushaltssanierungsplan muss den Haushaltsausgleich ohne Konsolidierungshilfen des Landes im Jahr 2021 darstellen.

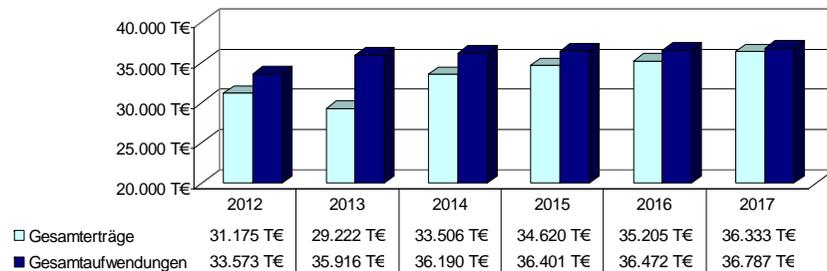
Insoweit sind die Planansätze bis zum Jahre 2021 fortgeschrieben.



Der **Gesamtergebnisplan** stellt sich wie folgt dar:

Erträge und Aufwendungen	2012	2013	2014	2015	Abw. %	2016	Abw. %	2017	Abw. %
	vorl. Erg.	Plan	Plan	Plan		Plan		Plan	
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.134.929 €	29.182.821 €	33.457.554 €	34.566.571 €	+3,31	35.152.486 €	+1,70	36.282.340 €	+3,21
Erträge aus der Finanzierungstätigkeit	39.600 €	39.600 €	48.050 €	53.450 €	+11,24	52.250 €	-2,25	51.050 €	-2,30
Gesamterträge	31.174.529 €	29.222.421 €	33.505.604 €	34.620.021 €	+3,33	35.204.736 €	+1,69	36.333.390 €	+3,21
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.737.214 €	32.603.985 €	32.816.672 €	33.120.834 €	+0,93	33.304.770 €	+0,56	33.747.044 €	+1,33
Aufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.835.973 €	3.311.520 €	3.372.878 €	3.280.330 €	-2,74	3.167.390 €	-3,44	3.040.089 €	-4,02
Gesamtaufwendungen	33.573.187 €	35.915.505 €	36.189.550 €	36.401.164 €	+0,58	36.472.160 €	+0,20	36.787.133 €	+0,86
Überschuss (-) / Fehlbedarf	-2.398.658 €	-6.693.084 €	-2.683.946 €	-1.781.143 €	-33,64	-1.267.424 €	-28,84	-453.743 €	-64,20

Volumen Ergebnisplan



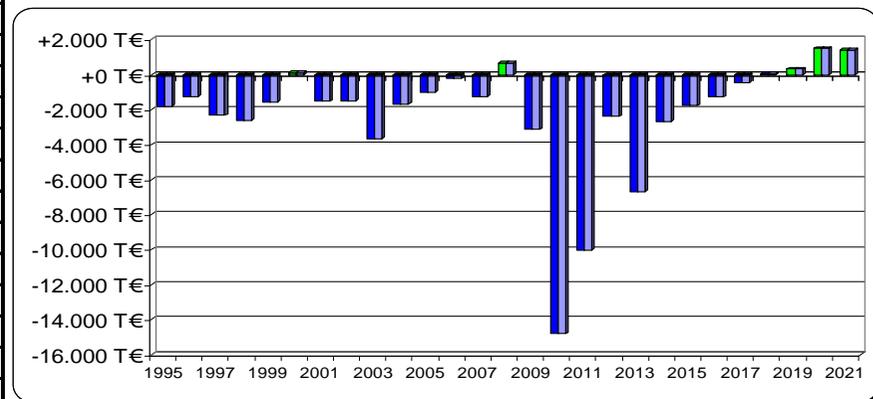


Die Fehlbeträge / Überschüsse entwickeln sich demnach wie folgt:

Entwicklung der Fehlbeträge / Überschüsse

Kameral	
Jahr	Betrag
1995	-1.799 T€
1996	-1.255 T€
1997	-2.344 T€
1998	-2.613 T€
1999	-1.557 T€
2000	+119 T€
2001	-1.538 T€
2002	-1.499 T€
2003	-3.666 T€
2004	-1.679 T€
2005	-1.012 T€
2006	-235 T€
2007	-1.232 T€
2008	+680 T€

NKF	
Jahr	Betrag
2009 <i>vorl.</i>	-3.125 T€
2010 <i>vorl.</i>	-14.831 T€
2011 <i>vorl.</i>	-10.019 T€
2012 <i>vorl.</i>	-2.399 T€
2013	-6.693 T€
2014	-2.684 T€
2015	-1.781 T€
2016	-1.267 T€
2017	-454 T€
2018	+62 T€
2019	+320 T€
2020	+1.501 T€
2021	+1.406 T€



Der Ergebnisplan kann somit in 2014/2015 nicht ausgeglichen werden. Er schließt mit einem **Jahresfehlbedarf** in Höhe von **2,684 Mio. EUR in 2014** und **1,781 Mio. EUR in 2015** ab.

Nach § 75 Abs. 2 GO besteht die Möglichkeit, diesen Fehlbedarf durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu decken. Der Ansatz der Ausgleichsrücklage in der Eröffnungsbilanz beträgt **6,904 Mio. EUR**. Für das Haushaltsjahr **2009** wird auf der Grundlage des vorläufigen Jahresergebnisses ein Fehlbetrag in Höhe von **3,125 Mio. EUR** erwartet. Für das Jahr 2010 ist wiederum eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erforderlich. Nach dem derzeitigen Stand zum Jahresabschluss 2010, ist mit einem Defizit von rd. **14,830 Mio. EUR** zu rechnen. Das Haushaltsjahr 2011 wird ebenfalls mit einem Defizit abschließen. Dieses wird vorläufig mit **10,019 Mio. EUR** prognostiziert. Die Ausgleichsrücklage ist daher allein aufgrund dieser Entwicklungen im Jahre 2010 bereits aufgebraucht.



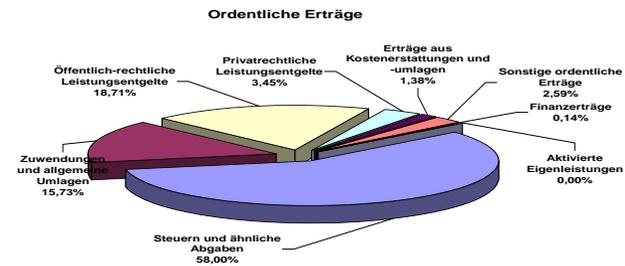
Mit dieser Abwicklung der Haushalte 2009 bis 2011 gilt die Gemeinde Nümbrecht als überschuldet. Neben der Ausgleichsrücklage wurde auch die Allgemeine Rücklage des Eigenkapitals aufgebraucht.

Der Haushaltsplan 2014/2015 gilt als nicht ausgeglichen. Die Gemeinde Nümbrecht wäre somit verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Durch die Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen ist ein **Haushaltssanierungsplan** aufzustellen, der das eigentlich nach der GO NRW aufzustellende Haushaltssicherungskonzept ersetzt.



2.2.1 Ordentliche Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:



Erträge	2012 vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Steuern und ähnliche Abgaben	18.882.200 €	16.682.200 €	19.432.200 €	20.320.000 €	+4,57	21.194.800 €	+4,31	22.066.600 €	+4,11
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.440.674 €	3.750.986 €	5.269.148 €	5.491.432 €	+4,22	5.133.722 €	-6,51	5.381.023 €	+4,82
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.513.680 €	6.431.111 €	6.267.810 €	6.313.172 €	+0,72	6.359.272 €	+0,73	6.359.396 €	+0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.108.491 €	1.140.634 €	1.157.430 €	1.182.430 €	+2,16	1.215.830 €	+2,82	1.236.530 €	+1,70
Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen	318.883 €	306.890 €	463.266 €	372.837 €	-19,52	360.062 €	-3,43	360.291 €	+0,06
Sonstige ordentliche Erträge	871.000 €	871.000 €	867.200 €	866.200 €	-0,12	866.200 €	+0,00	866.200 €	+0,00
Aktiviert Eigenleistungen	0 €	0 €	500 €	20.500 €		22.600 €		12.300 €	
Ordentliche Erträge	31.134.928 €	29.182.821 €	33.457.554 €	34.566.571 €	+3,31	35.152.486 €	+1,70	36.282.340 €	+3,21
Finanzerträge	39.600 €	39.600 €	48.050 €	53.450 €	+11,24	52.250 €	-2,25	51.050 €	-2,30
Gesamterträge	31.174.528 €	29.222.421 €	33.505.604 €	34.620.021 €	+3,33	35.204.736 €	+1,69	36.333.390 €	+3,21



2.2.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Der Schwerpunkt der ordentlichen Erträge liegt mit einem Betrag in Höhe von 19,432 Mio. EUR bei den Steuern und ähnlichen Abgaben.

Die Entwicklung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben ist entsprechend den Steigerungsraten aus den Orientierungsdaten des Landes veranschlagt worden. Nach dem Orientierungsdatenzeitraum ab 2018 werden die Steigerungsraten nach dem geometrischen Mittel berechnet.

Steuern und ähnliche Abgaben	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Grundsteuer A	57.522 €	59.100 €	58.900 €	59.500 €	+1,02	60.100 €	+1,01	60.700 €	+1,00
Grundsteuer B	2.045.230 €	2.061.500 €	2.138.900 €	2.213.100 €	+3,47	2.289.300 €	+3,44	2.367.500 €	+3,42
Gewerbsteuer	9.622.603 €	6.919.500 €	9.266.900 €	9.657.200 €	+4,21	10.053.000 €	+4,10	10.453.700 €	+3,99
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	5.871.607 €	6.195.300 €	6.510.000 €	6.881.100 €	+5,70	7.245.800 €	+5,30	7.600.900 €	+4,90
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	535.257 €	555.500 €	563.000 €	581.100 €	+3,21	599.200 €	+3,11	617.200 €	+3,00
Vergnügungssteuer	2.322 €	5.000 €	3.000 €	3.000 €	+0,00	3.000 €	+0,00	3.000 €	+0,00
Hundesteuer	120.395 €	115.100 €	120.000 €	120.000 €	+0,00	120.000 €	+0,00	120.000 €	+0,00
Zweitwohnungssteuer	40.763 €	45.000 €	40.000 €	40.000 €	+0,00	40.000 €	+0,00	40.000 €	+0,00
Kurbeitrag	44.841 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	+0,00	50.000 €	+0,00	50.000 €	+0,00
Kompensationsleistungen	657.204 €	676.200 €	681.500 €	715.000 €	+4,92	734.400 €	+2,71	753.600 €	+2,61
Insgesamt	18.997.744 €	16.682.200 €	19.432.200 €	20.320.000 €	+4,57	21.194.800 €	+4,31	22.066.600 €	+4,11

A. Realsteuern

Die Realsteuersätze sind im Entwurf des Haushaltes 2014/2015 wie folgt berücksichtigt:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	v.H.										
Grundsteuer A	290	293	296	299	302	305	308	311	314	317	320
Grundsteuer B	395	413	420	428	437	444	451	458	465	473	481
Gewerbsteuer	450	454	459	464	469	474	479	484	489	494	499



Die Hebesätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer waren in den Jahren 2001 bis 2011 konstant. Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltssanierungsplanes 2012 werden auch Steuermehreinnahmen als Konsolidierungsmaßnahme dargestellt. Die Entwicklung der Hebesätze ist tabellarisch dargestellt.

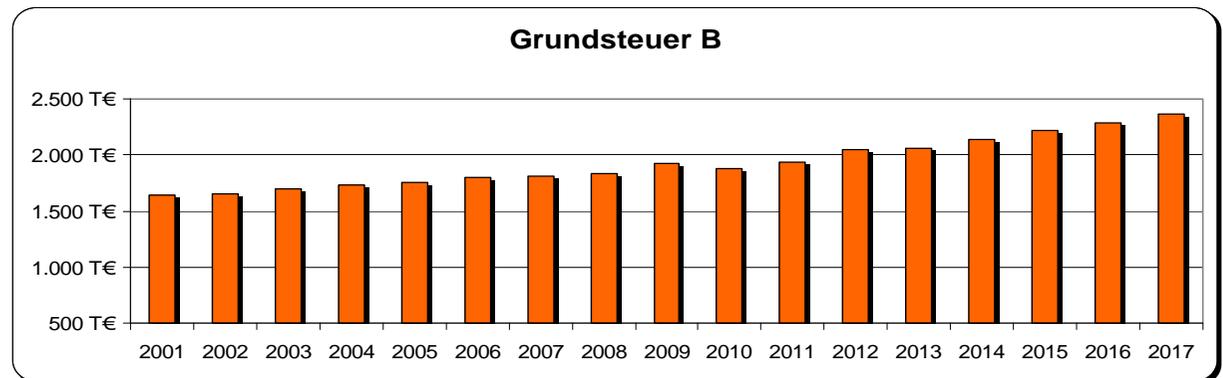
B. Grundsteuer A

Entsprechend der örtlichen Erfahrungswerte wurde die Grundsteuer A keinen Steigerungsraten unterzogen. Die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Nutzung bewegt sich seit Jahren auf einem nahezu gleichen Niveau. Die veranschlagten Mehreinnahmen basieren auf den entsprechenden Hebesatzerhöhungen.

C. Grundsteuer B

Bei Veranschlagung der Grundsteuer B wurden die Steigerungsraten des Orientierungsdatenerlasses vom 09.07.2013 berücksichtigt (jährlich 1,8 %). Die Erfahrungen der Vorjahre haben gezeigt, dass die Entwicklung des Aufkommens, auch im Hinblick auf die Bautätigkeit im Gemeindegebiet, annähernd den Steigerungen der Orientierungsdaten entspricht.

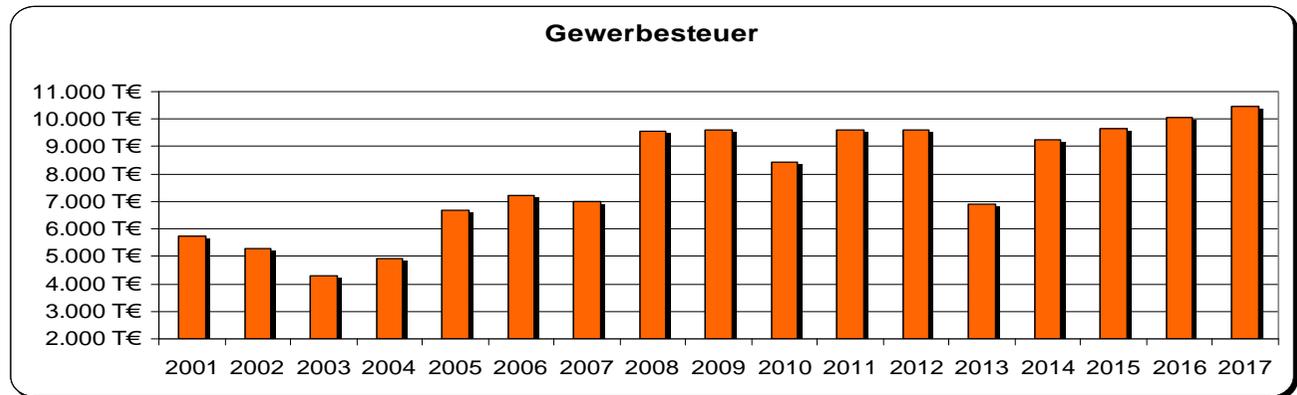
Neben den Steigerungsraten der Orientierungsdaten wirken sich die dargestellten Hebesatzerhöhungen aus dem Sanierungsplan aus.





D. Gewerbesteuer

In 2013 wurden die Gewerbesteuereinnahmen mit 9.070.000 EUR veranschlagt, wobei das voraussichtliche Ergebnis bei rund 7,0 Mio. EUR und somit rd. 2,0 Mio. EUR unter dem Plan liegen wird. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass der Ansatz im Nachtragshaushalt auf rd. 7,0 Mio. EUR angepasst wurde. Zurzeit befinden sich 249 (Vorjahr 246) Gewerbetreibende in der Gewerbesteuerveranlagung. Die TOP 10 der Veranlagung machen ein Aufkommen von 78,33% (Vorjahr 81,08 %) bei der Veranlagung aus.



Die Orientierungsdaten sehen für das Jahr 2014 eine Steigerungsrate von 3,3 % und für die Folgejahre eine Steigerungsrate in 2015 i. H. v. 3,1 %, in 2016 von 3,0 % und in 2017 von 2,9 % vor.

Bei Ermittlung des Ansatzes 2014 wurde die Veranlagung für das Jahr 2013 (ohne Vorjahre) zuzüglich der Steigerungsrate von 3,3 % veranschlagt. Die Schätzung der Orientierungsdaten der durchschnittlichen Entwicklungen der Gewerbesteuereinzahlungen lehnt sich eng an die Erwartungen des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ für die westdeutschen Länder an. Sie ist angesichts der starken Unterschiede in der örtlichen Aufkommensentwicklung nur eine generelle Orientierungshilfe für die Haushaltsplanungen der einzelnen Gemeinden. Die konkreten Ansätze einer einzelnen Kommune sind von den unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten abhängig und entsprechend von den Gemeinden in ihren Finanzplanungen zu veranschlagen.

Aufgrund der dargestellten Hebesatzerhöhungen errechnen sich neben den vorgenannten Steigerungsraten weitere Mehreinnahmen.



E. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer / Kompensationsleistungen Familienleistungsausgleich

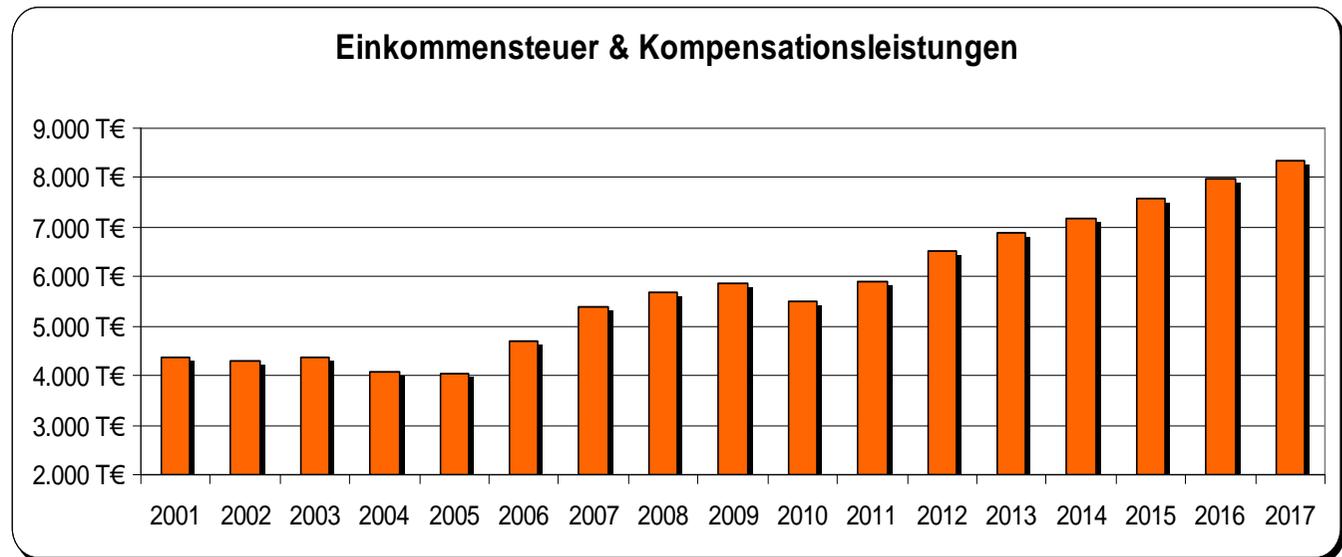
Die Gemeinden erhalten im Rahmen des großen Steuerverbundes zwischen Bund, Ländern und Gemeinden einen Anteil in Höhe von 15 % am Aufkommen der Einkommensteuer / Lohnsteuer des jeweiligen Bundeslandes.

Bei der Entwicklung des Einkommensteueraufkommens war in den letzten Jahren eine äußerst positive Tendenz festzustellen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die Kompensationsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich werden nach denselben Schlüsselzahlen auf die Gemeinden verteilt. Seit 2012 gelten neue Schlüsselzahlen, die aufgrund der turnusmäßigen Umstellung auf die neueste verfügbare Einkommensteuerstatistik berechnet werden. Bereits in 2006 hat die Gemeinde Nümbrecht von den neuen Verteilungsschlüsseln profitiert und konnte den höchsten Anstieg (10,16 Prozent) im Oberbergischen Kreis verzeichnen.

Auch bei den neueren Schlüsselzahlen, die ab dem Haushaltsjahr 2009 gegolten haben, hatte die Gemeinde Nümbrecht den höchsten Anstieg mit rd. 6,91 Prozent im Oberbergischen Kreis zu verzeichnen. Die Schlüsselzahl stieg von 0,0008341 auf 0,0008917.

Bei der Anpassung der Schlüsselzahl ab 2012 hat die Gemeinde Nümbrecht mit einem Zuwachs von 2,83 % ebenfalls wieder die höchste Zuwachsrate im Oberbergischen Kreis. Die Schlüsselzahl stieg für die Gemeinde Nümbrecht von 0,008917 auf 0,0009169.



Die Einzahlungen aufgrund des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer werden für das Jahr 2014 auf rund 7,1 Mrd. EUR geschätzt und verteilen sich anhand der v.g. Schlüsselzahl.

Die Steigerungsraten der Orientierungsdaten wurden bei der Veranschlagung berücksichtigt.



Kompensationsleistungen Familienleistungsausgleich

Durch eine Systemumstellung bei der Neuregelung des Familienleistungsausgleiches im Jahre 1996 hatten Länder und Gemeinden überproportionale Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil hinzunehmen, da bis dahin das Kindergeld ausschließlich vom Bund finanziert wurde. Eine Kompensation dieser Mehrbelastung erfolgt durch Abtretungen von Umsatzsteueranteilen des Bundes an die Länder. Die Länder gewähren daraus entsprechende Kompensationsleistungen an die Gemeinden. Für 2014 sind rd. 710 Mio. EUR (Vorjahr 720 Mio. EUR) vorgesehen.

Diese werden nach dem jeweils aktuellen Einkommensteuerschlüssel an die Gemeinden verteilt. Der Anstieg in der mittelfristigen Finanzplanung ist entsprechend der Vorgaben der Orientierungsdaten veranschlagt.

2.2.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

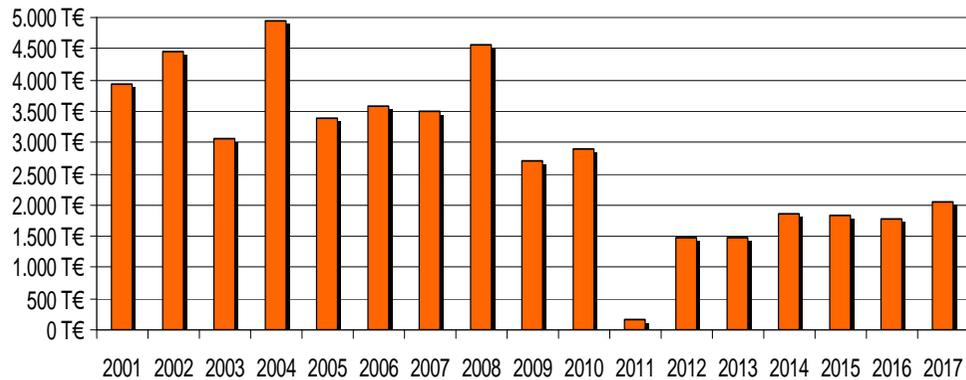
Die Gemeinde erhält insbesondere vom Land allgemeine Zuweisungen als Deckungsmittel für ihre laufenden Aufwendungen. Aus der nachstehenden Übersicht ergeben sich die geplanten Erträge aus allgemeinen und speziellen Zuweisungen zu den laufenden Aufwendungen sowie die Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Investitionszuwendungen.

Zuwendungen für laufende Zwecke	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Schlüsselzuweisungen	1.464.277 €	1.472.700 €	1.868.400 €	1.821.300 €	-2,52	1.787.400 €	-1,86	2.046.900 €	+14,52
Stärkungspaktmittel	314.522 €	487.451 €	1.313.000 €	1.313.000 €	+0,00	1.313.000 €	+0,00	1.313.000 €	+0,00
Allgemeine Zuweisungen vom Land									
> Kurortepauschale	96.899 €	93.000 €	95.500 €	95.500 €	+0,00	95.500 €	+0,00	95.500 €	+0,00
> Abwassergebührenhilfe	154.947 €	155.000 €	105.500 €	105.500 €	+0,00	105.500 €	+0,00	105.500 €	+0,00
> Abrechnung ELAG	0 €	0 €	172.300 €	150.000 €	-12,94	150.000 €	+0,00	150.000 €	+0,00
Zuweisungen vom Land	694.653 €	529.317 €	551.775 €	535.625 €	-2,93	543.225 €	+1,42	531.725 €	-2,12
Sonstige Zuweisungen GV u.a.	74.500 €	130.162 €	84.000 €	84.000 €	+0,00	84.000 €	+0,00	84.000 €	+0,00
Zuschüsse von priv. Unternehmen	0 €	0 €	0 €	0 €	+0,00	0 €	+0,00	0 €	+0,00
Ertragswirksame									
Auflösung von Sonderposten	873.000 €	883.356 €	1.078.673 €	1.386.507 €	+28,54	1.055.096 €	-23,90	1.054.398 €	-0,07
> ertragswirksame Schulpauschale	0 €	0 €	120.000 €	450.000 €	+0,00	120.000 €	+0,00	120.000 €	+0,00
> ertragswirksame Sportauschale	0 €	0 €	41.000 €	0 €	+0,00	0 €	+0,00	0 €	+0,00
Insgesamt	3.672.798 €	3.750.986 €	5.269.148 €	5.491.432 €	+4,22	5.133.721 €	-6,51	5.381.023 €	+4,82



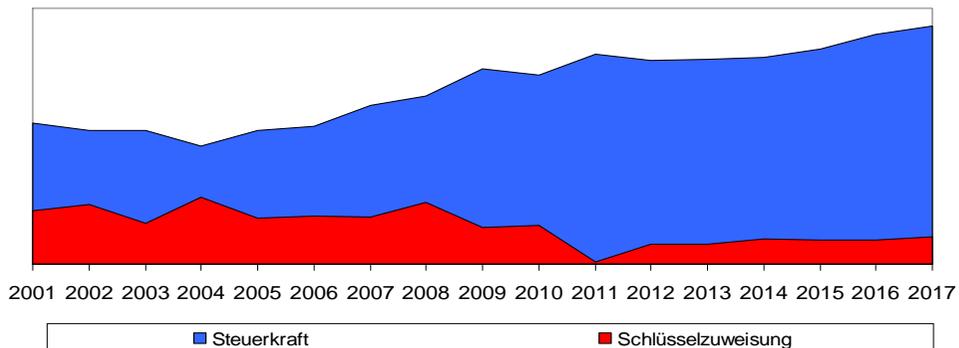
A. Schlüsselzuweisungen

Schlüsselzuweisungen



Neben den eigenen Steuereinnahmen und den Beteiligungen an der Einkommen- und an der Umsatzsteuer stellen die Schlüsselzuweisungen eine wesentliche Einnahmequelle der Gemeinde dar. Mit den Schlüsselzuweisungen stellt das Land den Gemeinden einen Teil seiner Steuereinnahmen zur Verfügung und nimmt dabei gleichzeitig einen kommunalen Finanzausgleich vor. Dies geschieht in der Weise, dass für jede Gemeinde auf der Grundlage von verschiedenen Bedarfsindikatoren (Einwohnerzahl, Schülerzahl, Bedarfs-gemeinschaften nach SGB, sozial-versicherungspflichtige Beschäftigte) ein Mittelbedarf berechnet wird, dem dann die individuelle Steuerkraft der jeweiligen Gemeinde gegenübergestellt wird. Der neu eingeführte Flächenansatz findet bei der Berechnung für die Gemeinde Nümbrecht keine Anwendung. Die Differenz zwischen Bedarfsmesszahl und der Steuerkraftmesszahl wird zu 90 Prozent durch die Schlüsselzuweisungen ausgeglichen. Gemeinden, deren Steuerkraft höher ist als die Bedarfsmesszahl, erhalten keine Schlüsselzuweisungen.

Verhältnis Steuerkraft / Schlüsselzuweisung



Die Schlüsselzuweisungen für das Haushaltsjahr 2014 werden mit 1.823.000 Euro veranschlagt. Gegenüber der bisherigen Veranschlagung für 2014 bedeutet das Mindereinnahmen von rd. 624.000 Euro.

Die Landesregierung hat am 16.07.2013 die Eckpunkte für das GFG 2014 beschlossen und die Anhörung der kommunalen Spitzenverbände eingeleitet. Am 20.08.2013 wurde die erste Modellrechnung von IT.NRW im Auftrag der Landesregierung veröffentlicht. Die Veranschlagung im Haushalt basiert auf dieser Modellrechnung. Für die Folgejahre wurden die Steigerungsraten gemäß des Orientierungsdatenerlasses vom 09.07.2013 zugrunde gelegt. Diese betragen für das Jahr 2015 3%, für das Jahr 2016 4,5% und für das Jahr 2017 4,1%. Für die Folgejahre ab 2018 wurde eine Steigerungsrate von 1% bei der kommunalen Veranschlagung berücksichtigt.



Zu den Eckwerten des GFG 2014:

Das Volumen des GFG 2014 wird rd. 9,497 Mrd. Euro betragen, was einem Zuwachs von rd. 722 Mio. Euro (8,23%) bedeutet. Die Ursache für die Erhöhung sind die Einnahmen bei den Verbundsteuern, an denen die kommunale Familie mit 23% beteiligt wird.

Bedarfsermittlung/Hauptansatz

Hier wird die Einwohnerzahl als Indikator genommen. Hier wirken sich im GFG 2014 die Ergebnisse des Zensus' 2011 aus. Die neuen Einwohnerzahlen werden in der Weise berücksichtigt, dass sie durch Anwendung des sog. Demografiefaktors zunächst mit einem Drittel, im GFG 2015 mit zwei Dritteln und ab dem GFG 2016 vollständig zugrunde gelegt werden.

Bei der Bedarfsermittlung wird weiterhin auf die Hauptansatzstaffel abgestellt, deren Spreizung gegenüber der bisherig verwendeten Staffeln zurück geht und bei 148,0 endet. Dies bedeutet, dass die Einwohnerveredelung der Großstädte aus der Staffelung etwas zurückgenommen wurde. Allerdings bekommt der Einwohnermaßstab wiederum eine höhere Gewichtung, weil der nachfolgend beschriebene Schüler-, Soziallasten- und der Zentralitätsansatz von der Bedeutung an Gewicht verlieren.

Schüleransatz

Am Schüleransatz kommt es ebenfalls zu einer Neugewichtung. Die Ganztagschüler werden nur noch mit 2,02, statt wie bislang mit 3,33 und die Halbtagschüler mit 0,62, statt bislang mit 0,7 gewichtet.

Errechnete sich im GFG 2013 noch eine Aufgabenbelastung aus dem Schüleransatz von rd. 2,102 Mio. Euro, so beträgt diese im GFG 2014 nur noch 1,756 Mio. Euro.

Soziallastenansatz

Es bleibt als Indikator für den Soziallastenansatz bei der Zahl der SGB II Bedarfsgemeinschaften. Von erheblicher finanzieller Bedeutung ist auch die Festsetzung des Soziallastenansatzes. Der infolge der Grunddatenaktualisierung ermittelte Gewichtungswert liegt bei 12,4. Die Neugewichtung des Soziallastenansatzes soll allerdings nach dem Beschluss des Landeskabinetts nicht sofort in vollem Umfang, sondern wie bereits in der Vergangenheit in umgekehrter Richtung praktiziert, in 2 Schritten erfolgen. Für das GFG 2014 bedeutet dies, dass der Wert genau in der Mitte zwischen dem bislang geltenden Wert von 15,3 und dem neu ermittelten Wert von 12,4 festgelegt werden soll. Der Gewichtungsfaktor würde damit 13,85 betragen. Im GFG 2015 soll dann in einem 2. Schritt der Gewichtungsfaktor auf 12,4 abgesenkt werden.



Errechnete sich im GFG 2013 noch eine Aufgabenbelastung aus dem Soziallastenansatz von rd. 3,375 Mio. Euro, so beträgt diese im GFG 2014 nur noch 3,098 Mio. Euro.

Zentralitätsansatz

Dieser Ansatz ist der Indikator für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dieser Zentralitätsansatz soll aufgrund einer Grunddatenaktualisierung von 0,65 auf 0,46 zurückgehen.

Errechnete sich im GFG 2013 noch eine Aufgabenbelastung aus dem Zentralitätsansatz von rd. 1,345 Mio. Euro, so beträgt diese im GFG 2014 nur noch 1,152 Mio. Euro.

Sonderbedarfszuweisungen

Die Sonderbedarfszuweisungen wie z. B. Kurortehilfe und Abwassergebührenhilfe werden im GFG 2014 erhalten.

B. Schulpauschale / Bildungspauschale

Als weitere Zuweisungsgruppe sieht der Steuerverbund Sonderpauschalen vor, die finanzkraftunabhängig bereitgestellt werden und über deren Verwendung die Kommunen im Rahmen des rechtlich vorgegebenen Verwendungsrahmens selbst entscheiden können. Die Schulpauschale/Bildungspauschale wird, wie im Vorjahr, mit 600 Mio. EUR dotiert.

Für die Gemeinde Nümbrecht bedeutet dies einen Betrag von 502.000 EUR.

C. Sportpauschale

Die Sportpauschale wird im Landeshaushalt, wie im Vorjahr, mit 50 Mio. EUR dotiert, die Veranschlagung im gemeindlichen Haushalt beträgt 45.900 EUR.

D. Kurortehilfe

Neben den vorgenannten Sonderpauschalen erfolgen im Rahmen des GFG auch Bedarfszuweisungen. Die Gemeinde erhält hieraus einen Betrag i.H.v. 95.500 EUR.



E. Abwassergebührenhilfe

Nach § 19 Abs. 2 Ziff. 2 GFG erhalten Gemeinden zum Ausgleich besonderer Härten bei der Erhebung von Abwassergebühren eine Bedarfszuweisung. Die Gemeinde erhält hieraus einen Betrag i.H.v. 105.500 EUR. Der Betrag kommt unmittelbar dem Gebührenhaushalt zugute.



2.2.1.3 Sonstige Transfererträge

Es erfolgen keine Veranschlagungen.

2.2.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte setzen sich wie folgt zusammen:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Verwaltungsgebühren	129.839 €	141.700 €	136.200 €	136.200 €	+0,00	136.200 €	+0,00	132.400 €	-2,79
Benutzungsgebühren	4.272.280 €	4.187.800 €	4.158.850 €	4.200.203 €	+0,99	4.242.151 €	+1,00	4.282.428 €	+0,95
Benutzungsgebühren Übergangsheime	7.044 €	23.000 €	8.000 €	8.000 €	+0,00	8.000 €	+0,00	8.000 €	+0,00
Benutzungsgebühren Obdachlosenunterkünfte	94.961 €	60.000 €	90.000 €	90.000 €	+0,00	90.000 €	+0,00	90.000 €	+0,00
Kehr- und Winterdienst	410.991 €	409.550 €	254.800 €	254.800 €	+0,00	254.800 €	+0,00	254.800 €	+0,00
Elternbeiträge OGS	88.679 €	95.080 €	102.500 €	102.500 €	+0,00	102.500 €	+0,00	102.500 €	+0,00
Elternbeiträge Flexible Betreuung	9.843 €	9.500 €	10.000 €	10.000 €	+0,00	10.000 €	+0,00	10.000 €	+0,00
Bestattungsgebühren	87.796 €	110.000 €	110.000 €	110.000 €	+0,00	110.000 €	+0,00	111.100 €	+1,00
Benutzungsgebühren Friedhof	130.855 €	126.844 €	131.022 €	135.032 €	+3,06	139.183 €	+3,07	101.730 €	-26,91
Abfallgebühren	1.077.536 €	1.075.800 €	1.084.700 €	1.084.700 €	+0,00	1.084.700 €	+0,00	1.084.700 €	+0,00
Abfallgebühren Biomüll	13.088 €	24.400 €	19.900 €	19.900 €	+0,00	19.900 €	+0,00	19.900 €	+0,00
Abfallgebühren Windsäcke	4.006 €	13.100 €	13.600 €	13.600 €	+0,00	13.600 €	+0,00	13.600 €	+0,00
Sondernutzungsgebühren	1.654 €	400 €	400 €	400 €	+0,00	400 €	+0,00	400 €	+0,00
Auflösungen Sonderposten	2 €	153.937 €	147.838 €	147.837 €	-0,00	147.838 €	+0,00	147.838 €	-0,00
Insgesamt	6.328.574 €	6.431.111 €	6.267.810 €	6.313.172 €	+0,72	6.359.272 €	+0,73	6.359.396 €	+0,00

Bei den **Verwaltungsgebühren** werden die Gebühreneinnahmen für die gesamte Verwaltung zusammengefasst. Hauptsächlich fallen hier Erträge im Bereich des Einwohnermeldewesens an.

Schwerpunkt bei den **Benutzungsgebühren** sind die Erträge im Bereich der Abwasserentsorgung. Bei **Kehr- und Winterdienstgebühren** werden die Erträge aus dem kostenrechnenden Gebührenhaushalt vereinnahmt. Die **Bestattungsgebühren, Abfallbeseitigungsgebühren** und **Benutzungsgebühren aus den Übergangsheimen und Obdachlosenunterkünften** werden ebenfalls als öffentlich-rechtliches Leistungsentgelt vereinnahmt und sind selbsterklärend.

Die **Elternbeiträge** ergeben sich insbesondere bei den offenen Ganztagschulen und den flexiblen Betreuungszeiten.



Für Beiträge, welche von der Gemeinde nach den Vorschriften des BauGB oder KAG erhoben werden, sind auf der Passivseite der Bilanz **Sonderposten** zu bilden. Diese Sonderposten werden entsprechend der Abnutzung der hergestellten Straße jährlich ertragswirksam aufgelöst und mindern hierdurch die Belastung des Haushalts aus der anfallenden Abschreibung.

Ebenso erfolgen hier auch die Auflösungen der Sonderposten für den Gebührenaussgleich für den Bereich Bestattungswesen. Die Entgelte werden entsprechend der Liegefristen aufgelöst.

2.2.1.5 **Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Privatrechtliche Leistungsentgelte	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Erträge aus Verkauf	5.134 €	5.200 €	5.200 €	5.200 €	+0,00	5.200 €	+0,00	5.200 €	+0,00
Mieten und Pachten	588.456 €	677.084 €	606.400 €	606.400 €	+0,00	619.700 €	+2,19	620.400 €	+0,11
Mietnebenkosten	39.861 €	14.560 €	49.560 €	49.560 €	+0,00	49.560 €	+0,00	49.560 €	+0,00
Erstattungen Telefongebühren	205 €	160 €	100 €	100 €	+0,00	100 €	+0,00	100 €	+0,00
Miete für Heizungsrohrsysteme	31.430 €	29.000 €	- €	- €	+0,00	- €	+0,00	- €	+0,00
Erträge Hallenbad	62.482 €	60.000 €	62.000 €	62.000 €	+0,00	62.000 €	+0,00	62.000 €	+0,00
Erträge Bistro	10.319 €	13.000 €	13.000 €	13.000 €	+0,00	13.000 €	+0,00	13.000 €	+0,00
Erträge aus Veranstaltungen	26.719 €	54.100 €	47.970 €	47.970 €	+0,00	47.970 €	+0,00	47.970 €	+0,00
Erträge aus Verpflegung OGS Nümbrecht	65.051 €	43.830 €	48.500 €	48.500 €	+0,00	48.500 €	+0,00	48.500 €	+0,00
Erträge aus Verpflegung OGS Gaderoth	540 €	24.500 €	24.500 €	24.500 €	+0,00	24.500 €	+0,00	24.500 €	+0,00
Erträge aus Essensverkauf Mensa	85.716 €	80.000 €	90.000 €	95.000 €	+5,56	95.000 €	+0,00	95.000 €	+0,00
Erträge aus dem Verkauf von Stammbüchern	1.095 €	1.200 €	1.200 €	1.200 €	+0,00	1.300 €	+8,33	1.300 €	+0,00
Erbpachten	138.948 €	138.000 €	139.000 €	139.000 €	+0,00	139.000 €	+0,00	139.000 €	+0,00
Einspeisevergütungen Strom	20.175 €	- €	20.000 €	20.000 €	+0,00	20.000 €	+0,00	20.000 €	+0,00
Sponsoring	25.000 €	- €	50.000 €	70.000 €	+40,00	90.000 €	+28,57	110.000 €	+22,22
Insgesamt	1.101.131 €	1.140.634 €	1.157.430 €	1.182.430 €	+2,16	1.215.830 €	+2,82	1.236.530 €	+1,70

Bei den **Mieten und Pachten** einschließlich der **Mietnebenkosten** liegen die Schwerpunkte bei der Vermietung von Gebäuden an die Kindergartenträger. Daneben werden hier die Erträge aus der Pacht für Park-Hotel, Sport-Park und Sport-Residenz veranschlagt. Die übrigen Erträge sind selbsterklärend.



2.2.1.6 Erträge aus Kostenerstattung / -umlage

Erträge aus Kostenerstattung / -umlage	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Insgesamt	366.587 €	306.890 €	463.266 €	372.837 €	-19,52	360.062 €	-3,43	360.291 €	+0,06

Hier werden sämtliche Kostenerstattungen und –umlagen veranschlagt und vereinnahmt. Die Differenzierung erfolgt nach dem Träger der Erstattung: Bund, Land, Gemeinde und Gemeindeverbände, Zweckverbände, sonstiger öffentlicher Bereich, verbundenen Unternehmen, privaten Unternehmen und übrigen Bereichen.

Hierunter fallen z.B. die Erstattungen für die Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Erstattungen aus der Durchführung von Europa-, Bundestags-, Landtags und Kreistagswahl, Personal- und Sachkostenerstattung im Rahmen der Pflegeberatung, Verwaltungskostenerstattung von der Frese-Peters-Stiftung und der BEG, Erstattung von Versicherungsbeiträgen von verbundenen Unternehmen und die Erstattung von Schülerbeförderungskosten.

2.2.1.7 Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige ordentliche Erträge	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Ordnungsrechtliche Erträge	3.432 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	+0,00	6.000 €	+0,00	6.000 €	+0,00
Bußgelder	7.078 €	5.200 €	5.000 €	5.000 €	+0,00	5.000 €	+0,00	5.000 €	+0,00
Verwarnungsgelder	11.740 €	8.200 €	10.300 €	10.300 €	+0,00	10.300 €	+0,00	10.300 €	+0,00
Vollstreckungsgebühren	32.278 €	50.000 €	50.000 €	50.000 €	+0,00	50.000 €	+0,00	50.000 €	+0,00
Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	154.280 €	50.000 €	80.000 €	80.000 €	+0,00	80.000 €	+0,00	80.000 €	+0,00
Konzessionsabgaben	630.605 €	663.000 €	628.000 €	628.000 €	+0,00	628.000 €	+0,00	628.000 €	+0,00
Spenden	15.787 €	3.500 €	100 €	100 €	+0,00	100 €	+0,00	100 €	+0,00
Schadenersatz	42.474 €	69.600 €	71.300 €	70.300 €	-1,40	70.300 €	+0,00	70.300 €	+0,00
Unentgeltliche Wetraggabe	15.155 €	15.000 €	16.000 €	16.000 €	+0,00	16.000 €	+0,00	16.000 €	+0,00
andere Sonstige ord. Erträge	66.450 €	500 €	500 €	500 €	+0,00	500 €	+0,00	500 €	+0,00
Insgesamt	979.278 €	871.000 €	867.200 €	866.200 €	-0,12	866.200 €	+0,00	866.200 €	+0,00



2.2.1.8 *Aktiviert*e Eigenleistungen

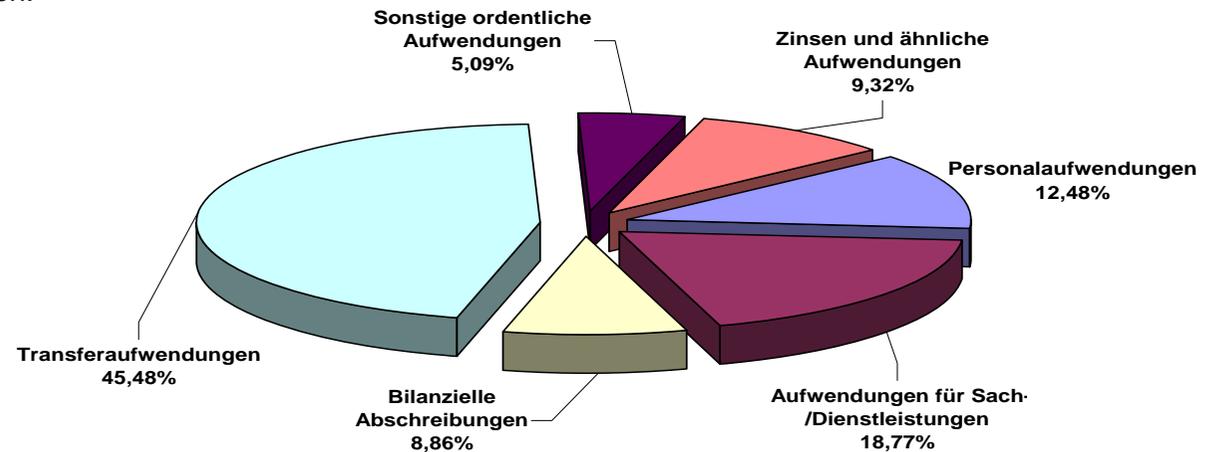
Aktivierbare Eigenleistungen sind betriebsinterne Leistungen, die den Wert einer technischen oder baulichen Anlage erhöhen, und auf dem jeweiligen Anlagegut aktiviert werden können. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Personalkosten von Mitarbeitern, die beispielsweise bei der Planung, dem Bau oder der Bauleitung einer investiven Baumaßnahme mitgewirkt haben.



2.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:



Aufwendungen	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Personalaufwendungen	4.141.007 €	4.513.864 €	4.517.677 €	4.437.104 €	-1,78	4.467.577 €	+0,69	4.532.141 €	+1,45
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	6.246.254 €	7.038.506 €	6.791.999 €	6.965.793 €	+2,56	6.639.602 €	-4,68	6.664.007 €	+0,37
Bilanzielle Abschreibungen	3.451.740 €	3.329.175 €	3.205.585 €	3.179.461 €	-0,81	3.155.406 €	-0,76	3.105.865 €	-1,57
Transferaufwendungen	15.660.850 €	15.855.050 €	16.460.550 €	16.894.100 €	+2,63	17.404.250 €	+3,02	17.859.650 €	+2,62
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.237.363 €	1.867.390 €	1.840.860 €	1.644.376 €	-10,67	1.637.935 €	-0,39	1.585.381 €	-3,21
Ordentliche Aufwendungen	31.737.214 €	32.603.985 €	32.816.671 €	33.120.834 €	+0,93	33.304.770 €	+0,56	33.747.044 €	+1,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.835.973 €	3.311.520 €	3.372.878 €	3.280.330 €	-2,74	3.167.390 €	-3,44	3.040.089 €	-4,02
Gesamtaufwendungen	33.573.187 €	35.915.505 €	36.189.549 €	36.401.164 €	+0,58	36.472.160 €	+0,20	36.787.133 €	+0,86



2.2.2.1 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %	2018 Plan	Abw. %	2019 Plan	Abw. %	2020 Plan	Abw. %	2021 Plan	Abw. %
Bezüge / Vergütung														
der Beamte	1.018.336 €	1.037.053 €	1.004.896 €	-3,10	1.021.302 €	+1,63	1.043.448 €	+2,17	1.061.241 €	+1,71	1.079.766 €	+1,75	1.086.140 €	+0,59
der tariflich Beschäftigten	2.107.014 €	2.091.414 €	2.139.777 €	+2,31	2.176.965 €	+1,74	2.211.419 €	+1,58	2.253.716 €	+1,91	2.296.745 €	+1,91	2.333.522 €	+1,60
Beiträge zu Versorgungskassen														
für Beamte	420.900 €	420.900 €	420.900 €	+0,00	420.900 €	+0,00	420.900 €	+0,00	420.900 €	+0,00	420.900 €	+0,00	420.900 €	+0,00
für tariflich Beschäftigte	184.364 €	182.999 €	187.230 €	+2,31	190.482 €	+1,74	193.506 €	+1,59	197.203 €	+1,91	200.965 €	+1,91	204.181 €	+1,60
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung														
für tariflich Beschäftigte	437.205 €	433.968 €	444.004 €	+2,31	451.722 €	+1,74	458.863 €	+1,58	467.643 €	+1,91	476.577 €	+1,91	484.199 €	+1,60
Beihilfen, Unterstützungen Beamte	120.700 €	120.700 €	120.700 €	+0,00	120.700 €	+0,00	120.700 €	+0,00	120.700 €	+0,00	120.700 €	+0,00	120.700 €	+0,00
Pensionsrückstellungen	171.997 €	107.552 €	107.552 €	+0,00	107.552 €	+0,00	107.552 €	+0,00	107.552 €	+0,00	107.552 €	+0,00	107.552 €	+0,00
Rückstellungen für Beihilfe	57.161 €	42.518 €	42.518 €	+0,00	42.518 €	+0,00	42.518 €	+0,00	42.518 €	+0,00	42.518 €	+0,00	42.518 €	+0,00
Insgesamt	4.517.677 €	4.437.104 €	4.467.577 €	+0,69	4.532.141 €	+1,45	4.598.906 €	+1,47	4.671.473 €	+1,58	4.745.723 €	+1,59	4.799.712 €	+1,14

Der Personalaufwand für 2014 wird mit rd. 4,5 Mio. EUR geplant.

Die Personalaufwendungen sind ebenfalls Bestandteil der Konsolidierungsmaßnahmen zum Haushaltssanierungsplan.

Ab dem Jahr 2013 wurden sowohl für Beamte als auch für die Angestellten lediglich Personalkostenzuwächse von 1 % jährlich veranschlagt.

Erfahrungsgemäß ist dies jedoch nicht ausreichend, weil die 1-prozentige Steigerung nicht die echten Lohnzuwächse abdecken. (Dienstaltersstufen, Leistungsstufen, prozentuale Lohnerhöhungen).

Deswegen wurden die Planzahlen in einem ersten Schritt wie folgt angepasst:

Für Beamte und Angestellte für das Jahr 2013 nicht nur eine 1-prozentige sondern eine 2-prozentige Steigerung. Ab dem Jahr 2014 sowohl für Beamte als auch für Angestellte eine Steigerungsrate von 1,5 % jährlich.

Darüber hinaus wurde sich mit jeder einzelnen Stelle in der Haushaltskommission beschäftigt und hinterfragt, ob die Aufgabenerledigung zukünftig noch erforderlich ist. Insbesondere betrifft dies, durch Pensionierung oder Verrentung freiwerdende Stellen.

Durch Aufgabenverlagerung und Aufgabenreduzierung kann somit bis zum Haushaltsjahr 2021 ein Stellenvolumen von rd. 5,5 Stellen eingespart werden. Dies ist im vorliegenden Zahlenwerk entsprechend berücksichtigt.

Der Stellenplan ist dem Haushalt als Anlage beigefügt.



2.2.2.2 Aufwendungen für Sach- / Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Sach-/ Dienstleistungen	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Bewirtschaftung									
Strom	340.960 €	361.365 €	368.275 €	367.690 €	-0,16	369.552 €	+0,51	371.434 €	+0,51
Gas	293.126 €	335.250 €	355.690 €	345.890 €	-2,76	346.093 €	+0,06	346.297 €	+0,06
Heizöl	58.071 €	31.860 €	37.860 €	37.860 €	+0,00	37.860 €	+0,00	37.860 €	+0,00
Treibstoffe für Fahrzeuge	51.022 €	59.110 €	57.900 €	54.900 €	-5,18	54.900 €	+0,00	54.900 €	+0,00
Treibstoffe für Sonstiges	3.579 €	2.470 €	2.750 €	2.750 €	+0,00	2.750 €	+0,00	2.750 €	+0,00
Wasser	23.949 €	49.098 €	30.790 €	30.685 €	-0,34	30.715 €	+0,10	30.745 €	+0,10
Abwasser	93.106 €	121.057 €	107.489 €	105.819 €	-1,55	105.900 €	+0,08	105.982 €	+0,08
Summe Bewirtschaftungskosten	863.813 €	960.210 €	960.754 €	945.594 €	-1,58	947.770 €	+0,23	949.968 €	+0,23
Unterhaltung									
Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	718.446 €	1.197.090 €	874.600 €	1.096.600 €	+25,38	754.200 €	-31,22	754.200 €	+0,00
Wartung Gebäudetechnik	15.340 €	43.560 €	46.450 €	57.070 €	+22,86	45.741 €	-19,85	57.212 €	+25,08
Pflege Aussenanlagen	10.068 €	2.610 €	2.080 €	1.585 €	-23,80	1.590 €	+0,32	1.595 €	+0,31
Reinigung, Winterdienst für Grundstücke	10.108 €	7.840 €	4.870 €	4.570 €	-6,16	4.570 €	+0,00	4.570 €	+0,00
Unterhaltung Infrastrukturvermögen	314.991 €	386.750 €	417.550 €	357.550 €	-14,37	357.550 €	+0,00	357.550 €	+0,00
Unterhaltung Maschinen & techn. Anlagen	6.290 €	5.310 €	5.910 €	5.910 €	+0,00	5.910 €	+0,00	5.910 €	+0,00
Unterhaltung Fahrzeuge	18.874 €	26.665 €	29.385 €	23.035 €	-21,61	23.735 €	+3,04	24.235 €	+2,11
Reparatur Fahrzeuge	51.693 €	56.890 €	55.160 €	48.090 €	-12,82	47.860 €	-0,48	47.660 €	-0,42
Unterhaltung Betriebs- & Geschäftsausstattung	66.831 €	101.295 €	113.010 €	112.907 €	-0,09	112.806 €	-0,09	112.208 €	-0,53
Unterhaltung Datenverarbeitungseinrichtungen	205.978 €	220.690 €	228.440 €	232.081 €	+1,59	235.822 €	+1,61	237.369 €	+0,66
Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäude	23.467 €	26.465 €	28.405 €	27.710 €	-2,45	27.715 €	+0,02	27.720 €	+0,02
Abfallentsorgung	66.474 €	62.236 €	69.405 €	69.045 €	-0,52	69.545 €	+0,72	70.045 €	+0,72
Gebäudereinigung	329.199 €	305.200 €	274.200 €	269.600 €	-1,68	269.600 €	+0,00	269.600 €	+0,00
Schornsteinreinigung	1.138 €	3.160 €	2.930 €	2.840 €	-3,07	2.840 €	+0,00	2.840 €	+0,00
Andere sonst. Unterhaltung & Bewirtschaftung	4.545 €	6.810 €	4.600 €	4.600 €	+0,00	4.600 €	+0,00	4.600 €	+0,00
Summe Unterhaltung	1.843.442 €	2.452.571 €	2.156.995 €	2.313.193 €	+7,24	1.964.084 €	-15,09	1.977.314 €	+0,67
Schülerbeförderungskosten	593.114 €	598.000 €	598.000 €	615.000 €	+2,84	633.300 €	+2,98	652.200 €	+2,98
Weitere Verwaltungs- & Betriebsaufwendungen									
Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	66.110 €	96.300 €	93.800 €	94.100 €	+0,32	94.800 €	+0,74	78.700 €	-16,98
Lehr- und Unterrichtsmittel	28.824 €	28.000 €	27.000 €	26.210 €	-2,93	25.921 €	-1,10	23.134 €	-10,75
Projektorientierter Unterrichtsbedarf	2.912 €	7.050 €	2.550 €	2.056 €	-19,37	1.762 €	-14,30	1.468 €	-16,69
Andere sonst. Verw.- & Betriebsaufwendungen	3.293 €	6.650 €	5.250 €	5.951 €	+13,35	5.522 €	-7,21	5.858 €	+6,08
Summe weitere Verwaltungs- & Betriebsaufwendungen	101.139 €	138.000 €	128.600 €	128.317 €	-0,22	128.005 €	-0,24	109.160 €	-14,72



	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Kostenerstattungen									
Versicherungsvorleistungen	568 €	- €	- €	- €	+0,00	- €	+0,00	- €	+0,00
Erstattungen an Zweckverbände	153.251 €	154.000 €	152.000 €	152.000 €	+0,00	152.000 €	+0,00	152.000 €	+0,00
Erstattungen an verbundene Unternehmen	809.570 €	813.250 €	810.500 €	818.605 €	+1,00	826.810 €	+1,00	835.065 €	+1,00
Erstattungen an private Unternehmen	10.616 €	13.000 €	25.000 €	25.000 €	+0,00	25.000 €	+0,00	25.000 €	+0,00
Summe Kostenerstattungen	974.004 €	980.250 €	987.500 €	995.605 €	+0,82	1.003.810 €	+0,82	1.012.065 €	+0,82
Materialverbrauch									
Waren	8.545 €	11.300 €	10.500 €	10.605 €	+1,00	10.711 €	+1,00	10.818 €	+1,00
Sonstiger Materialverbrauch	1.007 €	3.500 €	3.500 €	3.535 €	+1,00	3.570 €	+0,99	3.606 €	+1,01
Löschwasser	2.675 €	2.700 €	3.000 €	3.030 €	+1,00	3.060 €	+0,99	3.091 €	+1,01
Namensplatten Gräber	2.860 €	3.300 €	7.500 €	7.500 €	+0,00	7.500 €	+0,00	7.500 €	+0,00
Streusalz	26.256 €	94.000 €	65.000 €	65.000 €	+0,00	65.000 €	+0,00	65.000 €	+0,00
Summe Materialverbrauch	41.342 €	114.800 €	89.500 €	89.670 €	+0,19	89.841 €	+0,19	90.015 €	+0,19
Sonstige Sach- & Dienstleistungen	61.878 €	41.570 €	69.350 €	70.014 €	+0,96	70.684 €	+0,96	71.361 €	+0,96
Verbandsumlagen									
Betreuungskosten OGS	294.040 €	324.620 €	360.300 €	360.300 €	+0,00	360.300 €	+0,00	360.300 €	+0,00
Sonstige Betreuungskosten	99.754 €	262.050 €	212.800 €	219.100 €	+2,96	212.000 €	-3,24	211.000 €	-0,47
Menukosten Mensa	69.477 €	80.000 €	80.000 €	80.800 €	+1,00	81.608 €	+1,00	82.424 €	+1,00
Verpflegung OGS Nümbrecht	30.529 €	33.940 €	38.250 €	38.250 €	+0,00	38.250 €	+0,00	38.250 €	+0,00
Verpflegung OGS Gaderoth	19.960 €	24.500 €	24.500 €	24.500 €	+0,00	24.500 €	+0,00	24.500 €	+0,00
Verpflegung OGS Marienberghausen	8.243 €	14.995 €	12.250 €	12.250 €	+0,00	12.250 €	+0,00	12.250 €	+0,00
Deponiegebühren	720.332 €	720.700 €	768.500 €	768.500 €	+0,00	768.500 €	+0,00	768.500 €	+0,00
Kosten der Abfallentsorgung	278.300 €	292.300 €	304.700 €	304.700 €	+0,00	304.700 €	+0,00	304.700 €	+0,00
Summe Verbandsumlagen	1.520.635 €	1.753.105 €	1.801.300 €	1.808.400 €	+0,39	1.802.108 €	-0,35	1.801.924 €	-0,01
Insgesamt	5.999.368 €	7.038.506 €	6.791.999 €	6.965.793 €	+2,56	6.639.602 €	-4,68	6.664.007 €	+0,37

Die Aufwendungen aus **Bewirtschaftung** werden wie in den Vorjahren für den HSP-Zeitraum überwiegend gedeckelt.

Im Bereich der **Unterhaltung** sind auch **Sanierungsmaßnahmen** veranschlagt, also größere bauliche Maßnahmen erfasst, die jedoch nicht aktivierbar sind und somit als Aufwand verbucht werden müssen.



Auch für 2014 und die Folgejahre erfolgte wiederum eine überarbeitete und aktualisierte Meldung durch den zuständigen Fachbereich III. Um die Deckelung der Unterhaltungsaufwendungen aus dem Haushaltssanierungsplan zu halten, dennoch aber auf die verschiedenen Anforderungen flexibel reagieren zu können, wurden die nachfolgenden Budgets gebildet:

Es sind folgende Budgets gebildet:

Budget 1: Regelunterhaltung
Jährlich rd. 151.400 EUR

Budget 2: Wartungen
46.450 EUR in 2014 und ein erhöhter Ansatz von 57.000 EUR in 2015

Budget 3: Pauschale Veranschlagung für Sanierungsmaßnahmen und zur Priorisierung durch Fachausschüsse und Verwaltung
Jährlich ab 2014 200.000 EUR

Neu:

Budget 4: aus ertragswirksamer Auflösung der Schul-/Bildungspauschale
120.000 EUR in 2014 und ab 2016 ff.
450.000 EUR in 2015

Eine Übersicht über die besonderen **Sanierungsmaßnahmen** wird den Fraktionen und den Fachausschüssen zur Verfügung gestellt. In Abstimmung mit den Gremien sollen die gemeldeten Maßnahmen einer Priorität unterzogen werden.



2.2.2.3 Bilanzielle Abschreibungen

Die Aufwendungen aus bilanziellen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzielle Abschreibungen	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Aufbauten & Betriebsvorrichtungen unbebauter Grundstücke	38.551 €	38.839 €	39.126 €	39.126 €	+0,00	39.126 €	+0,00	39.126 €	+0,00
Gebäude, Bauten & Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	964.022 €	964.022 €	964.022 €	964.022 €	+0,00	964.022 €	+0,00	964.022 €	+0,00
Brücken und Tunnel	28.223 €	28.223 €	28.223 €	28.223 €	+0,00	28.223 €	+0,00	28.223 €	+0,00
Entwässerungs- & Abwasserbeseitigungsanlagen	558.135 €	558.135 €	558.135 €	558.135 €	+0,00	558.135 €	+0,00	558.135 €	+0,00
Straßen, Wege, Plätze & Verkehrsanlagen	1.488.463 €	1.366.672 €	1.316.726 €	1.315.898 €	-0,06	1.314.732 €	-0,09	1.313.514 €	-0,09
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	100.254 €	100.254 €	100.254 €	100.254 €	+0,00	100.254 €	+0,00	100.254 €	+0,00
Technische Anlagen	18.276 €	12.903 €	12.776 €	10.978 €	-14,07	4.347 €	-60,40	2.394 €	-44,93
Fahrzeuge	50.585 €	46.591 €	41.603 €	39.313 €	-5,50	33.946 €	-13,65	28.897 €	-14,87
Betriebs- & Geschäftsausstattung	148.186 €	156.491 €	144.604 €	123.435 €	-14,64	112.582 €	-8,79	71.259 €	-36,70
Geringwertige Wirtschaftsgüter	56.930 €	56.930 €	- €	- €	+0,00	- €	+0,00	- €	+0,00
Sonstige Afa	115 €	115 €	115 €	77 €	+0,00	40 €	+0,00	40 €	+0,00
Insgesamt	3.451.740 €	3.329.175 €	3.205.584 €	3.179.461 €	-0,81	3.155.407 €	-0,76	3.105.864 €	-1,57

Ziel des Neuen Kommunalen Finanzmanagements ist unter anderem, den vollständigen Ressourcenverbrauch transparent darzustellen. Hierzu gehören insbesondere auch die **bilanziellen Abschreibungen** auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Dem Anlagevermögen zuzuordnen sind alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, der Aufgabenerfüllung der Gemeinde dauerhaft zu dienen.

Soweit diese Vermögensgegenstände im Rahmen ihrer Verwendung einer regelmäßigen Abnutzung unterliegen oder durch außergewöhnliche Vorfälle verbraucht werden, wird die hierdurch verursachte Minderung des Anlagevermögens als bilanzielle Abschreibung ergebniswirksam erfasst.

Den Abschreibungen stehen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Investitionszuschüsse, Beiträge Dritter) gegenüber.



2.2.2.4 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Transferaufwendungen	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Zuweisung an Land (Abrechnung ELAG)	- €	- €	- €	40.000 €	+0,00	40.000 €	+0,00	40.000 €	+0,00
Zuweisungen an Zweckverbände	2.040.435 €	2.050.000 €	2.100.000 €	2.100.000 €	+0,00	2.100.000 €	+0,00	2.100.000 €	+0,00
Zuschüsse an verbundene Unternehmen	239.434 €	173.000 €	132.500 €	132.500 €	+0,00	132.500 €	+0,00	132.500 €	+0,00
Zuschüsse an übrige Bereiche	21.025 €	26.100 €	21.100 €	16.100 €	-23,70	16.100 €	+0,00	16.100 €	+0,00
Jugendhilfe	- €	250 €	250 €	250 €	+0,00	250 €	+0,00	250 €	+0,00
Leistungen nach dem AsylLG	219.450 €	265.200 €	326.200 €	332.850 €	+2,04	339.800 €	+2,09	346.650 €	+2,02
Leistungen bei Krankheit Asyl	38.209 €	- €	84.000 €	85.700 €	+2,02	87.500 €	+2,10	89.250 €	+2,00
Gewerbesteuerumlage	714.494 €	545.000 €	699.100 €	720.700 €	+3,09	742.400 €	+3,01	763.900 €	+2,90
Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit	694.080 €	529.000 €	679.100 €	700.100 €	+3,09	721.200 €	+3,01	742.100 €	+2,90
Krankenhausinvestitionsumlage	189.200 €	189.500 €	189.500 €	189.500 €	+0,00	189.500 €	+0,00	189.500 €	+0,00
Kreisumlage	11.944.326 €	12.077.000 €	12.214.600 €	12.543.800 €	+2,70	12.981.400 €	+3,49	13.361.900 €	+2,93
Weiterleitung GFG an Ruppichteroth	- €	- €	14.200 €	32.600 €	+100,00	53.600 €	+64,42	77.500 €	+44,59
Insgesamt	16.100.654 €	15.855.050 €	16.460.550 €	16.894.100 €	+2,63	17.404.250 €	+3,02	17.859.650 €	+2,62

Der größte Aufwandsposten in der Ergebnisplanung sind die Transferaufwendungen mit rd. 16,46 Mio. EUR. Hiervon entfallen auf die Kreisumlage (Allgemeine Umlage, Jugendamtsumlage, Berufsschul- und KVHS-Umlage) rd. 71 %. Gemessen mit der Ertragsseite bedeutet dies, dass rd. 49,2 % der ordentlichen Erträge über die Kreisumlage dem gemeindlichen Haushalt verloren gehen.



A. Kreisumlage

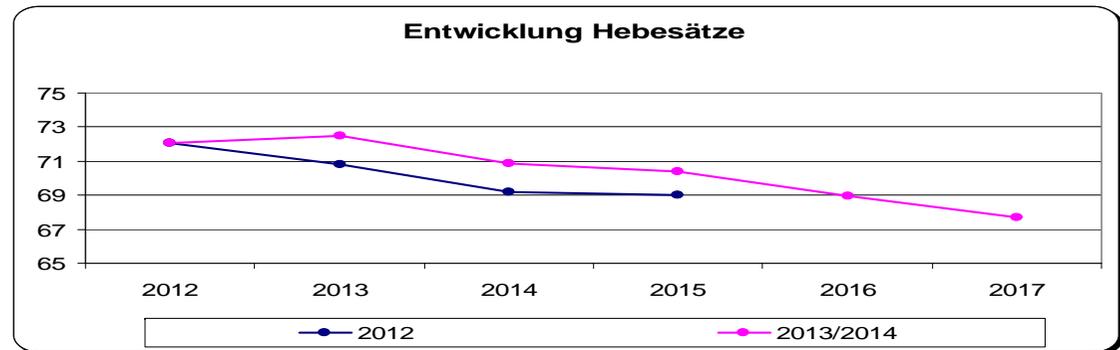
Die Veranschlagung der Kreisumlage basiert auf den Hebesätzen des beschlossenen Kreishaushaltes 2013/2014. Die Hebesätze entwickeln sich entsprechend der nachfolgenden tabellarischen Übersicht:

Kreishaushalt 2012	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Allgemeine Umlage	44,3000	42,9700	41,7118	41,3700	k.A.	k.A.
Umlage Jugendamt	25,0207	25,5517	25,2187	25,3300	k.A.	k.A.
Umlage Berufsschulwesen	2,5336	2,0622	2,0702	2,0702	k.A.	k.A.
Umlage KVHS	0,2326	0,2227	0,2181	0,2169	k.A.	k.A.
Differenzierte Umlagen Gesamt	27,7869	27,8366	27,5070	27,6171	k.A.	k.A.
Gesamt	72,0869	70,8066	69,2188	68,9871	k.A.	k.A.
Kreishaushalt 2013/2014						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Allgemeine Umlage	44,3000	44,3000	42,8193	42,4491	41,5211	40,7216
Umlage Jugendamt	25,0207	25,9261	25,8874	25,5801	25,1774	24,7416
Umlage Berufsschulwesen	2,5336	1,9676	1,9009	2,0745	2,0163	1,9640
Umlage KVHS	0,2326	0,2647	0,2585	0,2655	0,2620	0,2584
Differenzierte Umlagen Gesamt	27,7869	28,1584	28,0468	27,9201	27,4557	26,9640
Gesamt	72,0869	72,4584	70,8661	70,3692	68,9768	67,6856
nachrichtlich:						
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr (%-Pkt)</i>		+0,3715	-1,5923	-0,4969	-1,3924	-1,2912
<i>Veränderung gegenüber bisherigem HSK (%-Pkt)</i>	+0,0000	+1,6518	+1,6473	+1,3821		



Der Kreishaushalt wurde als Doppelhaushalt 2013/2014 in der Sitzung des Kreistages am 06.12.2012 eingebracht. Aufgrund des neuen § 55 Kreisordnung NRW wurde vorab das Benehmensverfahren mit den kreisangehörigen Kommunen durchgeführt. Der Rat der Gemeinde Nümbrecht hat durch Beschluss vom 27.11.2012 das Benehmen verweigert.

Nach den entsprechenden Beratungen in den Kreisausschüssen hat der Kreistag am 14.03.2013 die Haushaltssatzung für die Jahre 2013 und 2014 mit Fortführung des Haushaltssicherungskonzeptes für den Zeitraum von 2011 bis 2014 beschlossen. Die Haushaltssatzung und der Kreishaushalt wurden mit Bericht vom 16.04.2013 dann der Bezirksregierung zur Genehmigung vorgelegt. Die Genehmigung des Kreishaushaltes erfolgte mit Datum vom 20.08.2013. Sowohl die Haushaltssatzung des Kreises als auch die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 wurden durch die Bezirksregierung genehmigt.



Die Genehmigung erfolgte jedoch mit Nebenbestimmungen, die nachfolgend (überwiegend) zitiert werden:

1. Die Jahresabschlüsse des Kreises für die Haushaltsjahre 2009 bis 2012 sind sämtlich bis zum Ende des Jahres 2013 aufzustellen.
2. Bis zum 31.12.2014 hat der Kreis ein Konzept zur Personalentwicklung vorzulegen. Darin ist mindestens darzustellen, wie sich der Personalbestand aufgrund bekannter gesetzlicher und eigener Steuerungsvorgaben sowie aufgrund struktureller Veränderungen entwickeln wird. Ebenso sind Einsparpotentiale hinsichtlich der vom Kreis beeinflussbaren Personalaufwendungen, einschließlich geplanter beförderungsbedingter Mehraufwendungen, aufzuzeigen.
3. Bis 30.06.2014 ist ein Bericht zur Zielerreichung mit der Neukonzeptionierung der sozialpädagogischen Arbeit des Jugendamtes fortzuschreiben und vorzulegen.
4. Ebenfalls bis 30.06.2014 ist eine Stellungnahme zur Wirkung der eingeleiteten "Maßnahmen und Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung und Standardreduzierung" vorzulegen. Für Maßnahmen, mit deren Umsetzung nicht begonnen wurde, sind die Gründe der Nichtumsetzung darzustellen. In dem Bericht ist darüber hinaus darzulegen, in welchem Umfang eine Standardreduzierung bei Pflichtaufgaben untersucht oder ermittelt wurde, ohne dass diese Eingang in den Maßnahmenkatalog gefunden haben.



Aus der Begründung heißt es nachfolgend:

Mit dem Doppelhaushalt 2013/2014 wird das Haushaltssicherungskonzept des Oberbergischen Kreises planmäßig erfüllt. Die Ergebnisplanung 2014 sieht den strukturellen Ausgleich vor. Der mit dem Haushaltssicherungskonzept verbundene Abbau von Eigenkapital dürfte ausweislich vorläufiger Hochrechnungen für die Jahresergebnisse der Haushaltsjahre 2010 bis 2012 nicht in dem geplanten Umfang stattgefunden haben.

Da im Haushaltssicherungskonzept zunächst lediglich ein summarisches Einsparvolumen in einer Größenordnung von rund 20% des Gesamtbedarfs enthalten war, darüber hinausgehende Einsparungen aber wegen ihrer überwiegenden Zuordnung zum pflichtigen Aufgabenbereich der Einschätzungsprärogative des Kreises unterlagen, hatte die Bezirksregierung die Haushaltsgenehmigung für 2011 mit der Forderung verbunden, Einsparpotentiale auch im Bereich pflichtiger Aufgabenerfüllung zu untersuchen und soweit ohne Gefährdung der gesetzlichen Aufträge möglich, zu realisieren. Mit dem Doppelhaushalt 2013/2014 hat der Oberbergische Kreis nun einen Bericht mit Vorschlägen zu weiteren Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen vorgelegt. **Dieser Maßnahmenbericht enthält eine Vielzahl von Vorschlägen, deren Umsetzung noch nicht begonnen wurde bzw. nicht beabsichtigt erscheint.** Darüber hinaus ist dem Bericht nicht zu entnehmen, welche Einsparpotentiale in Bereichen pflichtiger Aufgabenerfüllung ermittelt, aus unterschiedlichen Gründen aber keinen Eingang in die Maßnahmenliste gefunden haben (Negativkatalog). Der Kreis ist verpflichtet, entsprechende Erläuterungen und Übersichten nachzuliefern.

Mit der Neuausrichtung der sozialpädagogischen Arbeit in der Jugendhilfe waren in den letzten Haushaltsjahren Mehraufwendungen im Personalbereich verbunden. Der wirtschaftliche Erfolg des Modells soll mit der nunmehr beschlossenen weiteren Personalaufstockung sichergestellt werden. **Die Wirkung dieser Maßnahme ist zu evaluieren.** Die Bezirksregierung erhält aus diesem Grunde die Berichtspflicht aufrecht.

Mit dem vorgelegten Haushaltsplan werden die in den Orientierungsdaten des Ministeriums für Inneres und Kommunales als angemessen bezeichneten Steigerung bei den Personalaufwendungen von 2% in 2013 und 1% in 2014 auch nach Bereinigung der Ansätze gegenüber dem Vorjahresansatz **deutlich** überschritten. **Der verbleibende Mehraufwand ist nach Erkenntnissen der Bezirksregierung nicht in vollem Umfang auf die Einrichtung neuer Stellen zurückzuführen. Der Anteil der gesteuerten Personalentwicklung an dieser Entwicklung ist nicht nachvollziehbar.** Vor dem Hintergrund der mit dem Haushaltssicherungskonzept verbundenen Konsolidierungspflicht hatte die Bezirksregierung mit der Haushaltsverfügung vom 13.08.2012 um Erläuterungen der Personalentwicklungsplanung unter Einbeziehung beförderungsbedingter Mehraufwendungen für die Besoldungsgruppen A11 und A12 gebeten. In dem Bericht der Kreisverwaltung vom 25.10.2012 ist diese lediglich allgemein auf die Stellenbewertungspraxis der Kreisverwaltung eingegangen und hat fehlende Vergleichsgrundlagen bemängelt. Darüber hinaus führten Besonderheiten im Aufgabenspektrum des Kreises zu von anderen Kreisen abweichender Personalausstattung.



Ein Vergleich der Personalausstattung des Oberbergischen Kreises mit anderen Kreisverwaltungen war nicht Hintergrund der genannten Auflage. Gegenstand der Betrachtung war und ist die absolute Entwicklung des Personalaufwandes. Als Bewertungsmaßstab dienen dabei zunächst allein die Orientierungsdaten des Innenministeriums. Das mit der vorliegenden Haushaltsgenehmigung geforderte Personalentwicklungskonzept bezieht sich auf den gesamten aufwandswirksamen Personalbestand des Kreises ohne Fokussierung auf bestimmte Besoldungs- oder Vergütungsgruppen. Die davon erhoffte Transparenz hinsichtlich der Entwicklung einer Aufwandsart, die rund 1/5 des Haushaltsvolumens ausmacht, dürfte auch im Interesse der die Umlagen finanzierenden kreisangehörigen Kommunen liegen, die im Benehmensverfahren nach § 55 Abs.1 KrO NRW pauschal eine Personaleinsparung gefordert haben.

Es ist festzustellen, dass die Anregungen der kreisangehörigen Kommunen im Rahmen der Benehmensherstellung zum Kreishaushalt 2013/2014 bei der Bezirksregierung als Genehmigungsbehörde Anerkennung gefunden haben und sich teilweise in der Genehmigungsverfügung wiederfinden.

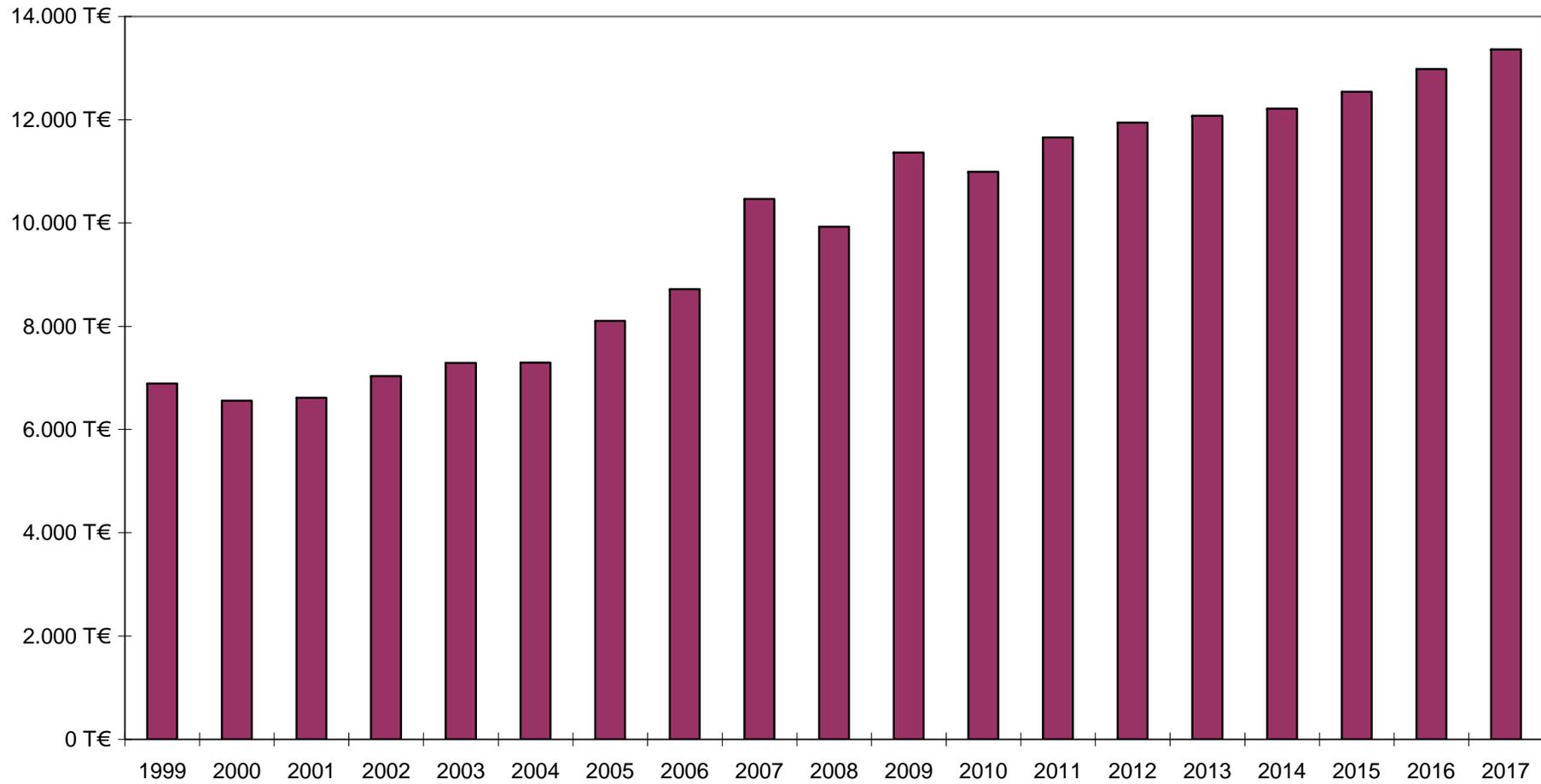
Kreiskämmerer Grootens hatte bereits im Rahmen der Tagung des Kämmererverbandes Oberberg am 15.07.2013 angekündigt, dass aufgrund diverser Sachverhalte ein Nachtrag zum Doppelhaushalt 2013/2014 aufgestellt und in den Kreistag eingebracht werden soll. Ursächlich für den Nachtrag sind insbesondere ein einstimmiger Kreistagsbeschluss vom 04.07.2013, betreffend die Gründung einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für die Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren sowie das Anliegen der Stadt Radevormwald, die dortige Rettungswache zum 01.01.2014 in die Trägerschaft des Oberbergischer Kreises zu übernehmen.

Es ist ebenso davon auszugehen, dass im Rahmen der Nachtragshaushaltsaufstellung auch neue Orientierungsdaten bzw. Modellrechnungen für die GFG-Zuweisungen Berücksichtigung finden.

Inwieweit sich dies auf die Kreisumlagehebesätze auswirkt, bleibt abzuwarten. In der Sitzung der Hauptgemeindefeuerwehr am 26.09.2013 sollen die Eckdaten zum Nachtragshaushalt 2013/2014 vorgestellt werden und anschließend wiederum das Benehmensverfahren nach § 55 Kreisordnung NRW durchgeführt werden. Die Stellungnahmen der kreisangehörigen Kommunen werden dann bis zum 29.11.2013 erwartet.



Entwicklung der Kreisumlage





B. Gewerbesteuerumlage / Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit

Aufgrund des § 6 des Gemeindefinanzreformgesetzes führen die Kommunen eine Umlage entsprechend dem Verhältnis von Bundes- und Landesvervielfältiger an den Bund bzw. an das Land ab. Die Umlage wird in der Weise ermittelt, dass das Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer im Erhebungsjahr durch den von der Gemeinde für dieses Jahr festgesetzten Hebesatz der Steuer geteilt und mit dem Vervielfältiger, der gesetzlich festgelegt wird, multipliziert wird.

	Bund	Land	Summe	Fond Dt. Einheit	Solidarpakt	Summe	Gesamt		Bund	Land	Summe	Fond Dt. Einheit	Solidarpakt	Summe	Gesamt
1980	40	40	80				80	1999	19	26	45	9	29	38	83
1981	40	40	80				80	2000	19	26	45	9	29	38	83
1982	40	40	80				80	2001	24	30	54	8	29	37	91
1983	29	29	58				58	2002	30	36	66	7	29	36	102
1984	26	26	52				52	2003	36	42	78	7	29	36	114
1985	26	26	52				52	2004	20	26	46	7	29	36	82
1986	26	26	52				52	2005	19	25	44	8	29	37	81
1987	26	26	52				52	2006	16	22	38	7	29	36	74
1988	26	26	52				52	2007	16	22	38	6	29	35	73
1989	26	26	52				52	2008	12	18	30	6	29	35	65
1990	26	26	52				52	2009	13	19	32	5	29	34	66
1991	26	26	52	2		2	54	2010	14,5	20,5	35	7	29	36	71
1992	26	26	52	5		5	57	2011	14,5	20,5	35	6	29	35	70
1993	14	14	28	11		11	39	2012	14,5	20,5	35	5	29	34	69
1994	19	19	38	18		18	56	2013	14,5	20,5	35	5	29	34	69
1995	19	19	38	12	29	41	79	2014	14,5	20,5	35	5	29	34	69
1996	19	19	38	11	29	40	78	2015	14,5	20,5	35	5	29	34	69
1997	19	19	38	11	29	40	78	2016	14,5	20,5	35	5	29	34	69
1998	19	26	45	10	29	39	84	2017	14,5	20,5	35	5	29	34	69



2.2.2.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige ordentliche Aufwendungen	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Sonstige Personal- & Versorgungsaufwendungen									
Aus und Fortbildung	30.772 €	40.730 €	40.150 €	40.150 €	+0,00	40.150 €	+0,00	40.424 €	+0,68
Reisekosten	5.861 €	6.390 €	4.550 €	4.550 €	+0,00	4.550 €	+0,00	4.581 €	+0,68
Dienst- & Schutzkleidung	8.937 €	10.850 €	11.450 €	11.450 €	+0,00	11.450 €	+0,00	11.450 €	+0,00
Personalnebenaufwand	7.399 €	16.707 €	12.746 €	12.764 €	+0,14	12.782 €	+0,14	12.890 €	+0,84
Atemschutzuntersuchungen	1.330 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €	+0,00	3.500 €	+0,00	3.500 €	+0,00
Funkausrüstung	3.111 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €	+0,00	3.500 €	+0,00	3.500 €	+0,00
Atemschutzgeräte	6.177 €	6.700 €	7.900 €	11.900 €	+50,63	7.900 €	-33,61	9.100 €	+15,19
Persönliche Ausrüstung	19.888 €	17.000 €	10.000 €	10.000 €	+0,00	10.000 €	+0,00	10.000 €	+0,00
Sonst. Geräte & Ausrüstungsgegenstände	6.802 €	5.000 €	6.000 €	6.000 €	+0,00	6.000 €	+0,00	6.000 €	+0,00
Führerscheine Feuerwehr	2.181 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	+0,00	2.500 €	+0,00	2.500 €	+0,00
Summe									
sonstigePersonal- & Versorgungsaufwendungen	92.459 €	112.877 €	102.296 €	106.314 €	+3,93	102.332 €	+0,00	103.945 €	+0,00
Inanspruchnahme von Rechten & Diensten									
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	405.989 €	370.630 €	339.500 €	164.700 €	-51,49	143.800 €	-12,69	111.900 €	-22,18
Miete für Betriebs- & Geschäftsausstattung	56.639 €	51.000 €	48.330 €	48.550 €	+0,46	49.280 €	+1,50	43.600 €	-11,53
Leasing	26.432 €	11.214 €	12.190 €	12.190 €	+0,00	12.190 €	+0,00	12.190 €	+0,00
Gebühren	7.055 €	53.310 €	4.080 €	4.080 €	+0,00	4.080 €	+0,00	4.080 €	+0,00
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	355.806 €	91.850 €	87.000 €	87.000 €	+0,00	87.000 €	+0,00	84.900 €	-2,41
Aufwendungen ehrenamtliche & sonstige Tätigkeiten	129.191 €	131.840 €	138.540 €	136.790 €	-1,26	136.970 €	+0,13	136.970 €	+0,00
Andere sonst. Inanspruchnahme Dritter	87.012 €	37.000 €	84.000 €	39.000 €	-53,57	39.000 €	+0,00	39.000 €	+0,00
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	165.898 €	184.400 €	186.500 €	186.500 €	+0,00	186.500 €	+0,00	186.500 €	+0,00
Sächliche Kosten des Schiedamtes	787 €	1.500 €	2.000 €	2.000 €	+0,00	2.000 €	+0,00	2.000 €	+0,00
Nutzungsentgelt für Kursaal	25.172 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	+0,00	30.000 €	+0,00	30.000 €	+0,00
Kosten für Wahlen	- 1.676 €	9.500 €	21.000 €	8.000 €	-61,90	- €	-100,00	- €	+0,00
Summe									
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.258.306 €	972.244 €	953.140 €	718.810 €	-24,59	690.820 €	-3,89	651.140 €	-5,74



	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Geschäftsaufwendungen									
Büromaterial	23.007 €	25.150 €	27.440 €	26.940 €	-1,82	26.550 €	-1,45	25.290 €	-4,75
Verbrauchsmaterial	1.561 €	4.650 €	3.100 €	3.400 €	+9,68	3.900 €	+14,71	3.900 €	+0,00
Drucksachen	276 €	800 €	- €	- €	+0,00	- €	+0,00	- €	+0,00
Kopierkosten	2.267 €	2.250 €	5.500 €	5.500 €	+0,00	5.500 €	+0,00	5.500 €	+0,00
Zeitungen und Fachliteratur	19.973 €	20.995 €	21.800 €	21.650 €	-0,69	21.600 €	-0,23	21.500 €	-0,46
Porto	37.294 €	39.550 €	39.930 €	39.930 €	+0,00	39.930 €	+0,00	39.930 €	+0,00
Telefon	28.988 €	30.590 €	30.630 €	30.930 €	+0,98	30.855 €	-0,24	29.180 €	-5,43
Öffentliche Bekanntmachungen	15.342 €	10.800 €	10.800 €	10.800 €	+0,00	10.800 €	+0,00	10.800 €	+0,00
Gästebewirtung und Repräsentation	6.114 €	3.300 €	4.400 €	4.450 €	+1,14	4.450 €	+0,00	4.495 €	+1,01
Werbung	325 €	720 €	1.200 €	1.200 €	+0,00	1.200 €	+0,00	1.200 €	+0,00
Andere sonstige Geschäftsausgaben	3.670 €	4.800 €	5.975 €	5.350 €	-10,46	5.350 €	+0,00	5.350 €	+0,00
Repräsentationen und Ehrungen	3.376 €	3.950 €	3.500 €	3.500 €	+0,00	3.500 €	+0,00	3.500 €	+0,00
Personalausweise	44.431 €	48.000 €	44.000 €	44.000 €	+0,00	44.000 €	+0,00	44.000 €	+0,00
Reisepässe	23.267 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	+0,00	25.000 €	+0,00	25.000 €	+0,00
Andere sonstige Geschäftsausgaben	2.899 €	1.900 €	1.900 €	1.900 €	+0,00	1.900 €	+0,00	1.900 €	+0,00
Kunstaussstellung	- €	1.350 €	1.350 €	1.350 €	+0,00	1.350 €	+0,00	1.350 €	+0,00
Kosten für kulturelle Veranstaltungen	27.686 €	46.030 €	45.830 €	45.830 €	+0,00	45.830 €	+0,00	45.830 €	+0,00
Veranstaltungen	11.399 €	3.890 €	13.090 €	13.090 €	+0,00	13.090 €	+0,00	13.090 €	+0,00
Städte-Partnerschaften	294 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €	+0,00	1.800 €	+0,00	1.800 €	+0,00
Summe Geschäftsaufwendungen	252.170 €	275.525 €	287.245 €	286.620 €	-0,22	286.605 €	-0,01	283.615 €	-1,04



	2012 Vorl. Erg.	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	Abw. %	2016 Plan	Abw. %	2017 Plan	Abw. %
Versicherungsbeiträge									
Versicherungsbeiträge	9.287 €	13.620 €	3.100 €	3.103 €	+0,10	3.099 €	-0,13	3.102 €	+0,10
Haftpflichtversicherung	46.655 €	56.000 €	50.000 €	52.000 €	+4,00	54.000 €	+3,85	56.000 €	+3,70
Unfallversicherung	127.670 €	138.800 €	122.550 €	127.900 €	+4,37	134.750 €	+5,36	136.050 €	+0,96
Gebäudeversicherung	114.149 €	92.737 €	84.426 €	83.226 €	-1,42	83.226 €	+0,00	83.226 €	+0,00
Eigenschadenversicherung	8.788 €	19.300 €	9.500 €	9.650 €	+1,58	9.800 €	+0,00	9.950 €	+0,00
Elektronikversicherung	1.563 €	2.400 €	3.400 €	3.400 €	+0,00	3.400 €	+0,00	3.400 €	+0,00
Maschinenversicherung	- €	600 €	10.550 €	10.550 €	+0,00	10.550 €	+0,00	10.550 €	+0,00
KFZ-Versicherung	28.343 €	30.890 €	27.030 €	26.230 €	-2,96	26.230 €	+0,00	26.230 €	+0,00
Strafrechtsschutz	- €	1.880 €	1.850 €	1.900 €	+2,70	1.950 €	+0,00	2.000 €	+0,00
Summe Versicherungsbeiträge	336.455 €	356.227 €	312.406 €	317.959 €	+1,78	327.005 €	+2,85	330.508 €	+1,07
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	16.821 €	16.405 €	16.415 €	16.415 €	+0,00	16.415 €	+0,00	16.415 €	+0,00
Betriebliche Steueraufwendungen									
Grundsteuer	14.019 €	29.320 €	14.040 €	14.040 €	+0,00	14.040 €	+0,00	14.040 €	+0,00
Kraftfahrzeugsteuer	3.144 €	3.162 €	3.018 €	2.918 €	-3,31	2.918 €	+0,00	2.918 €	+0,00
Summe betriebliche Steueraufwendungen	17.163 €	32.482 €	17.058 €	16.958 €	-0,59	16.958 €	+0,00	16.958 €	+0,00
Verfügunsmittel	1.370 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	+0,00	1.500 €	+0,00	1.500 €	+0,00
Schadensfälle	47.046 €	69.600 €	71.300 €	70.300 €	-1,40	70.300 €	+0,00	70.300 €	+0,00
EWB/AfA Forderungen	204.527 €	- €	- €	- €	+0,00	- €	+0,00	- €	+0,00
Sonstige Aufwendungen	22.894 €	30.530 €	79.500 €	109.500 €	+37,74	126.000 €	+15,07	111.000 €	-11,90
Insgesamt	2.249.211 €	1.867.390 €	1.840.860 €	1.644.376 €	-10,67	1.637.935 €	-0,39	1.585.381 €	-3,21



2.2.3. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis wird aus dem Saldo der Finanzerträge und der Finanzaufwendungen berechnet. Für das Haushaltsjahr 2014 ergibt sich hier bei der Gemeinde Nümbrecht ein Defizit in Höhe von rd. 3,333 Mio. EUR (Vorjahr: 3.272 Mio. EUR).

2.2.3.1 Finanzerträge

Die Finanzerträge basieren auf der Veranschlagung von Prämien für Bürgschaften, sogenannten Bürgschaftsprovisionen.

2.2.3.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

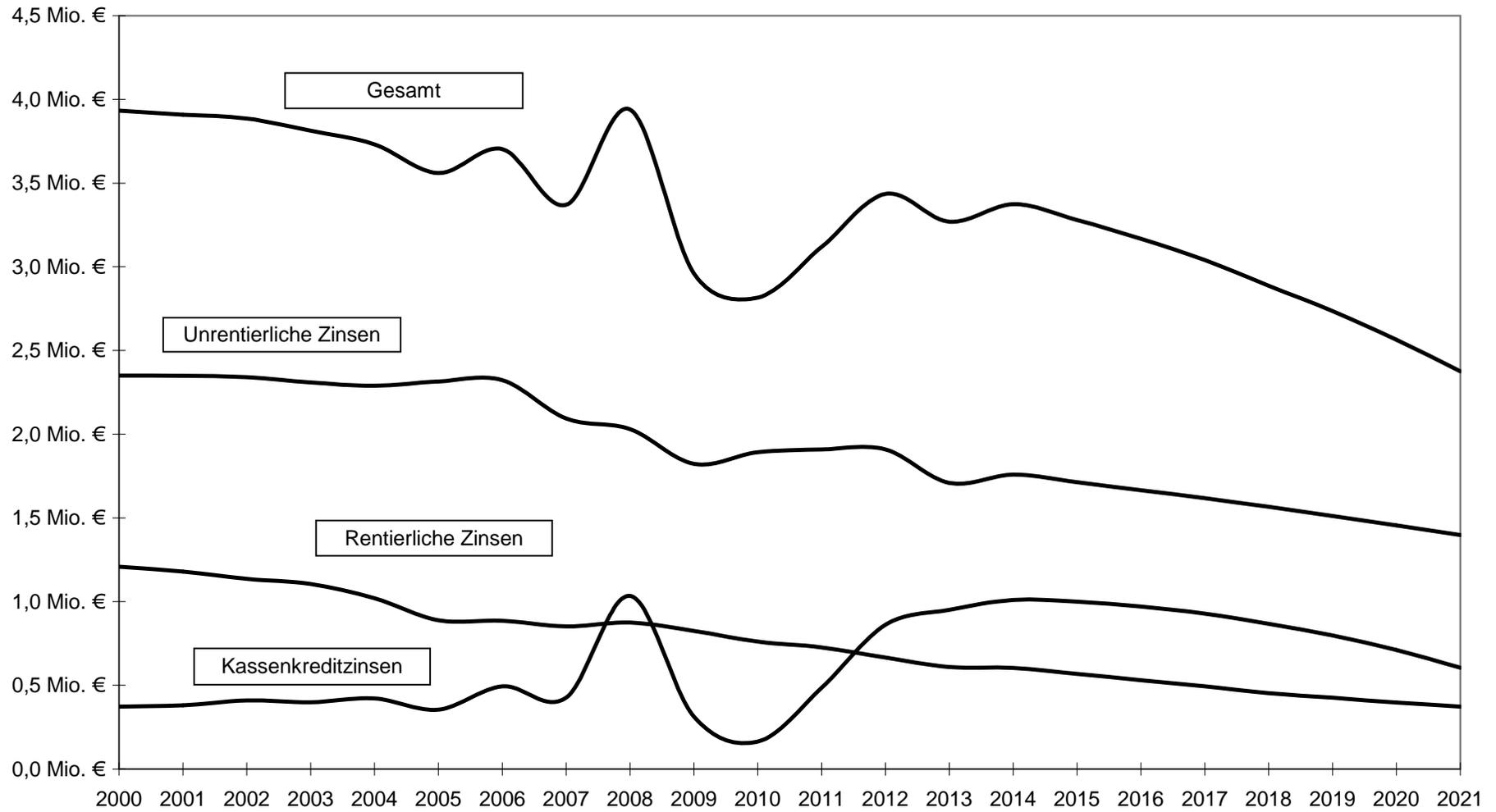
Der hier etatisierte Betrag in Höhe von 3,372 Mio. EUR ergibt sich aus den Zinsaufwendungen für die langfristigen Darlehen in Höhe von rd. 2.363.300 EUR. Daneben werden hier die erwarteten Zinsen für die Kassenkredite in Höhe von 1.009.578 EUR veranschlagt.

Aus dem Bereich der langfristigen Darlehen entfallen ein Zinsaufwand in Höhe von 1,759 Mio. EUR auf rentierliche Zinsaufwendungen (Abwasser, GWN, AFE) und ein Betrag von rd. 0,604 Mio. EUR auf Zinsaufwendungen für den unrentierlichen Bereich.

Die Entwicklung der Zinsen ist in dem nachfolgenden Schaubild veranschaulicht.



Zinsaufwendungen





2.3. Haushaltssicherungskonzept / Haushaltssanierungsplan der Gemeinde Nümbrecht bis 2021

Die Gemeinde hat gemäß § 84 GO NRW eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zu Grunde zu legen und in den Haushaltsplan einzubeziehen. Hierbei werden grundsätzlich das Ergebnis des Vorjahres, die Planansätze des Vorjahres, das eigentliche Haushaltsjahr sowie drei weitere Planjahre dargestellt. Ausgehend von dem Haushaltsjahr 2014 bedeutet dies, dass die Planung grundsätzlich bis einschließlich 2017 erfolgt.

Unter Punkt 1.4 und 1.5 des Vorberichtes sind die Tatbestände erläutert, die zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes führen.

Auf die Gemeinde Nümbrecht trifft die Verpflichtung zur Aufstellung eines HSK zu, wie das Schaubild unter Ziff. 2.3.1 zeigt.

Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, ist die Gemeinde Nümbrecht freiwilliger Teilnehmer im Stärkungspakt Stadtfinanzen.

Gemäß § 6 Abs. 4 des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakt Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) tritt der Haushaltssanierungsplan bis 2021 anstelle des Haushaltssicherungskonzeptes.

Der Haushaltssanierungsplan ist im Detail in einem gesonderten Druckwerk erläutert. Auf den Sanierungsplan der Gemeinde Nümbrecht zur Fortschreibung auf 2014 wird verwiesen.

Nachfolgend sind die Maßnahmenübersicht der Konsolidierungsmaßnahmen und die Ergebnisplanung des Haushaltssanierungsplanes abgedruckt.



Gemeinde Nümbrecht

Maßnahmenübersicht

Nr.	Org.- Einheit	Zustän- digkeit Rat / BM	Kurzbezeichnung der HSK-Maßnahme	Vollzeit- verrechnete Stellen	Konsolidierungsbeiträge									
					2012 (vlf. IST)	2013 (vlf. IST)	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1	FB II	Rat / BM	Erhöhung des Grundsteuer-A-Hebesatzes	0	597	1.188	1.781	2.374	2.969	3.563	4.157	4.751	5.345	5.939
2	FB II	Rat / BM	Erhöhung des Grundsteuer-B-Hebesatzes	0	87.975	125.816	162.275	210.250	249.707	290.516	332.714	373.047	419.463	466.694
3	FB II	Rat / BM	Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes	0	76.326	179.521	279.604	391.226	509.006	632.885	779.252	938.719	1.112.233	1.300.802
4	FB II	BM	Erstattungen der Frese-Peters-Stiftung	0	0	0	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
5	FB II	Rat / BM	Übernahme von Namensrechten für die Sporthalle durch die GWN GmbH	0	25.000	50.000	50.000	70.000	90.000	110.000	130.000	130.000	130.000	130.000
6	FB I	Rat / BM	Personalwirtschaftliche Maßnahmen	-2,49	107.300	110.447	153.456	213.749	284.368	294.244	299.193	303.681	308.237	326.948
7	FB II	Rat / BM	Zuschuß an die Nümbrechter Kur GmbH	0	7.000	7.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
8	FB I	Rat / BM	Reduzierung Zuschuss Jugendzentrum	0	40.500	46.000	51.500	57.000	57.500	58.000	58.500	59.000	59.500	60.000
9	FB III	Rat / BM	Kürzung des Unterhaltungsbudget für Grundstücks- und Gebäudemanagement	0	-50.000	150.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
10	FB II	Rat / BM	10-%-ige Kürzung der Sachaufwendungen	0	132.468	132.659	131.509	132.685	130.875	130.875	130.875	130.875	130.875	130.875
11	FB III	Rat / BM	Kürzung im Bereich der Sachaufwendungen Bauhof	0	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
12	FB III	Rat / BM	BEG-Mieten für Obdachlosen- und Übergangsheime	0	0	0	9.837	99.463	109.288	119.288	163.343	163.343	163.343	163.343
13	FB II	Rat / BM	Reduzierung des Zinsaufwandes aus Investitionen	0	31.900	75.500	87.400	89.500	91.600	91.600	91.600	91.600	91.600	91.600
14	FB II	Rat / BM	Reduzierung des Zinsaufwandes für Kassenkredite	0	7.051	27.439	56.656	93.458	138.950	190.885	248.929	312.732	381.596	456.013
15	FB I	Rat	Reduzierung der Ratsmandate	0	0	0	2.250	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
16	FB II	Rat / BM	Bürgerschaftsprovisionen	0	0	0	8.400	13.800	12.600	11.400	10.100	8.900	7.600	6.300
17	FB II	Rat/BM	Wirtschaftlichkeitskonzept Golfplatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	FB I	Rat/BM	Wirtschaftlichkeitskonzept des Schwimmbades "ELEMENT"	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Konsolidierungsbeiträge					+477.117	+916.570	+1.111.668	+1.495.005	+1.798.363	+2.054.756	+2.370.163	+2.638.148	+2.931.292	+3.260.014



Aufwand / Ertrag		Übersicht Ergebnisplan 2012 - 2021 (Anlage 2 zum 2. Veränderungsnachweis)									
		EUR									
		2012 (vorl. Era.)	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1	Steuern und ähnliche Abgaben (40)	18.997.743	16.682.200	19.432.200	20.320.000	21.194.800	22.066.600	23.042.100	24.065.300	25.138.300	26.290.300
	davon: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (4021)	5.871.607	6.195.300	6.510.000	6.881.100	7.245.800	7.600.900	7.819.100	8.043.600	8.274.500	8.512.000
	davon: Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (4022)	535.257	555.500	563.000	581.100	599.200	617.200	637.500	658.500	680.100	702.500
	davon: Gewerbesteuer brutto (4013)	9.622.603	6.919.500	9.266.900	9.657.200	10.053.000	10.453.700	11.093.100	11.770.400	12.487.700	13.247.400
	davon: Grundsteuer A (4011)	57.521	59.100	58.900	59.500	60.100	60.700	61.300	61.900	62.500	63.100
	davon: Grundsteuer B (4012)	2.045.230	2.061.500	2.138.900	2.213.100	2.289.300	2.367.500	2.428.300	2.490.100	2.552.900	2.642.900
	davon: sonstige Gemeindesteuern und steuerähnliche Erträge (403 und 404)	208.320	215.100	213.000	213.000	213.000	213.000	213.000	213.000	213.000	213.000
	davon: Kompensation Familienleistungsausgleich (405)	657.204	676.200	681.500	715.000	734.400	753.600	789.800	827.800	867.600	909.400
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (41)	3.358.203	3.750.986	5.269.148	5.491.432	5.133.722	5.381.023	5.102.099	4.582.233	4.119.602	2.652.898
	davon: Schlüsselzuweisungen (411)	1.464.277	1.472.700	1.868.400	1.821.300	1.787.400	2.046.900	1.745.400	1.498.200	1.293.700	700.700
	davon: Erträge aus der Auflösung SoPo (416, 437, 438)	872.927	883.356	1.078.673	1.386.507	1.055.096	1.054.398	1.054.374	1.054.358	1.054.357	1.019.372
	davon: sonstige Zuweisungen	1.020.999	1.394.930	2.322.075	2.283.625	2.287.625	2.276.125	2.298.725	2.029.675	1.771.545	932.825
3 +	Sonstige Transfererträge (42)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (43)	6.328.575	6.431.110	6.267.810	6.313.172	6.359.272	6.359.396	6.403.058	6.445.424	6.488.426	6.529.434
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte (44 ohne 448/449)	1.185.988	1.140.634	1.157.430	1.182.430	1.215.830	1.236.530	1.257.530	1.258.630	1.249.630	1.250.630
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448 + 449)	366.587	306.890	463.266	372.837	360.062	360.291	360.522	360.757	360.996	361.238
7 +	Sonstige ordentliche Erträge (45)	2.772.310	871.000	867.200	866.200	866.200	866.200	866.200	866.200	866.200	866.200
8 +	Aktivierete Eigenleistungen (47 ohne 472)	0	0	500	20.500	22.600	12.300	13.600	22.200	0	0
9 +/-	Bestandsveränderungen (472)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 =	ordentliche Erträge	33.009.406	29.182.820	33.457.554	34.566.571	35.152.486	36.282.340	37.045.109	37.600.744	38.223.154	37.950.700
11 -	Personalaufwendungen (50)	4.131.863	4.513.864	4.517.677	4.437.104	4.467.577	4.532.141	4.598.906	4.671.473	4.745.723	4.799.712
12 -	Versorgungsaufwendungen (51)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (52)	6.009.552	7.038.506	6.791.999	6.965.793	6.639.602	6.664.007	6.704.589	6.743.136	6.763.207	6.804.478
14 -	Bilanzielle Abschreibungen (57)	3.451.740	3.329.175	3.205.586	3.179.461	3.155.406	3.105.865	3.076.330	3.043.948	3.035.639	2.783.931
15 -	Transferaufwendungen (53)	16.100.654	15.855.050	16.460.550	16.894.100	17.404.250	17.859.650	18.178.100	18.564.150	18.143.600	18.296.600
	davon: Sozialtransfer	219.450	265.200	410.200	418.550	427.300	435.900	444.750	453.800	463.150	472.550
	davon: Kreisumlage (5372)	11.944.326	12.077.000	12.214.600	12.543.800	12.981.400	13.361.900	13.595.300	13.872.300	14.197.600	14.279.100
	davon: SGB II-Umlage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	davon: Gewerbesteuerumlage (5341)	714.494	545.000	699.100	720.700	742.400	763.900	802.200	842.500	884.800	929.200
	davon: Fonds Deutsche Einheit (5342)	694.080	529.000	679.100	700.100	721.200	742.100	779.300	818.400	0	0
	davon: Einheitslastenabrechnungsgesetz (5371)	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
	davon: sonstiger Transferaufwand (539)	2.339.104	2.249.350	2.349.750	2.366.050	2.387.150	2.412.300	2.419.000	2.442.250	2.466.050	2.486.350
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen (54)	2.249.211	1.867.390	1.840.860	1.644.376	1.637.935	1.585.381	1.588.543	1.571.373	1.516.763	1.529.659
17 =	ordentliche Aufwendungen	31.943.020	32.603.985	32.816.672	33.120.834	33.304.770	33.747.044	34.146.468	34.594.080	34.204.932	34.214.380
18 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.066.386	-3.421.165	640.882	1.445.737	1.847.716	2.535.296	2.898.641	3.006.664	4.018.222	3.736.320
19 +	Finanzerträge (46)	56.006	39.600	48.050	53.450	52.250	51.050	49.750	48.550	47.250	45.950
20 -	Zinsen und Sonstige Finanzaufwendungen (55)	3.521.050	3.311.520	3.372.878	3.280.330	3.167.390	3.040.089	2.886.305	2.735.654	2.564.141	2.376.153
21 =	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	3.465.044	3.271.920	3.324.828	3.226.880	3.115.140	2.989.039	2.836.555	2.687.104	2.516.891	2.330.203
22 =	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-2.398.658	-6.693.085	-2.683.946	-1.781.143	-1.267.424	-453.743	62.086	319.560	1.501.331	1.406.117
23 +	Außerordentliche Erträge (49)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24 -	Außerordentliche Aufwendungen (59)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25 =	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 =	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-2.398.658	-6.693.085	-2.683.946	-1.781.143	-1.267.424	-453.743	62.086	319.560	1.501.331	1.406.117



2.3.2 Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009

Aktiva		Passiva	
1. Anlagevermögen	162.219.462,28	1. Eigenkapital	22.483.205,87
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	359.720,26	1.1 Allgemeine Rücklage	15.578.817,88
1.2 Sachanlagen	154.190.894,62	1.2 Sonderrücklagen	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.203.223,65	1.3 Ausgleichsrücklage	6.904.387,99
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	42.706.358,26	1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	
1.2.3 Infrastrukturvermögen	87.196.460,36	2. Sonderposten	43.401.617,90
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	232.000,00	2.1 für Zuwendungen	33.530.601,31
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	954,14	2.2 für Beiträge	6.619.566,17
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	585.836,97	2.3 für den Gebührenaussgleich	173.750,69
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	779.786,98	2.4 Sonstige Sonderposten	3.077.699,73
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.486.274,26	3. Rückstellungen	13.487.333,94
1.3 Finanzanlagen	7.668.847,39	3.1 Pensionsrückstellungen	9.465.023,00
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	5.262.365,29	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00
1.3.2 Beteiligungen	0,00	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00
1.3.3 Sondervermögen	66.778,91	3.4 Sonstige Rückstellungen (§36, 4u.5)	4.022.310,94
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	103.298,83	4. Verbindlichkeiten	85.332.515,41
1.3.5 Ausleihungen	23.735,16	4.1 Anleihen	0,00
2. Umlaufvermögen	4.826.248,27	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	63.309.067,32
2.1 Vorräte	3.053.268,40	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0,00	4.2.2 von Beteiligungen	0,00
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	2.486.274,26	4.2.3 von Sondervermögen	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	590.586,53	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00
2.2.1 Transferleistungen	334.166,89	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	63.309.067,32
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	253.964,37	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	19.542.665,97
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	2.455,27	4.4 Verbindlichk. aus Vorg., die Kreditaufnahmen wirtsch.	165.668,09
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	570.551,33
2.4 Liquide Mittel	1.086.710,24	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	120,90
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	95.683,10	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	247.291,80
		4.8 Erhaltene Anzahlungen	1.497.150,00
		5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
Bilanzsumme Aktiva	167.045.710,55	Bilanzsumme Passiva	167.045.710,55



Die festgestellte Eröffnungsbilanz hat ein Volumen von rd. 167,0 Mio. EUR.

Das wesentliche Vermögen der Gemeinde besteht aus

• unbebauten Grundstücken	20,2 Mio. Euro
• bebauten Grundstücken	42,7 Mio. Euro
• dem Infrastrukturvermögen (insbesondere Straßen, Wege, Abwasserbeseitigungsanlagen)	87,2 Mio. Euro
• Beteiligungen	5,3 Mio. Euro
• Umlaufvermögen / Vorräte insbesondere zum Verlauf anstehende Gewerbegrundstücke	4,8 Mio. Euro

Auf der Passivseite werden zum Bilanzstichtag folgende Kapitalanteile ausgewiesen.

• Verbindlichkeiten aus Krediten	85,3 Mio. Euro
• Rückstellungen	13,5 Mio. Euro
• Sonderposten	43,4 Mio. Euro
• Eigenkapital	22,5 Mio. Euro

Die **Sonderposten** beinhalten im Wesentlichen Zuwendungen, die die Gemeinde aus dem öffentlichen Bereich (Bund, Land, Kreis) oder von sonstigen Dritten (z. B. Beiträge) für die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen erhalten hat. Diese Sonderposten werden analog zur Abschreibung der daraus finanzierten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** umfassen in der Hauptsache Pensionsrückstellungen für bestehende Versorgungsansprüche der aktiven Beamten sowie der pensionierten Beamten. Das Volumen ist durch die Versorgungskasse nach einer versicherungsmathematischen Methode zum Bilanzstichtag für die Gemeinde Nümbrecht auf 9.465.023 Euro beziffert worden.

Bei der Bewertung der Gebäude sind keine Abzüge für Unterhaltungsrückstände in Ansatz gebracht worden. Sofern Sanierungsbedarf festgestellt wurde, wurden die Gebäude entsprechend geringer bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen i. H. v. 4.022.311 Euro beinhalten überwiegend Drohverlustrückstellungen für Derivate (2,4 Mio. EUR), Rückstellungen für die Rückzahlung von Landeszuwendungen für Übergangsheime (922 TEUR) und Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (Resturlaubsansprüche aus dem Vorjahr) sowie Ansprüche auf Freizeitausgleich für geleistete Mehrarbeit.



Die **Verbindlichkeiten** stellen im Wesentlichen den Schuldenstand zum Bilanzstichtag dar. Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung i. H. v. 19,5 Mio. Euro sind die Kassenkredite (also letztlich die aufgelaufenen Altfehlbeträge) dargestellt. Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten ist der Darlehensbestand zum Stichtag dargestellt und im Wesentlichen durch die Verschuldung aus dem rentierlichen Bereich der Abwasserbeseitigung geprägt.

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst Einnahmen, die vor dem Stichtag der Eröffnungsbilanz geflossen sind, aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie sind in der Bilanz abzugrenzen und jährlich mit dem Anteil ergebniswirksam aufzulösen, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzuordnen ist.

Das **Eigenkapital** der Gemeinde ergibt sich rechnerisch, und zwar nach folgender Formel:

Summe Aktiva \cdot (Sonderposten + Rückstellungen + Verbindlichkeiten + Passive Rechnungsabgrenzung)

Danach ergibt sich zurzeit ein Eigenkapital von 22.483.206 EUR. Das Eigenkapital gliedert sich auf in die **Allgemeine Rücklage** und die **Ausgleichsrücklage**.

Die Gemeinde kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals die Ausgleichsrücklage bilden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Finanzaufwendungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorausgehen.

Auf der Aktivseite wird zunächst das **Anlagevermögen** dargestellt, gegliedert nach **Sachanlagen** und **Finanzanlagen**.

Danach folgt das **Umlaufvermögen**, hier sind insbesondere die zum Verkauf bestimmten Grundstücke im Gewerbepark Eisenroth zu benennen.



2.3.3 Berechnung der Ausgleichsrücklage

Wie bereits erwähnt, kann die Gemeinde in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals die Ausgleichsrücklage bilden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Finanzaufwendungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorausgehen.

Der **Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage** ist für die Eröffnungsbilanz wie folgt ermittelt worden:

Eigenkapital lt. Eröffnungsbilanz	22.483.206 EUR
davon ein Drittel	7.494.402 EUR

Limitberechnung (nach Einnahmen)

	2006	2007	2008
Grundsteuer A	58.735,95 €	61.140,66 €	70.034,63 €
Grundsteuer B	1.799.477,26 €	1.810.944,30 €	1.832.934,26 €
Gewerbesteuer	7.221.575,86 €	6.999.726,67 €	9.562.689,01 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.320.506,00 €	4.914.528,00 €	5.223.723,00 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	351.010,00 €	393.113,00 €	406.219,00 €
Vergnügungssteuer	4.507,00 €	2.874,00 €	3.518,00 €
Hundesteuer	85.202,71 €	88.458,00 €	94.153,38 €
Zweitwohnungssteuer	45.913,09 €	44.174,99 €	43.966,07 €
Schlüsselzuweisungen	3.591.755,00 €	3.501.258,00 €	4.559.196,00 €
Ausgleichsleistungen n. d. Familienleistungsausgleich	388.537,00 €	469.908,00 €	466.327,00 €
Investitionspauschale	353.144,86 €	494.016,42 €	533.924,77 €
Schulpauschale	410.654,00 €	402.738,00 €	463.816,00 €
Sportpauschale	46.669,00 €	46.857,00 €	46.970,00 €
Kurortehilfe	111.282,00 €	112.388,00 €	132.846,00 €
Abwassergebührenhilfe	124.382,00 €	134.577,00 €	309.121,00 €
Summe der Einnahmen	18.913.351,73 €	19.476.702,04 €	23.749.438,12 €

Jahresdurchschnitt

20.713.163,96 €

davon ein Drittel

6.904.387,99 €

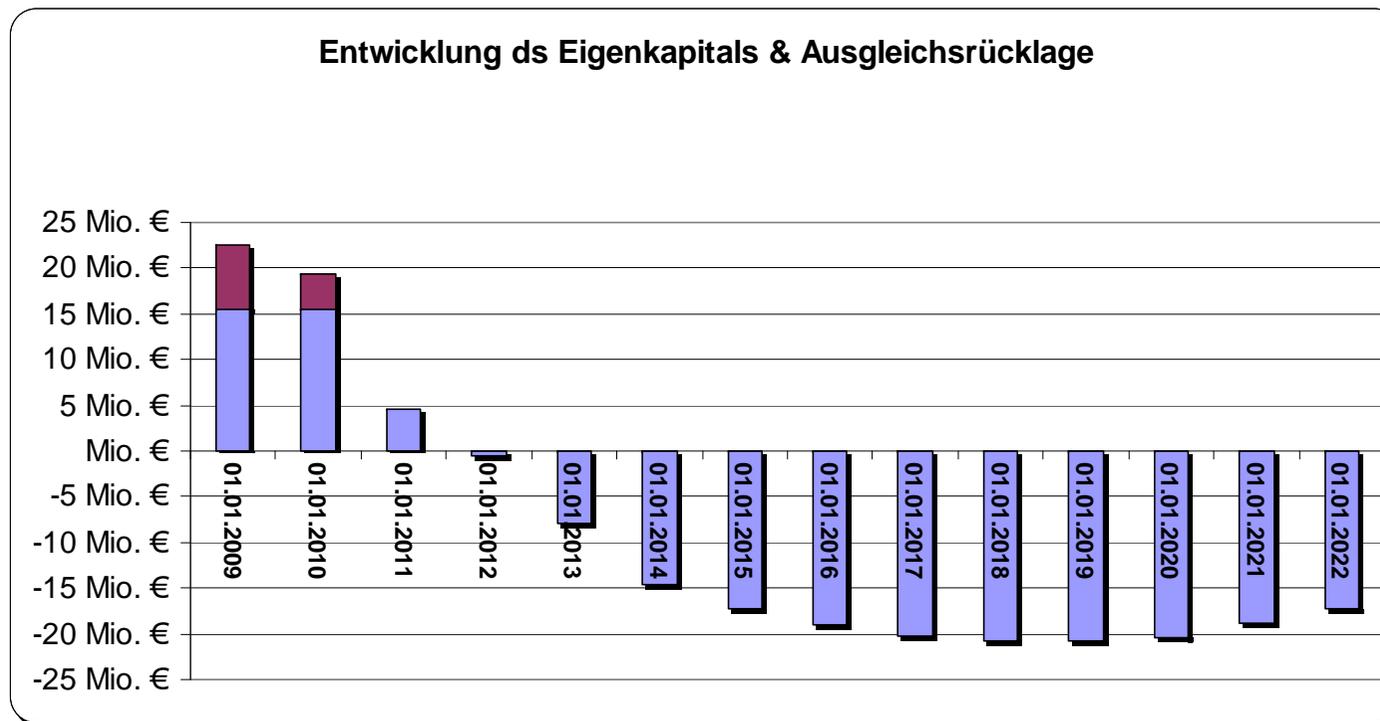


Die Höhe der Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen beträgt für die Jahre 2006 bis 2008 im Mittelwert 20,713 Mio. EUR. Ein Drittel dieses Betrages ergibt eine Ausgleichsrücklage in Höhe von 6,904 Mio. EUR.

Die Höhe der Ausgleichsrücklage wird in der Gemeinde Nümbrecht somit durch die Limitberechnung nach Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen gedeckelt.

Somit steht der Gemeinde Nümbrecht ein Ausgleichskapital in Höhe von 6,904 zur Verfügung.

Nach den vorliegenden vorläufigen Ergebnisrechnungen der Jahre 2009 und 2010 ist dieser Betrag komplett verbraucht. Darüber hinaus wird die Allgemeine Rücklage ab 2011 ebenfalls voll in Anspruch genommen. Eigenkapital ist nicht mehr darstellbar.





3. Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit ergibt sich wie folgt

	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.133.100 €	3.449.600 €	3.633.900 €	3.643.000 €	2.915.200 €	2.789.500 €	1.928.500 €	1.987.500 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.952.330 €	2.361.330 €	2.492.980 €	2.187.730 €	1.665.930 €	1.598.730 €	547.230 €	393.530 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	+180.770 €	+1.088.270 €	+1.140.920 €	+1.455.270 €	+1.249.270 €	+1.190.770 €	+1.381.270 €	+1.593.970 €

3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit gliedern sich wie folgt:

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Investitionszuwendungen	2.523.100 €	2.509.600 €	2.558.900 €	2.709.000 €	2.224.200 €	2.629.500 €	1.768.500 €	1.827.500 €
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	600.000 €	930.000 €	930.000 €	600.000 €	600.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
Einzahlungen aus Beiträgen & ähnl. Entgelten	10.000 €	10.000 €	145.000 €	334.000 €	91.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Sonstige Investitionseinzahlungen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe	+3.133.100 €	+3.449.600 €	+3.633.900 €	+3.643.000 €	+2.915.200 €	+2.789.500 €	+1.928.500 €	+1.987.500 €



3.1.1. Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Zweckzuweisungen								
Integriertes Handlungskonzept Ortskern	754.900 €	956.300 €	1.073.400 €	1.171.800 €	627.200 €	967.500 €	0 €	0 €
Landeszuweisung Hauptstr./Spreitger Weg	337.900 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Zuwegung Sportplatz Grötzenberg	0 €	130.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Investitionszuschüsse aus anderen Bereichen	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
Summe Zweckzuweisungen	1.095.800 €	1.089.300 €	1.076.400 €	1.174.800 €	630.200 €	970.500 €	3.000 €	3.000 €
Investitionspauschalen								
Allgemeine Investitionspauschale	777.600 €	800.400 €	835.900 €	869.700 €	904.800 €	941.300 €	979.300 €	1.018.800 €
Schul-/Bildungspauschale	501.000 €	521.600 €	546.300 €	562.200 €	584.900 €	611.300 €	677.600 €	694.800 €
Feuerschutzpauschale	51.000 €	51.000 €	51.000 €	51.000 €	51.000 €	51.000 €	51.000 €	51.000 €
Sportpauschale	45.900 €	47.300 €	49.300 €	51.300 €	53.300 €	55.400 €	57.600 €	59.900 €
Summe Investitionspauschalen	1.375.500 €	1.420.300 €	1.482.500 €	1.534.200 €	1.594.000 €	1.659.000 €	1.765.500 €	1.824.500 €
	2.471.300 €	2.509.600 €	2.558.900 €	2.709.000 €	2.224.200 €	2.629.500 €	1.768.500 €	1.827.500 €

Investitionspauschalen

Gemäß dem Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2014 zahlt das Land an die Kommunen insgesamt 590.549.000 EUR an Mitteln der **allgemeinen Investitionspauschale**. Für Nümbrecht ergibt sich hieraus eine Zuweisung i.H.v. rd. 777.600 EUR.

Ebenfalls nach Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2014 zahlt das Land an die Kommunen insgesamt 600.000.000 EUR an Mitteln der **Schul-/Bildungspauschale**. Für Nümbrecht ergibt sich hieraus eine Zuweisung i.H.v. rd. 501.000 EUR.

Im Entwurf des GFG 2014 sind 50.000.000 EUR an Mitteln der **Sportpauschale** für die Kommunen vorgesehen. Die Gemeinde Nümbrecht erhält hieraus einen Betrag von rd. 45.900 EUR.

In den Folgejahren wird der Ansatz anhand der aktuellen Orientierungsdaten des Landes fortgeschrieben.



3.1.2 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen

Hier sind die Verkaufserlöse aus dem Verkauf der Grundstücke im Gewerbepark Elsenroth mit 450.000 EUR jährlich und die Erlöse aus dem Verkauf von allgemeinem Grundvermögen (z.B. Erbbaurechte) mit 150.000 EUR jährlich veranschlagt. In 2015 und 2016 ist zusätzlich der Verkauf der Grundstücksfläche neben dem Rathaus mit 2 Kaufpreislraten à 330.000 EUR veranschlagt.

3.1.3 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Bei dieser Position sind die Anlieger- und Erschließungsbeiträge für nach dem Straßenausbauprogramm vorgesehene Maßnahmen veranschlagt.



3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	37.000 €	37.000 €	37.000 €	67.000 €	67.000 €	67.000 €	67.000 €	67.000 €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.095.100 €	1.626.100 €	1.794.300 €	1.871.000 €	1.129.900 €	1.215.600 €	6.300 €	6.300 €
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen	774.330 €	650.930 €	612.380 €	198.430 €	415.730 €	260.730 €	416.330 €	260.330 €
Auszahlung f. aktivierbare Zuwendungen	45.900 €	47.300 €	49.300 €	51.300 €	53.300 €	55.400 €	57.600 €	59.900 €
Summe	2.952.330 €	2.361.330 €	2.492.980 €	2.187.730 €	1.665.930 €	1.598.730 €	547.230 €	393.530 €

3.2.1 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken

Hier wird vorsorglich ein Betrag von 30.000 EUR (2014-2016) jährlich und ab 2017 ein Betrag von jährlich 60.000 EUR für den Erwerb von Grundstücken veranschlagt um flexibel auf ein Angebot reagieren zu können. Daneben werden jährlich pauschal 7.000 EUR für den Erwerb von Straßenland veranschlagt.

3.2.2 Auszahlungen für Baumaßnahmen

Die Investitionsauszahlungen sind in den entsprechenden Teilplänen erläutert.

Nachfolgend ist eine Übersicht sämtlicher Projekte abgedruckt. Die Reihenfolge der Projekte entspricht der chronologischen Folge im Druck der Teilpläne.



Baumaßnahmen (unrentierlich)

Projekt-Nr & Maßnahme	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
5200121 U3-Ausbau KiGa Grötzenberg	75.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200134 Stabgitterzaun KiGa Kapellenweg	11.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200111 Feuerwehrhaus Winterborn	188.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200112 Feuerwehrhaus Nümbrecht	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200024 Erschließungsstraße Taubenweg	0 €	15.000 €	135.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200028 Aufstellung Wartehallen	1.800 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €
5200032 Kreisverkehr Sohnies Weide	0 €	50.000 €	250.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200037 Erschließung Gew.-Gebiet Elsenroth	0 €	0 €	0 €	0 €	320.000 €	0 €	0 €	0 €
5200104 Brückenbauwerk Drinsahl	0 €	130.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200108 Kreuzungsbereich Hauptstr./Spreitger Weg	658.000 €	77.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200110 Parkplatz Schulzentrum	70.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200113 Zuwegung Sportplatz Grötzenberg	0 €	130.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200138 Ausbau Breidenbacher Weg	0 €	0 €	50.000 €	400.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200139 integr. Handlungskonzept Ortskern	870.200 €	1.217.800 €	1.353.000 €	1.464.700 €	803.600 €	1.209.300 €	0 €	0 €
Summe Baumaßnahmen (unrentierlich)	1.874.000 €	1.621.600 €	1.789.800 €	1.866.500 €	1.125.400 €	1.211.100 €	1.800 €	1.800 €

Baumaßnahmen (rentierlich)

Projekt-Nr & Maßnahme	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
5100046 Baul. Maßnahmen Friedhofsanlage	41.100 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €
5200092 Neubau Salzhalle Baubetriebshof	180.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Baumaßnahmen (rentierlich)	221.100 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €
Summe Baumaßnahmen (Gesamt)	2.095.100 €	1.626.100 €	1.794.300 €	1.871.000 €	1.129.900 €	1.215.600 €	6.300 €	6.300 €



3.2.3 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen

Die Investitionsauszahlungen sind in den entsprechenden Teilplänen erläutert.

Anlagevermögen (unrentierlich)								
Geringwertige Wirtschaftsgüter								
Projekt-Nr & Maßnahme	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
5100003	Erwerb GWG Verwaltung	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5100054	Erwerb GWG Bauhof	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
5100005	Erwerb GWG EDV	12.000 €	11.100 €	11.100 €	11.100 €	11.100 €	11.100 €	11.100 €
5100063	Erwerb GWG Gebäudemanagement	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
5100009	Erwerb GWG Feuerschutz	9.600 €	9.600 €	9.600 €	9.600 €	9.600 €	9.600 €	9.600 €
5100020	Erwerb GWG GGS Marienberghausen	860 €	860 €	860 €	860 €	860 €	860 €	860 €
5100012	Erwerb GWG GGS Nümbrecht	2.850 €	2.850 €	2.850 €	2.850 €	2.850 €	2.850 €	2.850 €
5100014	Erwerb GWG GGS Gaderoth	1.150 €	1.150 €	1.150 €	1.150 €	1.150 €	1.150 €	1.150 €
5100018	Erwerb GWG GGS Grötzenberg	870 €	870 €	870 €	870 €	870 €	870 €	870 €
5100022	Erwerb GWG Hauptschule	500 €	500 €	500 €	250 €	0 €	0 €	0 €
5100024	Erwerb GWG Realschule	500 €	500 €	500 €	250 €	0 €	0 €	0 €
5100031	Erwerb GWG Spielplätze	16.500 €	16.500 €	16.500 €	16.500 €	16.500 €	16.500 €	16.500 €
5100064	Erwerb GWG Sportanlagen	4.400 €	4.400 €	4.400 €	4.400 €	4.400 €	4.400 €	4.400 €
5100058	Erwerb GWG ELEMENT	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5100070	Erwerb GWG Kurpark	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €
Summe	GWG (unrentierlich)	59.730 €	58.830 €	58.830 €	58.330 €	57.830 €	57.830 €	57.830 €



Anlagevermögen								
Projekt-Nr & Maßnahme	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
5100002	Erwerb bewegl. AV Verwaltung	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5100053	Erwerb Geräte/Maschinen Bauhof	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5200017	Unimog Bauhof	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200067	Absauganlage	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200083	Minibagger	0 €	30.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200070	Pritschenwagen Crafter Hausmeister	0 €	40.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200122	Kangoo Hausmeister	25.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200137	Ersatz Asphaltanspritzmaschine	6.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200100	Rexter Baubetriebshof	0 €	100.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200131	Wasserfass	0 €	0 €	6.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200082	Bagger Baubetriebshof	0 €	0 €	80.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5100004	Erwerb AV EDV	24.300 €	15.700 €	12.000 €	10.000 €	12.000 €	10.000 €	12.000 €
5100066	Erwerb bewegl. AV Gebäudemanagement	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
5200005	Heizungssteuerung Schulzentrum	23.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5100007	Erwerb Funk- Alarmausrüstung	25.000 €	25.000 €	25.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5100008	Erwerb Geräte Feuerschutz	27.000 €	8.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	14.000 €
5200021	HLF20 Marienbergshausen (EU aus 2013)	260.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200119	TSF Winterborn	0 €	120.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200076	LF LG Nümbrecht	0 €	0 €	260.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200123	Rüstwagen LG Nümbrecht	0 €	0 €	0 €	0 €	270.000 €	0 €	0 €
5200124	MTF Marienbergshausen	0 €	40.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200128	MTF Harscheid	0 €	0 €	0 €	40.000 €	0 €	0 €	0 €
5200127	HLF20 Winterborn	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	260.000 €	0 €
5200125	TSF-W Marienbergshausen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	120.000 €	0 €
5200129	ELW Feuerwehreinsatzleitung	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	60.000 €
5200126	MTF Feuerwehr Nümbrecht	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	40.000 €
5100074	EDV-Netzwerk Schulzentrum	30.000 €	16.500 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
7100075	Erwerb Schulmöbel	7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5100076	Ausstattung Ganzttag	8.000 €	8.000 €	8.000 €	2.500 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
5100077	Außengestaltung Schulzentrum	8.000 €	8.650 €	5.000 €	0 €	1.000 €	0 €	1.000 €



5100078	HGN ipad-Ausstattung	33.500 €	26.000 €	33.000 €	13.500 €	6.500 €	6.500 €	6.500 €	6.500 €
5100079	Einrichtung Sekundarschule	10.000 €	12.150 €	14.750 €	5.200 €	2.000 €	0 €	0 €	2.500 €
5100019	Erwerb Inventar GGS Marienberghausen	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5100011	Erwerb Inventar GGS Nümbrecht	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
5100013	Erwerb Inventar GGS Gaderoth	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5100017	Erwerb Inventar GGS Grötzenberg	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5100021	Erwerb Inventar Hauptschule	1.000 €	1.000 €	1.000 €	500 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5100023	Erwerb Inventar Realschule	1.000 €	1.000 €	1.000 €	500 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5100065	Erwerb bewegl. AV Sportanlagen	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5100034	Erneuerung Straßenbeleuchtung	18.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5100071	Erwerb bewegl. AV Kurpark	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
5200135	Erwerb Kleintraktor Kurpark	0 €	40.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200136	Ersatz Anhänger Kurpark	0 €	10.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe	AV (unrentierlich)	534.300 €	546.500 €	496.250 €	132.700 €	350.500 €	195.500 €	346.500 €	186.000 €
Summe	Anlagevermögen (unrentierlich)	594.030 €	605.330 €	555.080 €	191.030 €	408.330 €	253.330 €	404.330 €	243.830 €
Anlagevermögen (rentierlich)									
Projekt-Nr & Maßnahme		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
5100043	Erwerb bewegl. AV Friedhof	5.800 €	6.100 €	2.800 €	2.900 €	2.900 €	2.900 €	3.000 €	3.000 €
5100044	Erwerb GWG Friedhof	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	4.500 €	9.000 €	4.500 €
5200069	Friedhofsbagger Bauhof	80.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200084	Erwerb Steugeräte	0 €	35.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200132	Ersatz Anbaukehrbesen	0 €	0 €	10.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200133	Anhänger Müllsystem Friedhöfe	0 €	0 €	40.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200082	Radlader Bauhof	50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5200102	Kleintraktor Bauhof	40.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe	AV (rentierlich)	180.300 €	45.600 €	57.300 €	7.400 €	7.400 €	7.400 €	12.000 €	7.500 €
Summe	Anlagevermögen (Gesamt)	774.330 €	650.930 €	612.380 €	198.430 €	415.730 €	260.730 €	416.330 €	251.330 €



3.2.4 *Auszahlungen für den Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen*

Hierüber wird beispielsweise die Weiterleitung der Schul-/Bildungspauschale an Ruppichteroth und den Zweckverband abgewickelt.

3.2.5 *Sonstige Investitionsauszahlungen*

Hier werden die Beschaffungen von Lizenzen veranschlagt.



3.3 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

3.3.1 Kredite für Investitionsmaßnahmen

Ein Kreditbedarf ergibt sich grundsätzlich, soweit die investiven Auszahlungen die Einzahlungen überschreiten und somit ein Fehlbedarf aus Investitionstätigkeit besteht.

	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.133.100 €	3.449.600 €	3.633.900 €	3.643.000 €	2.915.200 €	2.789.500 €	1.928.500 €	1.987.500 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.952.330 €	2.361.330 €	2.492.980 €	2.187.730 €	1.665.930 €	1.598.730 €	547.230 €	393.530 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	180.770 €	1.088.270 €	1.140.920 €	1.455.270 €	1.249.270 €	1.190.770 €	1.381.270 €	1.593.970 €
daraus ergibt sich								
----- Kreditbedarf	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
----- Ausserordentliche Tilgung	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
nachrichtlich:								
Ordentliche Tilgung	1.873.193 €	1.954.863 €	2.019.399 €	2.052.902 €	2.007.798 €	2.101.774 €	2.034.647 €	2.106.717 €

Stellt man dem Kreditbedarf die ordentliche Tilgung gegenüber, ergibt sich im Bereich der langfristigen Verschuldung, wie bereits in den Vorjahren, eine Entschuldung.

Bis zum Haushaltsjahr 2012 wurden Überschüsse aus der Investitionstätigkeit zur außerordentlichen Tilgung dargestellt um Zinsentlastungen im Ergebnisplan darstellen zu können. Seit Aufstellung des Haushaltssanierungsplanes wird hierauf verzichtet. Die Überschüsse können einen Puffer darstellen, damit unter der selbst auferlegten Verpflichtung, keine Darlehensaufnahmen mehr durchzuführen, trotzdem noch flexibel auf Investitionsvorhaben reagieren zu können.



3.3.2 Kredite zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)

In der Finanzrechnung werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit auch die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen. In der **Planung** entfällt diese Veranschlagung, da hier aufgrund des unterjährig wechselnden Bedarfs kein endgültiger Betrag bestimmt werden kann.

Aus der Zeile **Änderung des Finanzmittelbestandes** ergibt sich der voraussichtliche Bedarf für die Aufnahme von Kassenkrediten im Haushaltsjahr. Somit ist in 2014 mit einer Zunahme des Bestands an Kassenkrediten i.H.v. 1,755 Mio. EUR zu rechnen.

	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan
Saldo aus Investitionstätigkeit	+180.770 €	+1.088.270 €	+1.140.920 €	+1.455.270 €	+1.249.270 €	+1.190.770 €	+1.381.270 €	+1.593.970 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-416.213 €	+55.244 €	+875.934 €	+1.651.707 €	+2.137.367 €	+2.354.522 €	+3.550.837 €	+3.241.290 €
Finanzmittelüberschuss (+) Finanzmittelfehlbetrag (-)	-235.443 €	+1.143.514 €	+2.016.854 €	+3.106.977 €	+3.386.637 €	+3.545.292 €	+4.932.107 €	+4.835.260 €
Aufnahme von Darlehen	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €
Ordentliche Tilgung	+1.873.193 €	+1.954.863 €	+2.019.399 €	+2.052.902 €	+2.007.798 €	+2.101.774 €	+2.034.647 €	+2.106.717 €
Ausserordentliche Tilgung	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €	+0 €
Anderung des Finanzmittelbestandes	-2.108.636 €	-811.349 €	-2.545 €	+1.054.075 €	+1.378.839 €	+1.443.518 €	+2.897.460 €	+2.728.543 €

Aus der fortgeschriebenen Ergebnisrechnung aufgrund des Haushaltssanierungsplanes und der geplanten Investitionstätigkeit errechnet sich erstmalig ab 2017 ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von rd. 867.000 EUR. Dieser steigt dann kontinuierlich bis zum Jahr 2021 und führt dann immer noch –auch unter Berücksichtigung des Wegfalls der Landeskonsolidierungshilfe aus dem Stärkungspakt– zu einem Finanzmittelüberschuss i.H.v. rd. 3,185 Mio. EUR.



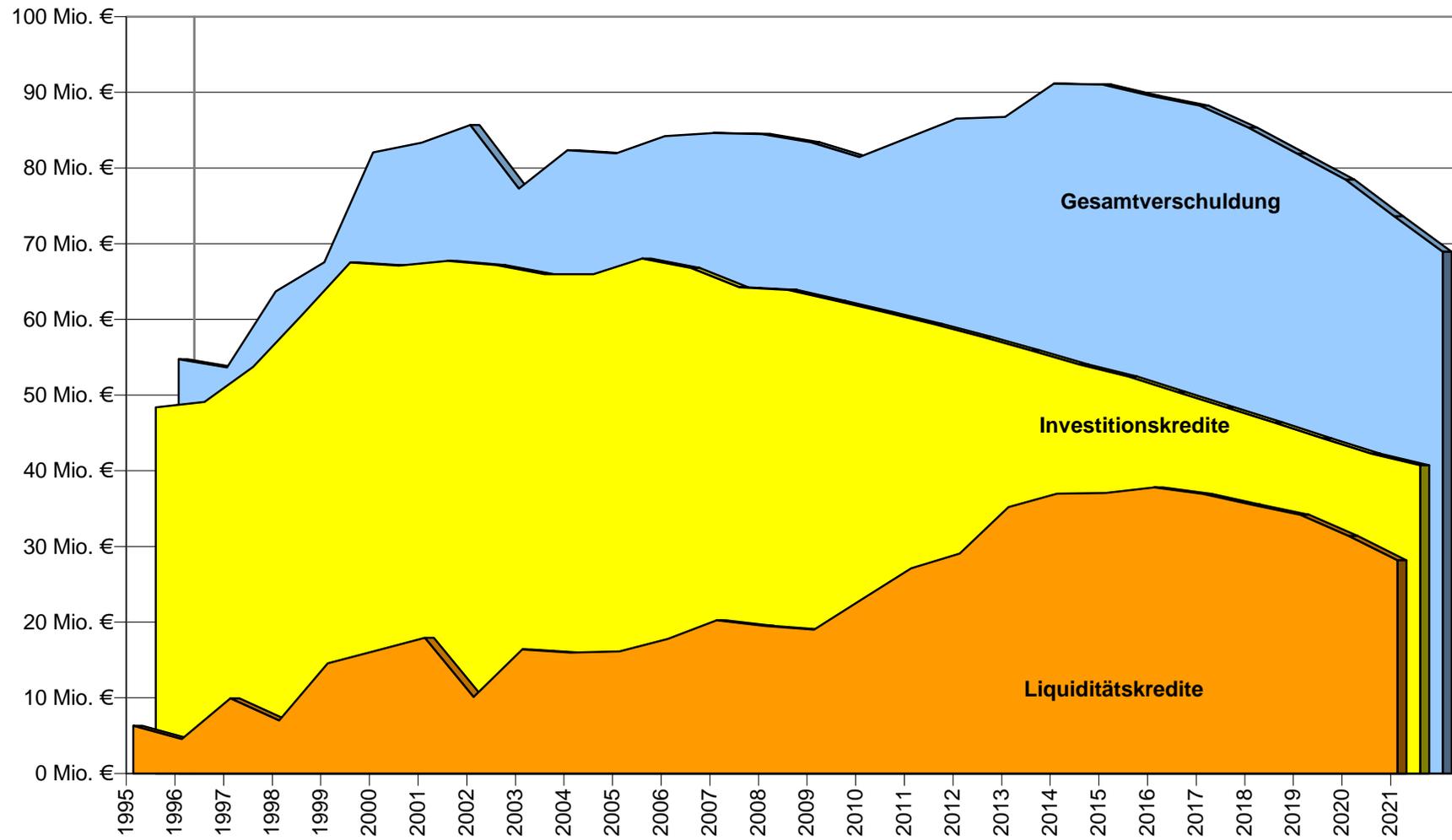
3.4 Übersicht über die Verschuldung

Eine Übersicht und auch grafische Darstellungen der Verschuldung ist nachfolgend abgedruckt und berücksichtigt den tatsächlichen Stand zum 31.12.2012 und die Planzahlen aus der Investitionsplanung.

		Unrentierlich	Rentierlich				Darlehen	Kassenkredite	
			Wasser	Abwasser	Strom	AFE	Gesamt		
31.12.1995	Ist	14.767.208 €	1.942.918 €	31.669.704 €	0 €	0 €	33.612.622 €	48.379.830 €	6.340.000 €
31.12.1996	Ist	14.252.476 €	1.897.468 €	32.954.522 €	0 €	0 €	34.851.990 €	49.104.466 €	4.555.000 €
31.12.1997	Ist	16.356.741 €	1.904.731 €	33.526.948 €	1.933.195 €	0 €	37.364.874 €	53.721.615 €	9.955.000 €
31.12.1998	Ist	22.516.855 €	1.851.959 €	34.270.153 €	1.912.658 €	0 €	38.034.770 €	60.551.625 €	7.000.000 €
31.12.1999	Ist	21.784.206 €	1.794.928 €	34.036.440 €	1.891.300 €	7.998.854 €	45.721.522 €	67.505.728 €	14.550.000 €
31.12.2000	Ist	21.037.040 €	1.733.829 €	34.549.481 €	1.868.767 €	7.915.571 €	46.067.648 €	67.104.688 €	16.240.000 €
31.12.2001	Ist	21.678.427 €	1.665.797 €	34.700.506 €	1.844.994 €	7.828.238 €	46.039.535 €	67.717.962 €	17.950.000 €
31.12.2002	Ist	20.557.408 €	1.594.259 €	35.448.871 €	1.819.912 €	7.736.658 €	46.599.700 €	67.157.108 €	10.110.000 €
31.12.2003	Ist	19.680.339 €	1.300.382 €	35.529.652 €	1.793.449 €	7.640.622 €	46.264.105 €	65.944.444 €	16.390.000 €
31.12.2004	Ist	19.608.425 €	1.232.326 €	35.801.957 €	1.765.531 €	7.540.123 €	46.339.937 €	65.948.362 €	15.980.000 €
31.12.2005	Ist	19.590.000 €	1.189.391 €	38.092.708 €	1.736.075 €	7.434.991 €	48.453.165 €	68.043.165 €	16.140.000 €
31.12.2006	Ist	18.954.642 €	1.164.055 €	37.610.969 €	1.704.459 €	7.342.775 €	47.822.258 €	66.776.900 €	17.813.000 €
31.12.2007	Ist	18.303.066 €	0 €	37.029.504 €	1.671.232 €	7.226.877 €	45.927.613 €	64.230.679 €	20.250.000 €
31.12.2008	Ist	17.630.727 €	0 €	37.517.589 €	1.637.621 €	7.105.818 €	46.261.028 €	63.891.755 €	19.500.000 €
31.12.2009	Ist	16.928.650 €	0 €	36.922.466 €	1.601.126 €	6.979.363 €	45.502.955 €	62.431.605 €	19.000.000 €
31.12.2010	Ist	16.248.639 €	0 €	36.261.689 €	1.561.047 €	6.847.269 €	44.670.005 €	60.918.644 €	23.080.000 €
31.12.2011	Ist	15.540.675 €	0 €	35.601.455 €	1.520.515 €	6.718.393 €	43.840.363 €	59.381.038 €	27.110.000 €
31.12.2012	Ist	14.790.522 €	0 €	34.839.514 €	1.477.919 €	6.574.013 €	42.891.446 €	57.681.968 €	29.060.000 €
31.12.2013	Plan	14.005.837 €	0 €	34.044.282 €	1.433.154 €	6.423.511 €	41.900.947 €	55.906.784 €	35.225.731 €
31.12.2014	Plan	13.184.853 €	0 €	33.214.175 €	1.386.108 €	6.248.455 €	40.848.738 €	54.033.591 €	36.981.007 €
31.12.2015	Plan	12.328.928 €	0 €	32.347.466 €	1.335.776 €	6.430.351 €	40.113.593 €	52.442.521 €	37.065.046 €
31.12.2016	Plan	11.456.768 €	0 €	31.442.342 €	1.282.674 €	6.241.338 €	38.966.354 €	50.423.122 €	37.814.181 €
31.12.2017	Plan	10.601.811 €	0 €	30.496.838 €	1.226.650 €	6.044.922 €	37.768.410 €	48.370.221 €	36.946.801 €
31.12.2018	Plan	9.844.668 €	0 €	29.509.409 €	1.167.542 €	5.840.804 €	36.517.755 €	46.362.423 €	35.528.274 €
31.12.2019	Plan	9.063.650 €	0 €	28.463.383 €	1.105.181 €	5.628.435 €	35.196.999 €	44.260.649 €	34.164.997 €
31.12.2020	Plan	8.408.377 €	0 €	27.370.915 €	1.039.388 €	5.407.323 €	33.817.626 €	42.226.003 €	31.372.839 €
31.12.2021	Plan	7.735.145 €	0 €	26.236.896 €	1.108.802 €	5.637.374 €	32.983.072 €	40.718.217 €	28.187.032 €



Gesamtverschuldung





4. Regelungen zur Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes

4.1 Ermächtigungsübertragungen

Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen sind gemäß § 22 GemHVO übertragbar und bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar. Werden sie übertragen, erhöhen sie die entsprechenden Positionen im Haushaltsplan des folgenden Jahres.

Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar; bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch 2 Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann. Werden geplante Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahr verfügbar.

4.2 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (§ 83 GO NW)

Diese sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und ihre Deckung im laufenden Haushaltsjahr gewährleistet werden kann. Über die Leistung solcher Aufwendungen und Auszahlungen entscheidet der Kämmerer.

Sind die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen erheblich, bedürfen sie der vorherigen Zustimmung des Gemeinderates.

4.3 Haushaltssperre (§ 24 GemHVO)

Wenn die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen oder die Erhaltung der Liquidität es erfordert, kann der Kämmerer die Inanspruchnahme von Haushaltsermächtigungen ganz oder teilweise sperren.

4.4 Ausweisung von Investitionen als Einzelmaßnahmen

Die Wertgrenze für Investitionen, die gemäß § 4, Abs. 4, Satz 2 GemHVO als Einzelmaßnahmen auszuweisen sind, wird auf 5.000 Euro festgelegt.

Haushaltsplan 2014/2015



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.997.744	-16.682.200	-19.432.200	-20.320.000	-21.194.800	-22.066.600	-23.042.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.485.276	-3.750.986	-5.269.148	-5.491.432	-5.133.721	-5.381.023	-5.102.099
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.371.436	-6.431.111	-6.267.810	-6.313.172	-6.359.272	-6.359.396	-6.403.058
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.158.473	-1.140.634	-1.157.430	-1.182.430	-1.215.830	-1.236.530	-1.257.530
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-366.587	-306.890	-463.266	-372.837	-360.062	-360.291	-360.522
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.785.996	-871.000	-867.200	-866.200	-866.200	-866.200	-866.200
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			-500	-20.500	-22.600	-12.300	-13.600
10	= Ordentliche Erträge	-32.165.511	-29.182.821	-33.457.554	-34.566.572	-35.152.485	-36.282.340	-37.045.109
11	- Personalaufwendungen	4.133.142	4.513.864	4.517.677	4.437.104	4.467.577	4.532.141	4.598.906
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.005.326	7.038.506	6.791.999	6.965.793	6.639.602	6.664.007	6.704.589
14	- Bilanzielle Abschreibungen		3.329.175	3.205.586	3.179.461	3.155.406	3.105.865	3.076.330
15	- Transferaufwendungen	16.100.654	15.855.050	16.460.550	16.894.100	17.404.250	17.859.650	18.178.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.255.188	1.867.390	1.840.860	1.644.376	1.637.935	1.585.381	1.588.543
17	= Ordentliche Aufwendungen	28.494.310	32.603.985	32.816.672	33.120.834	33.304.770	33.747.044	34.146.468
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-3.671.201	3.421.164	-640.882	-1.445.737	-1.847.715	-2.535.296	-2.898.642
19	+ Finanzerträge	-56.006	-39.600	-48.050	-53.450	-52.250	-51.050	-49.750
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.156.019	3.311.520	3.372.878	3.280.330	3.167.390	3.040.089	2.886.305
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	5.100.013	3.271.920	3.324.828	3.226.880	3.115.140	2.989.039	2.836.555
22	= Ordentliches Ergebnis	1.428.812	6.693.084	2.683.946	1.781.143	1.267.425	453.743	-62.087

Haushaltsplan 2014/2015



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	(Zeilen 18 und 21)							
23	+ Außerordentliche Erträge	-57.357						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	-57.357						
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	1.371.455	6.693.084	2.683.946	1.781.143	1.267.425	453.743	-62.087

Haushaltsplan 2014/2015



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.769.322	-16.682.200	-19.432.200	-20.320.000	-21.194.800	-22.066.600	-23.042.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.475.719	-2.867.630	-4.190.475	-4.104.925	-4.078.625	-4.326.625	-4.047.725
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.673.212	-6.337.174	-6.179.972	-6.227.035	-6.274.851	-6.275.609	-6.319.913
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.184.854	-1.140.634	-1.157.430	-1.182.430	-1.215.830	-1.236.530	-1.257.530
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-561.841	-306.890	-463.266	-372.837	-360.062	-360.291	-360.522
7	+ Sonstige Einzahlungen	-939.836	-856.000	-851.200	-850.200	-850.200	-850.200	-850.200
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-63.396	-39.600	-48.050	-53.450	-52.250	-51.050	-49.750
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.668.180	-28.230.128	-32.322.593	-33.110.877	-34.026.618	-35.166.905	-35.927.740
10	- Personalauszahlungen	3.967.915	4.261.183	4.288.519	4.287.034	4.317.507	4.382.071	4.448.836
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.643.696	7.038.506	6.791.999	6.965.793	6.639.602	6.664.007	6.704.589
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.109.176	3.311.520	3.372.878	3.280.330	3.167.390	3.040.089	2.886.305
14	- Transferauszahlungen	16.030.105	15.855.050	16.460.550	16.894.100	17.404.250	17.859.650	18.178.100
15	- sonstige Auszahlungen	2.569.836	1.850.510	1.824.860	1.628.376	1.621.935	1.569.381	1.572.543
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.320.727	32.316.769	32.738.806	33.055.633	33.150.684	33.515.198	33.790.373
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 J. 16)	652.547	4.086.641	416.213	-55.244	-875.934	-1.651.707	-2.137.367
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.261.562	-1.597.360	-2.523.100	-2.509.600	-2.558.900	-2.709.000	-2.224.200
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-170.527	-600.000	-600.000	-930.000	-930.000	-600.000	-600.000

Haushaltsplan 2014/2015



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-9.793		-10.000	-10.000	-145.000	-334.000	-91.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	-80.358						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.522.239	-2.197.360	-3.133.100	-3.449.600	-3.633.900	-3.643.000	-2.915.200
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	42.113	40.000	37.000	37.000	37.000	67.000	67.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	842.560	1.407.360	2.095.100	1.626.100	1.794.300	1.871.000	1.129.900
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	120.904	777.230	774.330	650.930	612.380	198.430	415.730
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	47.000						
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen		10.000	45.900	47.300	49.300	51.300	53.300
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	18.786	10.000					
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	1.071.362	2.244.580	2.952.330	2.361.330	2.492.980	2.187.730	1.665.930
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-450.877	47.220	-180.770	-1.088.270	-1.140.920	-1.455.270	-1.249.270
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	201.670	4.133.861	235.443	-1.143.514	-2.016.854	-3.106.977	-3.386.637
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-5.948.474						
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	7.647.580	2.031.870	1.873.193	1.954.863	2.019.399	2.052.902	2.007.798
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.699.106	2.031.870	1.873.193	1.954.863	2.019.399	2.052.902	2.007.798
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen	1.900.776	6.165.731	2.108.636	811.349	2.545	-1.054.075	-1.378.839

Haushaltsplan 2014/2015



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	32 und 35)							
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	1.900.776	6.165.731	2.108.636	811.349	2.545	-1.054.075	-1.378.839



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-542.495	-640.708	-949.708	-619.708	-619.708	-619.708
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-24						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-604.567	-475.334	-495.650	-495.650	-495.650	-495.650	-495.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-175.879	-100.240	-180.916	-181.137	-181.362	-181.591	-181.822
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-178.506	-62.400	-64.400	-63.400	-63.400	-63.400	-63.400
10	= Ordentliche Erträge	-958.976	-1.180.469	-1.381.674	-1.689.895	-1.360.120	-1.360.349	-1.360.580
11	- Personalaufwendungen	2.920.247	3.148.735	2.815.554	2.782.128	2.804.492	2.847.811	2.890.457
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.936.297	2.459.696	2.139.970	2.388.878	2.041.142	2.054.762	2.045.458
14	- Bilanzielle Abschreibungen		881.055	869.310	863.060	857.957	850.162	836.321
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	978.321	766.141	621.562	617.438	618.667	618.190	620.222
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.834.865	7.255.627	6.446.396	6.651.505	6.322.258	6.370.925	6.392.458
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	4.875.889	6.075.158	5.064.722	4.961.610	4.962.138	5.010.576	5.031.878
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.461	13.500	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.461	13.500	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	4.881.351	6.088.658	5.078.722	4.975.610	4.976.138	5.024.576	5.045.878
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.881.351	6.088.658	5.078.722	4.975.610	4.976.138	5.024.576	5.045.878
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-890.300	-1.017.248	-2.677.727	-2.572.482	-2.582.423	-2.408.254	-2.426.017



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			34.361	32.818	33.071	33.328	33.588
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.991.051	5.071.410	2.435.356	2.435.946	2.426.786	2.649.650	2.653.448



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-49.662						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-39							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-614.589	-475.334	-495.650	-495.650		-495.650	-495.650	-495.650
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-218.019	-100.240	-180.916	-181.137		-181.362	-181.591	-181.822
7	+ Sonstige Einzahlungen	-118.932	-62.400	-64.400	-63.400		-63.400	-63.400	-63.400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-951.578	-687.636	-740.966	-740.187		-740.412	-740.641	-740.872
10	- Personalauszahlungen	2.719.618	2.896.054	2.934.327	2.944.288		2.966.652	3.009.971	3.052.617
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.702.223	2.459.696	2.140.884	2.389.792		2.042.056	2.055.676	2.046.372
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	13.325	13.500	14.000	14.000		14.000	14.000	14.000
15	- sonstige Auszahlungen	1.377.374	764.261	706.950	703.818		706.036	706.549	709.572
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.812.541	6.133.511	5.796.161	6.051.898		5.728.744	5.786.196	5.822.561
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.860.962	5.445.875	5.055.195	5.311.711		4.988.332	5.045.555	5.081.689
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.200							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-170.527	-600.000	-600.000	-930.000		-930.000	-600.000	-600.000
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-171.727	-600.000	-600.000	-930.000		-930.000	-600.000	-600.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	30.909	40.000	30.000	30.000		30.000	60.000	60.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	564.539	917.310	454.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	73.227	182.300	281.300	252.800	341.000	180.100	42.100	44.100
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	3.336	10.000						



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	672.011	1.149.610	765.300	282.800	341.000	210.100	102.100	104.100
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- J. Auszahlung)	500.284	549.610	165.300	-647.200	341.000	-719.900	-497.900	-495.900



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	15.129	12.172	14.035	14.247	14.460	14.677	14.897
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.362	2.470	2.525	2.585	2.645	2.671	2.698
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	114.902	122.200	120.417	118.174	118.181	118.188	118.195
17	= Ordentliche Aufwendungen	132.394	136.842	136.977	135.006	135.286	135.536	135.790
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	132.394	136.842	136.977	135.006	135.286	135.536	135.790
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	132.394	136.842	136.977	135.006	135.286	135.536	135.790
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	132.394	136.842	136.977	135.006	135.286	135.536	135.790
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-136.977	-135.006	-135.286	-135.536	-135.790
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	132.394	136.842					

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.01 Politische Gremien

Der Ansatz der ordentlichen Aufwendungen beinhaltet neben Personalaufwand auch die Zuwendungen an die Fraktionen. Entsprechend der Sitzverteilung der Kommunalwahl 2009 und nachfolgender Reduzierung der Ratsmandate beträgt der Ansatz ab dem Jahr 2014 1.650 €.

Die Veranschlagung entspricht der Konsolidierungsmaßnahme Nr. 15 des Haushaltssanierungsplanes 2014. Der Rat hat die Reduzierung der Ratsmandate um 2 Mandate ab der Legislaturperiode 2014 beschlossen. Die Aufwandsentschädigungen für die



Ratsmitglieder werden über "Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten" in 2014 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 118.250 EUR und ab 2015 mit einem Volumen von 116.000 EUR abgewickelt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.01 Politische Gremien



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	15.321	12.172	14.035	14.247		14.460	14.677	14.897
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.362	2.470	2.520	2.580		2.640	2.666	2.693
15	- sonstige Auszahlungen	114.562	122.200	119.900	117.650		117.650	117.650	117.650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	132.245	136.842	136.455	134.477		134.750	134.993	135.240
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	132.245	136.842	136.455	134.477		134.750	134.993	135.240



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	318.100	340.463	474.869	468.241	449.644	454.984	461.862
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.472	2.610	3.348	3.348	3.348	3.348	3.348
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.014	7.029	18.366	18.552	18.738	18.924	19.110
17	= Ordentliche Aufwendungen	331.586	350.102	496.583	490.141	471.730	477.257	484.320
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	331.586	350.102	496.583	490.141	471.730	477.257	484.320
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	331.586	350.102	496.583	490.141	471.730	477.257	484.320
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	331.586	350.102	496.583	490.141	471.730	477.257	484.320
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-496.583	-490.141	-471.730	-263.589	-267.180
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	331.586	350.102				213.668	217.141

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.02 Verwaltungsführung

Die ordentlichen Aufwendungen beinhalten neben Personalaufwendungen auch den Unterhaltungsaufwand für den Dienstwagen des Bürgermeisters. Daneben werden Verfügungsmittel (1.500 €) und Mittel für Repräsentationen (450 €) sowie Geschäftsaufwendungen der Verwaltungsführung veranschlagt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung
1.01.02 Verwaltungsführung

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	318.062	340.463	354.892	360.575		341.978	347.318	354.196
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.405	2.610	3.180	3.180		3.180	3.180	3.180
15	- sonstige Auszahlungen	10.016	7.029	2.550	2.550		2.550	2.550	2.550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	331.483	350.102	360.622	366.305		347.708	353.048	359.926
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	331.483	350.102	360.622	366.305		347.708	353.048	359.926



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	7.063	7.260	13.024	12.450	12.720	12.823	12.927
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			5	5	5	5	5
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	446	450	915	921	927	934	940
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.509	7.710	13.944	13.376	13.652	13.761	13.871
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	7.509	7.710	13.944	13.376	13.652	13.761	13.871
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	7.509	7.710	13.944	13.376	13.652	13.761	13.871
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	7.509	7.710	13.944	13.376	13.652	13.761	13.871
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	7.509	7.710	13.944	13.376	13.652	13.761	13.871

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.03 Gleichstellungsangelegenheiten

Für die Gleichstellungsarbeit werden jährlich 450 € bereitgestellt.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	6.738	7.260	6.480	6.577		6.847	6.950	7.054
15	- sonstige Auszahlungen	446	450	450	450		450	450	450
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.184	7.710	6.930	7.027		7.297	7.400	7.504
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	7.184	7.710	6.930	7.027		7.297	7.400	7.504



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			304	307	310	313	316
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			387	393	398	403	408
17	= Ordentliche Aufwendungen			691	700	708	716	724
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			691	700	708	716	724
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			691	700	708	716	724
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			691	700	708	716	724
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-691	-700	-708	-716	-724

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.05 Beschäftigtenvertretung

Für die Arbeit der Beschäftigtenvertretung werden jährlich 300 EUR bereitgestellt.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			300	303		306	309	312
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			300	303		306	309	312
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)			300	303		306	309	312

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.05 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-16						
10	= Ordentliche Erträge	-16						
11	- Personalaufwendungen	178.072	174.278	169.984	169.753	173.607	176.106	178.431
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.700	7.010	5.966	6.019	6.042	6.065	6.088
14	- Bilanzielle Abschreibungen		5.939	1.067	1.067	1.067	1.067	1.067
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	239.056	274.723	51.006	51.124	51.241	51.359	51.476
17	= Ordentliche Aufwendungen	429.829	461.950	228.023	227.962	231.957	234.597	237.062
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	429.813	461.950	228.023	227.962	231.957	234.597	237.062
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	429.813	461.950	228.023	227.962	231.957	234.597	237.062
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	429.813	461.950	228.023	227.962	231.957	234.597	237.062
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-236.937	-236.778	-239.861	-241.803	-244.338
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			8.914	8.815	7.904	7.206	7.276
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	429.813	461.950					

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.05 Zentrale Dienste



Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Sach- und Dienstleistungen werden die Unterhaltungsaufwendungen für die Dienstwagen (Hauptamt und Bauamt) veranschlagt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Neben Leasing für die Dienstwagen werden hier die Aufwendungen für Porto, Telefon, Kopierer, Büromaterial, Prüfung, Beratung und Rechtsschutz, Öffentliche Bekanntmachungen etc. veranschlagt.

Hinweis

Die Aufwendungen für Telefon, Leasing Telefonanlage, Büromaterial, Leasing Kopierer, Kopierkosten und Porto werden auf Hilfskostenstellen geplant, deren Ansätze mit Hilfe von Verteilungsschlüsseln z. B. nach Mitarbeiterzahl oder m²) auf die übrigen Verwaltungsbereiche verteilt werden und so bereits in sämtlichen Profit-Centern in den Planansätzen für „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ und „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ enthalten und ablesbar sind. Die übrigen Aufwendungen der Zentralen Dienste werden im Rahmen der internen Leistungsverrechnung über die Service-Produktumlage auf die übrigen Profit-Center umgelegt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen und Abschreibungen gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige Einzahlungen	-16							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16							
10	- Personalauszahlungen	179.394	174.278	146.352	148.546		152.400	154.899	157.224
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.001	7.010	7.930	7.983		8.006	8.029	8.052
15	- sonstige Auszahlungen	234.145	272.843	233.438	235.638		237.838	240.038	242.238
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	423.540	454.131	387.720	392.167		398.244	402.966	407.514
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	423.524	454.131	387.720	392.167		398.244	402.966	407.514
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.200							
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-1.200							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.687	43.200	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	10.687	43.200	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	9.487	43.200	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5200120 Erwerb Dienstwagen											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		20.000							20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000							20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		20.000							20.000	20.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1.200								-1.200	-1.200
2	- Summe der investiven Auszahlungen	10.687	23.200	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	100.503	150.503
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.487	23.200	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	99.303	149.303

Planerläuterung Maßnahmenplan Zentrale Dienste

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze im Bereich 1.01.05

Bei dem aufgeführten Ansatz handelt es sich um geplante Investitionen von geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (BuG) für die Verwaltung. Unter den Begriff BuG fallen Gegenstände (über 410 € netto), die der langfristigen Betriebsbereitschaft der Verwaltung dienen. Die BuG wird in der Bilanz den Sachanlagen zugeordnet und ist damit Teil des Anlagevermögens. BuG wird über den Zeitraum ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. GWG können bereits im Jahr ihrer Anschaffung vollständig abgeschrieben werden. Ein Vermögensgegenstand ist dann ein GWG, wenn er selbständig nutzbar und beweglich ist, wenn er länger als ein Jahr dem Betrieb dienen soll und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 60 – 410 € netto liegen. Typische Investitionen dieses Bereiches sind Mobiliar für die Büros (Tische, Stühle, Rollcontainer, Regale etc.), Büromaschinen oder Werkstatteinrichtungen. Die Beschaffung von Hard- und Software für die Verwaltung wird über das Profit-Center 1.01.10 „Informationsverarbeitung“ abgewickelt.



Die vorgenannten Investitionen werden über die Finanzstellen

5.100002 Erwerb von bewegl. AV Verwaltung (über 410 € netto) und
5.100003 Erwerb GWG Verwaltung (60 – 410 € netto)

abgebildet.

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-75	-75	-75	-75	-75	-75
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.171	-24.350	-21.650	-21.650	-21.650	-21.650	-21.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-36.328	-41.325	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-255						
10	= Ordentliche Erträge	-59.754	-65.750	-56.725	-56.725	-56.725	-56.725	-56.725
11	- Personalaufwendungen	563.294	619.896	647.350	623.219	636.232	648.372	659.282
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	288.522	329.100	317.535	307.635	306.935	307.240	307.345
14	- Bilanzielle Abschreibungen		52.334	48.473	44.425	40.634	36.775	27.952
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.236	49.210	49.055	48.189	48.225	48.260	48.294
17	= Ordentliche Aufwendungen	911.052	1.050.540	1.062.413	1.023.469	1.032.026	1.040.647	1.042.873
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	851.298	984.791	1.005.689	966.744	975.301	983.923	986.148
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	851.298	984.791	1.005.689	966.744	975.301	983.923	986.148
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	851.298	984.791	1.005.689	966.744	975.301	983.923	986.148
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-920.674	-1.033.875	-1.148.111	-1.004.183	-1.013.322	-1.024.451	-1.027.105
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			34.796	34.560	35.157	34.916	35.256
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-69.376	-49.084	-107.627	-2.880	-2.864	-5.613	-5.701



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.06 Bauhof

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Für die Teile des Bauhofgebäudes, die an die GWN vermietet sind erhält der Bauhof Mieten in Höhe von 24.300 €.

Kostenerstattungen/-Umlagen

Hierbei handelt es sich um Erstattungen privater Bereiche für Winterdienstleistungen des Bauhofes an gemeindefremden Grundstücken.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Von dem veranschlagten Betrag entfallen 155.000 € auf die Unterhaltung der Gemeindestraßen und Wirtschaftswege, ein Betrag von rd. 82.000 € auf die Unterhaltung von Grundstücken, rd. 78.000 € auf die Unterhaltung des Fuhrparks und rd. 26.000 € auf die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Daneben fallen Aufwendungen für Strom, Gas, Wasser, Abwasser und Unterhaltung EDV in Höhe von rd. 18.000 € an.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier werden u. a. die Leasing-Aufwendungen für Fahrzeuge mit rd. 9.000 €, die Aufwendungen für Kfz-Versicherung mit rd. 15.700 €, Unfall-, Gebäude-, Eigenschadenversicherung mit rd. 7.000 €, Dienst- und Schutzkleidung mit 6.500 €, sowie Telefon, Büromaterial, Kopierkosten etc. veranschlagt.

Interne Leistungsverrechnung

Der Bauhof erhält aus internen Leistungsbeziehungen zu anderen Profit-Centern Erträge in Höhe seiner entstandenen Aufwendungen.

Der Bauhof wird aus der Fahrzeug- und Geräteumlage, der Managementumlage (Kosten der Verwaltungsführung) sowie der Serviceproduktumlage mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen belastet.



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen und Abschreibungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06 Bauhof



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-22.440	-24.350	-21.650	-21.650		-21.650	-21.650	-21.650
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-34.222	-41.325	-35.000	-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-7.007							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-63.669	-65.675	-56.650	-56.650		-56.650	-56.650	-56.650
10	- Personalauszahlungen	563.294	619.896	634.988	612.126		625.139	637.279	648.189
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	263.590	329.100	317.500	307.600		306.900	307.205	307.310
15	- sonstige Auszahlungen	58.677	49.210	45.840	44.940		44.940	44.940	44.940
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	885.562	998.206	998.328	964.666		976.979	989.424	1.000.439
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	821.893	932.531	941.678	908.016		920.329	932.774	943.789
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			180.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.909	123.500	182.500	171.500	301.000	142.500	6.500	6.500
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	6.909	123.500	362.500	171.500	301.000	142.500	6.500	6.500
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	6.909	123.500	362.500	171.500	301.000	142.500	6.500	6.500

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200068 Aufsitzmäher Bauhof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		15.000							15.000	15.000
13	= Summe Auszahlungen		15.000							15.000	15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		15.000							15.000	15.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200069 Friedhofsbugger Bauhof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			80.000							80.000
13	= Summe Auszahlungen			80.000							80.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			80.000							80.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200070 Pritschenwagen Bauhof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		40.000							40.000	40.000
13	= Summe Auszahlungen		40.000							40.000	40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		40.000							40.000	40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze											
5200081 Erwerb Tandem-Anhänger Baubetriebshof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		22.000							22.000	22.000
13	= Summe Auszahlungen		22.000							22.000	22.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		22.000							22.000	22.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200082 Ersatzbeschaffung Radlader Baubetriebsho											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			50.000							50.000
13	= Summe Auszahlungen			50.000							50.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			50.000							50.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200083 Ersatzbeschaffung Minibagger Bauhof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				30.000	30.000					30.000
13	= Summe Auszahlungen				30.000	30.000					30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				30.000	30.000					30.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200084 Erwerb Streugeräte Baubetriebshof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				35.000	35.000					35.000
13	= Summe Auszahlungen				35.000	35.000					35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				35.000	35.000					35.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200092 Neubau Salzhalle Baubetriebshof											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			180.000							180.000
13	= Summe Auszahlungen			180.000							180.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			180.000							180.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200099 Traktor Baubetriebshof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		40.000							40.000	40.000
13	= Summe Auszahlungen		40.000							40.000	40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		40.000							40.000	40.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200100 Rexter Baubetriebshof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				100.000	100.000					100.000
13	= Summe Auszahlungen				100.000	100.000					100.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				100.000	100.000					100.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5200102 Kleintraktor Baubetriebshof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			40.000							40.000
13	= Summe Auszahlungen			40.000							40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			40.000							40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5200103 Bagger Baubetriebshof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					80.000	80.000				80.000
13	= Summe Auszahlungen					80.000	80.000				80.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					80.000	80.000				80.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200131 Wasserfass Bauhof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					6.000	6.000				6.000
13	= Summe Auszahlungen					6.000	6.000				6.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					6.000	6.000				6.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze											
5200132 Anbaukehrbesen Baubetriebshof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					10.000	10.000				10.000
13	= Summe Auszahlungen					10.000	10.000				10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					10.000	10.000				10.000

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.06 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200133 Anhänger Müllsystem Friedhöfe											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					40.000	40.000				40.000
13	= Summe Auszahlungen					40.000	40.000				40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					40.000	40.000				40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200137 Asphaltanspritzmaschine Bauhof											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			6.000							6.000
13	= Summe Auszahlungen			6.000							6.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			6.000							6.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.909	6.500	6.500	6.500		6.500	6.500	6.500	50.823	83.323
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	6.909	6.500	6.500	6.500		6.500	6.500	6.500	50.823	83.323

Planerläuterung Maßnahmenplan Bauhof

5200069 Friedhofsbagger Bauhof

Der zurzeit genutzte Friedhofsbagger wurde im Jahr 1998 angeschafft und ist abgeschrieben. Aufgrund des Alters und der jährlichen Betriebsstundenzahl muss das Fahrzeug zunehmend aufwändig und kostenintensiv repariert werden. Eine Ersatzbeschaffung wird in 2014 erforderlich.

5200082 Ersatzbeschaffung Radlader Bauhof

Der vorhandene Radlader wird in 2014 bereits 14 Jahre alt sein. Eine Ersatzbeschaffung wird vorsorglich eingeplant. Die Anfälligkeit des Gerätes nimmt jährlich zu, Reparaturen werden immer aufwändiger und kostenintensiver.

5200083 Ersatzbeschaffung Minibagger Bauhof

Der vorhandene Minibagger wurde im Jahr 2000 angeschafft. Das Fahrzeug wird hauptsächlich für den Einsatz beim Straßenbau, auf den Spielplätzen und bei der Kanalunterhaltung benötigt.

5200084 Streugeräte Baubetriebshof

Hierbei handelt es sich um Streugeräte für die Fahrzeuge Boki und Rexter.



5200092 Neubau Salzhalle

Der Mietvertrag für das Salzlager in Büschhof wurde zum 30.04.2012 aufgehoben. Damit zukünftig genügend Salzvorräte gelagert werden können, ist der Bau einer Salzhalle notwendig. Die Bauplanungen sind soweit vorangeschritten, dass die Maßnahme 2013 abgewickelt werden kann.

5200100 Rexter Baubetriebshof

Die Veranschlagung erfolgt vorsorglich. Das vorhandene Fahrzeug wurde 2008 angeschafft und ist aufgrund der Betriebsstundenzahl mit zunehmendem Alter häufig reparaturanfällig mit sehr hohen Reparaturkosten.

5200102 Kleintraktor Baubetriebshof

Es handelt sich um ein Ersatzfahrzeug für den derzeit genutzten Iseki-Traktor, der im Jahr 2001 angeschafft wurde.

5200103 Bagger Baubetriebshof

Der zurzeit genutzte Bagger (Baujahr 1997) wurde in 2008 als Gebrauchtfahrzeug erworben. Die Veranschlagung zur Ersatzbeschaffung erfolgt vorsorglich.

5200131 Wasserfass

Es handelt sich um die geplante Ersatzbeschaffung für das vorhandene Wasserfass.

5200137 Asphaltanspritzmaschine

Das vorhandene Gerät kann nur mit einer aufwändigen Reparatur instand gesetzt werden, die den Wert des Gerätes deutlich übersteigen würde.

5200132 Ersatz Anbaukehrbesen

Der vorhandene Anbaukehrbesen ist abgeschrieben und muss aufgrund der hohen Reparaturanfälligkeit ersetzt werden.



5200133 Anhänger Müllsystem Friedhöfe

Zur Ladung und Abfuhr der Friedhofsabfälle ist ein spezieller Anhänger erforderlich. Der vorhandene Anhänger mit Aufbaukran wurde im Jahr 2001 angeschafft. Ein Ersatz wird für 2016 als erforderlich angesehen.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kleingeräten wie Rasenmähern, Heckenscheren, etc. werden jährlich 5.000 € für Anlagevermögen über 410 € netto eingeplant. Daneben wird für die Beschaffung von GWG ein Betrag von jährlich 1.500 € bereitgestellt.

Die vorgenannten Investitionen werden über folgende Finanzstellen abgewickelt:

5100053 Erwerb Geräte/Maschinen Baubetriebshof (über 410 € netto) und
5100054 Erwerb GWG Baubetriebshof (60 – 410 € netto)

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Finanzstellen 5100053 und 5100054 sind gegenseitig deckungsfähig.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	15.453	16.108	18.058	18.330	18.604	18.883	19.166
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			3	3	3	3	3
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.019	7.200	7.536	7.541	7.545	7.549	7.554
17	= Ordentliche Aufwendungen	22.472	23.308	25.597	25.874	26.153	26.436	26.724
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	22.472	23.308	25.597	25.874	26.153	26.436	26.724
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	22.472	23.308	25.597	25.874	26.153	26.436	26.724
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	22.472	23.308	25.597	25.874	26.153	26.436	26.724
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			33.721	33.770	34.387	34.162	34.518
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	22.472	23.308	59.318	59.644	60.539	60.598	61.242

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Ansatz der ordentlichen Aufwendungen beinhaltet die Aufwendungen für Repräsentationen und Ehrungen anlässlich Geburtstagen und Jubiläen (2.700 €), für Gästebewirtung (2.700 €) und für Städtepartnerschaften (1.800 €). Der Restbetrag entfällt auf Geschäftsaufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	15.453	16.108	18.058	18.330		18.604	18.883	19.166
15	- sonstige Auszahlungen	6.938	7.200	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.391	23.308	25.258	25.530		25.804	26.083	26.366
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	22.391	23.308	25.258	25.530		25.804	26.083	26.366

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung
1.01.08 Personalmanagement

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-49.662					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-84.856						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-51.219	-58.315	-58.816	-59.037	-59.262	-59.491	-59.722
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-10.042						
10	= Ordentliche Erträge	-146.117	-107.977	-58.816	-59.037	-59.262	-59.491	-59.722
11	- Personalaufwendungen	895.939	956.582	250.796	245.882	234.963	238.309	241.893
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.220	7.760	8.073	8.233	8.403	8.485	8.568
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	33.979	42.139	56.051	56.209	56.368	56.928	57.495
17	= Ordentliche Aufwendungen	937.138	1.006.481	314.920	310.325	299.734	303.723	307.956
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	791.021	898.504	256.104	251.288	240.472	244.232	248.234
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	791.021	898.504	256.104	251.288	240.472	244.232	248.234
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	791.021	898.504	256.104	251.288	240.472	244.232	248.234
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-42.213	-43.932	-44.591	-45.259	-47.073
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			10.639	10.525	9.633	8.952	9.038
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	791.021	898.504	224.530	217.881	205.515	207.925	210.199



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.08 Personalmanagement

Im Profit-Center Personalmanagement werden die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten sowie sonstigen Personalnebenaufwand abgebildet.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-49.662						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-82.536							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-95.730	-58.315	-58.816	-59.037		-59.262	-59.491	-59.722
7	+ Sonstige Einzahlungen	-15.682							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-193.949	-107.977	-58.816	-59.037		-59.262	-59.491	-59.722
10	- Personalauszahlungen	694.077	703.901	709.503	713.095		702.176	705.522	709.106
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.081	7.760	7.920	8.080		8.250	8.332	8.415
15	- sonstige Auszahlungen	36.498	42.139	42.148	42.157		42.166	42.577	42.994
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	737.655	753.800	759.571	763.332		752.592	756.431	760.515
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	543.707	645.823	700.755	704.295		693.330	696.940	700.793

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-20.125	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-24						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.250						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-53.080						
10	= Ordentliche Erträge	-54.354	-20.125	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
11	- Personalaufwendungen	382.738	430.105	563.391	562.728	577.784	586.144	594.964
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.336	62.620	62.988	64.248	65.548	66.198	66.857
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	299.895	43.003	67.258	67.557	67.857	68.550	69.247
17	= Ordentliche Aufwendungen	739.970	535.728	693.637	694.533	711.189	720.892	731.068
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	685.616	515.603	666.637	667.533	684.189	693.892	704.068
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	685.616	515.603	666.637	667.533	684.189	693.892	704.068
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	685.616	515.603	666.637	667.533	684.189	693.892	704.068
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-604.278	-604.857	-621.913	-605.056	-614.200
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			115.678	113.487	116.173	86.441	87.191
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	685.616	515.603	178.036	176.163	178.449	175.277	177.058



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.09 Finanzmanagement

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

In dem Ansatz sind die Aufwendungen für die Unterhaltung der Datenverarbeitungseinrichtungen – SAP – in Höhe von rd. 60.000 € bereitgestellt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Für die Prüfung der Jahresabschlüsse und Prüfungsbegleitung im Rahmen der örtlichen Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer werden 25.000 € veranschlagt sowie jährlich 15.000 € für die dreijährliche überörtliche Prüfung durch die GPA. Daneben werden hier Aufwendungen für Büromaterial, Reisekosten, Kopierer, Telefon etc. abgebildet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-39							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.250							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-49.151							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-50.440							
10	- Personalauszahlungen	382.782	430.105	442.324	454.084		469.140	477.500	486.320
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	57.455	62.620	62.690	63.950		65.250	65.900	66.559
15	- sonstige Auszahlungen	204.770	43.003	40.198	40.207		40.216	40.618	41.024
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	645.007	535.728	545.212	558.241		574.606	584.018	593.903
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	594.568	535.728	545.212	558.241		574.606	584.018	593.903



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	133.460	142.665	147.679	149.894	152.143	154.425	156.741
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	88.634	94.620	96.591	98.521	100.071	101.071	102.081
14	- Bilanzielle Abschreibungen		8.710	8.300	8.300	8.300	6.239	2.089
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			6.497	6.567	6.637	6.706	6.776
17	= Ordentliche Aufwendungen	222.094	245.995	259.067	263.282	267.151	268.442	267.688
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	222.094	245.995	259.067	263.282	267.151	268.442	267.688
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	222.094	245.995	259.067	263.282	267.151	268.442	267.688
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	222.094	245.995	259.067	263.282	267.151	268.442	267.688
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-267.982	-272.097	-275.055	-275.648	-274.963
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			8.914	8.815	7.904	7.206	7.276
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	222.094	245.995					

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.10 Informationsverarbeitung

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die Unterhaltung der Datenverarbeitungseinrichtungen (Wartungen, Lizenzen, Updates etc.) der gesamten Verwaltung werden Mittel in Höhe von insgesamt rd. 98.000 € veranschlagt. Die Aufwendungen werden durch Umlage in die übrigen Profit-Center verrechnet.



Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurden durch die Verteilung der Aufwendungen der Zentralen Dienste (Hilfskostenstellen) auch in den Bereich Informationsverarbeitung verrechnet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen und Abschreibungen gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	133.460	142.665	147.679	149.894		152.143	154.425	156.741
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	86.944	94.620	96.520	98.450		100.000	101.000	102.010
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	220.404	237.285	244.199	248.344		252.143	255.425	258.751
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	220.404	237.285	244.199	248.344		252.143	255.425	258.751
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.290	11.100	36.300	26.800		23.100	21.100	23.100
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	3.336	10.000						
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	16.625	21.100	36.300	26.800		23.100	21.100	23.100
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	16.625	21.100	36.300	26.800		23.100	21.100	23.100



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
2	- Summe der investiven Auszahlungen	16.625	21.100	36.300	26.800		23.100	21.100	23.100	96.463	226.863
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	16.625	21.100	36.300	26.800		23.100	21.100	23.100	96.463	226.863

Planerläuterung Maßnahmenplan Informationsverarbeitung

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Zur Beschaffung von Hard- und Software stehen im Haushaltsjahr insgesamt 36.300 € zur Verfügung. Davon ist ein Ansatz in Höhe von 24.300 € für die Beschaffung von BuG und Software sowie 12.000 € für die Beschaffung von GWG vorgesehen. Die vorgenannten Investitionen werden über die Finanzstellen

5100004 Erwerb von bewegl. AV EDV und
5100005 Erwerb GWG EDV

abgewickelt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die vorgenannten Finanzstellen sind gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-472.633	-613.633	-922.633	-592.633	-592.633	-592.633
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-495.290	-450.984	-474.000	-474.000	-474.000	-474.000	-474.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-88.331	-600	-87.100	-87.100	-87.100	-87.100	-87.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-115.114	-62.400	-64.400	-63.400	-63.400	-63.400	-63.400
10	= Ordentliche Erträge	-698.736	-986.617	-1.239.133	-1.547.133	-1.217.133	-1.217.133	-1.217.133
11	- Personalaufwendungen	410.997	449.206	516.369	517.384	534.335	543.088	550.294
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.476.051	1.953.506	1.642.631	1.897.973	1.547.831	1.559.362	1.548.148
14	- Bilanzielle Abschreibungen		814.072	811.471	809.268	807.957	806.081	805.213
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	213.774	220.187	244.073	242.212	242.550	240.389	240.727
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.100.822	3.436.971	3.214.543	3.466.837	3.132.673	3.148.920	3.144.382
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.402.086	2.450.354	1.975.410	1.919.704	1.915.540	1.931.786	1.927.249
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.461	13.500	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.461	13.500	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.407.548	2.463.854	1.989.410	1.933.704	1.929.540	1.945.786	1.941.249
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.407.548	2.463.854	1.989.410	1.933.704	1.929.540	1.945.786	1.941.249
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-298		-6.071	-5.963	-6.211		
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.672	16.627	83.815	44.022	48.167	38.248	38.389



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.437.922	2.480.480	2.067.154	1.971.763	1.971.495	1.984.034	1.979.638

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hierbei handelt es sich um Auflösungen von Landeszuweisungen für Grundstücke und Gebäude, die entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Objekte in den Teilergebnisplan aufgelöst werden. Die Gemeinde hat in früheren Jahren für den Bau der Gebäude entsprechende Zuwendungen erhalten.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Von den veranschlagten rd. 524.000 € entfallen auf Mieteinnahmen rd. 315.000 € und auf Erbpachten 139.000 €. Daneben rechnet die Gemeinde mit einer Stromeinspeisevergütung aus Solaranlagen in Höhe von 20.000 €. Für Namensrechte an der Sporthalle Nümbrecht erhält die Gemeinde 50.000 € in 2014. Das Entgelt wird vereinbarungsgemäß bis 2018 auf 130.000 € angehoben. Die Einnahme wird ab 2014 jedoch bei dem Profit-Center 1.15.06 abgebildet.

Sonstige ordentliche Erträge

Hier werden vorsorglich Erstattungen von Versicherungen für Schadensfälle veranschlagt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der Ansatz beinhaltet die Bewirtschaftungsaufwendungen für die gemeindeeigenen Gebäude. Daneben werden die Unterhaltungsaufwendungen für die Gebäude (außer AFE-Gebäude, Bauhof und Übergangsheime/Obdachlosenunterkünfte) mit insgesamt 562.400 € in 2014 abgebildet. Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Betrages ist Bestandteil des Vorberichtes. Der Restbetrag entfällt auf sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen.



Bilanzielle Abschreibungen

Mit Ausnahme der Bereiche AFE, Bauhof, Übergangsheime/Obdachlosenunterkünfte, Schwimmhalle, werden hier sämtliche Abschreibungen für gemeindeeigene Gebäude abgebildet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Neben der vorsorglichen Veranschlagung von Aufwendungen für Schadensfälle (die Darstellung erfolgt haushaltsneutral durch Veranschlagung entsprechender Erträge in gleicher Höhe), werden hier auch die Aufwendungen für die Gebäudeversicherung sowie sonstige Versicherungen (Elektronik, Maschinen) veranschlagt. Der Restbetrag entfällt auf Mieten und Geschäftsausgaben.

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen für andere Profit-Center (z. B. durch Hausmeister) erhält das Grundstücks- und Gebäudemanagement Erträge aus internen Leistungsbeziehungen in Höhe der Aufwendungen für diese Leistungen.

Für die Verwaltungsführung und den Bauhof wird das Grundstücks- und Gebäudemanagement mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen und Abschreibungen gegenseitig deckungsfähig. Eine Besonderheit bilden hier die für Unterhaltungsaufwendungen gebildeten Budgets. Die Erläuterungen hierzu sind Bestandteil des Vorberichtes.

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-508.363	-450.984	-474.000	-474.000		-474.000	-474.000	-474.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-88.066	-600	-87.100	-87.100		-87.100	-87.100	-87.100
7	+ Sonstige Einzahlungen	-47.077	-62.400	-64.400	-63.400		-63.400	-63.400	-63.400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-643.505	-513.984	-625.500	-624.500		-624.500	-624.500	-624.500
10	- Personalauszahlungen	411.036	449.206	460.016	466.814		483.765	492.518	499.724
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.271.385	1.953.506	1.642.324	1.897.666		1.547.524	1.559.055	1.547.841
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	13.325	13.500	14.000	14.000		14.000	14.000	14.000
15	- sonstige Auszahlungen	711.323	220.187	215.226	213.026		213.026	210.526	210.526
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.407.069	2.636.399	2.331.566	2.591.506		2.258.315	2.276.099	2.272.091
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.763.564	2.122.415	1.706.066	1.967.006		1.633.815	1.651.599	1.647.591
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-170.527	-600.000	-600.000	-930.000		-930.000	-600.000	-600.000
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-170.527	-600.000	-600.000	-930.000		-930.000	-600.000	-600.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	30.909	40.000	30.000	30.000		30.000	60.000	60.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	564.539	917.310	274.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	42.342	4.500	52.500	44.500	40.000	4.500	4.500	4.500
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	637.790	961.810	356.500	74.500	40.000	34.500	64.500	64.500
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	467.263	361.810	-243.500	-855.500	40.000	-895.500	-535.500	-535.500

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000012 Verkauf Gewerbe-Grundstücke Eisenroth											
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-41.972	-450.000	-450.000	-450.000		-450.000	-450.000	-450.000	-644.615	-2.894.615
6	= Summe Einzahlungen	-41.972	-450.000	-450.000	-450.000		-450.000	-450.000	-450.000	-644.615	-2.894.615
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-41.972	-450.000	-450.000	-450.000		-450.000	-450.000	-450.000	-644.615	-2.894.615

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000017 Verkaufserlöse Grundstücke allgemein											
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-123.635	-150.000	-150.000	-480.000		-480.000	-150.000	-150.000	-346.217	-1.756.217
6	= Summe Einzahlungen	-123.635	-150.000	-150.000	-480.000		-480.000	-150.000	-150.000	-346.217	-1.756.217
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-123.635	-150.000	-150.000	-480.000		-480.000	-150.000	-150.000	-346.217	-1.756.217

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000021 Veräußerung Straßengrundstücke											
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-4.920								-4.920	-4.920
6	= Summe Einzahlungen	-4.920								-4.920	-4.920
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-4.920								-4.920	-4.920
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100056 Grunderwerb allgemein											
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	30.909	40.000	30.000	30.000		30.000	60.000	60.000	75.478	285.478
13	= Summe Auszahlungen	30.909	40.000	30.000	30.000		30.000	60.000	60.000	75.478	285.478
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	30.909	40.000	30.000	30.000		30.000	60.000	60.000	75.478	285.478



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200004 Mensa 1000 Schulen-Programm											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-300.000	-300.000
6	= Summe Einzahlungen									-300.000	-300.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.749	25.380							1.532.702	1.532.702
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	40.167								299.361	299.361
13	= Summe Auszahlungen	53.916	25.380							1.832.063	1.832.063
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	53.916	25.380							1.532.063	1.532.063
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200005 Computer für Heizungssteuerung Schulzent											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen									571	571
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			23.000						518	23.518
13	= Summe Auszahlungen			23.000						1.090	24.090
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			23.000						1.090	24.090



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200027 Modernisierung Schwimmhalle											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		9.000							11.521	11.521
13	= Summe Auszahlungen		9.000							11.521	11.521
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		9.000							11.521	11.521
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200038 Inv.maßn. Kiga Kapellenweg											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		88.400							88.400	88.400
13	= Summe Auszahlungen		88.400							88.400	88.400
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		88.400							88.400	88.400

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200042 Sanierung Sporthalle											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-1.357.000	-1.357.000
6	= Summe Einzahlungen									-1.357.000	-1.357.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	379.994	32.560							2.672.600	2.672.600
13	= Summe Auszahlungen	379.994	32.560							2.672.600	2.672.600
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	379.994	32.560							1.315.600	1.315.600

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200050 energetische Sanierung GGS Grötzenberg											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-7.300								-417.747	-417.747
6	= Summe Einzahlungen	-7.300								-417.747	-417.747
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	19.861								452.424	452.424
13	= Summe Auszahlungen	19.861								452.424	452.424
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	12.561								34.677	34.677

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlung en / - auszahlung en
5200051 Konj.p. Sporthalle GGS Grötzenberg											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	6.100								-239.700	-239.700
6	= Summe Einzahlungen	6.100								-239.700	-239.700
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.621								239.814	239.814
13	= Summe Auszahlungen	5.621								239.814	239.814
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	11.721								114	114
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze											
5200052 energetische Sanierung GGS Mberghsn.											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-458.900	-458.900
6	= Summe Einzahlungen									-458.900	-458.900
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	613								459.428	459.428
13	= Summe Auszahlungen	613								459.428	459.428
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	613								528	528

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200055 Konj.p. Kiga Harscheid											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-117.400	-117.400
6	= Summe Einzahlungen									-117.400	-117.400
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	72.840								117.430	117.430
13	= Summe Auszahlungen	72.840								117.430	117.430
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	72.840								30	30

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200056 Konj.p. Kindergarten Gaderoth											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.200								-142.100	-142.100
6	= Summe Einzahlungen	1.200								-142.100	-142.100
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	27.166								143.346	143.346
13	= Summe Auszahlungen	27.166								143.346	143.346
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	28.366								1.246	1.246

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlung / -auszahlungen
5200057 Konj.p. Kiga Marienberghausen											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-122.200	-122.200
6	= Summe Einzahlungen									-122.200	-122.200
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.700								122.243	122.243
13	= Summe Auszahlungen	23.700								122.243	122.243
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	23.700								43	43

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlung / -auszahlungen
5200105 Mensaerweiterung II											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	20.995	446.970							467.965	467.965
13	= Summe Auszahlungen	20.995	446.970							467.965	467.965
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	20.995	446.970							467.965	467.965



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200106 OGS Gaderoth											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		75.000							75.000	75.000
13	= Summe Auszahlungen		75.000							75.000	75.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		75.000							75.000	75.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200107 OGS Grötzenberg											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000							20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000							20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		20.000							20.000	20.000

Haushaltsplan 2014/2015

1.01 Innere Verwaltung

1.01.11 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200111 Feuerwehrhaus Winterborn											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000	188.000						20.000	208.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000	188.000						20.000	208.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		20.000	188.000						20.000	208.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200121 U3-Ausbau Kindergarten Grötzenberg											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		200.000	75.000						200.000	275.000
13	= Summe Auszahlungen		200.000	75.000						200.000	275.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		200.000	75.000						200.000	275.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200122 Dienstfahrzeug Hausmeister											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			25.000							25.000
13	= Summe Auszahlungen			25.000							25.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			25.000							25.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200130 Fahrzeug Hausmeister GGM											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				40.000	40.000					40.000
13	= Summe Auszahlungen				40.000	40.000					40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				40.000	40.000					40.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5200134 Stabgitterzaun KiTa Kapellenweg											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			11.000							11.000
13	= Summe Auszahlungen			11.000							11.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			11.000							11.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.175	4.500	4.500	4.500		4.500	4.500	4.500	18.586	41.086
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.175	4.500	4.500	4.500		4.500	4.500	4.500	18.586	41.086

Planerläuterung Maßnahmenplan Grundstücks- und Gebäudemanagement

5000012 Verkauf Gewerbe-Grundstücke Elsenroth

Die Veranschlagung der Verkaufserlöse für Grundstücke im Gewerbegebiet Elsenroth basiert auf einem Verkaufspreis von 41€/m² inkl. einem Kanalanschlussbeitrag von rd. 8,50 €/m² (4,50 € x 1,88 Nutzungsfaktor GE) und wurde insgesamt an die bereits abgeschlossenen Grundstücksverkäufe angepasst.

5000017 Verkaufserlöse Grundstücke allgemein

Die Veranschlagung der Verkaufserlöse in Höhe von 150.000 € jährlich erfolgt vorsorglich z. B. für den Verkauf von Erbbaurechten.

5100056 Grunderwerb allgemein

Die Veranschlagung erfolgt grundsätzlich vorsorglich.

5200005 Computer Heizungssteuerung Schulzentrum

Im Schulzentrum wurden im Zuge der Sanierungsarbeiten an den haustechnischen Anlagen bereits die Vorarbeiten für den Einsatz einer elektronischen Datenerfassung sowie Kontrolle der Anlagen geschaffen. Mit der Installation eines PC und entsprechender Software soll



nunmehr im Rahmen des Gebäudemanagement eine Datenerfassung und -auswertung, sowie die Überwachung evt. auftretender Störfälle ermöglicht werden. Die Kosten werden auf rd. 23.000 € für Hard- und Software beziffert.

5200111 Feuerwehrhaus Winterborn

Aufgrund der insgesamt beengten Raumsituation sind umfangreiche bauliche Veränderungen und Raumerweiterung notwendig, die auch im aktuellen Brandschutzbedarfsplan festgestellt wurden. Die Maßnahme soll in 2013 begonnen und in 2014 fertig gestellt werden. Die Kosten werden auf insgesamt 208.000 € geschätzt.

5200112 Feuerwehrhaus Nümbrecht

Das Raumangebot im Feuerwehrhaus Nümbrecht berücksichtigt keine Unterbringung der Feuerwehreinsatzleitung (FEL) und bietet weder Platz für ein zentrales Depot für Einsatzmaterial und Einsatzkleidung noch eine Funkwerkstatt. Eine bauliche Erweiterung ist unumgänglich. Die Kosten werden auf insgesamt 395.000 € geschätzt, hiervon werden in 2016 Planungskosten in Höhe von 25.000 € und in 2017 Baukosten in Höhe von 370.000 € veranschlagt.

5200121 U3-Ausbau Kindergarten Grötzenberg

Zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zur Vorhaltung einer bestimmten Anzahl an U3-Betreuungsplätzen im Gemeindegebiet wurde der Ausbau des Kindergartens in Grötzenberg bereits in 2013 begonnen (200.000 €). Für die Restabwicklung der Maßnahme werden im Haushaltsjahr 2014 noch 75.000 € benötigt.



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze im Bereich 1.01.11

Der Ansatz beinhaltet Mittel für den Erwerb von GWG (1.500 €) sowie BuG (3.000 €) für die Ausstattung der Hausmeister.
Die Investitionen werden über die Finanzstellen

5100063 Erwerb GWG Gebäudemanagement und
5100066 Erwerb AV Gebäudemanagement

abgewickelt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Finanzstellen 5100063 und 5100066 sind gegenseitig deckungsfähig.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-30.956	-32.217	-32.700	-33.190	-34.520
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			30.956	32.217	32.700	33.190	34.520



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-4.450	-5.950	-5.950	-5.950	-5.950	-5.950
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-123.348	-136.200	-128.700	-128.700	-128.700	-128.700	-128.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.095	-1.200	-1.200	-1.200	-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.636	-14.200	-21.200	-27.200	-14.200	-14.200	-14.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-26.825	-24.500	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
10	= Ordentliche Erträge	-175.903	-180.550	-180.050	-186.050	-173.150	-173.150	-173.150
11	- Personalaufwendungen	354.351	370.761	526.760	517.982	526.341	533.318	540.149
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.100	139.520	155.916	150.548	152.580	153.064	153.555
14	- Bilanzielle Abschreibungen		58.756	49.256	49.142	44.407	38.284	29.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	174.910	185.395	227.925	219.716	208.187	209.677	213.269
17	= Ordentliche Aufwendungen	625.360	754.432	959.855	937.388	931.515	934.344	936.372
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	449.458	573.882	779.805	751.338	758.365	761.194	763.222
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	449.458	573.882	779.805	751.338	758.365	761.194	763.222
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	449.458	573.882	779.805	751.338	758.365	761.194	763.222
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	421		228.001	229.327	231.917	199.957	202.438
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	449.879	573.882	1.007.806	980.664	990.282	961.151	965.660



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-123.255	-136.200	-128.700	-128.700		-128.700	-128.700	-128.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.095	-1.200	-1.200	-1.200		-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-21.279	-14.200	-21.200	-27.200		-14.200	-14.200	-14.200
7	+ Sonstige Einzahlungen	-25.875	-24.500	-23.000	-23.000		-23.000	-23.000	-23.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-171.503	-176.100	-174.100	-180.100		-167.200	-167.200	-167.200
10	- Personalauszahlungen	351.379	370.761	384.969	390.741		399.100	406.077	412.908
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	90.088	139.520	155.640	150.272		152.304	152.788	153.279
15	- sonstige Auszahlungen	180.990	185.395	202.350	193.850		182.030	183.230	186.530
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	622.457	695.676	742.959	734.863		733.434	742.095	752.717
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	450.954	519.576	568.859	554.763		566.234	574.895	585.517
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-53.917	-54.000	-54.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-53.917	-54.000	-54.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	17.577	324.600	321.600	202.600	420.000	300.600	65.600	295.600
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	17.577	324.600	321.600	202.600	420.000	300.600	65.600	295.600
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	-36.340	270.600	267.600	148.600	420.000	246.600	11.600	241.600



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.779	-4.700	-4.700	-4.700	-4.700	-4.700	-4.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.465	-7.400	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
10	= Ordentliche Erträge	-10.244	-12.100	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
11	- Personalaufwendungen	55.177	58.989	101.825	98.606	99.540	100.491	101.455
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4		40	40	40	40	40
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.577	16.710	20.836	20.875	20.913	20.952	20.991
17	= Ordentliche Aufwendungen	72.759	75.699	122.700	119.520	120.493	121.483	122.485
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	62.515	63.599	110.700	107.520	108.493	109.483	110.485
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	62.515	63.599	110.700	107.520	108.493	109.483	110.485
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	62.515	63.599	110.700	107.520	108.493	109.483	110.485
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	421		30.067	30.253	30.892	25.618	25.888
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	62.935	63.599	140.768	137.773	139.385	135.100	136.373

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.02.01 Sicherheit und Ordnung

Ordentliche Erträge

Der Ansatz setzt sich aus Verwaltungsgebühren (4.300 €), Sondernutzungsgebühren (400 €), Ordnungsrechtlichen Erträgen



(6.000 €), Bußgeldern (1.000 €) und Verwarnungsgeldern (300 €) zusammen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Neben Aufwendungen für ordnungsbehördliche Maßnahmen (15.000 €) werden hier auch die sächlichen Kosten des Schiedsamtes (2.000 €) veranschlagt. Der Restbetrag entfällt auf Geschäftsaufwendungen.

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen.

Für die Verwaltungsführung und den Bauhof (hier z. B. Beseitigung von wilden Mülllagerungen) wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.045	-4.700	-4.700	-4.700		-4.700	-4.700	-4.700
7	+ Sonstige Einzahlungen	-5.328	-7.400	-7.300	-7.300		-7.300	-7.300	-7.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.373	-12.100	-12.000	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
10	- Personalauszahlungen	54.716	58.989	61.469	62.391		63.325	64.276	65.240
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4							
15	- sonstige Auszahlungen	16.925	16.710	17.230	17.230		17.230	17.230	17.230
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	71.645	75.699	78.699	79.621		80.555	81.506	82.470
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	61.272	63.599	66.699	67.621		68.555	69.506	70.470



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.598	-6.500	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
10	= Ordentliche Erträge	-4.598	-6.500	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
11	- Personalaufwendungen	35.595	37.973	58.043	56.776	57.381	57.998	58.623
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.680	1.730	1.785	1.825	1.865	1.883	1.902
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8		1.549	1.570	1.591	1.612	1.633
17	= Ordentliche Aufwendungen	37.283	39.703	61.378	60.172	60.838	61.493	62.159
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	32.686	33.203	57.378	56.172	56.838	57.493	58.159
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	32.686	33.203	57.378	56.172	56.838	57.493	58.159
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	32.686	33.203	57.378	56.172	56.838	57.493	58.159
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			23.763	23.920	24.391	20.168	20.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	32.686	33.203	81.141	80.091	81.228	77.661	78.542

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.02.02 Gewerbewesen

Ordentliche Erträge

Hier werden Verwaltungsgebühren im Rahmen des Gewerbewesens (Gaststättenerlaubnis, etc.) in Höhe von 4.000 € veranschlagt.



Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Ansatz beinhaltet einen Betrag für Geschäftsaufwendungen.

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen.

Für die Verwaltungsführung wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.595	-6.500	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.595	-6.500	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
10	- Personalauszahlungen	35.403	37.973	39.865	40.463		41.068	41.685	42.310
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.680	1.730	1.770	1.810		1.850	1.868	1.887
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.083	39.703	41.635	42.273		42.918	43.553	44.197
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	32.488	33.203	37.635	38.273		38.918	39.553	40.197



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-17.363	-12.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
10	= Ordentliche Erträge	-17.363	-12.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
11	- Personalaufwendungen	28.146	30.777	31.456	31.929	32.409	32.895	33.388
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.497	1.870	1.924	1.964	2.004	2.023	2.044
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	570	400	1.769	1.787	1.806	1.824	1.843
17	= Ordentliche Aufwendungen	30.212	33.047	35.149	35.680	36.219	36.742	37.275
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	12.849	21.047	21.149	21.680	22.219	22.742	23.275
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	12.849	21.047	21.149	21.680	22.219	22.742	23.275
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	12.849	21.047	21.149	21.680	22.219	22.742	23.275
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			46.267	46.403	47.520	40.336	40.768
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12.849	21.047	67.415	68.083	69.739	63.078	64.043

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.02.03 Verkehrsangelegenheiten

Ordentliche Erträge

Der Ansatz beinhaltet Beträge für Bußgelder (4.000 €) und Verwarnungsgelder (10.000 €).

Sonstige ordentliche Aufwendungen



Der Ansatz beinhaltet einen Betrag für Geschäftsaufwendungen.

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen.

Für die Verwaltungsführung wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige Einzahlungen	-16.950	-12.000	-14.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.950	-12.000	-14.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
10	- Personalauszahlungen	28.146	30.777	31.456	31.929		32.409	32.895	33.388
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.497	1.870	1.910	1.950		1.990	2.009	2.030
15	- sonstige Auszahlungen	236	400	400	400		400	400	400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.878	33.047	33.766	34.279		34.799	35.304	35.818
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	12.929	21.047	19.766	20.279		20.799	21.304	21.818



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-103.387	-112.000	-107.000	-107.000	-107.000	-107.000	-107.000
10	= Ordentliche Erträge	-103.387	-112.000	-107.000	-107.000	-107.000	-107.000	-107.000
11	- Personalaufwendungen	143.525	144.664	148.931	151.163	155.926	159.260	161.649
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.316	19.630	20.146	20.556	20.966	21.174	21.385
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	68.058	73.000	79.557	79.671	79.784	79.898	80.011
17	= Ordentliche Aufwendungen	229.899	237.294	248.635	251.390	256.677	260.332	263.045
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	126.512	125.294	141.635	144.390	149.677	153.332	156.045
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	126.512	125.294	141.635	144.390	149.677	153.332	156.045
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	126.512	125.294	141.635	144.390	149.677	153.332	156.045
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			27.771	27.940	28.500	25.210	25.480
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	126.512	125.294	169.406	172.330	178.176	178.542	181.526

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.02.04 Einwohnerangelegenheiten

Ordentliche Erträge

Der Ansatz beinhaltet die Verwaltungsgebühren für Personalausweise, Reispässe und sonstige Verwaltungsgebühren für Abwicklung von Einwohnerangelegenheiten (107.000 €).



Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die Vorhaltung der notwendigen Datenverarbeitungseinrichtung wird ein Betrag von rd. 20.000 € bereitgestellt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Den größten Posten bilden Aufwendungen für Personalausweise (44.000 €) und Reisepässe (25.000 €). Der Restbetrag entfällt auf Geschäftsaufwendungen.

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen.

Für die Verwaltungsführung wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-103.051	-112.000	-107.000	-107.000		-107.000	-107.000	-107.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-103.051	-112.000	-107.000	-107.000		-107.000	-107.000	-107.000
10	- Personalauszahlungen	143.385	144.664	148.931	151.163		155.926	159.260	161.649
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18.316	19.630	20.030	20.440		20.850	21.058	21.269
15	- sonstige Auszahlungen	69.119	73.000	69.000	69.000		69.000	69.000	69.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	230.820	237.294	237.961	240.603		245.776	249.318	251.918
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	127.770	125.294	130.961	133.603		138.776	142.318	144.918



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.585	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.095	-1.200	-1.200	-1.200	-1.300	-1.300	-1.300
10	= Ordentliche Erträge	-11.679	-14.200	-14.200	-14.200	-14.300	-14.300	-14.300
11	- Personalaufwendungen	52.254	55.300	119.343	113.864	114.739	115.629	117.269
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.057	8.670	8.721	8.873	9.035	9.124	9.214
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	819	735	6.172	6.232	6.291	6.350	6.410
17	= Ordentliche Aufwendungen	61.129	64.705	134.236	128.969	130.065	131.103	132.893
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	49.450	50.505	120.036	114.769	115.765	116.803	118.593
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	49.450	50.505	120.036	114.769	115.765	116.803	118.593
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	49.450	50.505	120.036	114.769	115.765	116.803	118.593
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			26.666	26.754	26.279	25.210	25.480
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	49.450	50.505	146.703	141.523	142.044	142.013	144.073

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.02.05 Personenstandswesen



Ordentliche Erträge

Der Ansatz beinhaltet die Verwaltungsgebühren für Eheschließungen und sonstige Standesamtsangelegenheiten (13.000 €) sowie Erträge aus dem Verkauf von Stammbüchern (1.200 €).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die Vorhaltung der notwendigen Datenverarbeitungseinrichtung wird ein Betrag von rd. 6.500 € bereitgestellt. Daneben wird die Beschaffung/Vorhaltung von Familienstammbüchern ein Betrag von 1.200 € bereitgestellt. Für das Einbinden von Urkunden etc. werden rd. 1.000 € benötigt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Betrag wird für Geschäftsaufwendungen inkl. Versicherung, Beitrag zu Verbänden, Fachliteratur etc. benötigt.

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen. Für die Verwaltungsführung wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.565	-13.000	-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.095	-1.200	-1.200	-1.200		-1.300	-1.300	-1.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.659	-14.200	-14.200	-14.200		-14.300	-14.300	-14.300
10	- Personalauszahlungen	51.686	55.300	57.537	58.400		59.275	60.165	61.805
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.556	8.670	8.660	8.812		8.974	9.063	9.153
15	- sonstige Auszahlungen	819	735	650	650		650	650	650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.061	64.705	66.847	67.862		68.899	69.878	71.608
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	48.402	50.505	52.647	53.662		54.599	55.578	57.308



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-7.000	-13.000			
10	= Ordentliche Erträge			-7.000	-13.000			
11	- Personalaufwendungen			9.816	8.809	8.809	8.809	8.809
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.788	4.900	5.307	5.437	5.567	5.640	5.713
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.676	9.500	21.698	8.707	716	726	735
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.112	14.400	36.821	22.954	15.093	15.175	15.258
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.112	14.400	29.821	9.954	15.093	15.175	15.258
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.112	14.400	29.821	9.954	15.093	15.175	15.258
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.112	14.400	29.821	9.954	15.093	15.175	15.258
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			36.708	37.197	36.836	36.041	36.778
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.112	14.400	66.530	47.150	51.929	51.217	52.036

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.02.06 Statistik und Wahlen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die Vorhaltung der notwendigen Datenverarbeitungseinrichtung wird ein Betrag von rd. 5.300 € bereitgestellt. Daneben wird ein Betrag von 1.000 € jährlich für sonstige Verwaltungsaufwendungen bereitgestellt.



Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für Wahlen in den Jahren 2014 (Europawahl und Kommunalwahl) 2015 (Landratswahl/Bürgermeisterwahl). Der Restbetrag wird für Geschäftsaufwendungen benötigt.

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen.

Für die Verwaltungsführung wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-7.000	-13.000				
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			-7.000	-13.000				
10	- Personalauszahlungen	-1.461							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.788	4.900	5.300	5.430		5.560	5.633	5.706
15	- sonstige Auszahlungen	-1.676	9.500	21.000	8.000				
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	651	14.400	26.300	13.430		5.560	5.633	5.706
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	651	14.400	19.300	430		5.560	5.633	5.706



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-4.450	-5.950	-5.950	-5.950	-5.950	-5.950
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.636	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.997	-5.100	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700
10	= Ordentliche Erträge	-28.632	-23.750	-21.850	-21.850	-21.850	-21.850	-21.850
11	- Personalaufwendungen	39.654	43.058	57.345	56.835	57.537	58.236	58.956
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.758	102.720	117.993	111.853	113.103	113.180	113.257
14	- Bilanzielle Abschreibungen		58.756	49.256	49.142	44.407	38.284	29.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	89.554	85.050	96.343	100.874	97.084	98.315	101.646
17	= Ordentliche Aufwendungen	191.966	289.584	320.936	318.704	312.132	308.015	303.258
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	163.333	265.834	299.086	296.854	290.282	286.165	281.408
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	163.333	265.834	299.086	296.854	290.282	286.165	281.408
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	163.333	265.834	299.086	296.854	290.282	286.165	281.408
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			36.759	36.861	37.499	27.374	27.660
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	163.333	265.834	335.845	333.714	327.781	313.540	309.068

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.02.07 Gefahrenabwehr



Zuwendungen und allgemeine Umlagen und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Der Ansatz enthält die Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen für Beschaffungen und Baumaßnahmen im Bereich Feuerschutz.

Erträge aus Kostenerstattung/-Umlage

Hier werden Erstattungen des Kreises für Feuerwehrlehrgänge und Erstattungen von übrigen Bereichen für Feuerwehreinsätze veranschlagt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Der Ansatz beinhaltet die Aufwendungen zur Unterhaltung des Fuhrparks sowie die Unterhaltung der Hydranten und Druckerhöhungsanlagen. Daneben werden hier die Aufwendungen für Erstattungen aus Verdienstausfällen aufgrund von Feuerwehreinsätzen und die Unterhaltung der Datenverarbeitungseinrichtung veranschlagt.

Bilanzielle Abschreibungen

Hier werden die Abschreibungen von Fahrzeugen und Geräten der Feuerwehr sowie Grundstücken und Gebäuden im Bereich des Feuerschutzes veranschlagt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Großteil des Ansatzes wird für regelmäßige Atemschutzuntersuchungen, Unterhaltung der Ausrüstung (Funkausrüstung, Atemschutzgeräte, Dienst- und Schutzkleidung, etc.), Aufwendungen für Führerscheine und Erstattungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten sowie Versicherungsbeiträge für Feuerwehrleute bereit gestellt. Der Restbetrag entfällt auf Geschäftsaufwendungen (inkl. Beiträgen zu Verbänden, Telefon, sonst. Versicherungen).

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen. Für die Verwaltungsführung wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen im Budget Feuerschutz sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen und Abschreibungen gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-21.279	-14.200	-14.200	-14.200		-14.200	-14.200	-14.200
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.597	-5.100	-1.700	-1.700		-1.700	-1.700	-1.700
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-24.876	-19.300	-15.900	-15.900		-15.900	-15.900	-15.900
10	- Personalauszahlungen	39.504	43.058	45.711	46.395		47.097	47.796	48.516
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	57.246	102.720	117.970	111.830		113.080	113.157	113.234
15	- sonstige Auszahlungen	95.568	85.050	94.070	98.570		94.750	95.950	99.250
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	192.318	230.828	257.751	256.795		254.927	256.903	261.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	167.443	211.528	241.851	240.895		239.027	241.003	245.100
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-53.917	-54.000	-54.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-53.917	-54.000	-54.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	17.577	324.600	321.600	202.600	420.000	300.600	65.600	295.600
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	17.577	324.600	321.600	202.600	420.000	300.600	65.600	295.600
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- /J. Auszahlung)	-36.340	270.600	267.600	148.600	420.000	246.600	11.600	241.600



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5000003 Feuerschutzpauschale											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-50.917	-51.000	-51.000	-51.000		-51.000	-51.000	-51.000	-254.802	-509.802
6	= Summe Einzahlungen	-50.917	-51.000	-51.000	-51.000		-51.000	-51.000	-51.000	-254.802	-509.802
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-50.917	-51.000	-51.000	-51.000		-51.000	-51.000	-51.000	-254.802	-509.802

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5200021 (H) LF 20/16 Feuerwehr Marienbergshausen											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		260.000	260.000						260.000	520.000
13	= Summe Auszahlungen		260.000	260.000						260.000	520.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		260.000	260.000						260.000	520.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200076 Löschfahrzeug Feuerwehr LG Nümbrecht											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					260.000	260.000				260.000
13	= Summe Auszahlungen					260.000	260.000				260.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					260.000	260.000				260.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze											
5200078 Kommandowagen Feuerwehr Nümbrecht											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		40.000							40.000	40.000
13	= Summe Auszahlungen		40.000							40.000	40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		40.000							40.000	40.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200119 TSF-W Winterborn											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				120.000	120.000					120.000
13	= Summe Auszahlungen				120.000	120.000					120.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				120.000	120.000					120.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200123 Rüstwagen LG Nümbrecht											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen								270.000		270.000
13	= Summe Auszahlungen								270.000		270.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								270.000		270.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200124 MTF LG Marienberghausen											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				40.000	40.000					40.000
13	= Summe Auszahlungen				40.000	40.000					40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				40.000	40.000					40.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200128 MTF LG Harscheid											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							40.000			40.000
13	= Summe Auszahlungen							40.000			40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)							40.000			40.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlun gen / - auszahlun gen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000	-12.271	-27.271
2	- Summe der investiven Auszahlungen	17.577	24.600	61.600	42.600		40.600	25.600	25.600	106.750	302.750
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	14.577	21.600	58.600	39.600		37.600	22.600	22.600	94.479	275.479

Planerläuterung Maßnahmenplan Gefahrenabwehr

5000003 Feuerschutzpauschale

Die Gemeinde Nümbrecht erhält die Feuerschutzpauschale jährlich nach einem Einwohnerflächenschlüssel.

5200021 LF 10/6 Feuerwehr Marienberghausen

In der Löschgruppe Marienberghausen wird ein LF 16 TS (ehemaliges Bundfahrzeug) vorgehalten. Abweichend von den Aussagen im Brandschutzbedarfsplan und der bisherigen Darstellung im HSK wird nunmehr die Beschaffung eines (H)LF 20/16 notwendig. Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (kurz HLF) ist die Bezeichnung für einen Typ Feuerwehrfahrzeuge verschiedener Größenordnung. Dieser Fahrzeugtyp ist eng mit dem Typ Löschgruppenfahrzeug verwandt und ist wie dieser für eine Gruppe als Besatzung ausgelegt. Wesentlicher Unterschied zum Löschgruppenfahrzeug ist die umfangreiche Ausstattung für die Technische Hilfeleistung. Das Einsatzspektrum der Feuerwehren hat sich zunehmend von der Brandbekämpfung zur technischen Hilfeleistung verschoben. Bedingt durch die Erweiterung des Gewerbegebietes „Alte Ziegelei“ und dem Ausbau des Wohngebietes „Beersen“ sind hier neue erhöhte Gefahrenpotenziale entstanden. Um im Einsatzfall durch die ersteintreffende Einheit wirkungsvolle Maßnahmen zur Menschenrettung oder Brandbekämpfung unter Berücksichtigung des Eigenschutzes der Einsatzkräfte durchführen zu können, muss das neue



Löschfahrzeug über einen ausreichend dimensionierten Löschwassertank von mind. 2.000 Liter verfügen. Die Einrichtung einer Wasserversorgung aus dem Hydrantennetz parallel zu einer Brandbekämpfung ist mit der Anzahl eintreffender Funktionen, insbesondere am Tage, nicht sicher leistbar.

5200076 (H)LF 20/16 Feuerwehr Nümbrecht

Das für die Löschgruppe Nümbrecht vorgesehene Tanklöschfahrzeug ist aufgrund einer Änderung der DIN/EN 14530 in der Norm nicht mehr vorgesehen. Hier wird als Ersatz die Beschaffung eines Löschfahrzeuges (H)LF 20/16 mit einem Löschwassertankvolumen von 2.400 Liter als notwendig erachtet. Aufgrund der dichten, teilweise in geschlossener Bauweise ausgeführten Wohnbebauung im Hauptort besteht hier eine Gefahr der schnellen Brandausbreitung. So kann durch die ersteintreffenden Einsatzkräfte bereits ein wirkungsvoller Löschangriff und auch nötigenfalls eine Personenrettung unter Eigenschutz mit Wasser am Rohr durchgeführt werden. Durch die nachrückenden Kräfte kann dann die Wasserversorgung aus dem Hydrantennetz hergestellt werden. Darüber hinaus dient das Löschgruppenfahrzeug mit dem Wasservorrat bei Wald- oder Flächenbränden als Unterstützungskomponente der örtlich zuständigen Einheiten. Aufgrund der zentralen Lage des Feuerwehrgerätehauses Nümbrecht innerhalb der gesamten Kommune sind alle Außenorte innerhalb einer angemessenen Fahrzeit erreichbar.

5200119 TSF-W Winterborn

Der Brandschutzbedarfsplan fordert die Vorhaltung einer Tragkraftspritze für den Einsatzfall. Somit wird auch die Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges TSF (W) notwendig. Hier ist die Ausführung in teilweiser Modularbauweise sinnvoll (vgl. TSF (W) der Einheit Marienbergshausen), damit z. B. auch Wechselcontainer für Atemschutzgeräte transportiert werden können. Da am Standort Winterborn zentral die Pflege und Wartung der gesamten Atemschutzausrüstung aller Löschgruppen durchgeführt wird, lagern hier auch einsatzbereite Reservegeräte. In der Alarm- und Ausrückeordnung ist bei größeren Brandeinsätzen eine zusätzliche Alarmierung der Atemschutzgerätewarte aus Winterborn vorgesehen. Die im Wechselcontainer einsatzbereit gelagerte Atemschutzausrüstung könnte zeitgerecht aufgerüstet und mit dem Fahrzeug zur Einsatzstelle gebracht werden. Darüber hinaus könnte bei Öleinsätzen ein Wechselcontainer mit Ausrüstung zur Ölwehr den Wegfall des GW Öl teilweise kompensieren. Der aus dem Bestand des Landes übernommene ehemalige GWG, derzeit als GW Öl genutzt, muss nach derzeitigem Planungsstand nicht ersetzt werden und entfällt ersatzlos.



5200123 Rüstwagen Feuerwehr Nümbrecht

Die geplante Ersatzbeschaffung des Rüstwagens bleibt wie im Soll-Zustand des Brandschutzbedarfsplans beschrieben weiterhin bestehen. Der Rüstwagen ist in der Alarm- und Ausrückordnung als Einsatzmittel bei jedem Einsatz zu Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen vorgesehen. Er besitzt Allradbetrieb und führt feuerwehrtechnische Beladung zur Leistung technischer Hilfe in großem Umfang mit und dient als Unterstützung der örtlich zuständigen Einheit vor Ort. Bzgl. der Erreichbarkeiten der Außenorte gilt gleiches wie für das Löschfahrzeug.

5200124 MTF Marienberghausen

Die geplante Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransportfahrzeugs bleibt wie im Soll-Zustand des Brandschutzbedarfsplanes beschrieben weiterhin bestehen.

5200125 TSF-W Marienberghausen

Das neue Konzept der Fahrzeugbeschaffung sieht vor, die für 2019 geplante Beschaffung eines LF 8/6 durch ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser TSF-W mit ausreichender Raum- und Gewichtsreserve zu ersetzen. Das TSF-W ist ein Löschfahrzeug mit feuerwehrtechnischer Beladung für eine Gruppe. Es kann eine ausreichende Menge von B-Schlauchleitungen für die Wasserförderung über längere Wegstrecken und eine Tragkraftspritze mitführen. Es steht dann als weiteres Einsatzmittel für Kleineinsätze zur Verfügung. Eine teilweise Ausführung der Geräteräume in Modulbauweise ähnlich dem in Hömel stationierten TSF erlaubt zudem die variable Ausnutzung der Geräteräume mit Wechselcontainern für verschiedene Einsatzszenarien. Die Anschaffungskosten eines TSF-W liegen deutlich unter denen eines Löschgruppenfahrzeugs LF 10/6, so dass hierdurch mit einer Einsparung in Höhe von rd. 60.000 € gerechnet wird.

5200126 MTF Feuerwehr Nümbrecht

Der durch den Förderverein der Löschgruppe Nümbrecht im Jahre 2006 angeschaffte Mannschaftstransportwagen ist unter Berücksichtigung einer 15jährigen Laufzeit im Jahre 2021 zu ersetzen.

5200127 (H)LF 20/16 Winterborn

Für die Löschgruppe Winterborn war in der Soll-Planung die Ersatzbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs LF 8/6 vorgesehen. abweichend von den Aussagen im Brandschutzbedarfsplan wird nunmehr die Beschaffung eines HLF notwendig. Das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (kurz: HLF) ist eng mit dem Löschgruppenfahrzeug (kurz: LF) verwandt und ist für eine Gruppe als



Besatzung ausgelegt. Wesentlicher Unterschied zum LF ist die umfangreiche Ausrüstung für die technische Hilfeleistung. Für die LG Winterborn gilt ebenso wie für den Standort Marienberghausen, dass im Löschbezirk befindliche Gewerbegebiete (Rommelsdorf, Gaderoth-Breunfeld, Malzhagen) gewachsen sind und sich das Gefahrenpotenzial erhöht hat. Zudem weist der Löschbezirk Winterborn nach dem Hauptort Nümbrecht die höchste Einwohnerzahl der Gemeinde auf. Die Personaldecke, insbesondere bei Alarmierungen an den Wochentagen zwischen 07.00 und 17.00 Uhr, ist ähnlich der in den anderen Einheiten. Ein Erreichen der Funktionsstärke von 10 Funktionen gemäß dem geforderten Erfüllungsgrad im ersten Eintreffen, ist nicht in jedem Fall gesichert. Zudem ist bei der Einheit eine Häufung der Alarmierungen bei Verkehrsunfällen im Bereich der L 339 (Bröltal) festzustellen.

5200128 MTF Harscheid

Die geplante Ersatzbeschaffung des Mannschaftstransportfahrzeuges entspricht dem Brandschutzbedarfsplan.

5200129 ELW der Feuerwehreinsatzleitung

Der im Brandschutzbedarfsplan beschriebene und am Standort Oberelben untergebrachte Einsatzleitwagen (ELW) der Feuerwehreinsatzleitung (FEL) dient dem Einsatzleiter als Führungsmittel an räumlich begrenzten Einsatzstellen als lokale rückwärtige Führungsunterstützung. Das Fahrzeug ist in seiner Größe ausreichend bemessen. Im Rahmen einer Neubeschaffung ist die Aufrüstung mit Kommunikationsmitteln wie Faxgerät, Digitalfunkanlage sowie Computerarbeitsplatz einzuplanen.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze im Bereich 1.02.07**Investive Einzahlungen**

Hier werden investive Zuschüsse Dritter zur Beschaffung von BuG abgebildet.

Investive Auszahlungen**5100007 Erwerb Funk- und Alarmausrüstung**

Nach konzeptioneller Bedarfsplanung der Wehrführung ist fortlaufender Beschaffungsbedarf für Handsprechfunkgeräte und Fahrzeugfunk gegeben. Die Umstellung auf das digitale Funksystem wird nach Information des Oberbergischen Kreises in 2014 fortgeführt. Der Ansatz wird in den Jahren 2014 - 2016 auf 25.000 € festgesetzt und in den Folgejahren ab 2017 auf 10.000 € reduziert.



5100008 Erwerb Geräte und Ausrüstungsgegenstände Feuerschutz

Atemschutzgeräte unterliegen erhöhten Sicherheitsanforderungen. In den nächsten Jahren müssen in Teilschritten die Atemschutzgeräte aus den Baureihen 1983 und 1988 ersetzt werden. Die Geräte sind aufgrund des Alters stark reparaturanfällig und zunehmend ausfallgefährdet. Die Hersteller geben eine Garantie von 10 Jahren und stellen nach 20 Jahren die Ersatzteillieferung ein.

5100009 Erwerb GWG Feuerschutz

Die in Umstellung auf das digitale Funksystem wird nach Auskunft des Oberbergischen Kreises in 2014 fortgeführt. Der Ansatz wird ab 2014 mit 9.600 € jährlich veranschlagt.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-335.482	-517.482	-477.761	-481.311	-474.211	-473.211	-496.711
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-98.522	-104.580	-112.500	-112.500	-112.500	-112.500	-112.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-151.307	-148.330	-163.000	-168.000	-168.000	-168.000	-168.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.673	-6.900	-60.150	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-720						
10	= Ordentliche Erträge	-616.703	-777.292	-813.411	-765.311	-758.211	-757.211	-780.711
11	- Personalaufwendungen	212.796	266.078	233.396	236.104	219.275	222.417	225.605
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.453.110	1.691.825	1.703.756	1.727.064	1.738.708	1.737.698	1.776.154
14	- Bilanzielle Abschreibungen		61.939	29.769	21.449	17.461	14.227	10.948
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	177.274	177.630	203.454	208.517	216.194	208.942	208.897
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.843.180	2.197.472	2.170.375	2.193.134	2.191.638	2.183.283	2.221.603
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.226.476	1.420.180	1.356.964	1.427.823	1.433.427	1.426.072	1.440.892
19	+ Finanzerträge	-2		-50	-50	-50	-50	-50
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.690						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.688		-50	-50	-50	-50	-50
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.228.165	1.420.180	1.356.914	1.427.773	1.433.377	1.426.022	1.440.842
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.228.165	1.420.180	1.356.914	1.427.773	1.433.377	1.426.022	1.440.842



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			268.368	268.191	261.737	251.890	254.507
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.228.165	1.420.180	1.625.281	1.695.964	1.695.113	1.677.912	1.695.349



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-325.926	-510.292	-468.175	-471.725		-464.625	-463.625	-487.125
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-95.604	-104.580	-112.500	-112.500		-112.500	-112.500	-112.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-149.315	-148.330	-163.000	-168.000		-168.000	-168.000	-168.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-68.810	-6.900	-60.150	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-492							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2		-50	-50		-50	-50	-50
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-640.148	-770.102	-803.875	-755.775		-748.675	-747.675	-771.175
10	- Personalauszahlungen	213.359	266.078	222.489	226.316		209.487	212.629	215.817
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.475.554	1.691.825	1.703.670	1.726.978		1.738.622	1.737.612	1.776.068
15	- sonstige Auszahlungen	150.770	162.630	178.905	183.853		191.414	184.047	183.886
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.839.683	2.120.533	2.105.064	2.137.147		2.139.523	2.134.288	2.175.771
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.199.535	1.350.431	1.301.189	1.381.372		1.390.848	1.386.613	1.404.596
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-616							
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-616							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	21.086	56.980	114.730	96.530		85.980	44.930	30.230
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	21.086	56.980	114.730	96.530		85.980	44.930	30.230
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- /J. Auszahlung)	20.470	56.980	114.730	96.530		85.980	44.930	30.230



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-246.052	-266.015	-272.375	-269.625	-269.625	-269.625	-269.625
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-98.522	-104.580	-112.500	-112.500	-112.500	-112.500	-112.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-65.591	-68.330	-73.000	-73.000	-73.000	-73.000	-73.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-371						
10	= Ordentliche Erträge	-410.536	-438.925	-457.875	-455.125	-455.125	-455.125	-455.125
11	- Personalaufwendungen	47.181	50.953	52.077	52.860	53.653	54.458	55.273
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	413.696	476.415	508.720	508.980	509.240	509.475	509.711
14	- Bilanzielle Abschreibungen		16.388	9.690	9.377	8.445	6.214	5.185
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.346	48.690	53.388	54.964	56.635	56.656	56.677
17	= Ordentliche Aufwendungen	513.223	592.446	623.875	626.182	627.972	626.803	626.846
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	102.687	153.521	166.000	171.057	172.847	171.678	171.721
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	102.687	153.521	166.000	171.057	172.847	171.678	171.721
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	102.687	153.521	166.000	171.057	172.847	171.678	171.721
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			140.647	160.271	151.446	116.480	117.689
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	102.687	153.521	306.647	331.328	324.294	288.157	289.409



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.01 Bereitstellung von Grundschulen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier sind die Landeszuschüsse für die OGS, der Kreiszuschuss für die OGS, Zuschüsse für sonstige Betreuungsmaßnahmen veranschlagt.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Summe der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beinhaltet die Elternbeiträge für die OGS und die Elternbeiträge für flexible Betreuungsmaßnahmen.

Privat-rechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Elternanteile für die Verpflegung in der OGS abgebildet.

Ordentliche Aufwendungen

In der Summe der ordentlichen Aufwendungen sind die Ansätze für Betreuungskosten OGS (360.300 €), sonstige Betreuungskosten (34.500 €), Verpflegung OGS (75.000 €) und Schülerunfallversicherung (rd. 34.000 €) enthalten.

Daneben werden im Profit-Center 1.03.01 auch die Schulbudgets der Grundschulen abgebildet. Für die Grundschulen ist insgesamt ein Budget in Höhe von 46.300 € vorgesehen. Das Grundschulbudget setzt sich aus einem Festbetrag, einem Ansatz pro Schüler und einem Ansatz für Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz zusammen.



Die Budgetsummen aller Grundschulen betragen

Grundschule Nümbrecht	18.400 €
Grundschule Gaderoth	11.650 €
Grundschule Grötzenberg	8.000 €
Grundschule Marienberghausen	8.250 €
Gesamt	46.300 €

Interne Leistungsverrechnung

Für die erbrachten Leistungen erhält das Profit-Center Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern in Höhe der Aufwendungen.

Für die Verwaltungsführung wird das Profit-Center mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zu den anderen Profit-Centern belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen und Abschreibungen gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-247.005	-266.015	-272.375	-269.625		-269.625	-269.625	-269.625
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-95.604	-104.580	-112.500	-112.500		-112.500	-112.500	-112.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-63.599	-68.330	-73.000	-73.000		-73.000	-73.000	-73.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-371							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-406.579	-438.925	-457.875	-455.125		-455.125	-455.125	-455.125
10	- Personalauszahlungen	47.181	50.953	52.077	52.860		53.653	54.458	55.273
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	417.300	476.415	508.700	508.960		509.220	509.455	509.691
15	- sonstige Auszahlungen	46.060	48.690	51.425	52.975		54.619	54.614	54.608
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	510.542	576.058	612.202	614.795		617.492	618.527	619.572
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	103.963	137.133	154.327	159.670		162.367	163.402	164.447
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-616							
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-616							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.227	16.410	14.730	14.730		14.730	14.730	14.730
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	7.227	16.410	14.730	14.730		14.730	14.730	14.730
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	6.610	16.410	14.730	14.730		14.730	14.730	14.730



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlun gen / - auszahlun gen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-616								-89.870	-89.870
2	- Summe der investiven Auszahlungen	7.227	16.410	14.730	14.730		14.730	14.730	14.730	163.499	237.149
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	6.610	16.410	14.730	14.730		14.730	14.730	14.730	73.629	147.279

Planerläuterung Maßnahmenplan Bereitstellung von Grundschulen

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Es werden die Ansätze aller Grundschulen für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung (BuG) sowie für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG) abgebildet. Den einzelnen Grundschulen stehen folgende Ansätze zur Verfügung:

Schule	AV (>410 € netto)	GWG (60 – 410 € netto)
Nümbrecht mit Berkenroth	3.000 €	2.850 €
Gaderoth	2.000 €	1.150 €
Grötzenberg	2.000 €	870 €
Marienberghausen	2.000 €	860 €
Gesamt	9.000 €	5.730 €



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Ansätze sind bei den jeweiligen Schulen gegenseitig deckungsfähig.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-39.314	-61.250	-52.500	-37.500	-22.500	-7.500	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-24						
10	= Ordentliche Erträge	-39.338	-61.250	-52.500	-37.500	-22.500	-7.500	
11	- Personalaufwendungen	15.226	25.424	25.987	26.376	26.772	27.173	27.581
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.065	81.750	65.814	47.524	29.934	10.944	14
14	- Bilanzielle Abschreibungen		17.074	9.426	4.464	1.765	1.522	1.415
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.464	10.500	8.670	6.990	5.995	3.734	1.443
17	= Ordentliche Aufwendungen	78.755	134.748	109.897	85.354	64.466	43.373	30.453
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	39.417	73.498	57.397	47.854	41.966	35.873	30.453
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.265						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.265						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	40.681	73.498	57.397	47.854	41.966	35.873	30.453
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	40.681	73.498	57.397	47.854	41.966	35.873	30.453
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			42.302	49.538	46.626	34.162	34.518
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	40.681	73.498	99.699	97.392	88.591	70.035	64.971



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.02 Bereitstellung der Hauptschule

Zuwendungen und allgemeine Umlagen und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Zuwendungen des Landes für das Programm „Geld oder Stelle“ mit insgesamt 52.500 € in 2014, 37.500 € in 2015, 22.500 € in 2016, 7.500 € in 2017 veranschlagt. Die Ansätze beruhen auf der Annahme, dass die Hauptschule die Halb- und Ganztagsmittel kapitalisiert und keine Lehrerstellen in Anspruch nimmt.

Ordentliche Aufwendungen

In der Summe ist auch das Schulbudget in Höhe von 13.530 € enthalten. Daneben werden hier auch die Ansätze für Schülerunfallversicherung (5.100 €) und Betreuungskosten „Geld oder Stelle“ (52.000 €) abgebildet.

Interne Leistungsverrechnung

Die Hauptschule wird aus der Gebäudeumlage, Anteilen der Hausmeister, Anteilen des Bauhofes und der Verwaltungsführung durch interne Leistungsbeziehungen belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind innerhalb des Schulbudgets gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-39.314	-61.250	-52.500	-37.500		-22.500	-7.500	
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-24							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-39.338	-61.250	-52.500	-37.500		-22.500	-7.500	
10	- Personalauszahlungen	15.226	25.424	25.987	26.376		26.772	27.173	27.581
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	51.968	81.750	65.800	47.510		29.920	10.930	
15	- sonstige Auszahlungen	10.459	10.500	7.301	5.603		4.589	2.310	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	77.653	117.674	99.088	79.489		61.281	40.413	27.581
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	38.315	56.424	46.588	41.989		38.781	32.913	27.581
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	191	9.400	1.500	1.500		1.500	750	
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	191	9.400	1.500	1.500		1.500	750	
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	191	9.400	1.500	1.500		1.500	750	



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlun gen / - auszahlun gen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	191	9.400	1.500	1.500		1.500	750		21.725	26.975
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	191	9.400	1.500	1.500		1.500	750		21.725	26.975

Planerläuterung Maßnahmenplan 1.03.02 Bereitstellung der Hauptschule

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Investive Auszahlungen

Zur Sicherung des Schulbetriebes bis 2017 werden jährlich wie dargestellt Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Ansätze sind gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2014/2015

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.03 Bereitstellung der Realschule



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.520	-35.100	-31.800	-25.100	-15.000	-5.000	
10	= Ordentliche Erträge	-13.520	-35.100	-31.800	-25.100	-15.000	-5.000	
11	- Personalaufwendungen	28.809	30.777	31.456	31.929	32.409	32.895	33.388
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.265	64.800	51.206	39.161	24.066	8.071	6
14	- Bilanzielle Abschreibungen		14.767	5.934	4.487	4.201	3.877	1.904
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.802	33.340	27.482	22.153	17.882	5.513	653
17	= Ordentliche Aufwendungen	84.875	143.684	116.079	97.731	78.558	50.356	35.952
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	71.355	108.584	84.279	72.631	63.558	45.356	35.952
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	421						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	421						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	71.776	108.584	84.279	72.631	63.558	45.356	35.952
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	71.776	108.584	84.279	72.631	63.558	45.356	35.952
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			47.461	60.186	55.346	34.162	34.518
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	71.776	108.584	131.740	132.817	118.904	79.518	70.470



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.03 Bereitstellung Realschule

Zuwendungen und allgemeine Umlagen und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Zuwendungen des Landes für das Programm „Geld oder Stelle“ mit insgesamt 31.700 € in 2014, 25.100 € in 2015, 15.000 € in 2016, 5.000 € in 2017 veranschlagt. Die Ansätze beruhen auf der Annahme, dass die Realschule die Halb- und Ganztagsmittel kapitalisiert und keine Lehrerstellen in Anspruch nimmt.

Ordentliche Aufwendungen

In der Summe ist auch das Schulbudget in Höhe von 29.225 € enthalten. Der Ansatz für Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz wurde den aktuellen Schülerzahlen angepasst.

Daneben werden hier auch die Ansätze für Schülerunfallversicherung (16.150 €), Betreuungskosten „Geld oder Stelle“ (31.700 €) abgebildet.

Interne Leistungsverrechnung

Die Realschule wird aus der Gebäudeumlage, Anteilen der Hausmeister, Anteilen des Bauhofes und der Verwaltungsführung durch interne Leistungsbeziehungen belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind innerhalb des Schulbudgets gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.520	-35.100	-31.800	-25.100		-15.000	-5.000	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.520	-35.100	-31.800	-25.100		-15.000	-5.000	
10	- Personalauszahlungen	28.809	30.777	31.456	31.929		32.409	32.895	33.388
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24.212	64.800	51.200	39.155		24.060	8.065	
15	- sonstige Auszahlungen	32.803	33.340	26.862	21.525		17.245	4.868	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	85.824	128.917	109.518	92.609		73.714	45.828	33.388
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	72.304	93.817	77.718	67.509		58.714	40.828	33.388
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.141	10.700	1.500	1.500		1.500	750	
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	2.141	10.700	1.500	1.500		1.500	750	
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	2.141	10.700	1.500	1.500		1.500	750	



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.141	10.700	1.500	1.500		1.500	750		38.902	44.152
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.141	10.700	1.500	1.500		1.500	750		38.902	44.152

Planerläuterung Maßnahmenplan 1.03.03 Bereitstellung der Realschule

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Investive Auszahlungen

Zur Sicherstellung des Schulbetriebes werden bis 2017 jährlich Haushaltsmittel wie dargestellt veranschlagt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Ansätze sind gegenseitig deckungsfähig.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.406	-62.000	-74.000	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-121						
10	= Ordentliche Erträge	-18.527	-62.000	-74.000	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000
11	- Personalaufwendungen	37.087	43.438	44.398	45.064	45.740	46.426	47.122
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.280	122.100	131.820	138.015	138.212	138.411	138.611
14	- Bilanzielle Abschreibungen		13.710	4.718	3.120	3.051	2.614	2.443
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.962	43.800	56.024	57.997	60.070	60.092	60.112
17	= Ordentliche Aufwendungen	154.329	223.048	236.959	244.196	247.073	247.543	248.289
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	135.802	161.048	162.959	164.196	167.073	167.543	168.289
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	135.807	161.048	162.959	164.196	167.073	167.543	168.289
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	135.807	161.048	162.959	164.196	167.073	167.543	168.289
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			46.755	64.183	57.650	29.014	29.321
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	135.807	161.048	209.714	228.380	224.723	196.558	197.610



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.04 Bereitstellung des Gymnasiums

Zuwendungen und allgemeine Umlagen und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Zuwendungen des Landes für das Programm „Geld oder Stelle“ mit insgesamt 74.000 € in 2014 und 80.000 € ab dem Haushaltsjahr 2015 veranschlagt. Die Ansätze beruhen auf der Annahme, dass das Gymnasium die Halb- und Ganztagsmittel kapitalisiert und keine Lehrerstellen in Anspruch nimmt.

Ordentliche Aufwendungen

In der Summe ist auch das Schulbudget in Höhe von 71.200 € enthalten. Der Ansatz für Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz wurde den aktuellen Schülerzahlen angepasst.

Daneben werden hier auch die Ansätze für Schülerunfallversicherung (38.900 €) und Betreuungskosten „Geld oder Stelle“ (74.000 €) abgebildet.

Interne Leistungsverrechnung

Das Gymnasium wird aus der Gebäudeumlage, Anteilen der Hausmeister, Anteilen des Bauhofes und der Verwaltungsführung durch interne Leistungsbeziehungen belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind innerhalb des Schulbudgets gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.406	-62.000	-74.000	-80.000		-80.000	-80.000	-80.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-121							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.527	-62.000	-74.000	-80.000		-80.000	-80.000	-80.000
10	- Personalauszahlungen	37.087	43.438	44.398	45.064		45.740	46.426	47.122
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	72.513	122.100	131.800	137.995		138.192	138.391	138.591
15	- sonstige Auszahlungen	46.405	43.800	54.009	55.955		58.001	57.996	57.989
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	156.005	209.338	230.207	239.014		241.933	242.813	243.702
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	137.478	147.338	156.207	159.014		161.933	162.813	163.702
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.841	15.470	33.500	26.000		33.000	13.500	6.500
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	3.841	15.470	33.500	26.000		33.000	13.500	6.500
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	3.841	15.470	33.500	26.000		33.000	13.500	6.500



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.841	15.470	33.500	26.000		33.000	13.500	6.500	38.842	151.342
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.841	15.470	33.500	26.000		33.000	13.500	6.500	38.842	151.342

Planerläuterung Maßnahmenplan 1.03.04 Bereitstellung des Gymnasiums

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5100078 HGN i-Pad-Ausstattung

Bereits im kommenden Schuljahr startet das HGN mit der Realisierung von iPad-Stationen. Hierzu liegt ein Entwicklungskonzept für die nächsten 4 Jahre vor. Die Haushaltsansätze bilden den Aufbau der Stationen ab. Zum Einstieg in das Projekt im kommenden Schuljahr rechnet das HGN mit einer Unterstützung durch die Homburgische Sparkasse, die GWN und den Förderverein des HGN, sodass durch den Schulträger in dieser Phase nicht der volle Betrag aufzubringen ist. Die Aufbewahrungsschränke dienen der diebstahlsicheren Unterbringung der Geräte und fungieren gleichzeitig als Ladestation. Es sollen jeweils fünf Schränke für bis zu 32 iPads beschafft werden.

Investitionen, die für das gesamte Schulzentrum getätigt werden, sind bei dem Profit-Center 1.03.08 "Schulverwaltungsangelegenheiten" veranschlagt. Der Schulträger entscheidet in Abstimmung mit den Schulen über die notwendigen Investitionen. Ein entsprechendes Konzept wurde bereits erarbeitet.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.415						
10	= Ordentliche Erträge	-9.415						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	153.251	151.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	153.251	151.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	143.836	151.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	143.836	151.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	143.836	151.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.792	1.755	763		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	143.836	151.000	153.792	153.755	152.763	152.000	152.000

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.05 Förderschulen

Ordentliche Aufwendungen

Der Ansatz beinhaltet den Anteil der Gemeinde Nümbrecht an der Zweckverbandsumlage für den Zweckverband der Förderschulen. Die Veranschlagung entspricht der Haushaltsplanung des Zweckverbands.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	152.836	151.000	152.000	152.000		152.000	152.000	152.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	152.836	151.000	152.000	152.000		152.000	152.000	152.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	152.836	151.000	152.000	152.000		152.000	152.000	152.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.945	-6.900	-500	-500	-500	-500	-500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-204						
10	= Ordentliche Erträge	-11.149	-14.400	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	593.114	598.000	598.000	615.000	633.300	652.200	671.650
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	189						
17	= Ordentliche Aufwendungen	593.303	598.000	598.000	615.000	633.300	652.200	671.650
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	582.154	583.600	590.000	607.000	625.300	644.200	663.650
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	582.154	583.600	590.000	607.000	625.300	644.200	663.650
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	582.154	583.600	590.000	607.000	625.300	644.200	663.650
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			30.538	30.525	30.046	29.120	29.422
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	582.154	583.600	620.538	637.525	655.346	673.320	693.072

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.06 Schülerbeförderung



Erträge aus Kostenerstattung/-Umlage

Mit der Änderung der Schülerfahrtkostenverordnung 2012 wurde die schülerfahrtkostenrechtliche Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums zur Sekundarstufe I umgesetzt. Für die wesentlichen Belastungen, die der Gemeinde durch die schülerfahrtkostenrechtliche Gleichstellung entsteht, gewährt das Land einen jährlichen Belastungsausgleich in Höhe von 7.500 €.

Zudem erhält die Gemeinde Erstattungen für Schülerfahrtkosten in Höhe von 500 € jährlich.

Ordentliche Aufwendungen

Der Ansatz für Schülerbeförderungskosten orientiert sich am Jahresergebnis 2012 zzgl. einer Steigerungsrate von jährlich 2,98 %. In der Summe enthalten ist auch der Schülerspezialverkehr.

Interne Leistungsverrechnung

Das Profit-Center wird mit Anteilen der Verwaltungsführung und der Zentralen Dienste durch interne Leistungsbeziehungen belastet.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.500	-7.500	-7.500		-7.500	-7.500	-7.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-13.056	-6.900	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.056	-14.400	-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	629.059	598.000	598.000	615.000		633.300	652.200	671.650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	629.059	598.000	598.000	615.000		633.300	652.200	671.650
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	616.003	583.600	590.000	607.000		625.300	644.200	663.650



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.792	1.755	763		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			1.792	1.755	763		



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.774	-7.190	-19.586	-19.586	-19.586	-19.586	-19.586
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.257		-56.650				
10	= Ordentliche Erträge	-26.031	-7.190	-76.236	-19.586	-19.586	-19.586	-19.586
11	- Personalaufwendungen	76.505	115.486	79.478	79.875	60.701	61.465	62.241
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	296	260	1.096	1.116	1.136	1.146	1.157
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.830	35.000	38.583	38.618	38.652	38.687	38.722
17	= Ordentliche Aufwendungen	109.631	150.746	119.157	119.608	100.489	101.298	102.120
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	83.600	143.557	42.921	100.022	80.903	81.712	82.534
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	83.600	143.557	42.921	100.022	80.903	81.712	82.534
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	83.600	143.557	42.921	100.022	80.903	81.712	82.534
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-53.560	-110.548	-90.536		
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			10.639	10.525	9.633	8.952	9.038
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	83.600	143.557				90.664	91.572

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.08 Zentrale schulbez. Leistungen der Schulträger



Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Ansatz beinhaltet die gesamten Zuweisungen des Landes für das „Fortbildungsbudget“ der Schulen. Die Zuwendungen aus dem „Fortbildungsbudget“ werden von der Gemeinde Nümbrecht lt. Verteilungsschlüssel der Bezirksregierung an die einzelnen Schulen überwiesen.

Ordentliche Aufwendungen

In der Summe der ordentlichen Aufwendungen werden die Aufwendungen für Fortbildung der Schulen abgebildet. Außerdem wird hier ein Ansatz für Beratungskosten im Rahmen der Entwicklung des Schulzentrums veranschlagt. Daneben muss die Gemeinde im Rahmen der Umsatzsteuererklärung über die unentgeltliche Wertabgabe das Schulschwimmen abwickeln. Hierfür werden 16.000 € bereitgestellt. Die entsprechende Ertragsposition findet sich im Profit-Center 1.08.02 „Bereitstellung von Bädern“.

Interne Leistungsverrechnung

Das Profit-Center wird mit Anteilen der Verwaltungsführung und der Zentralen Dienste durch interne Leistungsbeziehungen belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.680		-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-55.450		-56.650					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-63.130		-66.650	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
10	- Personalauszahlungen	77.068	115.486	68.571	70.087		50.913	51.677	52.453
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	296	260	1.070	1.090		1.110	1.120	1.131
15	- sonstige Auszahlungen	11.950	20.000	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	89.314	135.746	89.641	91.177		72.023	72.797	73.584
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	26.184	135.746	22.991	81.177		62.023	62.797	63.584
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			53.500	40.650		20.500	10.000	7.000
30	= Summe: (investive Auszahlungen)			53.500	40.650		20.500	10.000	7.000
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)			53.500	40.650		20.500	10.000	7.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
2	- Summe der investiven Auszahlungen			53.500	40.650		20.500	10.000	7.000		131.650
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			53.500	40.650		20.500	10.000	7.000		131.650

Maßnahmenplan 1.03.08 Schulverwaltungsangelegenheiten

Das Schulzentrum wird durch die Einrichtung der Sekundarschule und Wegfall der Haupt- und Realschule sowie die rasante Entwicklung der EDV-Einrichtungen neu gestaltet. In diesem Zusammenhang wurden die Investitionsbudgets der weiterführenden Schulen angepasst.

5100074 EDV-Netzwerk

Der EDV-Einsatz im Unterricht erfährt derzeit eine rasante Entwicklung. Internetrecherchen im Rahmen des Unterrichts erfolgen in nahezu allen Fächern ("digitale Medien als unterrichtliche Alltagswerkzeuge"). Hiermit verbunden ist die Abkehr vom klassischen Computerraum hin zu mobilen Lösungen. Ob hierbei Notebooks oder Tablets zum Einsatz kommen, bleibt der methodisch-pädagogischen Entscheidung der einzelnen Schule vorbehalten. Unabhängig vom Einsatz der Endgeräte macht diese Entwicklung jedoch einen möglichst flächendeckenden kabellosen und sicheren Zugang zum Netz notwendig. In verschiedenen Bereichen des Homburgischen Gymnasiums besteht bereits eine WLAN-Abdeckung. Eine Erweiterung im Rahmen des sogenannten i-Pad-Programms soll im Jahr 2015 erfolgen. Im Gebäudebereich der heutigen Haupt- und Realschule besteht derzeit noch kein WLAN-Zugang.



5100075 Erwerb Schulmöbel

Für die Möblierung der Klassenräume und der Fachräume wird zukünftig ein gemeinsamer Pool für Sekundarschule und Gymnasium gebildet. Pro Jahr ist die Ersatzbeschaffung eines Klassensatzes (30 Plätze) eingestellt (5.000 €). Aufgrund der Aufbausituation der Sekundarschule (einschl. Schuljahr 2017/2018) kommt in dieser Zeit der 1 1/2 fache Satz in Abrechnung.

5100076 Ausstattung Ganztags

Der sukzessive Aufbau des Ganztags erfordert Investitionen einerseits im Bereich Freizeit und Betreuung, andererseits bei der Errichtung von Lehrerarbeitsplätzen, die in dieser Form bisher aufgrund des Halbtagsunterrichts nicht benötigt wurden. Die Konzeptentwicklung "Ganztags" erfolgt derzeit unter Mitwirkung des Instituts "Schulhorizonte" und wird vermutlich Ende des Jahres 2013 vorliegen. Die Ansätze "Freizeit und Betreuung" beziehen sich auf die Einrichtung von Spiel- und Freizeitstätten innerhalb des Campus und sind vor Fertigstellung des Ganztagskonzeptes rein fiktiv.

5100077 Außengestaltung Schulzentrum

Die Ansätze basieren auf einem Konzept der Schulentwicklungsgruppe "Schule und Gesundheit". Der Ganztags erfordert eine Erweiterung des Angebotes auf dem Schulgelände.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-85.716	-80.000	-90.000	-95.000	-95.000	-95.000	-95.000
10	= Ordentliche Erträge	-85.716	-80.000	-90.000	-95.000	-95.000	-95.000	-95.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	129.447	118.000	143.000	144.430	145.874	147.332	148.813
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	90		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	129.537	118.000	144.500	145.930	147.374	148.832	150.313
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	43.821	38.000	54.500	50.930	52.374	53.832	55.313
19	+ Finanzerträge	-2		-50	-50	-50	-50	-50
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-2		-50	-50	-50	-50	-50
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	43.819	38.000	54.450	50.880	52.324	53.782	55.263
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	43.819	38.000	54.450	50.880	52.324	53.782	55.263
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	43.819	38.000	54.450	50.880	52.324	53.782	55.263

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.09 Mensabetrieb

Im Profit-Center 1.03.09 wird der Mensabetrieb abgewickelt. Der Betrieb wurde im August 2010 aufgenommen. Die Summe der ordentlichen Erträge in Höhe von 90.000 € beinhaltet die Erträge aus dem Verkauf von Essensmarken. Für die Bereitung der Menüs durch die BWO, sowie Leistungen bei der Essenausgabe etc. werden insgesamt 143.000 € bereitgestellt.



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-85.716	-80.000	-90.000	-95.000		-95.000	-95.000	-95.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2		-50	-50		-50	-50	-50
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-85.718	-80.000	-90.050	-95.050		-95.050	-95.050	-95.050
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	114.377	118.000	143.000	144.430		145.874	147.332	148.813
15	- sonstige Auszahlungen	90		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	114.467	118.000	144.500	145.930		147.374	148.832	150.313
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	28.749	38.000	54.450	50.880		52.324	53.782	55.263

Haushaltsplan 2014/2015

1.03 Schulträgeraufgaben

1.03.10 Sekundarschule



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-78.427	-20.000	-42.000	-60.000	-84.000	-120.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.470		-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	= Ordentliche Erträge	-2.470	-78.427	-23.000	-45.000	-63.000	-87.000	-123.000
11	- Personalaufwendungen	7.987						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.698	79.500	52.100	80.838	104.946	118.119	154.192
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.591	6.300	17.808	26.295	35.460	42.759	49.789
17	= Ordentliche Aufwendungen	26.275	85.800	69.908	107.133	140.406	160.878	203.981
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	23.805	7.373	46.908	62.133	77.406	73.878	80.981
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	23.805	7.373	46.908	62.133	77.406	73.878	80.981
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	23.805	7.373	46.908	62.133	77.406	73.878	80.981
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	23.805	7.373	46.908	62.133	77.406	73.878	80.981



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.03.10 Sekundarschule

Zuwendungen und allgemeine Umlagen und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Zuwendungen des Landes für das Programm „Geld oder Stelle“ mit insgesamt 20.000 € in 2014, 42.000 € in 2015, 60.000 € in 2016, 84.000 € in 2017 und 110.000 € in 2018 und ab 2019 120.000 € veranschlagt. Die Ansätze beruhen auf der Annahme, dass die Sekundarschule die Halb- und Ganztagsmittel kapitalisiert und keine Lehrerstellen in Anspruch nimmt.

Ordentliche Aufwendungen

In der Summe ist auch das Schulbudget in Höhe von 31.830 € enthalten. Der Ansatz für Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz wurde den aktuellen Schülerzahlen angepasst. Die Schülerzahlen der Sekundarschule verringern in gleicher Höhe die Schülerzahlen an Hauptschule und Realschule. Daneben werden hier auch die Ansätze für Schülerunfallversicherung (12.600 €) und Betreuungskosten „Geld oder Stelle“ (20.000 €) abgebildet.

Interne Leistungsverrechnung

Die Sekundarschule wird aus der Gebäudeumlage, Anteilen der Hausmeister, Anteilen des Bauhofes und der Verwaltungsführung durch interne Leistungsbeziehungen belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind innerhalb des Schulbudgets gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-78.427	-20.000	-42.000		-60.000	-84.000	-120.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-281		-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-281	-78.427	-23.000	-45.000		-63.000	-87.000	-123.000
10	- Personalauszahlungen	7.987							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.993	79.500	52.100	80.838		104.946	118.119	154.192
15	- sonstige Auszahlungen	3.003	6.300	17.808	26.295		35.460	42.759	49.789
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.983	85.800	69.908	107.133		140.406	160.878	203.981
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	23.702	7.373	46.908	62.133		77.406	73.878	80.981
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.687	5.000	10.000	12.150		14.750	5.200	2.000
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	7.687	5.000	10.000	12.150		14.750	5.200	2.000
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	7.687	5.000	10.000	12.150		14.750	5.200	2.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100079 Einrichtung Sekundarschule											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			10.000	12.150		14.750	5.200	2.000		44.100
13	= Summe Auszahlungen			10.000	12.150		14.750	5.200	2.000		44.100
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			10.000	12.150		14.750	5.200	2.000		44.100

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5200116 Erwerb GWG Sekundarschule											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	4.664	2.500							7.164	7.164
13	= Summe Auszahlungen	4.664	2.500							7.164	7.164
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.664	2.500							7.164	7.164



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200117 Erwerb bewegl. AV Sekundarschule											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.023	2.500							5.523	5.523
13	= Summe Auszahlungen	3.023	2.500							5.523	5.523
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.023	2.500							5.523	5.523

Planerläuterung Maßnahmenplan 1.03.10 Sekundarschule

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Das Schulzentrum wird durch die Einrichtung der Sekundarschule und Wegfall der Haupt- und Realschule sowie die rasante Entwicklung der EDV-Einrichtungen neu gestaltet. In diesem Zusammenhang wurden die Investitionsbudgets der weiterführenden Schulen angepasst.

5100079 Einrichtung Sekundarschule

Die Schulleitung beabsichtigt die Ausstattung einiger Klassenräume mit interaktiven Smartboards. Durch die Aufbausituation der Sekundarschule und den Einstieg in die integrierte Schulform entstehen Kosten für die Grundausstattung der Klassenräume (z. B. Ausstattung der Differenzierungsräume).



Derzeit erfolgt eine Mitnutzung der EDV-Ausstattung der Albert-Schweitzer-Schule. Im Zuge der Entwicklung muss in den nächsten Jahren auch an der Sekundarschule eine Investition im EDV-Bereich erfolgen. Die Schule erstellt derzeit ein entsprechendes Konzept.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Finanzstellen sind gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2014/2015

1.04 Kultur



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-1.700					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-27.019	-54.100	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-724						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-300					
10	= Ordentliche Erträge	-27.743	-56.100	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970
11	- Personalaufwendungen	1.972	2.119	2.165	2.198	2.232	2.265	2.299
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1	1	1	1	1
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.443	49.620	49.449	49.451	49.453	49.454	49.456
17	= Ordentliche Aufwendungen	29.415	51.739	51.616	51.650	51.686	51.721	51.757
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.672	-4.361	3.646	3.680	3.716	3.751	3.787
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.672	-4.361	3.646	3.680	3.716	3.751	3.787
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.672	-4.361	3.646	3.680	3.716	3.751	3.787
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.351		85.613	79.380	83.099	74.230	74.818
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	18.023	-4.361	89.258	83.061	86.815	77.981	78.604



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-1.700						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.034	-54.100	-47.970	-47.970		-47.970	-47.970	-47.970
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.829							
7	+ Sonstige Einzahlungen		-300						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.863	-56.100	-47.970	-47.970		-47.970	-47.970	-47.970
10	- Personalauszahlungen	1.972	2.119	2.165	2.198		2.232	2.265	2.299
15	- sonstige Auszahlungen	26.408	49.620	49.320	49.320		49.320	49.320	49.320
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.380	51.739	51.485	51.518		51.552	51.585	51.619
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.483	-4.361	3.515	3.548		3.582	3.615	3.649

Haushaltsplan 2014/2015

1.04 Kultur
1.04.01 Kulturförderung

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-1.700					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-27.019	-54.100	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-724						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-300					
10	= Ordentliche Erträge	-27.743	-56.100	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970	-47.970
11	- Personalaufwendungen	1.972	2.119	2.165	2.198	2.232	2.265	2.299
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1	1	1	1	1
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.443	49.620	49.449	49.451	49.453	49.454	49.456
17	= Ordentliche Aufwendungen	29.415	51.739	51.616	51.650	51.686	51.721	51.757
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.672	-4.361	3.646	3.680	3.716	3.751	3.787
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.672	-4.361	3.646	3.680	3.716	3.751	3.787
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.672	-4.361	3.646	3.680	3.716	3.751	3.787
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.053		85.613	79.380	83.099	74.230	74.818
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	17.726	-4.361	89.258	83.061	86.815	77.981	78.604



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.04.01 Kulturförderung

Ordentliche Erträge

Hier werden die Entgelte aus Veranstaltungen in der Gemeinde Nümbrecht abgewickelt.

Ordentliche Aufwendungen

Über das Profit-Center Kulturförderung werden sämtliche kulturelle Veranstaltungen der Gemeinde Nümbrecht abgewickelt.

Interne Leistungsverrechnung

Das Profit-Center wird mit Anteilen der Verwaltungsführung und der Zentralen Dienste durch interne Leistungsbeziehungen belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2014/2015

1.04 Kultur
1.04.01 Kulturförderung

Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-1.700						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.034	-54.100	-47.970	-47.970		-47.970	-47.970	-47.970
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.829							
7	+ Sonstige Einzahlungen		-300						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.863	-56.100	-47.970	-47.970		-47.970	-47.970	-47.970
10	- Personalauszahlungen	1.972	2.119	2.165	2.198		2.232	2.265	2.299
15	- sonstige Auszahlungen	26.408	49.620	49.320	49.320		49.320	49.320	49.320
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.380	51.739	51.485	51.518		51.552	51.585	51.619
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.483	-4.361	3.515	3.548		3.582	3.615	3.649



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	298						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	298						



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-66.554	-85.425	-70.000	-71.400	-72.900	-74.400	-75.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-42.090	-41.950	-12.100	-12.100	-12.100	-12.100	-12.100
10	= Ordentliche Erträge	-108.644	-127.375	-82.100	-83.500	-85.000	-86.500	-88.000
11	- Personalaufwendungen	133.990	129.704	154.967	154.726	157.721	159.798	161.898
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.852	9.880	9.608	9.698	9.788	9.825	9.864
15	- Transferaufwendungen	257.660	265.200	410.200	418.550	427.300	435.900	444.750
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.849	6.300	17.052	17.197	17.342	17.486	17.632
17	= Ordentliche Aufwendungen	402.351	411.084	591.827	600.171	612.151	623.009	634.144
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	293.707	283.709	509.727	516.671	527.151	536.509	546.144
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	293.707	283.709	509.727	516.671	527.151	536.509	546.144
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	293.707	283.709	509.727	516.671	527.151	536.509	546.144
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	195		121.328	121.553	114.484	106.082	107.217
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	293.902	283.709	631.054	638.224	641.634	642.592	653.361



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-66.554	-85.425	-70.000	-71.400		-72.900	-74.400	-75.900
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-39.973	-41.950	-12.100	-12.100		-12.100	-12.100	-12.100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-106.527	-127.375	-82.100	-83.500		-85.000	-86.500	-88.000
10	- Personalauszahlungen	133.664	129.704	133.154	135.151		138.146	140.223	142.323
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.259	9.880	9.500	9.590		9.680	9.717	9.756
14	- Transferauszahlungen	264.042	265.200	410.200	418.550		427.300	435.900	444.750
15	- sonstige Auszahlungen	1.849	6.300	6.300	6.300		6.300	6.300	6.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	408.814	411.084	559.154	569.591		581.426	592.140	603.129
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	302.287	283.709	477.054	486.091		496.426	505.640	515.129



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.900	-31.000					
10	= Ordentliche Erträge	-30.900	-31.000					
11	- Personalaufwendungen	19.967	21.011	21.599	21.923	22.824	23.166	23.514
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	339	370	398	408	418	422	426
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.624	1.642	1.659	1.677	1.694
17	= Ordentliche Aufwendungen	20.306	21.381	23.621	23.973	24.901	25.264	25.634
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-10.595	-9.619	23.621	23.973	24.901	25.264	25.634
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-10.595	-9.619	23.621	23.973	24.901	25.264	25.634
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-10.595	-9.619	23.621	23.973	24.901	25.264	25.634
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			22.289	22.339	21.430	20.168	20.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-10.595	-9.619	45.910	46.312	46.331	45.432	46.018



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-30.900	-31.000						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.900	-31.000						
10	- Personalauszahlungen	19.895	21.011	21.599	21.923		22.824	23.166	23.514
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	304	370	380	390		400	404	408
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.199	21.381	21.979	22.313		23.224	23.570	23.922
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.701	-9.619	21.979	22.313		23.224	23.570	23.922



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-66.554	-85.425	-70.000	-71.400	-72.900	-74.400	-75.900
10	= Ordentliche Erträge	-66.554	-85.425	-70.000	-71.400	-72.900	-74.400	-75.900
11	- Personalaufwendungen	47.179	49.303	61.681	61.325	62.266	63.058	63.853
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.975	3.240	3.368	3.448	3.528	3.561	3.596
15	- Transferaufwendungen	257.660	265.200	410.200	418.550	427.300	435.900	444.750
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			4.386	4.433	4.480	4.527	4.574
17	= Ordentliche Aufwendungen	307.814	317.743	479.634	487.756	497.574	507.046	516.773
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	241.260	232.318	409.634	416.356	424.674	432.646	440.873
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	241.260	232.318	409.634	416.356	424.674	432.646	440.873
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	241.260	232.318	409.634	416.356	424.674	432.646	440.873
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			74.231	74.358	70.409	65.546	66.248
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	241.260	232.318	483.866	490.714	495.083	498.191	507.121

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.05.02 Hilfen bei ED/UL

Im Profit-Center werden die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz abgewickelt.



Für die Unterbringung von Asylbewerbern erhält die Gemeinde Nümbrecht eine jährliche Pauschale nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG), die u. a. von der Zahl der zugewiesenen Asylbewerber abhängig ist. Für 2014 ist eine Pauschale in Höhe von rd. 70.000 € vorgesehen.

Für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz werden 2014 insgesamt 410.200 € bereitgestellt. Die Leistungen sind zum einen ebenfalls von der Zahl der zugewiesenen Asylbewerber abhängig, zum anderen sind Leistungen z. B. im Rahmen der Krankenhilfe nicht genau planbar und Schwankungen unterlegen. Durch Krisengebiete vor allem im nahen Osten, Nordafrika und Afghanistan, ist mit einem Anstieg der Asylbewerberzuweisungen nach Nümbrecht zu rechnen. Aus diesem Grunde wurde eine Steigerung der Asylbewerberleistungen um jährlich 2 % eingerechnet.

Für die Unterhaltung der Datenverarbeitungseinrichtung fallen rd. 3.200 € an, der Restbetrag entfällt auf Geschäftsaufwendungen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-66.554	-85.425	-70.000	-71.400		-72.900	-74.400	-75.900
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-66.554	-85.425	-70.000	-71.400		-72.900	-74.400	-75.900
10	- Personalauszahlungen	49.869	49.303	50.774	51.537		52.478	53.270	54.065
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.871	3.240	3.320	3.400		3.480	3.513	3.548
14	- Transferauszahlungen	264.042	265.200	410.200	418.550		427.300	435.900	444.750
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	316.782	317.743	464.294	473.487		483.258	492.683	502.363
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	250.229	232.318	394.294	402.087		410.358	418.283	426.463



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	4.172	4.337	13.547	12.681	12.749	12.818	12.888
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			9	9	9	9	9
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			812	821	830	838	847
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.172	4.337	14.368	13.511	13.588	13.666	13.744
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	4.172	4.337	14.368	13.511	13.588	13.666	13.744
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	4.172	4.337	14.368	13.511	13.588	13.666	13.744
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.172	4.337	14.368	13.511	13.588	13.666	13.744
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			22.289	22.339	21.430	20.168	20.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.172	4.337	36.657	35.851	35.017	33.834	34.128



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	3.664	4.337	4.458	4.525		4.593	4.662	4.732
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.664	4.337	4.458	4.525		4.593	4.662	4.732
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	3.664	4.337	4.458	4.525		4.593	4.662	4.732

Haushaltsplan 2014/2015

1.05 Soziale Hilfen

1.05.04 ARGE



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.190	-10.950	-12.100	-12.100	-12.100	-12.100	-12.100
10	= Ordentliche Erträge	-11.190	-10.950	-12.100	-12.100	-12.100	-12.100	-12.100
11	- Personalaufwendungen			1.818	1.631	1.631	1.631	1.631
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.538	6.270	5.833	5.833	5.833	5.833	5.833
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.849	6.300	10.230	10.302	10.373	10.445	10.516
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.387	12.570	17.880	17.765	17.837	17.908	17.980
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-3.803	1.620	5.780	5.665	5.737	5.808	5.880
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-3.803	1.620	5.780	5.665	5.737	5.808	5.880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-3.803	1.620	5.780	5.665	5.737	5.808	5.880
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	195		2.519	2.516	1.216	201	201
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-3.608	1.620	8.299	8.182	6.953	6.009	6.081



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-9.073	-10.950	-12.100	-12.100		-12.100	-12.100	-12.100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-9.073	-10.950	-12.100	-12.100		-12.100	-12.100	-12.100
10	- Personalauszahlungen	-189							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.084	6.270	5.800	5.800		5.800	5.800	5.800
15	- sonstige Auszahlungen	1.849	6.300	6.300	6.300		6.300	6.300	6.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.744	12.570	12.100	12.100		12.100	12.100	12.100
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.329	1.620						



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	62.673	55.053	56.323	57.166	58.251	59.125	60.012
17	= Ordentliche Aufwendungen	62.673	55.053	56.323	57.166	58.251	59.125	60.012
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	62.673	55.053	56.323	57.166	58.251	59.125	60.012
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	62.673	55.053	56.323	57.166	58.251	59.125	60.012
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	62.673	55.053	56.323	57.166	58.251	59.125	60.012
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	62.673	55.053	56.323	57.166	58.251	59.125	60.012



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	60.425	55.053	56.323	57.166		58.251	59.125	60.012
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.425	55.053	56.323	57.166		58.251	59.125	60.012
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	60.425	55.053	56.323	57.166		58.251	59.125	60.012



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.816	-3.316	-2.149	-739	-40	-17
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-687						
10	= Ordentliche Erträge	-687	-17.816	-13.316	-12.149	-10.739	-10.040	-10.017
11	- Personalaufwendungen	20.389	22.020	37.567	36.079	36.385	36.696	37.011
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.059	6.270	9.312	9.342	9.372	9.385	9.399
14	- Bilanzielle Abschreibungen		9.957	3.967	2.528	747	52	21
15	- Transferaufwendungen	15.000	20.250	15.250	10.250	10.250	10.250	10.250
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	602	125	2.665	2.682	2.698	2.715	2.732
17	= Ordentliche Aufwendungen	41.051	58.622	68.761	60.881	59.453	59.099	59.413
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	40.364	40.806	55.446	48.732	48.714	49.059	49.397
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	40.364	40.806	55.446	48.732	48.714	49.059	49.397
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	40.364	40.806	55.446	48.732	48.714	49.059	49.397
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.858	15.247	68.861	68.160	67.084	64.067	64.569
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	58.222	56.053	124.307	116.892	115.798	113.126	113.966



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-10.000	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-10.000	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
10	- Personalauszahlungen	20.389	22.020	20.116	20.419		20.725	21.036	21.351
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.926	6.270	9.300	9.330		9.360	9.373	9.387
14	- Transferauszahlungen		20.250	15.250	10.250		10.250	10.250	10.250
15	- sonstige Auszahlungen	730	125	1.425	1.425		1.425	1.425	1.425
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.045	48.665	46.091	41.424		41.760	42.084	42.413
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	26.045	38.665	36.091	31.424		31.760	32.084	32.413
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500
30	= Summe: (investive Auszahlungen)		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500

Haushaltsplan 2014/2015

1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
1.06.01 Förderung von Kindern in Tageseinricht.

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	= Ordentliche Erträge		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
11	- Personalaufwendungen	20.389	22.020	37.567	36.079	36.385	36.696	37.011
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.183	1.270	1.312	1.342	1.372	1.385	1.399
15	- Transferaufwendungen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.240	1.257	1.273	1.290	1.307
17	= Ordentliche Aufwendungen	21.572	33.290	50.119	48.678	49.031	49.372	49.718
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	21.572	23.290	40.119	38.678	39.031	39.372	39.718
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	21.572	23.290	40.119	38.678	39.031	39.372	39.718
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	21.572	23.290	40.119	38.678	39.031	39.372	39.718
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			18.839	18.775	17.726	16.660	16.831
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	21.572	23.290	58.959	57.453	56.757	56.032	56.548



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.06.01 Kindergarteneinrichtungen

Neben den Personalaufwendungen (rd. 37.000 €) und Aufwendungen zur Unterhaltung der Datenverarbeitungseinrichtung (rd. 1.300 €), werden hier die Aufwendungen zur Abwicklung von Betriebskostenzuschüssen für die Kindergärten (10.000 €) abgewickelt. Hierbei handelt es sich um durchlaufende Posten, die haushaltsneutral in Aufwand und Ertrag dargestellt werden können.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei Sachkonto 443903 berechtigen zu Mehraufwendungen bei Sachkonto 531900.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-10.000	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-10.000	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
10	- Personalauszahlungen	20.389	22.020	20.116	20.419		20.725	21.036	21.351
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.183	1.270	1.300	1.330		1.360	1.373	1.387
14	- Transferauszahlungen		10.000	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.572	33.290	31.416	31.749		32.085	32.409	32.738
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	21.572	23.290	21.416	21.749		22.085	22.409	22.738



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.816	-3.316	-2.149	-739	-40	-17
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-687						
10	= Ordentliche Erträge	-687	-7.816	-3.316	-2.149	-739	-40	-17
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.877	5.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		9.957	3.967	2.528	747	52	21
15	- Transferaufwendungen	15.000	10.250	5.250	250	250	250	250
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	602	125	1.425	1.425	1.425	1.425	1.425
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.479	25.332	18.642	12.203	10.422	9.727	9.696
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	18.792	17.516	15.326	10.054	9.683	9.687	9.679
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	18.792	17.516	15.326	10.054	9.683	9.687	9.679
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	18.792	17.516	15.326	10.054	9.683	9.687	9.679
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.858	15.247	50.022	49.385	49.358	47.407	47.738
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	36.650	32.763	65.348	59.439	59.040	57.094	57.417

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.06.02 Jugendeinrichtungen



Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hier werden Aufwendungen zur Unterhaltung der gemeindeeigenen Kinderspielplätze in Höhe von 5.000 € veranschlagt.

Transferaufwendungen

Die Gemeinde unterstützt die Arbeit des Jugendzentrums im Rahmen der freiwilligen Ausgaben mit einem Beitrag in Höhe von 5.000 € in 2014.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.743	5.000	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
14	- Transferauszahlungen		10.250	5.250	250		250	250	250
15	- sonstige Auszahlungen	730	125	1.425	1.425		1.425	1.425	1.425
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.473	15.375	14.675	9.675		9.675	9.675	9.675
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.473	15.375	14.675	9.675		9.675	9.675	9.675
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500
30	= Summe: (investive Auszahlungen)		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- /J. Auszahlung)		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									-300	-300
2	- Summe der investiven Auszahlungen		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500	2.356	84.856
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		1.500	16.500	16.500		16.500	16.500	16.500	2.056	84.556

Planerläuterung Maßnahmenplan 1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Investive Auszahlungen

Für die Beschaffung von Spielgeräten für Kinderspielplätze werden jährlich 16.500 € bereitgestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15	- Transferaufwendungen	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			4.191	4.093	4.350		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	189.200	189.500	193.691	193.593	193.850	189.500	189.500



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
14	- Transferauszahlungen	189.200	189.500	189.500	189.500		189.500	189.500	189.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	189.200	189.500	189.500	189.500		189.500	189.500	189.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	189.200	189.500	189.500	189.500		189.500	189.500	189.500



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15	- Transferaufwendungen	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	189.200	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500	189.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			4.191	4.093	4.350		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	189.200	189.500	193.691	193.593	193.850	189.500	189.500

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.07.01 Krankenhausfinanzierung

Auf Grundlage des Krankenhausgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten förderfähigen Investitionsmaßnahmen beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgeblich. Die Veranschlagung erfolgt vorsorglich auf Vorjahresniveau.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
14	- Transferauszahlungen	189.200	189.500	189.500	189.500		189.500	189.500	189.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	189.200	189.500	189.500	189.500		189.500	189.500	189.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	189.200	189.500	189.500	189.500		189.500	189.500	189.500



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-13.308	-14.908	-14.908	-14.908	-14.908	-14.908
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-72.801	-73.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.111	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-15.155	-15.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
10	= Ordentliche Erträge	-91.067	-104.308	-108.908	-108.908	-108.908	-108.908	-108.908
11	- Personalaufwendungen	117.391	133.520	138.037	140.304	142.395	144.512	147.873
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.879	29.515	68.573	27.818	28.065	28.315	28.567
14	- Bilanzielle Abschreibungen		45.006	35.669	27.314	25.307	24.109	22.576
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.753	6.939	17.192	17.312	17.431	17.551	17.671
17	= Ordentliche Aufwendungen	144.023	214.980	259.470	212.747	213.198	214.487	216.686
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	52.955	110.671	150.562	103.839	104.290	105.578	107.778
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	52.955	110.671	150.562	103.839	104.290	105.578	107.778
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	52.955	110.671	150.562	103.839	104.290	105.578	107.778
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.036	4.863	56.667	56.395	53.559	50.136	50.645
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	54.992	115.535	207.229	160.234	157.849	155.714	158.423



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-68.595	-73.000	-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-734	-3.000	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-6.420							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-75.749	-76.000	-78.000	-78.000		-78.000	-78.000	-78.000
10	- Personalauszahlungen	117.212	133.520	138.037	140.304		142.395	144.512	147.873
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.964	29.515	68.450	27.695		27.942	28.192	28.444
15	- sonstige Auszahlungen	6.485	6.939	6.050	6.050		6.050	6.050	6.050
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	144.661	169.974	212.537	174.049		176.387	178.754	182.367
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	68.912	93.974	134.537	96.049		98.387	100.754	104.367
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.528	8.400	8.400	8.400		8.400	8.400	8.400
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	3.528	8.400	8.400	8.400		8.400	8.400	8.400
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	3.528	8.400	8.400	8.400		8.400	8.400	8.400

Haushaltsplan 2014/2015

1.08 Sportförderung

1.08.01 Bereitstell. und Betrieb v. Sportanlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-13.308	-14.908	-14.908	-14.908	-14.908	-14.908
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.111	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	= Ordentliche Erträge	-3.111	-16.308	-17.908	-17.908	-17.908	-17.908	-17.908
11	- Personalaufwendungen	11.249	7.768	7.985	8.319	8.444	8.571	8.699
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.777	17.730	57.573	16.708	16.844	16.982	17.121
14	- Bilanzielle Abschreibungen		39.492	32.349	24.407	22.679	22.029	21.187
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	823	1.079	11.992	12.112	12.231	12.351	12.471
17	= Ordentliche Aufwendungen	25.848	66.069	109.898	61.546	60.198	59.932	59.478
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	22.737	49.761	91.990	43.637	42.289	42.024	41.569
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	22.737	49.761	91.990	43.637	42.289	42.024	41.569
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	22.737	49.761	91.990	43.637	42.289	42.024	41.569
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.036	4.863	22.661	22.340	21.544	20.514	20.706
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	24.774	54.624	114.651	65.977	63.833	62.538	62.276



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.08.01 Sportförderung

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Es fließen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Landeszuwendungen in das Profit-Center Sportförderung. Die Gemeinde hat zur Errichtung von Sportstätten Landeszuwendungen erhalten, die als Sonderposten in die Bilanz eingestellt wurden und über die Nutzungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufzulösen sind.

Die ordentlichen Aufwendungen beinhalten größtenteils Personalaufwendungen und zum anderen Geschäftsaufwendungen für den Bereich Sportförderung.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Haushaltsplan 2014/2015

1.08 Sportförderung

1.08.01 Bereitstell. und Betrieb v. Sportanlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-734	-3.000	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-734	-3.000	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
10	- Personalauszahlungen	11.070	7.768	7.985	8.319		8.444	8.571	8.699
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.045	17.730	57.450	16.585		16.721	16.859	16.998
15	- sonstige Auszahlungen	823	1.079	850	850		850	850	850
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.938	26.577	66.285	25.754		26.015	26.280	26.547
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	24.204	23.577	63.285	22.754		23.015	23.280	23.547
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.528	6.400	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	3.528	6.400	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	3.528	6.400	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlun gen / - auszahlun gen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.528	6.400	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400	32.842	64.842
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.528	6.400	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400	32.842	64.842

Planerläuterung Maßnahmenplan Sportförderung

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Für die Beschaffung von Sportgeräten (AV) werden jährlich 4.400 € und für Kleingeräte (GWG) 3.000 € veranschlagt.

Die Investitionen werden über die Finanzstellen

5100064 Erwerb GWG Sportanlagen und

5100065 Erwerb AV Sportanlagen

abgewickelt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Finanzstellen 5100064 und 5100065 sind gegenseitig deckungsfähig.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-72.801	-73.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-15.155	-15.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
10	= Ordentliche Erträge	-87.956	-88.000	-91.000	-91.000	-91.000	-91.000	-91.000
11	- Personalaufwendungen	106.142	125.752	130.052	131.985	133.951	135.941	139.174
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.102	11.785	11.000	11.110	11.221	11.333	11.446
14	- Bilanzielle Abschreibungen		5.513	3.320	2.907	2.629	2.080	1.388
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.930	5.860	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
17	= Ordentliche Aufwendungen	118.174	148.910	149.572	151.202	153.001	154.554	157.208
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	30.218	60.910	58.572	60.202	62.001	63.554	66.208
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	30.218	60.910	58.572	60.202	62.001	63.554	66.208
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	30.218	60.910	58.572	60.202	62.001	63.554	66.208
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			34.006	34.055	32.015	29.622	29.939
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	30.218	60.910	92.578	94.257	94.015	93.176	96.147

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.08.02 Bäder



Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Ansatz setzt sich aus Eintrittsgeldern für das Hallenbad „Element“ und Einnahmen aus dem Schwimmbad-Bistro zusammen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich aus Aufwendungen zur Beschaffung von Verkaufsartikeln für das Bistro und das Schwimmbad sowie sonstigen Geschäftsaufwendungen für den Betrieb des Bades und des Bistros zusammen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

In den jeweiligen Produkten „Hallenbad“ und „Bistro“ berechtigten Mehrerträge zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-68.595	-73.000	-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-6.420							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-75.015	-73.000	-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
10	- Personalauszahlungen	106.142	125.752	130.052	131.985		133.951	135.941	139.174
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.918	11.785	11.000	11.110		11.221	11.333	11.446
15	- sonstige Auszahlungen	5.663	5.860	5.200	5.200		5.200	5.200	5.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	119.723	143.397	146.252	148.295		150.372	152.474	155.820
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	44.708	70.397	71.252	73.295		75.372	77.474	80.820
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
30	= Summe: (investive Auszahlungen)		2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)		2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen		2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	3.041	13.041
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	3.041	13.041

Planerläuterung Maßnahmenplan Bäder

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Investive Auszahlungen

Für die Beschaffung von GWG für das Hallenbad werden jährlich 2.000 € bereitgestellt.

Die Investitionen werden über die Finanzstelle

5100058 Erwerb GWG Hallenbad

abgewickelt.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-45.943		-83.500	-62.400	-75.600	-63.600	-61.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.677	-3.300	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			-500	-20.500	-22.600	-12.300	-13.600
10	= Ordentliche Erträge	-50.620	-3.300	-88.000	-86.900	-102.200	-79.900	-78.800
11	- Personalaufwendungen	55.820	59.559	125.338	119.779	123.307	124.305	126.232
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.553	5.010	5.102	5.168	5.234	5.286	5.338
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	138.549	31.260	129.912	114.973	131.534	116.595	113.655
17	= Ordentliche Aufwendungen	197.922	95.829	260.353	239.920	260.075	246.186	245.226
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	147.302	92.529	172.353	153.020	157.875	166.286	166.426
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	147.302	92.529	172.353	153.020	157.875	166.286	166.426
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	147.302	92.529	172.353	153.020	157.875	166.286	166.426
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			173.670	172.704	177.645	139.755	141.206
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	147.302	92.529	346.023	325.725	335.520	306.041	307.632



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-45.943		-83.500	-62.400		-75.600	-63.600	-61.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.803	-3.300	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-50.746	-3.300	-87.500	-66.400		-79.600	-67.600	-65.200
10	- Personalauszahlungen	55.820	59.559	62.078	63.010		66.538	67.536	69.463
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.925	5.010	5.040	5.106		5.172	5.224	5.276
15	- sonstige Auszahlungen	187.732	31.260	124.260	109.260		125.760	110.760	107.760
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	247.477	95.829	191.378	177.376		197.470	183.520	182.499
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	196.732	92.529	103.878	110.976		117.870	115.920	117.299
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-754.900	-956.300		-1.073.400	-1.171.800	-627.200
23	= Summe: (investive Einzahlungen)			-754.900	-956.300		-1.073.400	-1.171.800	-627.200
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			870.200	1.217.800	2.570.800	1.353.000	1.464.700	803.600
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		12.000						
30	= Summe: (investive Auszahlungen)		12.000	870.200	1.217.800	2.570.800	1.353.000	1.464.700	803.600
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)		12.000	115.300	261.500	2.570.800	279.600	292.900	176.400



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-45.943		-83.500	-62.400	-75.600	-63.600	-61.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.677	-3.300	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen			-500	-20.500	-22.600	-12.300	-13.600
10	= Ordentliche Erträge	-50.620	-3.300	-88.000	-86.900	-102.200	-79.900	-78.800
11	- Personalaufwendungen	55.820	59.559	125.338	119.779	123.307	124.305	126.232
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.553	5.010	5.102	5.168	5.234	5.286	5.338
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	138.549	31.260	129.912	114.973	131.534	116.595	113.655
17	= Ordentliche Aufwendungen	197.922	95.829	260.353	239.920	260.075	246.186	245.226
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	147.302	92.529	172.353	153.020	157.875	166.286	166.426
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	147.302	92.529	172.353	153.020	157.875	166.286	166.426
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	147.302	92.529	172.353	153.020	157.875	166.286	166.426
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			173.670	172.704	177.645	139.755	141.206
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	147.302	92.529	346.023	325.725	335.520	306.041	307.632

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.09.01 Raumplanung

Zuwendungen und allgemeine Umlagen



Es handelt sich um Zuwendungen des Landes für Maßnahmen im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes. Für die Betreuung der Baumaßnahmen durch eigenes Personal können anteilige Personalkosten aktiviert werden und entlasten dadurch das Ergebnis des gemeindlichen Haushaltes.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die Unterhaltung der Datenverarbeitungseinrichtungen werden rd. 1.400 € benötigt, rd. 3.000 € werden für Geschäftsaufwendungen im Bereich Raumplanung benötigt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Haushaltsansatz setzt sich aus laufender Bauleitplanung (Ortskern, Sarstedt) 20.000 €, Bauleitplanung Rathausplatz (inkl. Lärmschutzgutachten) 35.000 € und Citymanagement 10.000 € zusammen. Für die Folgejahre ab 2015 werden jährlich 20.000 € für allg. Bauleitplanung veranschlagt. Daneben wird bis 2019 ein Haushaltsansatz für Maßnahmen im Rahmen des int. Handlungskonzeptes veranschlagt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-45.943		-83.500	-62.400		-75.600	-63.600	-61.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.803	-3.300	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-50.746	-3.300	-87.500	-66.400		-79.600	-67.600	-65.200
10	- Personalauszahlungen	55.820	59.559	62.078	63.010		66.538	67.536	69.463
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.925	5.010	5.040	5.106		5.172	5.224	5.276
15	- sonstige Auszahlungen	187.732	31.260	124.260	109.260		125.760	110.760	107.760
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	247.477	95.829	191.378	177.376		197.470	183.520	182.499
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	196.732	92.529	103.878	110.976		117.870	115.920	117.299
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-754.900	-956.300		-1.073.400	-1.171.800	-627.200
23	= Summe: (investive Einzahlungen)			-754.900	-956.300		-1.073.400	-1.171.800	-627.200
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			870.200	1.217.800	2.570.800	1.353.000	1.464.700	803.600
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		12.000						
30	= Summe: (investive Auszahlungen)		12.000	870.200	1.217.800	2.570.800	1.353.000	1.464.700	803.600
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)		12.000	115.300	261.500	2.570.800	279.600	292.900	176.400



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200094 Einführung GIS-System											
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen		12.000							17.206	17.206
13	= Summe Auszahlungen		12.000							17.206	17.206
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		12.000							17.206	17.206

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200139 Integr. Handlungskonzept Ortskern											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-754.900	-956.300		-1.073.400	-1.171.800	-627.200		-4.583.600
6	= Summe Einzahlungen			-754.900	-956.300		-1.073.400	-1.171.800	-627.200		-4.583.600
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			870.200	1.217.800	2.570.800	1.353.000	1.464.700	803.600		5.709.300
13	= Summe Auszahlungen			870.200	1.217.800	2.570.800	1.353.000	1.464.700	803.600		5.709.300
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			115.300	261.500	2.570.800	279.600	292.900	176.400		1.125.700

Maßnahmenplan 1.09.01 Räumliche Planung u. Entwicklung

5200139 Integriertes Handlungskonzept Ortskern

Die Veranschlagung entspricht dem Förderantrag zum int. Handlungskonzept.



Haushaltsvermerk: Die Haushaltsansätze 5200139 für das Integrierte Handlungskonzept bleiben bis zur Bewilligung des Förderantrags und anschließender Beratungen zu den einzelnen Maßnahmen in den Fachausschüssen gesperrt.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.400	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-104.090	-85.500	-101.800	-101.800	-101.800	-98.000	-98.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.421						
10	= Ordentliche Erträge	-111.510	-92.900	-109.200	-109.200	-109.200	-105.400	-105.400
11	- Personalaufwendungen	134.611	160.137	200.431	200.986	203.509	206.076	208.903
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.787	107.680	41.263	41.668	42.077	42.466	42.860
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	356.489	339.330	297.842	123.162	102.382	70.601	70.721
17	= Ordentliche Aufwendungen	519.887	607.147	539.536	365.815	347.967	319.143	322.483
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	408.377	514.247	430.336	256.615	238.767	213.743	217.083
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	408.377	514.247	430.336	256.615	238.767	213.743	217.083
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	408.377	514.247	430.336	256.615	238.767	213.743	217.083
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	962	1.186	140.056	140.317	143.943	127.100	128.445
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	409.339	515.433	570.393	396.933	382.710	340.842	345.528



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.400	-7.400	-7.400		-7.400	-7.400	-7.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-104.264	-85.500	-101.800	-101.800		-101.800	-98.000	-98.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.440							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-109.704	-92.900	-109.200	-109.200		-109.200	-105.400	-105.400
10	- Personalauszahlungen	133.293	160.137	164.075	168.360		170.883	173.450	176.277
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.111	107.680	41.140	41.545		41.954	42.343	42.737
15	- sonstige Auszahlungen	356.489	339.330	286.700	111.900		91.000	59.100	59.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	515.893	607.147	491.915	321.805		303.837	274.893	278.114
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	406.188	514.247	382.715	212.605		194.637	169.493	172.714



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.934	-2.000	-3.300	-3.300	-3.300		
10	= Ordentliche Erträge	-1.934	-2.000	-3.300	-3.300	-3.300		
11	- Personalaufwendungen	49.429	62.150	82.055	82.059	83.045	84.047	85.289
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			45	45	45	45	45
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			4.061	4.104	4.148	4.191	4.235
17	= Ordentliche Aufwendungen	49.429	62.150	86.160	86.208	87.237	88.283	89.569
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	47.495	60.150	82.860	82.908	83.937	88.283	89.569
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	47.495	60.150	82.860	82.908	83.937	88.283	89.569
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	47.495	60.150	82.860	82.908	83.937	88.283	89.569
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			27.041	26.926	27.835	20.168	20.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	47.495	60.150	109.901	109.834	111.772	108.451	109.953

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.10.01 Bauaufsicht

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Für die Erteilung von Baugenehmigungen, Bauvoranfragen etc. werden Gebühren in Höhe von 2.000 € veranschlagt.



Ordentliche Aufwendungen

Den größten Posten bilden die Personalaufwendungen. Den Restbetrag bilden Geschäftsaufwendungen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.984	-2.000	-3.300	-3.300		-3.300		
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.984	-2.000	-3.300	-3.300		-3.300		
10	- Personalauszahlungen	49.429	62.150	63.877	65.746		66.732	67.734	68.976
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.429	62.150	63.877	65.746		66.732	67.734	68.976
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	47.445	60.150	60.577	62.446		63.432	67.734	68.976



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-151	-500	-500	-500	-500		
10	= Ordentliche Erträge	-151	-500	-500	-500	-500		
11	- Personalaufwendungen	19.956	29.839	37.816	38.439	38.917	39.404	39.896
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			27	27	27	27	27
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			2.436	2.463	2.489	2.515	2.541
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.956	29.839	40.280	40.929	41.433	41.946	42.464
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	19.805	29.339	39.780	40.429	40.933	41.946	42.464
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	19.805	29.339	39.780	40.429	40.933	41.946	42.464
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	19.805	29.339	39.780	40.429	40.933	41.946	42.464
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	962	1.186	19.221	19.346	20.015	16.130	16.294
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	20.767	30.525	59.001	59.775	60.948	58.076	58.758

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.10.02 Denkmalschutz

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Für die Erteilung von Bescheinigungen und Auskünften werden Gebühren in Höhe von 500 € veranschlagt.



Ordentliche Aufwendungen

Den größten Posten bilden die Personalaufwendungen. Den Restbetrag bilden Geschäftsaufwendungen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-171	-500	-500	-500		-500		
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-171	-500	-500	-500		-500		
10	- Personalauszahlungen	19.956	29.839	30.545	31.914		32.392	32.879	33.371
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.956	29.839	30.545	31.914		32.392	32.879	33.371
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	19.785	29.339	30.045	31.414		31.892	32.879	33.371

Haushaltsplan 2014/2015

1.10 Bauen und Wohnen
1.10.03 Wohnraumsicherung

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	9.523	10.197	10.422	10.579	10.736	10.898	11.062
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2	2	2	2	2
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			162	164	166	168	169
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.523	10.197	10.586	10.745	10.904	11.067	11.233
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	9.523	10.197	10.586	10.745	10.904	11.067	11.233
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	9.523	10.197	10.586	10.745	10.904	11.067	11.233
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	9.523	10.197	10.586	10.745	10.904	11.067	11.233
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-5.293	-5.373	-5.452	-5.534	-5.617
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			19.899	20.000	20.413	20.168	20.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	9.523	10.197	25.192	25.372	25.865	25.702	26.001



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
10	- Personalauszahlungen	9.523	10.197	10.422	10.579		10.736	10.898	11.062
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.523	10.197	10.422	10.579		10.736	10.898	11.062
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	9.523	10.197	10.422	10.579		10.736	10.898	11.062

Haushaltsplan 2014/2015

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.04 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.400	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.421						
10	= Ordentliche Erträge	-7.421	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
11	- Personalaufwendungen	55.703	57.951	70.138	69.909	70.811	71.727	72.656
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.972	2.020	1.689	1.729	1.769	1.786	1.803
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			4.483	4.531	4.579	4.627	4.675
17	= Ordentliche Aufwendungen	57.675	59.971	76.310	76.169	77.159	78.140	79.134
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	50.254	52.571	68.910	68.769	69.759	70.740	71.734
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	50.254	52.571	68.910	68.769	69.759	70.740	71.734
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	50.254	52.571	68.910	68.769	69.759	70.740	71.734
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			17.730	17.872	18.210	18.139	18.356
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	50.254	52.571	86.640	86.641	87.969	88.879	90.091



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-7.400	-7.400	-7.400		-7.400	-7.400	-7.400
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.440							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.440	-7.400	-7.400	-7.400		-7.400	-7.400	-7.400
10	- Personalauszahlungen	54.385	57.951	59.231	60.121		61.023	61.939	62.868
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.833	2.020	1.640	1.680		1.720	1.737	1.754
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	56.217	59.971	60.871	61.801		62.743	63.676	64.622
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	50.777	52.571	53.471	54.401		55.343	56.276	57.222



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-102.005	-83.000	-98.000	-98.000	-98.000	-98.000	-98.000
10	= Ordentliche Erträge	-102.005	-83.000	-98.000	-98.000	-98.000	-98.000	-98.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.815	105.660	39.500	39.865	40.234	40.606	40.983
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	356.489	339.330	286.700	111.900	91.000	59.100	59.100
17	= Ordentliche Aufwendungen	383.304	444.990	326.200	151.765	131.234	99.706	100.083
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	281.299	361.990	228.200	53.765	33.234	1.706	2.083
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	281.299	361.990	228.200	53.765	33.234	1.706	2.083
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	281.299	361.990	228.200	53.765	33.234	1.706	2.083
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			61.459	61.546	62.922	58.029	58.643
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	281.299	361.990	289.659	115.311	96.156	59.735	60.726

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.10.05 Hilfen bei Wohnproblemen

Im Profit-Center werden die Benutzungsgebühren für Obdachlosenunterkünfte und Übergangsheime über die ordentlichen Erträge abgebildet.



Die ordentlichen Aufwendungen beinhalten die Mieten und Nebenkosten sowie Bewirtschaftungskosten wie Strom, Gas, Heizöl, Wasser, Abwasser, Abfall für die Übergangsheime.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-102.110	-83.000	-98.000	-98.000		-98.000	-98.000	-98.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-102.110	-83.000	-98.000	-98.000		-98.000	-98.000	-98.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24.278	105.660	39.500	39.865		40.234	40.606	40.983
15	- sonstige Auszahlungen	356.489	339.330	286.700	111.900		91.000	59.100	59.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	380.767	444.990	326.200	151.765		131.234	99.706	100.083
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	278.657	361.990	228.200	53.765		33.234	1.706	2.083



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-97.358	-97.358	-97.358	-97.358	-97.358	-97.358
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.401.106	-5.359.146	-5.352.696	-5.394.049	-5.435.997	-5.476.274	-5.520.973
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50.000					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-79.073	-126.900	-49.500	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-704.068	-663.000	-628.000	-628.000	-628.000	-628.000	-628.000
10	= Ordentliche Erträge	-6.184.247	-6.296.404	-6.127.554	-6.128.907	-6.170.855	-6.211.132	-6.255.831
11	- Personalaufwendungen	69.965	97.708	105.607	107.596	109.568	111.138	112.827
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.808.546	1.825.550	1.880.227	1.888.327	1.896.527	1.904.777	1.913.127
14	- Bilanzielle Abschreibungen		695.408	695.407	694.509	688.234	658.721	658.721
15	- Transferaufwendungen	1.958.396	1.900.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-29.213	50.000	2.436	2.463	2.489	2.515	2.541
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.807.695	4.568.666	4.633.678	4.642.895	4.646.817	4.627.151	4.637.216
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-2.376.553	-1.727.737	-1.493.876	-1.486.012	-1.524.037	-1.583.981	-1.618.615
19	+ Finanzerträge		-32.000					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-32.000					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-2.376.553	-1.759.737	-1.493.876	-1.486.012	-1.524.037	-1.583.981	-1.618.615
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-2.376.553	-1.759.737	-1.493.876	-1.486.012	-1.524.037	-1.583.981	-1.618.615
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-580.182	-552.860	-478.610	-408.473	-333.144



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.381	55.653	1.514.946	1.487.735	1.457.037	1.410.852	1.371.194
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-2.347.171	-1.704.084	-559.112	-551.137	-545.610	-581.602	-580.564



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.686.359	-5.283.500	-5.277.050	-5.318.403		-5.360.351	-5.400.628	-5.445.327
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50.000						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-200.766	-126.900	-49.500	-9.500		-9.500	-9.500	-9.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-520.003	-663.000	-628.000	-628.000		-628.000	-628.000	-628.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-32.000						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.407.128	-6.155.400	-5.954.550	-5.955.903		-5.997.851	-6.038.128	-6.082.827
10	- Personalauszahlungen	69.973	97.708	100.154	102.702		104.674	106.244	107.933
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.821.297	1.825.550	1.880.200	1.888.300		1.896.500	1.904.750	1.913.100
14	- Transferauszahlungen	1.902.542	1.900.000	1.950.000	1.950.000		1.950.000	1.950.000	1.950.000
15	- sonstige Auszahlungen	-31.878	50.000						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.761.934	3.873.258	3.930.354	3.941.002		3.951.174	3.960.994	3.971.033
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.645.194	-2.282.142	-2.024.196	-2.014.901		-2.046.677	-2.077.134	-2.111.794
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	7.404							
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	7.404							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	47.000							
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	47.000							
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	54.404							



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50.000					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-117.200					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-480.953	-520.000	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000
10	= Ordentliche Erträge	-480.953	-687.200	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-480.953	-687.200	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-480.953	-687.200	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-480.953	-687.200	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000	-485.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			4.191	4.093	4.350		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-480.953	-687.200	-480.809	-480.907	-480.650	-485.000	-485.000

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.11.01 Elektroversorgung

Die Summe der ordentlichen Erträge beinhaltet die Konzessionsabgaben für Stromversorgung.

Zur Finanzierung der Übernahme des Stromnetzes für das Gemeindegebiet hat die GWN GmbH ein Gesellschafterdarlehen i. H. v. rd. 1,94 Mio. € erhalten. Den entsprechenden Kapitaldienst erstattet die GWN jährlich an die Gemeinde Nümbrecht. Der Kapitaldienst wird zukünftig im Profit-Center 1.16.02 abgewickelt, entsprechend werden Kostenerstattungen dort geplant.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50.000						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-117.200						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-354.227	-520.000	-485.000	-485.000		-485.000	-485.000	-485.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-354.227	-687.200	-485.000	-485.000		-485.000	-485.000	-485.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-354.227	-687.200	-485.000	-485.000		-485.000	-485.000	-485.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-29.200	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
10	= Ordentliche Erträge	-29.200	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-29.200	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
19	+ Finanzerträge		-32.000					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-32.000					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-29.200	-60.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-29.200	-60.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			4.191	4.093	4.350		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-29.200	-60.000	-23.809	-23.907	-23.650	-28.000	-28.000

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.11.02 Gasversorgung

Im Profit-Center 1.11.02 Gasversorgung wird die Konzessionsabgabe Gas mit 28.000 € veranschlagt. Die Finanzerträge werden zukünftig im Profti-Center 1.16.02 geplant und abgewickelt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige Einzahlungen	-21.900	-28.000	-28.000	-28.000		-28.000	-28.000	-28.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-32.000						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-21.900	-60.000	-28.000	-28.000		-28.000	-28.000	-28.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-21.900	-60.000	-28.000	-28.000		-28.000	-28.000	-28.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.094.630	-1.105.700	-1.118.200	-1.118.200	-1.118.200	-1.118.200	-1.118.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.614	-9.700	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7.029						
10	= Ordentliche Erträge	-1.111.273	-1.115.400	-1.127.700	-1.127.700	-1.127.700	-1.127.700	-1.127.700
11	- Personalaufwendungen	26.986	33.323	39.636	40.635	41.602	42.152	42.807
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	999.042	1.013.000	1.070.227	1.070.227	1.070.227	1.070.227	1.070.227
14	- Bilanzielle Abschreibungen		28.000	28.000	28.000	28.000		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.666		2.436	2.463	2.489	2.515	2.541
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.028.695	1.074.323	1.140.300	1.141.324	1.142.318	1.114.894	1.115.575
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-82.578	-41.077	12.600	13.624	14.618	-12.806	-12.125
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-82.578	-41.077	12.600	13.624	14.618	-12.806	-12.125
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-82.578	-41.077	12.600	13.624	14.618	-12.806	-12.125
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.381	55.653	47.907	55.053	59.072	59.205	59.561
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-53.197	14.576	60.507	68.677	73.690	46.398	47.436

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.11.03 Abfallwirtschaft



Ordentliche Erträge

Die Erträge setzen sich aus den allgemeinen Abfallgebühren, den Gebühren für Biomüll und Windsäcke sowie Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich zusammen. Die Veranschlagung entspricht der Gebührenkalkulation für 2014.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hier sind die Aufwendungen für Sammlung und Transport der Abfälle in der Gemeinde Nümbrecht und die Gebühren für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) veranschlagt. Die Veranschlagung entspricht der Gebührenkalkulation 2014.

Interne Leistungsverrechnung

Die kostenrechnende Einrichtung wird mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Bauhofleistungen, Aufwendungen der Verwaltungsführung, Gebäudemanagement) belastet.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.105.625	-1.105.700	-1.118.200	-1.118.200		-1.118.200	-1.118.200	-1.118.200
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-9.614	-9.700	-9.500	-9.500		-9.500	-9.500	-9.500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.115.239	-1.115.400	-1.127.700	-1.127.700		-1.127.700	-1.127.700	-1.127.700
10	- Personalauszahlungen	26.994	33.323	34.183	35.741		36.708	37.258	37.913
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	978.290	1.013.000	1.070.200	1.070.200		1.070.200	1.070.200	1.070.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.005.284	1.046.323	1.104.383	1.105.941		1.106.908	1.107.458	1.108.113
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-109.954	-69.077	-23.317	-21.759		-20.792	-20.242	-19.587

Haushaltsplan 2014/2015

1.11 Ver- und Entsorgung

1.11.04 Abwasserentsorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-97.358	-97.358	-97.358	-97.358	-97.358	-97.358
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.306.476	-4.253.446	-4.234.496	-4.275.849	-4.317.797	-4.358.074	-4.402.773
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-69.460		-40.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-66.434						
10	= Ordentliche Erträge	-4.442.370	-4.350.804	-4.371.854	-4.373.207	-4.415.155	-4.455.432	-4.500.131
11	- Personalaufwendungen	42.979	64.385	65.971	66.961	67.966	68.986	70.020
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	809.503	812.550	810.000	818.100	826.300	834.550	842.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen		667.408	667.407	666.509	660.234	658.721	658.721
15	- Transferaufwendungen	1.958.396	1.900.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000	1.950.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-31.879	50.000					
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.779.000	3.494.343	3.493.378	3.501.570	3.504.500	3.512.257	3.521.641
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.663.370	-856.460	-878.475	-871.636	-910.655	-943.175	-978.490
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.663.370	-856.460	-878.475	-871.636	-910.655	-943.175	-978.490
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.663.370	-856.460	-878.475	-871.636	-910.655	-943.175	-978.490
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-580.182	-552.860	-478.610	-408.473	-333.144
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			1.458.658	1.424.496	1.389.265	1.351.647	1.311.633
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-1.663.370	-856.460	0	0	0	0	0



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.11.04 Abwasserentsorgung

Ordentliche Erträge

Die Erträge setzen sich aus den allgemeinen Abwassergebühren, den Grundgebühren, Klärschlammgebühren und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten zusammen. Die Abwassergebühren werden von den Gemeindewerken eingezogen und an die Gemeindekasse weitergeleitet.

Ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten die Positionen Klärschlammabeseitigung, Betreiberentgelt, Aggerverbandsumlage, Personalaufwand und Abschreibungen zusammen. Aufgrund der Satzung über die Entleerung der Grundstücksentwässerungsanlagen werden die Kleinkläranlagen von der Gemeinde entsorgt. Die Gemeinde bedient sich bei der Klärschlammabeseitigung eines Unternehmens. Auch in 2014 ist nicht mit einer Erhöhung der Aggerverbandsumlage zu rechnen. Die Umlage wird wie in den Vorjahren mit 1.950.000 € veranschlagt.

Interne Leistungsverrechnung

Als Erträge aus internen Leistungsbeziehungen fließen zum einen der Straßenentwässerungsanteil nach einer Berechnung durch die GWN ein und zum anderen die Abwassergebührenhilfe nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz aus dem Profit-Center 1.16.01.

Das Profit-Center Abwasserentsorgung wird über die Fachproduktumlage mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen belastet, die der Höhe der Zinsbelastung aus dem rentierlichen Bereich entspricht. Daneben werden interne Aufwendungen der übrigen Verwaltungsbereiche eingerechnet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.580.734	-4.177.800	-4.158.850	-4.200.203		-4.242.151	-4.282.428	-4.327.127
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-69.460		-40.000					
7	+ Sonstige Einzahlungen	-66.434							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.716.628	-4.177.800	-4.198.850	-4.200.203		-4.242.151	-4.282.428	-4.327.127
10	- Personalauszahlungen	42.979	64.385	65.971	66.961		67.966	68.986	70.020
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	843.007	812.550	810.000	818.100		826.300	834.550	842.900
14	- Transferauszahlungen	1.902.542	1.900.000	1.950.000	1.950.000		1.950.000	1.950.000	1.950.000
15	- sonstige Auszahlungen	-31.878	50.000						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.756.650	2.826.935	2.825.971	2.835.061		2.844.266	2.853.536	2.862.920
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.959.978	-1.350.865	-1.372.879	-1.365.142		-1.397.885	-1.428.892	-1.464.207
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	7.404							
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	7.404							
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- /J. Auszahlung)	7.404							



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	7.404								1.262	1.262
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7.404								1.262	1.262



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-120.451	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
10	= Ordentliche Erträge	-120.451	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-120.451	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-120.451	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-120.451	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-120.451	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.11.05 Wasserversorgung

Die Erträge beinhalten die Konzessionsabgabe für Wasserversorgung der GWN in Höhe von 115.000 €. Die Erträge wurden an die Ergebnisse der vergangenen Jahre angepasst. Bei der Abrechnung der Konzessionsabgabe wurde bisher der Anteil der Eigenkapitaleinlage in die GWN (gemäß Ratsbeschluss) von der tatsächlich fälligen Konzessionsabgabe abgezogen. Ab dem Haushaltsjahr 2012 wird die Einlage nach Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer über ein Investitionsobjekt abgewickelt, die Erträge aus der Konzessionsabgabe werden weiterhin über den Ergebnisplan abgewickelt und dort in tatsächlicher Höhe gebucht.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-121.692							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-77.441	-115.000	-115.000	-115.000		-115.000	-115.000	-115.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-199.134	-115.000	-115.000	-115.000		-115.000	-115.000	-115.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-199.134	-115.000	-115.000	-115.000		-115.000	-115.000	-115.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	47.000							
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	47.000							
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	47.000							



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5200118 Einlage GWN Wasser											
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	47.000								190.000	190.000
13	= Summe Auszahlungen	47.000								190.000	190.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	47.000								190.000	190.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-265.402	-261.615	-261.615	-261.615	-261.615	-261.614
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-411.037	-487.941	-327.092	-327.091	-327.092	-327.092	-327.091
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.794	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-421.831	-755.942	-591.306	-591.307	-591.306	-591.307	-591.306
11	- Personalaufwendungen	57.538	64.427	102.435	100.048	101.925	102.967	104.022
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	418.956	512.250	519.526	461.281	463.053	464.843	466.651
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.389.701	1.339.846	1.339.847	1.339.845	1.339.847	1.339.845
15	- Transferaufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	158.735	194.500	204.396	204.480	204.564	204.648	204.732
17	= Ordentliche Aufwendungen	640.229	2.165.878	2.171.204	2.110.656	2.114.387	2.117.305	2.120.250
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	218.398	1.409.936	1.579.897	1.519.349	1.523.081	1.525.998	1.528.944
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	218.398	1.409.936	1.579.897	1.519.349	1.523.081	1.525.998	1.528.944
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	218.398	1.409.936	1.579.897	1.519.349	1.523.081	1.525.998	1.528.944
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-32.595	-31.731	-32.162	-32.435	-32.698
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	598.213	728.294	1.496.835	1.338.523	1.268.226	1.179.972	1.108.644
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	816.611	2.138.230	3.044.137	2.826.141	2.759.145	2.673.535	2.604.890



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-408.907	-409.650	-254.900	-254.900		-254.900	-254.900	-254.900
7	+ Sonstige Einzahlungen		-2.600	-2.600	-2.600		-2.600	-2.600	-2.600
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-413.907	-417.250	-262.500	-262.500		-262.500	-262.500	-262.500
10	- Personalauszahlungen	57.591	64.427	66.079	67.422		69.299	70.341	71.396
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	222.425	512.250	519.440	461.195		462.967	464.757	466.565
14	- Transferauszahlungen	5.000	5.000	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
15	- sonstige Auszahlungen	145.663	194.500	196.600	196.600		196.600	196.600	196.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	430.680	776.177	787.119	730.217		733.866	736.698	739.561
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	16.773	358.927	524.619	467.717		471.366	474.198	477.061
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-57.835	-388.860	-389.700	-130.000				
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-17.197		-10.000	-10.000		-145.000	-334.000	-91.000
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-75.032	-388.860	-399.700	-140.000		-145.000	-334.000	-91.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	11.204		7.000	7.000		7.000	7.000	7.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	113.396	505.860	729.800	403.800	837.000	436.800	401.800	321.800
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.238	17.000	18.000	10.000		10.000	10.000	10.000
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	125.837	522.860	754.800	420.800	837.000	453.800	418.800	338.800
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	50.805	134.000	355.100	280.800	837.000	308.800	84.800	247.800



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-260.402	-256.615	-256.615	-256.615	-256.615	-256.614
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-46	-75.391	-68.992	-68.991	-68.992	-68.992	-68.991
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.579	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-5.625	-338.392	-328.206	-328.207	-328.206	-328.207	-328.206
11	- Personalaufwendungen	47.675	51.537	85.602	83.038	84.710	85.541	86.384
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	390.511	415.250	451.515	393.270	395.042	396.832	398.640
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.389.701	1.339.846	1.339.847	1.339.845	1.339.847	1.339.845
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.603	2.600	9.422	9.495	9.568	9.642	9.715
17	= Ordentliche Aufwendungen	439.789	1.859.088	1.886.385	1.825.650	1.829.166	1.831.862	1.834.585
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	434.164	1.520.696	1.558.178	1.497.444	1.500.960	1.503.655	1.506.379
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	434.164	1.520.696	1.558.178	1.497.444	1.500.960	1.503.655	1.506.379
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	434.164	1.520.696	1.558.178	1.497.444	1.500.960	1.503.655	1.506.379
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-32.595	-31.731	-32.162	-32.435	-32.698
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	503.968	496.294	1.563.527	1.423.387	1.341.349	1.259.451	1.187.253
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	938.132	2.016.990	3.089.111	2.889.100	2.810.147	2.730.672	2.660.934



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge beinhalten die Auflösung der Sonderposten für Straßen aus Landeszuwendungen und Beiträgen nach BauGB und KAG.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Im Haushaltsjahr 2014 werden 175.000 € Beleuchtungskosten (Strom Straßenbeleuchtung) bereit gestellt. Daneben werden für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung 10.000 € angesetzt. Die Ansätze orientieren sich an den Ist-Aufwendungen 2012.

Für die Unterhaltung der Straßen werden jährlich 120.000 € veranschlagt, für die Unterhaltung der Wirtschaftswege 35.000 € sowie für Brückenprüfungen 25.000 €.

Einen großen Posten bilden mit rd. 1.450.000 € die Abschreibungen auf Gemeindestraßen. Der Restbetrag entfällt auf Geschäftsaufwendungen im Bereich 1.12.01.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen für Unterhaltung Straßen, Wirtschaftsweg und Brücken sind gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-46	-100	-100	-100		-100	-100	-100
7	+ Sonstige Einzahlungen		-2.600	-2.600	-2.600		-2.600	-2.600	-2.600
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-46	-2.700	-2.700	-2.700		-2.700	-2.700	-2.700
10	- Personalauszahlungen	47.720	51.537	52.881	53.675		55.347	56.178	57.021
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	188.097	415.250	451.440	393.195		394.967	396.757	398.565
15	- sonstige Auszahlungen	1.298	2.600	2.600	2.600		2.600	2.600	2.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	237.114	469.387	506.921	449.470		452.914	455.535	458.186
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	237.068	466.687	504.221	446.770		450.214	452.835	455.486
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-57.835	-388.860	-389.700	-130.000				
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-17.197		-10.000	-10.000		-145.000	-334.000	-91.000
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-75.032	-388.860	-399.700	-140.000		-145.000	-334.000	-91.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	11.204		7.000	7.000		7.000	7.000	7.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	113.396	505.860	729.800	403.800	837.000	436.800	401.800	321.800
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.238	17.000	18.000	10.000		10.000	10.000	10.000
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	125.837	522.860	754.800	420.800	837.000	453.800	418.800	338.800
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	50.805	134.000	355.100	280.800	837.000	308.800	84.800	247.800



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200003 Ausbau Markstraße											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen									219.280	219.280
13	= Summe Auszahlungen									219.280	219.280
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)									219.280	219.280
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200024 Erschl.Str. Taubenweg, Bierenbachtal											
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-135.000				-135.000
6	= Summe Einzahlungen						-135.000				-135.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				15.000	150.000	135.000				150.000
13	= Summe Auszahlungen				15.000	150.000	135.000				150.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				15.000	150.000					15.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200028 Aufstellung von Wartehallen											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-32.420	-32.420
6	= Summe Einzahlungen									-32.420	-32.420
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.600	1.800	1.800	1.800		1.800	1.800	1.800	37.978	46.978
13	= Summe Auszahlungen	3.600	1.800	1.800	1.800		1.800	1.800	1.800	37.978	46.978
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.600	1.800	1.800	1.800		1.800	1.800	1.800	5.558	14.558
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200030 Brückensanierung Brucher Straße											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-33.800	-135.000	-51.800						-168.800	-220.600
6	= Summe Einzahlungen	-33.800	-135.000	-51.800						-168.800	-220.600
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									5.606	5.606
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	44.166	314.800							416.769	416.769
13	= Summe Auszahlungen	44.166	314.800							422.376	422.376
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.366	179.800	-51.800						253.576	201.776



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200032 Kreisverkehr Sohnius Weide											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.330			50.000	300.000	250.000			16.660	316.660
13	= Summe Auszahlungen	8.330			50.000	300.000	250.000			16.660	316.660
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	8.330			50.000	300.000	250.000			16.660	316.660
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200034 Innerörtliche Umgehung											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-290.050	-290.050
6	= Summe Einzahlungen									-290.050	-290.050
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	11.295								11.295	11.295
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	19.869	16.400							372.504	372.504
13	= Summe Auszahlungen	31.163	16.400							383.799	383.799
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	31.163	16.400							93.749	93.749



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200035 Erschl. Straße Am Hang											
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-10.902								-109.497	-109.497
6	= Summe Einzahlungen	-10.902								-109.497	-109.497
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen									345	345
13	= Summe Auszahlungen									345	345
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-10.902								-109.152	-109.152
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200037 Erschl. Gew.gebiet Eisenroth 2.+3.BA											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								320.000		320.000
13	= Summe Auszahlungen								320.000		320.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								320.000		320.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200043 Erschl.Straße Auf der Ente											
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-6.295								-52.157	-52.157
6	= Summe Einzahlungen	-6.295								-52.157	-52.157
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.295								-52.157	-52.157
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200073 Erneuerung Straßen											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000							123.876	123.876
13	= Summe Auszahlungen		5.000							123.876	123.876
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		5.000							123.876	123.876



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200085 Wohnmobilstellplatz/Festplatz											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-10.535	-19.460							-29.995	-29.995
6	= Summe Einzahlungen	-10.535	-19.460							-29.995	-29.995
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.635	19.460							31.095	31.095
13	= Summe Auszahlungen	11.635	19.460							31.095	31.095
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.100								1.100	1.100

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200104 Brückenbauwerk Drinsahl											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				130.000	130.000					130.000
13	= Summe Auszahlungen				130.000	130.000					130.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)				130.000	130.000					130.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200108 Kreuzungsbereich Hauptstr./Spreitger Weg											
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-13.500	-224.400	-337.900						-237.900	-575.800
6	= Summe Einzahlungen	-13.500	-224.400	-337.900						-237.900	-575.800
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.796	148.400	658.000	77.000	77.000				174.196	909.196
13	= Summe Auszahlungen	25.796	148.400	658.000	77.000	77.000				174.196	909.196
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	12.296	-76.000	320.100	77.000	77.000				-63.704	333.396

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200110 Parkplatz Schulzentrum											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			70.000							70.000
13	= Summe Auszahlungen			70.000							70.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			70.000							70.000



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200113 Zuwegung Sportplatz Grötzenberg											
1	-				-130.000						-130.000
6	=				-130.000						-130.000
8	-				130.000	130.000					130.000
13	=				130.000	130.000					130.000
14	=					130.000					
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200138 Erschl.-Str. Breidenbacher Weg											
4	-							-324.000	-81.000		-405.000
6	=							-324.000	-81.000		-405.000
8	-					50.000	50.000	400.000			450.000
13	=					50.000	50.000	400.000			450.000
14	=					50.000	50.000	76.000	-81.000		45.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-10.000	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000	-25.679	-75.679
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.147	17.000	25.000	17.000		17.000	17.000	17.000	47.065	140.065
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.147	7.000	15.000	7.000		7.000	7.000	7.000	21.386	64.386

Planerläuterung Maßnahmenplan 1.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

5200024 Erschl.-Str. Taubenweg, Bierenbachtal

Ein konkreter Ausbaubedarf besteht zurzeit nicht. Es erscheint jedoch sinnvoll, mit dem Ausbau der Straße dann zu beginnen, wenn die BEG Nümbrecht den Endausbau des Erschließungsgebietes „Eichfeld“ fertig gestellt hat.

Haushaltsvermerk: Vor Inanspruchnahme der Haushaltsansätze 5200024 ist eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Anschließend erfolgt eine erneute Beratung in den Fachausschüssen.

5200028 Aufstellung von Wartehallen

Um die Verkehrssicherheit an Wartehallen sicherzustellen, sind Verwaltung und Ortsgemeinschaften immer wieder darum bemüht, Buswartehallen aufzustellen. In den vergangenen Jahren gewährte die Verwaltung den Ortsgemeinschaften einen festen Zuschuss von max. 1.800 € pro Wartehalle. Um den Anträgen der Ortsgemeinschaften gerecht zu werden, wird zumindest ein Ansatz für mind. 1 Wartehalle jährlich bereitgestellt.



5200032 Kreisverkehr Sohnius Weide

Die Lage des Kreisverkehrs muss verschoben werden. Mit dem Landesbetrieb Straßenbau konnte im Verhandlungswege erreicht werden, dass der Kreisverkehr nicht schon zu Beginn der Erschließungsarbeiten hergestellt werden muss. Aufgrund des zur Zeit stagnierenden Wohnungsbaumarktes ist der Einstieg in die Gebietserschließung, die ursprünglich für 2009/2010 angedacht war, weiterhin verschoben werden. Bis zu einer Fertigstellung von ca. 10 Häusern in einem 1. BA reicht eine übliche Baustraßenanbindung aus. Die Mittel hierfür sind in 2015 zu veranschlagen. Die Gesamtbaumaßnahme ist in 2016 zu veranschlagen. Die bisher veranschlagten Baukosten in Höhe von 250.000 € basierten auf einer Kostenschätzung des Planungsbüros.

5200037 Erschließung Gewerbegebiet Elsenroth 2. + 3. BA

Der Endausbau der Straßen muss mit Rücksicht auf die Bautätigkeit zunächst von 2017 verschoben werden.

52000104 Brückenbauwerk Drinsahl

Das Brückenbauwerk in Drinsahl ist nicht mehr verkehrssicher und muss dringend erneuert werden. Die Herstellungskosten werden auf 130.000 € geschätzt.

5200108 Kreuzungsbereich Hauptstraße/Spreitger Weg

Der Förderungsantrag für die Maßnahme wurde bewilligt. Mit ersten Bauarbeiten soll 2013 begonnen werden, die entsprechende Ausschreibung läuft derzeit. Der Ausbau der Straße ist für 2014 vorgesehen. Hierfür werden entsprechend dem Förderbescheid Haushaltsmittel in Höhe von 658.000 € bereitgestellt.

5200110 Parkplatz Schulzentrum

Die Zufahrt zum Parkplatz Schulzentrum unterhalb der Schwimmhalle bis hin zur Zufahrtsrampe befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Das vorhandene Pflaster muss komplett aufgenommen und nach Erneuerung des Unterbodens (Frostschutz etc.) neu verlegt werden. Die Kosten werden auf 70.000 € geschätzt.

5200113 Zuwegung Sportplatz Grötzenberg

Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Brückenbauwerks Drinsahl ist die marode Zuwegung zum Sportplatz Grötzenberg zu erneuern. Die Maßnahme wird zu 100% durch den Sportverein erstattet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 130.000 €.



5200138 Erschl.-Str. Breidenbacher Weg

Für den geplanten Ausbau der Erschl.-Straße sind Ansätze in Einzahlung und Auszahlung wie dargestellt geplant. Über den endgültigen Beginn der Maßnahme wurde bisher noch nicht abschließend beraten.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Investive Einzahlungen

Es handelt sich um Stellplatzablöse und Erschließungsbeiträge.

Investive Auszahlungen

Für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung werden vorsorglich jährlich 18.000 € in 2014 und ab 2015 jährlich 10.000 € eingestellt. Daneben werden für den Grunderwerb für Straßen vorsorglich jährlich 7.000 € bereitgestellt.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			48.800	33.600	33.151	30.279	30.567
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			48.800	33.600	33.151	30.279	30.567



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-410.991	-412.550	-258.100	-258.100	-258.100	-258.100	-258.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-215						
10	= Ordentliche Erträge	-411.206	-412.550	-258.100	-258.100	-258.100	-258.100	-258.100
11	- Personalaufwendungen	9.863	12.890	16.834	17.010	17.215	17.426	17.638
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.445	97.000	68.011	68.011	68.011	68.011	68.011
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	157.132	191.900	194.975	194.985	194.995	195.006	195.016
17	= Ordentliche Aufwendungen	195.440	301.790	279.819	280.005	280.221	280.442	280.665
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-215.766	-110.760	21.719	21.905	22.121	22.342	22.565
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-215.766	-110.760	21.719	21.905	22.121	22.342	22.565
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-215.766	-110.760	21.719	21.905	22.121	22.342	22.565
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-243.901	-243.901	-243.901	-243.901	-243.901
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	94.245	232.000	124.218	121.345	133.277	134.143	134.725
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-121.521	121.240	-97.964	-100.651	-88.503	-87.416	-86.611



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.12.03 Straßenreinigung und Winterdienst

Ordentliche Erträge

Die Veranschlagung entspricht der Kalkulation 2014. Es handelt sich um die Straßenreinigungsgebühren und Gebühren für den Winterdienst.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hier werden die Aufwendungen für Streusalz abgebildet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Es handelt sich vorwiegend um den Unternehmeranteil für Winterdienstleistungen. Daneben wird hier die Miete für den Streusalzbunker abgebildet.

Interne Leistungsverrechnung

Das Profit-Center wird über die Bauhofverrechnung mit Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen belastet. Daneben werden über die Gebäude- und Serviceumlage weitere Aufwendungen verrechnet. Die kostenrechnende Einrichtung Straßenreinigung weist im Haushaltsplan ein Defizit aus, weil in der Gebührenkalkulation Management- und Serviceproduktumlage nicht berücksichtigt, im Haushaltsplan jedoch verrechnet werden.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-408.861	-409.550	-254.800	-254.800		-254.800	-254.800	-254.800
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-408.861	-409.550	-254.800	-254.800		-254.800	-254.800	-254.800
10	- Personalauszahlungen	9.871	12.890	13.198	13.747		13.952	14.163	14.375
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.329	97.000	68.000	68.000		68.000	68.000	68.000
15	- sonstige Auszahlungen	144.366	191.900	194.000	194.000		194.000	194.000	194.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	188.566	301.790	275.198	275.747		275.952	276.163	276.375
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-220.295	-107.760	20.398	20.947		21.152	21.363	21.575



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
15	- Transferaufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			4.191	4.093	4.350		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			4.191	4.093	4.350		

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.12.04 ÖPNV

Hier wird die Abwicklung des Landeszuschusses für den Bürgerbus in Erträgen und Aufwendungen haushaltsneutral in Höhe von jeweils 5.000 € abgewickelt. Der Landeszuschuss wird von der Gemeinde Nümbrecht in 2 Raten zu je 2.500 € an den Bürgerbusverein weitergeleitet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
14	- Transferauszahlungen	5.000	5.000	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.000	5.000	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.681	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-221.588	-236.844	-241.022	-245.032	-249.183	-212.830	-211.794
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.134	-5.200	-5.200	-5.200	-5.200	-5.200	-5.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-283	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
10	= Ordentliche Erträge	-228.687	-246.044	-250.222	-254.232	-258.383	-222.030	-220.994
11	- Personalaufwendungen	48.685	52.979	65.337	29.369	29.663	29.961	30.448
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.900	55.750	63.746	61.301	58.356	58.886	58.916
14	- Bilanzielle Abschreibungen		25.037	20.547	19.796	19.632	18.648	16.684
15	- Transferaufwendungen	149.498	151.100	151.100	151.100	151.100	151.100	151.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.893	2.000	2.975	2.985	2.995	3.006	3.016
17	= Ordentliche Aufwendungen	251.977	286.866	303.704	264.551	261.746	261.601	260.164
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	23.290	40.822	53.482	10.319	3.363	39.571	39.170
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	23.290	40.822	53.482	10.319	3.363	39.571	39.170
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	23.290	40.822	53.482	10.319	3.363	39.571	39.170
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	198.472	210.637	292.148	312.483	310.062	301.181	302.583
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	221.762	251.458	345.630	322.802	313.424	340.752	341.753



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.681	-1.700	-1.700	-1.700		-1.700	-1.700	-1.700
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-243.006	-296.844	-301.022	-306.732		-312.600	-276.881	-276.486
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.134	-5.200	-5.200	-5.200		-5.200	-5.200	-5.200
7	+ Sonstige Einzahlungen	-118	-2.300	-2.300	-2.300		-2.300	-2.300	-2.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-249.940	-306.044	-310.222	-315.932		-321.800	-286.081	-285.686
10	- Personalauszahlungen	49.252	52.979	54.430	19.581		19.875	20.173	20.660
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.665	55.750	63.735	61.290		58.345	58.875	58.905
14	- Transferauszahlungen	149.498	151.100	151.100	151.100		151.100	151.100	151.100
15	- sonstige Auszahlungen	216	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	233.632	261.829	271.265	233.971		231.320	232.148	232.665
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-16.308	-44.215	-38.957	-81.961		-90.480	-53.933	-53.021
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	164.625	50.690	41.100	4.500		4.500	4.500	4.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.909	18.800	10.300	10.600		7.300	7.400	7.400
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	15.450							
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	182.984	69.490	51.400	15.100		11.800	11.900	11.900
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	182.984	69.490	51.400	15.100		11.800	11.900	11.900



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	527	585	585	585	585	585	585
17	= Ordentliche Aufwendungen	527	585	585	585	585	585	585
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	527	585	585	585	585	585	585
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	527	585	585	585	585	585	585
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	527	585	585	585	585	585	585
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.526	10.858	83.359	86.435	63.107	61.035	61.342
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	38.053	11.443	83.944	87.020	63.692	61.620	61.927



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	458	585	585	585		585	585	585
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	458	585	585	585		585	585	585
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	458	585	585	585		585	585	585



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		450	450	455	460	465	470
17	= Ordentliche Aufwendungen		450	450	455	460	465	470
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		450	450	455	460	465	470
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		450	450	455	460	465	470
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		450	450	455	460	465	470
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			24.090	24.092	24.763	20.168	20.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		450	24.540	24.547	25.223	20.633	20.854



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		450	450	455		460	465	470
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		450	450	455		460	465	470
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		450	450	455		460	465	470



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.134	-5.200	-5.200	-5.200	-5.200	-5.200	-5.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-500	-500	-500	-500	-500	-500
10	= Ordentliche Erträge	-5.134	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.367	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.108						
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.475	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-659	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-659	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-659	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			19.899	20.000	20.413	20.168	20.384
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-659	-2.700	17.199	17.300	17.713	17.468	17.684

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.13.03 Wald, Forst, Landwirtschaft

Es wird mit Erträgen aus Holzverkäufen in Höhe von rd. 5.700 € gerechnet. Daneben werden Aufwendungen für die Unterhaltung von Baumbeständen in Höhe von 3.000 € veranschlagt.



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.134	-5.200	-5.200	-5.200		-5.200	-5.200	-5.200
7	+ Sonstige Einzahlungen		-500	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.134	-5.700	-5.700	-5.700		-5.700	-5.700	-5.700
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.367	3.000	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.367	3.000	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-3.767	-2.700	-2.700	-2.700		-2.700	-2.700	-2.700



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15	- Transferaufwendungen	148.473	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	148.473	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	148.473	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	148.473	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	148.473	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			3.353	3.274	3.480		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	148.473	150.000	153.353	153.274	153.480	150.000	150.000

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.13.04 Wasser und Wasserbau

Nach Landeswassergesetz sind die Kommunen im seitlichen Einzugsbereich von Wasserläufen umlagepflichtig.

Der Beitragsbedarf für die Gewässerunterhaltung durch den Aggerverband wird mit 150.000 € jährlich veranschlagt. Die Hebesätze werden sich nach dem Entwurf des Wirtschaftsplanes des Aggerverbandes gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich nicht verändern.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
14	- Transferauszahlungen	148.473	150.000	150.000	150.000		150.000	150.000	150.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	148.473	150.000	150.000	150.000		150.000	150.000	150.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	148.473	150.000	150.000	150.000		150.000	150.000	150.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.681	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700	-1.700
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-221.588	-236.844	-241.022	-245.032	-249.183	-212.830	-211.794
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-283	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
10	= Ordentliche Erträge	-223.552	-240.344	-244.522	-248.532	-252.683	-216.330	-215.294
11	- Personalaufwendungen	48.685	52.979	65.337	29.369	29.663	29.961	30.448
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.006	51.715	59.711	57.261	54.311	54.836	54.861
14	- Bilanzielle Abschreibungen		25.037	20.547	19.796	19.632	18.648	16.684
15	- Transferaufwendungen	1.025	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.786	2.000	2.975	2.985	2.995	3.006	3.016
17	= Ordentliche Aufwendungen	98.502	132.831	149.669	110.511	107.701	107.551	106.109
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-125.050	-107.513	-94.853	-138.021	-144.982	-108.779	-109.185
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-125.050	-107.513	-94.853	-138.021	-144.982	-108.779	-109.185
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-125.050	-107.513	-94.853	-138.021	-144.982	-108.779	-109.185
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	160.946	199.778	161.447	178.682	198.299	199.810	200.473
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	35.896	92.265	66.594	40.661	53.317	91.031	91.288



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.13.05 Friedhofswesen

Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge beinhalten die Bedarfszuweisungen des Landes für Kriegsgräber (1.700 €), die Bestattungsgebühren (110.000 €) und die Benutzungsgebühren Friedhof (rd. 131.000 €)

Ordentliche Aufwendungen

Für die Bewirtschaftung der Friedhöfe sind insgesamt rd. 150.000 € erforderlich. Darin enthalten sind die Personalaufwendungen mit rd. 65.000 €, Abschreibungen (rd. 20.000 €), Unterhaltung der Friedhöfe (rd. 21.500 €), Abfallentsorgung (21.000 €).

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen und Abschreibungen gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2014/2015

1.13 Natur- und Landschaftspflege

1.13.05 Friedhofswesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.681	-1.700	-1.700	-1.700		-1.700	-1.700	-1.700
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-243.006	-296.844	-301.022	-306.732		-312.600	-276.881	-276.486
7	+ Sonstige Einzahlungen	-118	-1.800	-1.800	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-244.806	-300.344	-304.522	-310.232		-316.100	-280.381	-279.986
10	- Personalauszahlungen	49.252	52.979	54.430	19.581		19.875	20.173	20.660
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	32.841	51.715	59.700	57.250		54.300	54.825	54.850
14	- Transferauszahlungen	1.025	1.100	1.100	1.100		1.100	1.100	1.100
15	- sonstige Auszahlungen	216	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	83.334	107.794	117.230	79.931		77.275	78.098	78.610
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-161.471	-192.550	-187.292	-230.301		-238.825	-202.283	-201.376
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	164.625	50.690	41.100	4.500		4.500	4.500	4.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.909	18.800	10.300	10.600		7.300	7.400	7.400
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	15.450							
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	182.984	69.490	51.400	15.100		11.800	11.900	11.900
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	182.984	69.490	51.400	15.100		11.800	11.900	11.900



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200006 Urnenwand Friedhof Winterborn											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	44.159	12.690							56.849	56.849
13	= Summe Auszahlungen	44.159	12.690							56.849	56.849
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	44.159	12.690							56.849	56.849
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200009 Erneuerung Pflanzstreifen Friedhof Nümbr											
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	1.119								1.119	1.119
13	= Summe Auszahlungen	1.119								1.119	1.119
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.119								1.119	1.119



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200010 Wegesanierung Friedhof Nümbrecht											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		24.000	24.000						24.000	48.000
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	9.701								9.701	9.701
13	= Summe Auszahlungen	9.701	24.000	24.000						33.701	57.701
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.701	24.000	24.000						33.701	57.701
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5200013 Wegesanierung Friedhof Marienberghausen											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		9.500	6.000						9.500	15.500
13	= Summe Auszahlungen		9.500	6.000						9.500	15.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		9.500	6.000						9.500	15.500



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5200071 Urnenwand Friedhof Nümbrecht											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	119.502								119.502	119.502
13	= Summe Auszahlungen	119.502								119.502	119.502
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	119.502								119.502	119.502

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5200096 Wege Friedhof Harscheid											
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			6.600							6.600
13	= Summe Auszahlungen			6.600							6.600
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			6.600							6.600



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	8.504	23.300	14.800	15.100		11.800	11.900	11.900	38.483	103.983
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.504	23.300	14.800	15.100		11.800	11.900	11.900	38.483	103.983



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-44.841	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.044	-15.900					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-296.549	-333.470	-369.410	-389.410	-422.710	-443.410	-464.410
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-935	-3.700	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-900	-900	-900	-900	-900	-900
10	= Ordentliche Erträge	-349.369	-403.970	-429.310	-449.310	-482.610	-503.310	-524.310
11	- Personalaufwendungen	5.385	6.117	10.082	9.805	10.764	10.877	11.182
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	190.287	195.560	195.000	194.700	194.700	194.700	194.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen		112.083	111.583	111.583	111.583	111.583	111.583
15	- Transferaufwendungen	173.000	173.000	132.500	132.500	132.500	132.500	132.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.062	43.150	49.000	49.000	49.000	49.000	49.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	406.733	529.910	498.164	497.587	498.546	498.659	498.964
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	57.364	125.940	68.854	48.277	15.936	-4.651	-25.346
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	57.364	125.940	68.854	48.277	15.936	-4.651	-25.346
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	57.364	125.940	68.854	48.277	15.936	-4.651	-25.346
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-2.800	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	26.411	1.369	112.953	118.619	124.071	113.576	114.494
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	83.776	127.308	179.007	164.397	137.508	106.426	86.648



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-49.169	-50.000	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.973	-15.900						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-320.092	-333.470	-369.410	-389.410		-422.710	-443.410	-464.410
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-946	-3.700	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-64.222	-900	-900	-900		-900	-900	-900
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-441.402	-403.970	-429.310	-449.310		-482.610	-503.310	-524.310
10	- Personalauszahlungen	5.385	6.117	6.446	6.542		7.501	7.614	7.919
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	232.261	195.560	195.000	194.700		194.700	194.700	194.700
14	- Transferauszahlungen	173.000	173.000	132.500	132.500		132.500	132.500	132.500
15	- sonstige Auszahlungen	106.314	43.150	49.000	49.000		49.000	49.000	49.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	516.960	417.827	382.946	382.742		383.701	383.814	384.119
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	75.558	13.857	-46.364	-66.568		-98.909	-119.496	-140.191
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.338	66.500	3.500	53.500	50.000	3.500	3.500	3.500
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	1.338	66.500	3.500	53.500	50.000	3.500	3.500	3.500
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	1.338	66.500	3.500	53.500	50.000	3.500	3.500	3.500



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-10.000					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-300	-300	-300	-300	-300	-300
10	= Ordentliche Erträge		-10.300	-300	-300	-300	-300	-300
11	- Personalaufwendungen	5.385	6.117	10.082	9.805	10.764	10.877	11.182
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.100	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.385	8.217	12.182	11.905	12.864	12.977	13.282
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	5.385	-2.083	11.882	11.605	12.564	12.677	12.982
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	5.385	-2.083	11.882	11.605	12.564	12.677	12.982
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.385	-2.083	11.882	11.605	12.564	12.677	12.982
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			21.527	21.420	21.919	18.406	18.593
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	5.385	-2.083	33.409	33.024	34.483	31.082	31.575

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.15.01 Wirtschaftsförderung

Ordentliche Aufwendungen

Der Bereich Wirtschaftsförderung soll bezüglich der Vermarktung der vorhandenen Gewerbeflächen optimiert werden. Hierzu werden Reisekosten i. H. v. 900 € bereitgestellt. Daneben wird für die Erstellung entsprechender Werbebroschüren ein Betrag von 900 € bereitgestellt.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-10.000						
7	+ Sonstige Einzahlungen		-300	-300	-300		-300	-300	-300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-10.300	-300	-300		-300	-300	-300
10	- Personalauszahlungen	5.385	6.117	6.446	6.542		7.501	7.614	7.919
15	- sonstige Auszahlungen		2.100	2.100	2.100		2.100	2.100	2.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.385	8.217	8.546	8.642		9.601	9.714	10.019
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	5.385	-2.083	8.246	8.342		9.301	9.414	9.719



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-44.841	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-179	-11.470	-11.410	-11.410	-11.410	-11.410	-11.410
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
10	= Ordentliche Erträge	-45.020	-62.470	-68.410	-68.410	-68.410	-68.410	-68.410
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.987	95.060	94.450	94.150	94.150	94.150	94.150
14	- Bilanzielle Abschreibungen		500					
15	- Transferaufwendungen	173.000	173.000	132.500	132.500	132.500	132.500	132.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.983	35.550	44.400	44.400	44.400	44.400	44.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	300.971	304.110	271.350	271.050	271.050	271.050	271.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	255.950	241.640	202.940	202.640	202.640	202.640	202.640
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	255.950	241.640	202.940	202.640	202.640	202.640	202.640
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	255.950	241.640	202.940	202.640	202.640	202.640	202.640
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-2.800	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.281	1.369	46.343	49.386	51.772	51.718	52.123
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	270.232	243.009	246.483	249.526	251.912	251.858	252.263



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.15.02 Tourismus

Ordentliche Erträge

Hier werden die Kurbeiträge mit jährlich 50.000 € veranschlagt. Außerdem werden hier die Erträge des Kurparks abgewickelt.

Ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten die Unterhaltung des Kurparks mit 80.000 € sowie Fuhrpark-Unterhaltung Kurpark in Höhe von 4.500 €. Für Strom, Wasser und sonstige Bewirtschaftung werden rd. 10.000 € bereitgestellt.

Weiterhin wird hier der Zuschuss an die Kur-GmbH in Höhe von 132.500 €, das Nutzungsentgelt für den Kursaal in Höhe von 30.000 €, Aufwendungen für Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt etc.) in Höhe von 9.000 € und der Beitrag an den Touristikverband mit 2.100 € abgebildet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Aufwendungen des Kurparks sind gegenseitig deckungsfähig.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-49.169	-50.000	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-199	-11.470	-11.410	-11.410		-11.410	-11.410	-11.410
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-1.000	-7.000	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.442							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-52.810	-62.470	-68.410	-68.410		-68.410	-68.410	-68.410
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	86.402	95.060	94.450	94.150		94.150	94.150	94.150
14	- Transferauszahlungen	173.000	173.000	132.500	132.500		132.500	132.500	132.500
15	- sonstige Auszahlungen	80.091	35.550	44.400	44.400		44.400	44.400	44.400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	339.493	303.610	271.350	271.050		271.050	271.050	271.050
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	286.683	241.140	202.940	202.640		202.640	202.640	202.640
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.338	66.500	3.500	53.500	50.000	3.500	3.500	3.500
30	= Summe: (investive Auszahlungen)	1.338	66.500	3.500	53.500	50.000	3.500	3.500	3.500
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	1.338	66.500	3.500	53.500	50.000	3.500	3.500	3.500



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5200135 Kleintraktor Kurpark											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				40.000	40.000					40.000
13	= Summe Auszahlungen				40.000	40.000					40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				40.000	40.000					40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5200136 Anhänger Kurpark											
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				10.000	10.000					10.000
13	= Summe Auszahlungen				10.000	10.000					10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				10.000	10.000					10.000



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.338	66.500	3.500	3.500		3.500	3.500	3.500	68.767	86.267
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.338	66.500	3.500	3.500		3.500	3.500	3.500	68.767	86.267

Planerläuterung Maßnahmenplan Tourismus

5200135 Kleintraktor Kurpark

Der zurzeit eingesetzte Kubota-Traktor wurde 1999 angeschafft. In den letzten Jahren wurden mehrere kostenintensive Reparaturen ausgeführt, um die Ersatzbeschaffung herauszuzögern. Nunmehr sind Reparaturen jedoch nicht mehr wirtschaftlich und teilweise gar nicht mehr möglich, sodass die Verkehrssicherheit absehbar gefährdet ist. Eine Neuanschaffung sollte nicht weiter hinausgezögert werden.

5200136 Anhänger Kurpark

Der eingesetzte Anhänger ist abgeschrieben und entsprechend der hohen Betriebsstundenzahl abgenutzt. Eine Ersatzbeschaffung ist für 2015 vorgesehen.



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Für die Beschaffung von AV und GWG für den Kurpark werden insgesamt 3.500 € bereitgestellt. Die Anschaffungen werden über die Finanzstellen

5100070 Erwerb GWG Kurpark und
5100071 Erwerb AV Kurpark

abgewickelt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Finanzstellen 5100070 und 5100071 sind gegenseitig deckungsfähig.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	405	500	550	550	550	550	550
17	= Ordentliche Aufwendungen	405	500	550	550	550	550	550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	405	500	550	550	550	550	550
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	405	500	550	550	550	550	550
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	405	500	550	550	550	550	550
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.052		8.080	11.038	12.428	12.551	12.579
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	10.457	500	8.630	11.588	12.978	13.101	13.129

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.15.03 Wanderwege

Ordentliche Aufwendungen

Für die Unterhaltung der Wanderwege in der Gemeinde Nümbrecht werden jährlich 550 € bereitgestellt

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	405	500	550	550		550	550	550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	405	500	550	550		550	550	550
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	405	500	550	550		550	550	550



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-271.370	-310.000	-306.000	-306.000	-319.300	-320.000	-321.000
10	= Ordentliche Erträge	-271.370	-310.000	-306.000	-306.000	-319.300	-320.000	-321.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	99.895	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		111.583	111.583	111.583	111.583	111.583	111.583
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.001	3.000					
17	= Ordentliche Aufwendungen	101.896	214.583	211.583	211.583	211.583	211.583	211.583
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-169.474	-95.417	-94.417	-94.417	-107.717	-108.417	-109.417
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-169.474	-95.417	-94.417	-94.417	-107.717	-108.417	-109.417
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-169.474	-95.417	-94.417	-94.417	-107.717	-108.417	-109.417
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			21.172	21.224	21.630	21.453	21.680
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-169.474	-95.417	-73.245	-73.193	-86.087	-86.964	-87.738

Planerläuterung Teilergebnisplan 1.15.04 Parkhotel, Sport-Park



Ordentliche Erträge

Die Gemeinde verpachtet der AFE GmbH das Park-Hotel und den Sport-Park. Die AFE ist Betreiberin des Hotels und des Sport-Parks und zahlt der Gemeinde eine entsprechende Pacht, die vom Betriebsergebnis der AFE abhängig ist. Die Veranschlagung entspricht dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2012 der AFE GmbH.

Ordentliche Aufwendungen

Hier wird der jährliche Unterhaltungsaufwand für das Park-Hotel mit 100.000 € veranschlagt.

Interne Leistungsverrechnung

Das Profit-Center wird mit Anteilen der Verwaltungsführung und der Service-Produkte (Zentrale Dienste, Kämmerei, EDV) aus internen Leistungsbeziehungen belastet.

Deckungsvermerke und Budgetregeln



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-298.885	-310.000	-306.000	-306.000		-319.300	-320.000	-321.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-56.788							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-355.673	-310.000	-306.000	-306.000		-319.300	-320.000	-321.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	145.454	100.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
15	- sonstige Auszahlungen	28.147	3.000						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	173.601	103.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-182.073	-207.000	-206.000	-206.000		-219.300	-220.000	-221.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.044	-15.900					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-935	-2.700	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-600	-600	-600	-600	-600	-600
10	= Ordentliche Erträge	-7.979	-21.200	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600	-4.600
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.923	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	-1.923	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-9.902	-18.700	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-9.902	-18.700	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.902	-18.700	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.078		15.830	15.551	16.322	9.449	9.518
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-7.824	-18.700	13.730	13.451	14.222	7.349	7.418



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.973	-15.900						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-2.000	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-946	-2.700	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige Einzahlungen		-600	-600	-600		-600	-600	-600
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-7.919	-21.200	-4.600	-4.600		-4.600	-4.600	-4.600
15	- sonstige Auszahlungen	-1.923	2.500	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.923	2.500	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-9.842	-18.700	-2.100	-2.100		-2.100	-2.100	-2.100



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25.000		-50.000	-70.000	-90.000	-110.000	-130.000
10	= Ordentliche Erträge	-25.000		-50.000	-70.000	-90.000	-110.000	-130.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-25.000		-50.000	-70.000	-90.000	-110.000	-130.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-25.000		-50.000	-70.000	-90.000	-110.000	-130.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-25.000		-50.000	-70.000	-90.000	-110.000	-130.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-25.000		-50.000	-70.000	-90.000	-110.000	-130.000



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-21.008		-50.000	-70.000		-90.000	-110.000	-130.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.992							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.000		-50.000	-70.000		-90.000	-110.000	-130.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-25.000		-50.000	-70.000		-90.000	-110.000	-130.000



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.952.903	-16.632.200	-19.382.200	-20.270.000	-21.144.800	-22.016.600	-22.992.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.030.616	-2.208.151	-3.554.700	-3.485.300	-3.451.400	-3.710.900	-3.409.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.045		-117.400	-117.400	-117.400	-117.400	-117.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.853.958	-100.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000
10	= Ordentliche Erträge	-22.839.524	-18.940.351	-23.184.300	-24.002.700	-24.843.600	-25.974.900	-26.648.900
15	- Transferaufwendungen	13.352.900	13.151.000	13.607.000	14.037.200	14.538.600	14.985.400	15.295.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	207.522	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.560.422	13.166.000	13.622.000	14.052.200	14.553.600	15.000.400	15.310.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-9.279.102	-5.774.351	-9.562.300	-9.950.500	-10.290.000	-10.974.500	-11.338.900
19	+ Finanzerträge	-56.004	-7.600	-48.000	-53.400	-52.200	-51.000	-49.700
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.148.867	3.298.020	3.358.878	3.266.330	3.153.390	3.026.089	2.872.305
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.092.863	3.290.420	3.310.878	3.212.930	3.101.190	2.975.089	2.822.605
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-4.186.239	-2.483.931	-6.251.422	-6.737.570	-7.188.810	-7.999.411	-8.516.295
23	+ Außerordentliche Erträge	-57.357						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	-57.357						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.243.596	-2.483.931	-6.251.422	-6.737.570	-7.188.810	-7.999.411	-8.516.295



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-1.429.912	-1.395.726	-1.359.981	-1.322.527	-1.282.211
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			118.107	117.998	118.141	118.257	118.379
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-4.243.596	-2.483.931	-7.563.227	-8.015.299	-8.430.650	-9.203.682	-9.680.127



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.720.153	-16.632.200	-19.382.200	-20.270.000		-21.144.800	-22.016.600	-22.992.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.030.616	-2.208.151	-3.554.700	-3.485.300		-3.451.400	-3.710.900	-3.409.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.045		-117.400	-117.400		-117.400	-117.400	-117.400
7	+ Sonstige Einzahlungen	-203.775	-100.000	-130.000	-130.000		-130.000	-130.000	-130.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-63.394	-7.600	-48.000	-53.400		-52.200	-51.000	-49.700
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-21.019.985	-18.947.951	-23.232.300	-24.056.100		-24.895.800	-26.025.900	-26.698.600
10	- Personalauszahlungen	39.006							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.095.851	3.298.020	3.358.878	3.266.330		3.153.390	3.026.089	2.872.305
14	- Transferauszahlungen	13.346.823	13.151.000	13.607.000	14.037.200		14.538.600	14.985.400	15.295.000
15	- sonstige Auszahlungen	60.691	15.000	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.542.371	16.464.020	16.980.878	17.318.530		17.706.990	18.026.489	18.182.305
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.477.614	-2.483.931	-6.251.422	-6.737.570		-7.188.810	-7.999.411	-8.516.295
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.147.994	-1.204.700	-1.324.500	-1.369.300		-1.431.500	-1.483.200	-1.543.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	-80.358							
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-1.228.352	-1.204.700	-1.324.500	-1.369.300		-1.431.500	-1.483.200	-1.543.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		10.000	45.900	47.300		49.300	51.300	53.300
30	= Summe: (investive Auszahlungen)		10.000	45.900	47.300		49.300	51.300	53.300
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	-1.228.352	-1.194.700	-1.278.600	-1.322.000		-1.382.200	-1.431.900	-1.489.700



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.952.903	-16.632.200	-19.382.200	-20.270.000	-21.144.800	-22.016.600	-22.992.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.030.616	-2.208.151	-3.554.700	-3.485.300	-3.451.400	-3.710.900	-3.409.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-218.339	-100.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000	-130.000
10	= Ordentliche Erträge	-21.201.860	-18.940.351	-23.066.900	-23.885.300	-24.726.200	-25.857.500	-26.531.500
15	- Transferaufwendungen	13.352.900	13.151.000	13.607.000	14.037.200	14.538.600	14.985.400	15.295.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	205.054	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.557.954	13.166.000	13.622.000	14.052.200	14.553.600	15.000.400	15.310.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-7.643.906	-5.774.351	-9.444.900	-9.833.100	-10.172.600	-10.857.100	-11.221.500
19	+ Finanzerträge		-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600	-7.600
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-7.643.906	-5.781.951	-9.452.500	-9.840.700	-10.180.200	-10.864.700	-11.229.100
23	+ Außerordentliche Erträge	-57.357						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	-57.357						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.701.263	-5.781.951	-9.452.500	-9.840.700	-10.180.200	-10.864.700	-11.229.100
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			114.347	114.270	114.371	114.452	114.538
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-7.701.263	-5.781.951	-9.338.153	-9.726.430	-10.065.829	-10.750.248	-11.114.562



Planerläuterung Teilergebnisplan 1.16.01 Steuern und Zuweisungen

Die ordentlichen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

Grundsteuer A	58.900 €	
Grundsteuer B	2.138.900 €	
Gewerbesteuer	9.266.900 €	
Gemeindeanteil Einkommensteuer	6.510.000 €	
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	563.000 €	
Vergnügungssteuer	3.000 €	
Hundesteuer	120.000 €	
Zweitwohnungssteuer	40.000 €	
Kompensationszahlungen	681.500 €	
Schlüsselzuweisungen vom Land	1.868.400 €	
Bedarfszuweisungen vom Land	201.000 €	(Abwassergebührenhilfe 105.500 €, Kurortehilfe 95.500 €)
Vollstreckungsgebühren	50.000 €	
Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	80.000 €	
Konsolidierungshilfe	1.313.000 €	
Abrechnung ELAG	172.300 €	
Gesamt	23.066.900 €	



Dagegen stehen die ordentlichen Aufwendungen:

Abrechnung ELAG	40.000 €
Gewerbesteuerumlage	699.100 €
Finanzierungsbeitrag Fonds Dt. Einheit	679.100 €
Kreisumlage	12.214.600 €
Erstattungszinsen Gewerbesteuer	15.000 €
Gesamt	13.622.000 €



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.720.153	-16.632.200	-19.382.200	-20.270.000		-21.144.800	-22.016.600	-22.992.100
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.030.616	-2.208.151	-3.554.700	-3.485.300		-3.451.400	-3.710.900	-3.409.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-159.485	-100.000	-130.000	-130.000		-130.000	-130.000	-130.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-7.600	-7.600	-7.600		-7.600	-7.600	-7.600
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-20.910.256	-18.947.951	-23.074.500	-23.892.900		-24.733.800	-25.865.100	-26.539.100
14	- Transferauszahlungen	13.346.823	13.151.000	13.607.000	14.037.200		14.538.600	14.985.400	15.295.000
15	- sonstige Auszahlungen	22.361	15.000	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.369.184	13.166.000	13.622.000	14.052.200		14.553.600	15.000.400	15.310.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-7.541.072	-5.781.951	-9.452.500	-9.840.700		-10.180.200	-10.864.700	-11.229.100
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.147.994	-1.204.700	-1.324.500	-1.369.300		-1.431.500	-1.483.200	-1.543.000
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-1.147.994	-1.204.700	-1.324.500	-1.369.300		-1.431.500	-1.483.200	-1.543.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		10.000	45.900	47.300		49.300	51.300	53.300
30	= Summe: (investive Auszahlungen)		10.000	45.900	47.300		49.300	51.300	53.300
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	-1.147.994	-1.194.700	-1.278.600	-1.322.000		-1.382.200	-1.431.900	-1.489.700



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlungen / -auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1.147.994	-1.204.700	-1.324.500	-1.369.300		-1.431.500	-1.483.200	-1.543.000	-5.695.678	-12.847.17
2	- Summe der investiven Auszahlungen		10.000	45.900	47.300		49.300	51.300	53.300	10.000	257.10
3	= Saldo: (Einzahlungen / Auszahlungen)	-1.147.994	-1.194.700	-1.278.600	-1.322.000		-1.382.200	-1.431.900	-1.489.700	-5.685.678	-12.590.07

Planerläuterung Maßnahmenplan 1.16.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen

5000013 Schul- und Bildungspauschale

5000014 Sportpauschale

5000015 Allgemeine Investitionspauschale

Das Land NRW stellt den Kommunen für Investitionen im Bereich Schule und Bildung, Sport und allgemeiner Bereich Investitionspauschalen nach Schüler-/Einwohnerflächenschlüssel zur Verfügung.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.045		-117.400	-117.400	-117.400	-117.400	-117.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.635.619						
10	= Ordentliche Erträge	-1.637.664		-117.400	-117.400	-117.400	-117.400	-117.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.468						
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.468						
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.635.196		-117.400	-117.400	-117.400	-117.400	-117.400
19	+ Finanzerträge	-56.004		-40.400	-45.800	-44.600	-43.400	-42.100
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.148.867	3.298.020	3.358.878	3.266.330	3.153.390	3.026.089	2.872.305
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.092.863	3.298.020	3.318.478	3.220.530	3.108.790	2.982.689	2.830.205
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	3.457.668	3.298.020	3.201.078	3.103.130	2.991.390	2.865.289	2.712.805
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.457.668	3.298.020	3.201.078	3.103.130	2.991.390	2.865.289	2.712.805
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-1.429.912	-1.395.726	-1.359.981	-1.322.527	-1.282.211
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			3.760	3.727	3.770	3.805	3.841
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.457.668	3.298.020	1.774.926	1.711.131	1.635.179	1.546.566	1.434.435



Teilfinanzplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.045		-117.400	-117.400		-117.400	-117.400	-117.400
7	+ Sonstige Einzahlungen	-44.290							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-63.394		-40.400	-45.800		-44.600	-43.400	-42.100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-109.730		-157.800	-163.200		-162.000	-160.800	-159.500
10	- Personalauszahlungen	39.006							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.095.851	3.298.020	3.358.878	3.266.330		3.153.390	3.026.089	2.872.305
15	- sonstige Auszahlungen	38.330							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.173.187	3.298.020	3.358.878	3.266.330		3.153.390	3.026.089	2.872.305
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	3.063.457	3.298.020	3.201.078	3.103.130		2.991.390	2.865.289	2.712.805
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	-80.358							
23	= Summe: (investive Einzahlungen)	-80.358							
31	= Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	-80.358							



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-50.233	-50.233	-50.233	-50.233	-50.233
10	= Ordentliche Erträge			-50.233	-50.233	-50.233	-50.233	-50.233
14	- Bilanzielle Abschreibungen		50.233	50.233	50.233	50.233	50.233	50.233
17	= Ordentliche Aufwendungen		50.233	50.233	50.233	50.233	50.233	50.233
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		50.233		0		0	
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		50.233		0		0	
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		50.233		0		0	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			7.112	7.003	7.250	3.805	3.843
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		50.233	7.112	7.003	7.250	3.805	3.843



Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-50.233	-50.233	-50.233	-50.233	-50.233
10	= Ordentliche Erträge			-50.233	-50.233	-50.233	-50.233	-50.233
14	- Bilanzielle Abschreibungen		50.233	50.233	50.233	50.233	50.233	50.233
17	= Ordentliche Aufwendungen		50.233	50.233	50.233	50.233	50.233	50.233
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		50.233		0		0	
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		50.233		0		0	
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		50.233		0		0	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			7.112	7.003	7.250	3.805	3.843
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		50.233	7.112	7.003	7.250	3.805	3.843

Stellenplan 2014/2015

Stellenplan 2014 Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2014		Zahl der Stellen 2012 (einschl. Sondervermögen)	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			

Wahlbeamte

Bürgermeister	B 3	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
---------------	-----	--------	--------	--------	--------	--

Höherer Dienst

Leitender Direktor	A 16					
Direktor	A 15					
Oberverwaltungsrat	A 14	3,0000		3,0000	3,0000	
Verwaltungsrat	A 13					

Gehobener Dienst

Oberamtsrat	A 13	2,0000		2,0000	2,0000	1 Stelle z.Z. beurlaubt, 1 Stelle zu 60% zu GWN abgeordnet
Amtsrat	A 12	3,7500		3,7316	3,7500	1 Stelle k.u.
Amtmann/Amtfrau	A 11	1,7500		4,0000	1,0000	1 Stelle k.w.
Oberinspektor	A 10	2,5854		3,8232	4,3354	
Inspektor	A 9	1,0000		2,0000	1,0000	

Mittlerer Dienst

Amtsinspektor	A 9	6,6098		5,6098	5,6098	1 Stelle mit Zulage nach Fußnote 3
Hauptsekretär	A 8	0,0000		1,0000	1,0000	
Obersekretär	A 7					

Insgesamt		21,6952		26,1646	22,6952	
------------------	--	----------------	--	----------------	----------------	--

Stellenplan 2012 Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2012 (einschl. Sondervermögen)	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Erläuterungen
15				
14				
13				
12	2,0000	2,0000	2,0000	
11	2,0000	2,0000	2,0000	
10	3,0000	3,0000	3,0000	
9	4,0000	4,5128	4,0000	
8	6,1026	7,1600	5,5899	
7	1,0000	1,0000	1,0000	
6	13,4358	13,7900	13,4358	
5	17,5128	13,7200	17,5128	1 Stellen zu 67% zu GWN abgeordnet
4				
3	2,2565	2,2820	2,2565	
2	2,0130	2,1410	2,0130	
1				
Insgesamt	53,3207	51,6058	52,8080	

Stellenübersicht Teil A: Aufteilung nach der Gliederung -Beamte-

KSt.	Bezeichnung	Wahl-beamte	Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst		Summe	
			B 3	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8		
100100	Bürgermeister und Büro Bürgermeister	1,0000												1,0000
100301	Politische Gremien (Rat, Ausschüsse,...)													
100302	Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit													
100303	Kulturveranstaltungen													
100304	Repräsentation													
100401	Gleichstellung								0,1500					0,1500
100601	Personalrat u. Schwerbehindertenvert.													
101001	Leitung Fachbereich I		0,5000											0,5000
101002	Koordination Fachgebiet I/01					0,2500								0,2500
101003	Koordination Fachgebiet I/02													
101001	Personalentwicklung und -steuerung		0,2000											0,2000
101001	Personalentwicklung und -steuerung 1)					1,6000								1,6000
101014	Personalangelegenheiten						0,5025							
101015	EDV/ Orga													
101016	Versicherungen Allgemein													
101017	Geschäftsbetrieb Rathaus													0,0000
101023	Wahlen						0,2000							0,2000
101024	Rechtsamt						0,5500							0,5500
101101	Schulamt		0,3000				0,2475		0,4098					0,9573
101102	GGs Nümbrecht													
101103	GGs Gaderoth													
101105	GGs Grötzenberg													
101106	GGs Marienberghausen													
101109	Hauptschule													
101110	Realschule													
101111	Gymnasium													
101113	Kindergärten													0,0000
101115	Aussiedler										0,0488			0,0488
101116	Asylangelegenheiten							0,0500			0,3488			0,3988
101117	Rentenangelegenheiten										0,1000			0,1000
101118	Sozialhilfe							0,0500			0,3000			0,3500
101119	Wohngeld													0,0000
101120	Grundsicherung								0,0500		0,3000			0,3500
101121	Pflegeberatung								0,5000					0,5000
101122	Familienangelegenheiten								0,2000					0,2000
101123	Kultur und Ehrenamt													0,0000

101124	Allg. Sozialverwaltung											0,0000
101125	Schulen											
101201	Friedhofsmanagement								0,3000			0,3000
101302	Personenstandangelegenheiten								1,7000			1,7000
101401	Bereitstellung von Sportanlagen						0,1756					0,1756
101404	Schwimmhalle											
200001	Leitung Fachbereich II		0,5000									0,5000
200001	Koordination Fachgebiet II/01					0,2500						0,2500
201001	Finanzmanagement											
201002	Haushaltswirtschaft		0,3500			0,7000						1,0500
201003	Koordination Fachgebiet II/02											
201004	Finanzbuchhaltung					0,0500			0,2195			0,2695
210001	Zahlungsabwicklung											
210002	Vollstreckung							1,0000				1,0000
210003	Steueramt					0,3000			0,2927			0,5927
210004	Abfallbeseitigung		0,0500			0,1000						0,1500
210005	Straßenreinigung/ Winterdienst					0,1000						0,1000
210006	Abwasserbeseitigung				0,4000							0,4000
220001	Liegenschaften					0,2500						0,2500
220002	Fördermittel					0,2500						0,2500
230001	Wirtschaftsförderung		0,1000									0,1000
300001	Leitung Fachbereich III		0,5000									0,5000
300002	Koordination Fachgebiet III/01					0,2500						0,2500
300003	Koordination Fachgebiet III/02											
301001	Bauaufsicht					0,3000	0,1500					0,4500
301002	Beitragswesen								0,4000			0,4000
301003	Planung und Entwicklung		0,3000			0,1500	0,6000					1,0500
301004	Hochbau											
301005	Öffentliche Verkehrsfläche					0,1500			0,3000			0,4500
301006	Denkmalschutz					0,1500						0,1500
301007	Wohnraumsicherung											
302001	Gebäudemanagement Verwaltung		0,2000					1,0000	0,3000			1,5000
302002	Hausmeister											
320001	Koordination Fachgebiet I/03											
321001	Bürgerbüro								0,2500			0,2500
322001	Gaststätten								0,1000			0,1000
322002	Gewerbe								0,4000			0,4000
323001	Ordnungsangelegenheiten								0,8000			0,8000
323002	Katastrophenschutz/ Zivilschutz								0,4500			0,4500
323004	Ruhender Verkehr											
401001	Bauhof											
Insgesamt		1,0000	3,0000	0,0000	2,0000	3,7500	1,7500	2,5854	1,0000	6,6098	0,0000	21,6952

1) Abgeordnete und beurlaubte Beamte

Stellenübersicht Teil A: Aufteilung nach der Gliederung -Tariflich Beschäftigte-

KSt.	Bezeichnung nach dem Gliederungsplan	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	Summe
100100	Bürgermeister und Büro Bürgermeister				0,5000								0,5000
100301	Politische Gremien (Rat, Ausschüsse,...)				0,2500								0,2500
100302	Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit				0,2500								0,2500
100303	Kulturveranstaltungen					0,0410							0,0410
100304	Repräsentation							0,0770					0,0770
100401	Gleichstellung												
101001	Leitung Fachbereich I							0,1538					0,1538
101002	Koordination Fachgebiet I/01												
101003	Koordination Fachgebiet I/02	0,2500											0,2500
101001	Personalentwicklung und -steuerung												
101001	Personalentwicklung und -steuerung 1)								1,0000				1,0000
101014	Personalangelegenheiten					0,5128							0,5128
101015	EDV/ Orga			2,0000									2,0000
101016	Versicherungen Allgemein							0,3462					0,3462
101017	Geschäftsbetrieb Rathaus							0,1922	1,1155	1,0000	0,2565		2,5642
101023	Wahlen												
101024	Rechtsamt												
101101	Schulamt	0,2000											0,2000
101102	GGs Nümbrecht								0,4397				0,4397
101103	GGs Gaderoth								0,2692				0,2692
101105	GGs Grötzenberg								0,1885				0,1885
101106	GGs Marienbergshausen								0,1795				0,1795
101109	Hauptschule								0,5128				0,5128
101110	Realschule							0,5128					0,5128
101111	Gymnasium								0,8462				0,8462
101113	Kindergärten					0,7692							0,7692
101115	Aussiedler												
101116	Asylangelegenheiten												
101117	Rentenangelegenheiten												
101118	Sozialhilfe												
101119	Wohngeld							1,0897					1,0897
101120	Grundsicherung												
101121	Pflegeberatung												
101122	Familienangelegenheiten	0,2000							0,0462				0,2462
101123	Kultur und Ehrenamt	0,2000							0,0692				0,2692
101124	Allg. Sozialverwaltung	0,1500											0,1500
101125	Schulen				1,0000								1,0000
101201	Friedhofsmanagement							0,6923					0,6923
101302	Personenstandangelegenheiten												

101401	Bereitstellung von Sportanlagen											
101404	Schwimmhalle					1,0000			0,7692		1,5000	3,2692
200001	Leitung Fachbereich II					0,1477						0,1477
200001	Koordination Fachgebiet II/01											
201001	Finanzmanagement					0,3610						0,3610
201002	Haushaltswirtschaft											
201003	Koordination Fachgebiet II/02		0,2500									0,2500
201004	Finanzbuchhaltung		0,7500			0,5888		1,3128				2,6516
210001	Zahlungsabwicklung							0,7128				0,7128
210002	Vollstreckung					1,0000						1,0000
210003	Steueramt					0,9500						0,9500
210004	Abfallbeseitigung					0,4000						0,4000
210005	Straßenreinigung/ Winterdienst					0,2000						0,2000
210006	Abwasserbeseitigung								0,7692			0,7692
220001	Liegenschaften					0,0500						0,0500
220002	Fördermittel											
230001	Wirtschaftsförderung											
300001	Leitung Fachbereich III							0,1569				0,1569
300002	Koordination Fachgebiet III/01											
300003	Koordination Fachgebiet III/02	0,2500										0,2500
301001	Bauaufsicht							0,3026	0,5000			0,8026
301002	Beitragswesen											
301003	Planung und Entwicklung											
301004	Hochbau											
301005	Öffentliche Verkehrsfläche	0,2000										0,2000
301006	Denkmalschutz							0,0513	0,5000			0,5513
301007	Wohnraumsicherung							0,1589				0,1589
302001	Gebäudemanagement Verwaltung	0,4000		1,0000	0,8000	0,0821						2,2821
302002	Hausmeister							2,0000	3,0000	1,0000		6,0000
320001	Koordination Fachgebiet I/03		0,2500									0,2500
321001	Bürgerbüro							2,9616		0,2565		3,2181
322001	Gaststätten											
322002	Gewerbe		0,2000									0,2000
323001	Ordnungsangelegenheiten		0,2000									0,2000
323002	Katastrophenschutz/ Zivilschutz		0,3500									0,3500
323004	Ruhender Verkehr								0,6538			0,6538
401001	Bauhof	0,1500			1,2000		1,0000	2,7149	6,6538		0,2565	11,9752
Insgesamt		2,0000	2,0000	3,0000	4,0000	6,1026	1,0000	13,4358	17,5128	2,2565	2,0130	53,3207

1) Abgeordnete und beurlaubte Beschäftigte

**Stellenübersicht Teil B: Dienstkräfte in der Probe und Ausbildungszeit
- Beamte zur Anstellung -**

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Beamten z.A. 2012	Zahl der Beamten z.A. 2011	Zahl der Beamten z.A. am 30.06.2011	Erläuterungen
-----------------	------------------	-------------------------------	-------------------------------	--	---------------

Räte z.A.	A 13	--	--	--	
Inspektoren z.A.	A 9	--	--	--	
Sekretäre z.A.	A 6	--	--	--	

Insgesamt		--	--	--	
------------------	--	----	----	----	--

**Stellenübersicht Teil B: Dienstkräfte in der Probe und Ausbildungszeit
- Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte -**

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2014	beschäftigt am 01.10.2013	Erläuterungen
-------------	-------------------	---------------------	---------------------------	---------------

Inspektoranwälter	Unterhaltszuschuß			
Verwaltungspraktikanten	Unterhaltsbeihilfe			
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	1,00	3,00	Verwaltungsfachangestellte
Praktikanten	fester Satz			

Insgesamt		1,00	3,00	
------------------	--	-------------	-------------	--

Erläuterungen zum Stellenplan 2014

1. Beamte

Im Beamtenbereich umfasst der Stellenplan 2014 insgesamt 21,69 Planstellen und liegt damit mit 1,47 Stellen unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Inhaberin einer A 13-Stelle beim Hauptamt ist weiterhin beurlaubt. 0,60 Stelle A 13 sind zur Geschäftsführung zu den Gemeindewerken abgeordnet.

2. Tariflich Beschäftigte

Der Stellenplan im Bereich der tariflich Beschäftigten umfasst 53,32 Stellen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Reduzierung um 1,57 Stellen.

Insgesamt 0,76 Stellen (Entgeltgruppe 5) sind zu den Gemeindewerken abgeordnet.

3. Ausbildung

Im Jahr 2013 wurde keine Ausbildungsstelle besetzt. Es ist jedoch beabsichtigt, im Jahre 2014 wieder eine/n Auszubildende/n für den Beruf des/der Verwaltungsfachangestellten einzustellen.

4. Höhergruppierungen/Beförderungen

Eventuell muss der Stellenplan nochmals angepasst werden, da einzelne Stellenbeschreibungen vorliegen, aus denen sich eventuell Höhergruppierungen ergeben könnten.

Gemäß der Vorgabe des Sanierungskonzeptes werden insgesamt 3,04 Stellen abgebaut.

Jahresabschluss 2011

Anton-Frese-Erben GmbH

Anlagen zum Haushaltsplan

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar zum 31. Dezember 2011

Anton Frese Erben GmbH, Nümbrecht

	2011 Euro	2010 Euro
1. Umsatzerlöse	3.865.045,07	3.783.717,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.953,24	11.589,64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-598.009,33	-598.414,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-383.287,01	-405.627,10
	-981.296,34	-1.004.042,08
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.322.074,98	-1.258.113,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-291.996,54	-276.630,24
	-1.614.071,52	-1.534.743,25
- davon für Altersversorgung Euro -7.486,35 (Euro -9.958,93)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-142.964,06	-149.862,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.066.268,18	-1.060.668,95
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-730,4	-442,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.316,37	-2.002,76
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.734,29	44.430,19
10. Sonstige Steuern	-25.679,30	-25.659,30
11. Jahresüberschuss	19.054,99	18.770,89

BILANZ zum 31. Dezember 2011
Anton-Frese-Erben GmbH, 51588 Nümbrecht

AKTIVA				PASSIVA			
	Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro		Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
A. ANLAGEVERMOGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	4.184.400,00	4.184.400,00	
1. entgeltlich erorbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3,00	2.972,00	II. Kapitalrücklage	979,83	979,83	
II. Sachanlagen				III. Verlustvortrag	-3.511.098,83	-3.579.869,77	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	#####		572.544,01	IV. Jahresüberschuss	<u>19.054,99</u>	<u>18.770,89</u>	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.525,00</u>	631.214,51	<u>5.193,28</u>				
III. Finanzanlagen				B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. sonstige Ausleihungen		511,29	511,29	sonstige Rückstellungen	111.875,00	135.760,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Vorräte				1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	#####	41.612,50	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		71.649,53	68.491,85	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 40.484,94 (Euro 41.612,50)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	#####	156.990,09	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	#####		174.234,51	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 132.157,89 (Euro 156.990,09)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>35.256,70</u>	206.780,07	<u>41.790,53</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>#####</u>	304.519,94	156.965,31
				- davon aus Steuern			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		235.720,07	330.064,57 216.025,04	Euro 31.374,57 (Euro 33.806,56)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 130.877,11 (Euro 144.688,95)			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>727,02</u>	<u>5.252,70</u>	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		36.874,56	35.445,84
		<u>1.146.605,49</u>	<u>1.201.054,74</u>			<u>1.146.605,49</u>	<u>1.201.054,74</u>

Anton-Frese-Erben GmbH Nümbrecht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Anton-Frese-Erben GmbH ist ein Unternehmen der Gemeinde Nümbrecht. Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07.04.2000

- die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb und die Verwaltung der „Freizeit-, Fremdenverkehrs- und Erholungseinrichtungen in der Gemeinde Nümbrecht“;
- die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb und die Verwaltung von Kureinrichtungen in der Gemeinde Nümbrecht;
- die Verwaltung, der Erwerb, die Bebauung oder sonstige Nutzung von Grundstücken für die oben angeführten Zwecke.

Die Gesellschaft hat seit 1999 das Park-Hotel mit angrenzenden Parkplätzen, den Sport-Park einschließlich Golfplatz und den Minigolfplatz (Teilfläche des Kurparks) von der Gemeinde Nümbrecht als Eigentümerin gepachtet. Seit 1. Juni 2004 ist auch die Sportresidenz wieder Gegenstand des Pachtvertrages. Nach dem Umbau zu sieben Doppel- und zwei Einzelzimmer wird sie seit April 2005 vermarktet.

Das Management bzw. die Betriebsführung dieser Einrichtungen ist seit dem Jahr 2000 durch Managementvertrag der *activ Hotel Management Gesellschaft mbH* übertragen.

Das Park-Hotel ist ein gut geführtes 4-Sterne-Haus. Es ist das einzige Hotel dieser Kategorie im Heilklimatischen Kurort Nümbrecht. Die in der Gesellschaft selbst vorhandenen vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten (Hallenbad, Sauna, Kegelbahnen, Tennis, Golf usw.) bieten für die Vermarktung eine wertvolle Ergänzung.

Seminare und Tagungen bilden die Hauptgeschäftsfelder. Daneben sind Kurzurlauber, insbesondere an Wochenenden und Feiertagen, aber auch in den Ferienzeiten, wichtige Kunden. Der Kursaal bietet auch für Konzerte, Festveranstaltung sowie Firmen- oder Familienfeiern gute Voraussetzungen.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen für das Hotel- und Gastgewerbe waren im Jahr 2011 stabil. Besonders in Großstädten und den klassischen Feriengebieten (Küste und Berge) wurden Verbesserungen erzielt.

Das Unternehmensergebnis 2011 einschließlich der (auch) ergebnisorientierten Pachtzahlung an die Gemeinde lag leicht über dem Vorjahresergebnis.

Unternehmensergebnis	2011 Ist	2011 Budget	2010 Ist
Pachtzahlungen an die Gemeinde	325 TEUR	307 TEUR	322 TEUR
Ordentliches Unternehmensergebnis	19 TEUR	17 TEUR	19 TEUR
Insgesamt	344 TEUR	324 TEUR	341 TEUR

2. Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß §108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden.

Nümbrecht ist seit 1987 Heilklimatischer Kurort und hat somit zur Erfüllung seines vom Land Nordrhein-Westfalen verliehenen Prädikates eine touristische Infrastruktur (z.B. Freizeit- und Erholungseinrichtungen, Veranstaltungsräume und Übernachtungsmöglichkeiten) vorzuhalten.

Unternehmensgegenstand der Anton-Frese-Erben GmbH (siehe Ziffer 1.) – und damit auch gleichzeitig öffentliche Zwecksetzung – ist insbesondere die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb und die Verwaltung von Freizeit-, Fremdenverkehrs- und Erholungseinrichtungen in der Gemeinde Nümbrecht.

Durch den Betrieb von Park-Hotel und Sport-Park werden diese Ziele verfolgt und erreicht. Der vom Gesetzgeber geforderte öffentliche Zweck wird erfüllt.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Wie bereits erwähnt, waren die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen für das Hotel- und Gastgewerbe im Jahr 2011 stabil bis insgesamt leicht positiv. Die Umsatzerlöse des Vorjahres konnten auch im Parkhotel verbessert werden:

Umsatzerlöse	2011	2010
Park-Hotel	3.461 TEUR	3.381 TEUR
Sport- & Freizeitbereich	404 TEUR	403 TEUR
Insgesamt	3.865 TEUR	3.784 TEUR

[+ 81 T€]

Die Umsatzsteigerung von 2,1 % wurde hauptsächlich in den Bereichen Beherbergung (+ 32 TEUR), Speisen (+ 26 TEUR) und Getränke (+ 6 TEUR) erzielt.

Die Seminartechnik konnte eine Umsatzsteigerung von rd. 10 TEUR verzeichnen, während es im Bereich Beauty eine Reduzierung um rd. 10 TEUR gab.

Die Entwicklung im Sport- und Freizeitbereich war insgesamt stabil. Im Sport-Shop wurden allerdings rd. 10 TEUR im Vergleich zum Vorjahr weniger umgesetzt. Die Umsätze im Bereich Golf veränderten sich nur unwesentlich. In der Sparte Tennis gab es eine Steigerung um rd. 6 TEUR und im Saunabereich um rd. 2 TEUR; trotz der Nutzungsunterbrechung durch die Umbauten.

Die Betriebsleistung (Umsatz + Bestandsveränderung + sonstige betriebliche Erträge) betrug insgesamt 3.874 TEUR (+79 TEUR).

Aufwand	2011	2010
Materialaufwand	981 TEUR	1.004 TEUR
Personalaufwand	1.614 TEUR	1.535 TEUR
sonstige betriebliche Aufwendungen	603 TEUR	580 TEUR
Insgesamt	3.198 TEUR	3.119 TEUR

[+79 T€]

Diese Steigerungen sind im Verhältnis zum gestiegenen Umsatz in der richtigen Relation. Die Energiekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 12 TEUR gesunken.

3.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelbestand sank in 2011 um rd. 94 TEUR auf 235,7 TEUR größtenteils bedingt durch die Ausgaben für die neue Gestaltung der Hotelhalle.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in 2011 rd. 124 TEUR. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von rd. 194 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit (25 TEUR) führten jedoch dazu, dass der Finanzmittelbestand in 2011 um die vorgenannten 94 TEUR vermindert wurde.

3.3 Vermögenslage

Wie bereits unter Ziffer 1 ausgeführt wurde, sind die Immobilien (Park-Hotel, Sport-Park, Sport-Residenz usw.) seit 1999 im Eigentum der Gemeinde Nümbrecht und wurden der Anton-Frese-Erben GmbH zur Fortführung des Geschäftsbetriebes zurück gepachtet.

Das Vermögen der Anton-Frese-Erben GmbH hat sich im Laufe des Jahres 2011 um 54,5 TEUR auf 1.146,6 TEUR reduziert. Mit 631 TEUR entfallen ca. 55 % auf Sachanlagen; davon auf Betriebs- und Geschäftsausstattung des Parkhotels 322,3 TEUR und 80,7 TEUR auf die Sport-Residenz.

Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr von 620 TEUR um 105 TEUR auf 515 TEUR zurückgegangen.

Der Bestand an liquiden Mitteln sank um 94 TEUR auf rd. 236 TEUR (s. Ziffer 3.2).

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor. Ein Vorgang hat dann besondere Bedeutung, wenn er, hätte er sich bereits vor Ablauf des Geschäftsjahres vollzogen, eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens erfordert.

5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

5.1 Risikobericht

An die fortschreitende Globalisierung und die immer kurzfristigeren Veränderungen in der allgemeinen Wirtschaft und im Alltagsverhalten hat sich inzwischen auch die Hotellerie soweit möglich angepasst.

Trotzdem lässt sich sowohl aus der damaligen Sicht als auch unter den heutigen Gesichtspunkten für das Park-Hotel und den Sport-Park kein erhöhtes Risiko erkennen. Durch die kontinuierliche Kundenpflege und die breite Aufstellung im Markt mit den verschiedenen Produkten, bestehen nur als „gering“ zu betrachtende Risiken. Die im Vorfeld dargelegten Fakten garantieren die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft. Die beständig durchgeführten Kontrollen und Analysen gewährleisten die Vermeidung von existenziellen Gefährdungen.

Durch eine monatliche Analyse werden alle betriebsrelevanten Fakten mit dem Budget und dem Vorjahr verglichen. Da die Geschäftsfelder nicht nur in einem Bereich angesiedelt sind - sondern Tagungsgeschäft, Wochenend- und Wellness-Arrangements, Familienfeiern und Sportprogramme zum Produktmix gehören, besteht keine elementare Abhängigkeit von einem Kundensegment.

Sowohl von der Personalsituation – hier gibt es seit Jahren nur eine minimale Fluktuation der Mitarbeiter - als auch aus Marketing-Gesichtspunkten ist der Betrieb gut aufgestellt.

Das Tagungsgeschäft ist, als wesentlichster Faktor für die Belegung, auf viele verschiedene Kunden verteilt und durch langjährige Zusammenarbeit geprägt. Auch die steigende Auslastung mit Familienfeiern an Wochenenden reduziert die Gefahr von extremen Belegungsschwankungen. Die kontinuierlichen Gästebefragungen bestätigen seit Jahren einen sehr hohen Grad der Kundenzufriedenheit.

Weil die Gesellschaft gute interne Strukturen und ein aktives Management aufweist, werden die wirtschaftlichen Risiken daher als gering eingestuft.

Sowohl die technische Ausstattung als auch die Instandhaltung ist auf einem guten Stand. Die eingesetzten Mittel der Kommunikation (Arbeitsabläufe / Reservierungsbearbeitung / Warenbestandskontrolle / Buchhaltung) und die Datenverarbeitung (Hardwareausstattung / hotelspezifische Software) entsprechen dem Niveau eines 4-Sterne-Hotels.

Nicht zu beeinflussende Faktoren, wie zum Beispiel die weitere Entwicklung auf dem Energie – und Arbeitsmarkt können nur spekulativ bewertet werden. Diese könnten maximal zu Verschiebungen führen, aber das wirtschaftliche Niveau der Gesellschaft nicht gefährden.

5.2 Prognosebericht

Wie in allen Wirtschaftsunternehmen wird es immer schwieriger eine Prognose abzugeben, da sich die Märkte in immer schnelleren Zyklen verändern. Dazu trägt natürlich auch die Veränderung im Bereich der wesentlich schnelleren Kommunikation erheblich bei. Bedingt durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die gute Basis im Angebotsspektrum des Park-Hotels sollte eine weitere Stabilisierung der Ertragslage auf Niveau des Geschäftsjahres 2011 erreicht werden.

Den wachsenden Ansprüchen der Kunden muss weiterhin Rechnung getragen werden um auch in Zukunft eine hohe Auslastung und gute Umsätze erzielen zu können. Die Erneuerung der Hotelhalle und der WC-Anlage war ein wichtiger und notwendiger Schritt, aber auch im Bereich Klimatisierung des Kurssaales und der Tagungsräume besteht nach wie vor großer Handlungsbedarf. Vorrangig jedoch erfordert die erfreulicherweise hohe Hotelauslastung die Erweiterung der Restaurantkapazitäten.

Durch die kontinuierliche Beobachtung des Marktes und die vorhandenen internen Strukturen kann kurzfristig auf Veränderungen reagiert werden. Damit ist die Grundlage für eine weiterhin solide Entwicklung des Unternehmens gegeben.

Nümbrecht, den 29. Mai 2012

gez. Mast
Geschäftsführer

gez. Berz
Geschäftsführerin

Jahresabschluss 2011

BEG Nümbrecht mbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011
Bau- und Entwicklungsgesellschaft Nümbrecht mbH, Nümbrecht

	2011 €	2010 €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.272.718,43	1.254.241,60
b) aus dem Verkauf von Grundstücken	821.750,00	1.526.000,00
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	55,88	437,00
	<u>2.094.524,31</u>	<u>2.780.678,60</u>
2. Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und anderen Vorräten	-560.305,21	-1.251.225,84
3. sonstige betriebliche Erträge	359.373,17	644.541,80
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-318.533,62	-327.385,25
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-532.958,31	-718.518,82
	<u>-851.491,93</u>	<u>-1.045.904,07</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-137.608,76	-133.539,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30.905,03	-30.734,95
	<u>-168.513,79</u>	<u>-164.274,85</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-309.851,60	-341.671,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-122.896,71	-160.315,11
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.402,95	1.524,12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-395.960,64</u>	<u>-401.349,72</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.280,55	62.003,93
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.095,00	-6.095,00
12. sonstige Steuern	<u>-30.852,72</u>	<u>-33.910,02</u>
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u><u>23.522,83</u></u>	<u><u>21.998,91</u></u>

BILANZ zum 31. Dezember 2011
Bau- und Entwicklungsgesellschaft Nümbrecht mbH, Nümbrech

AKTIVA				PASSIVA			
	€	31.12.2011 €	31.12.2010 €		€	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		3.076.350,00	3.076.350,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	II. Kapitalrücklage		25.963,41	25.963,41
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen		92.810,00	92.810,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	9.629.944,00		9.897.105,00	IV. Verlustvortrag		-2.955.293,80	-2.977.292,71
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.536.700,00		1.577.333,00	V. Jahresüberschuss		23.522,83	21.998,91
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Baute	33.696,00		33.696,00			263.352,44	239.829,61
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.456,63		6.156,67	B. Sonderposten aus der Zuwendung zur Errichtung und Erstaussattung von Übergangwohnheimen und anderer Bauten		412.050,00	755.405,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Ba	56.227,99		24.437,16	C. Rückstellungen			
		11.267.024,62	11.538.727,83	2. sonstige Rückstellungen	380.021,38	380.021,38	351.579,78
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Baute	2.120.686,93		2.111.095,29	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.554.712,53 (Euro 2.837.137,67)	12.172.460,78		12.717.133,23
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit fertiger Bauten	455.708,00		1.030.292,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	435.000,00		435.000,00
3. unfertige Leistung	194.733,25		190.046,10	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 435.000,00 (Euro 435.000)			
		2.771.128,18	3.331.433,39	3. erhaltene Anzahlungen	224.023,05		224.088,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 224.023,05 (Euro 224.088,35)			
1. Forderungen aus Vermietung	5.457,61		9.864,29	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.226,00		73.284,26
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	420,00		1.553,51	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 173.226,00 (Euro 73.284,26)			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		35,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	324.631,84		333.403,13
4. sonstige Vermögensgegenstände	10.284,72		24.611,73	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 9.598,69 (Euro 13.961,04)			
		16.162,33	36.064,53	6. sonstige Verbindlichkeiten	7.676,79	13.337.018,46	8.555,40
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaber				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.676,79 (Euro 8.555,40)			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		352.480,92	246.050,56	- davon aus Steuern Euro 1.159,33 (Euro 1.496,56)			13.791.464,37
		3.139.771,43	3.613.548,48	E. Rechnungsabgrenzungsposten		14.792,55	8.639,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		437,78	735,80	F. Passive latente Steuern		0,00	6.095,00
		14.407.234,83	15.153.013,11			14.407.234,83	15.153.013,11

BEG Nümbrecht Bau- und EntwicklungsGmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Geschäftstätigkeit und Aktivitäten 2011

Im Geschäftsjahr 2011 zeigte sich der in den Vorjahren stagnierende Wohnungsmarkt erholt. Ohne das schon eine nachhaltige Stabilisierung, insbesondere des Neubaumarktes feststellbar wäre, gibt es doch Anzeichen für eine Markterholung und eine wieder anziehende Grundstücksnachfrage.

Vor diesem Hintergrund konnten aus dem bereits in 2001 erschlossenen Baugebiet Breidenbacher Weg in 2011 ein weiteres Grundstück veräußert werden. Bei Berichtserstellung ist noch ein weiteres Grundstück vorgemerkt, insgesamt stehen hier noch 3 Grundstücke zum Verkauf an.

In 2007 wurde die Roherschließung des Baugebietes Bierenbachtal, Eichfeld hergestellt. Dort stehen insgesamt 16 Grundstücke zum Verkauf. Bei leicht anziehender Nachfrage und Mitvermarktung über die Immobilienabteilung der Sparkasse konnte 1 Grundstück in 2011 veräußert werden, bei Berichtserstellung zwei weitere, so dass insgesamt noch 9 Grundstücke zum Verkauf stehen.

Entsprechend der Beschlusslage von Gemeinderat und Aufsichtsrat haben sich die baulichen Aktivitäten der BEG Nümbrecht GmbH auch in 2011 im Wesentlichen auf Umbau und Vermarktung der ehemaligen Übergangwohnheime im Blumenviertel in Nümbrecht konzentriert. Das Interesse hält nach wie vor an, zum 31.12.2011 waren 19 von 25 Objekten verkauft. Bei Berichtserstellung sind noch 3 Objekte frei, wovon 2 noch dauerhaft durch die Gemeinde angemietet sind (Bürgerzentrum).

Die Vermarktung der umgebauten Objekte hat die Erwartungen übertroffen. Die erstellten Musterhäuser „Typ Doppelhaus“ und „Typ Reihenhaus“ sind auf großes Interesse gestoßen. Das Modell eines kompakten Wohnhauses auf pflegeleichtem, überschaubarem Grundstück mit einer eigenständigen, modernen Architektur trifft offenbar die aktuellen Wohnvorstellungen: als Alternative zur Eigentumswohnung bleibt es ähnlich überschaubar, bietet aber deutlich mehr Landschaftsbezug und Wohnqualität. Junge Familien oder Singlehaushalte erhalten die Chance, zu bezahlbaren Konditionen (miet-ähnlich) Eigentum zu erwerben.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt war der Einstieg in die Vermarktung und Erschließung des Baugebietes „Sohnius Weide“. Grundidee des Vermarktungskonzeptes ist es, ortsnahe, landschaftlich reizvolle Grundstücke anzubieten, die in erster Linie durch Qualität überzeugen, nicht durch einen möglichst günstigen Preis.

Neben Grundstücken in vernünftiger Größe und Zuschnitt erhält der Interessent ein komplettes Ver- und Entsorgungsangebot und ein Service- und Beratungspaket, das ihn in allen Grundstücks- und Baufragen begleitet. Gemeinsam mit der Gemeindewerke Nümbrecht GmbH wurde ein Nahwärme- und Brauchwasserkonzept entwickelt, das unter ökonomischen Gesichtspunkten nicht nur für Nümbrecht beispielhaft ist und in Verbindung mit den Grundstückszuschnitten und gestalteten Straßenräumen dem Gebiet seinen besonderen Charakter gibt.

Im Geschäftszweig **Vermietung** kam es zu keinen größeren Ausfällen. Auch die Vermietung der größeren Wohnungen bzw. Mieteinfamilienhäusern hat sich stabilisiert. Der Wohnungsmarkt zeigt sich deutlich erholt, und es kam überwiegend nur zu kurzfristigen Leerständen, hervorgerufen durch Mieterwechsel. Insgesamt betragen die Mietausfälle durch Leerstand im Berichtsjahr 4.604,56 € (Vorjahr 21.445,85 €).

Die Mietverträge für die ehemaligen Übergangwohnheime in Nümbrecht, Blumenviertel, werden sukzessive aufgelöst. Die Mietverträge für die Übergangwohnheime Eckenbacher Straße, Harscheider Straße und Malzhagener Straße bestehen fort.

Im Objekt Wiesenstraße sind weiterhin nur 2 von 6 Häusern vermietet. Aktuell ergibt sich aus der Kindergarten/–U 3-Entwicklung und dem daraus entstehenden Umbau- und Erweiterungsbedarf des evangelischen Kindergartens Nutzungsmöglichkeiten für 2 weitere Objekte. Der Förderantrag zur Erweiterung des evangelischen Kindergartens von 3 auf 5 Gruppen (U3) wurde mit Bescheid vom 06.07.2011 bewilligt. Mit der Umsetzung der Planung wurde Ende 2011 begonnen. Allerdings wurde im Vorgriff auf die geplante Erweiterung des evangelischen Kindergartens von 3 auf 5 U3-Gruppen im Sommer 2011 eine 4. Gruppe übergangsweise in einem bisher leerstehenden Objekt eingerichtet.

Auch die weiteren Kindergartenstandorte der BEG Nümbrecht GmbH sind von der U-3-Entwicklung betroffen. Das Kreisjugendamt hat die Förderung des AWO Kindergartens Margeritenweg Nümbrecht und des Kindergartens Feuerwehrstraße (christlicher Trägerverein) angekündigt. Die Ausführung der Baumaßnahmen wird aber frühestens ab 2012 erfolgen.

2. Wirtschaftliche Situation und voraussichtliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss von 23.522,83 € ab.

Wie in den Vorjahren wird das Jahresergebnis durch die Zinslast i.H.v. rd. 396.000 € erheblich belastet.

Mit Abbau der Übergangswohnheime wird ein weiterer Einnahmerückgang eintreten. Diese Vermietungssparte schloss für die BEG Nümbrecht GmbH bisher mit einem Überschuss ab. Trotz des Verkaufserfolges wird die BEG Nümbrecht GmbH nicht adäquat Dauerbelastungen (Zinsen) abbauen können. Bedingt durch die hohen Umbau- und Sanierungskosten ist ein kostendeckender Verkauf bei gleichzeitigem entsprechendem Schuldenabbau nicht möglich.

Die Sparte „Vermietung sozialer Wohnungsbau“ erfordert in der mittelfristigen und langfristigen Planung eine besondere Betrachtung. Durch die sich verändernde Einnahmestruktur der BEG Nümbrecht GmbH kann der negative Saldo dieser Sparte nur noch bedingt ausgeglichen werden. Am Ende des mittelfristigen Betrachtungszeitraumes, ab 2015, werden durch die Reduzierung der Übergangswohnheimmieten die Gesamtmieteinnahmen um ca. 20 % zurückgehen. Dieser Einnahmerückgang wird sich auf die Kostenstruktur der BEG auswirken müssen. Außerdem macht er eine differenzierte Betrachtung der defizitären Wohnungsbausparte notwendig.

In verschiedenen Prognoserechnungen hatte die Geschäftsführung die Spartenentwicklung bis 2020 untersucht. Die in 2013 entfallende Zinsbindung für den Hauptfinanzierungskredit und die daraus resultierenden Umschuldungsmöglichkeiten lassen aus heutiger Sicht eine deutliche Reduzierung des Jahresdefizites zum Ende des Planungszeitraumes erwarten, zumal gleichzeitig auch die preisgebundenen Mieten des sozialen Wohnungsbaues Steigerungsraten erfahren.

In einer alternativen Betrachtung wurde die Möglichkeit untersucht, bestimmte Sozialwohnungsbauten, nämlich die Miet-Einfamilienhäuser, die als Doppelhaushälften vorwiegend im Baugebiet Nümbrecht, Blumenviertel, stehen, nach Wegfall der Zinsbindung zu veräußern. Die hierfür notwendige Entlassung aus der Zweckbindung `Sozialer Wohnungsbau` kann unter bestimmten Voraussetzungen erreicht werden und wurde seinerzeit bereits bei 2 Objekten in der Feuerwehrstraße vollzogen. Bedingt durch die zentralörtliche Lage und die derzeitigen Verkaufsergebnisse der im gleichen Gebiet stehenden Übergangswohnheime kann eine Vermarktbarkeit unterstellt werden. Bei einem unterstellten moderaten Verkauf von 2 Doppelhaushälften pro Jahr würden sich ab 2015 leichte Spartengewinne ergeben, zum Ende des Planungszeitraumes 2020 ein positiver Jahressaldo von ca. 80.000 €. Entsprechend der aktuellen Beschlusslage wird an dieser Grundstrategie festgehalten.

Im Wesentlichen unverändert ist die Situation bei den Sonder- und Geschäftsimmobilien. Deutlicher als bei den Wohnimmobilien ist die Nachfrage nach vermietbarem Büro- bzw. Geschäftsraum zurückgegangen. Vor diesem Hintergrund sind auch die Bemühungen, Nachfolgenutzungen für den ehemaligen Waldorf-Kindergarten in Harscheid wie auch für die seit längerem leerstehenden mittelgroßen Übergangswohnheime Harscheider Straße und Malzhagener Straße zu finden, nach wie vor erfolglos. Wirtschaftlich ist die BEG Nümbrecht GmbH von dem Leerstand der Übergangswohnheime nicht belastet, da diese weiterhin an die

Gemeinde Nümbrecht vermietet sind. Vor Berichtserstellung konnte eine Teilvernehmung des ehemaligen Waldorfkindergartens in Harscheid erreicht werden, die zumindest die Grundkosten des Objektes weitgehend abdeckt

Wie oben erwähnt, zeichnet sich für das Objekt Wiesenstraße ein neuer baulicher und wirtschaftlicher Gesamtansatz ab. Hintergrund bildet die Kindergarten-/ U 3-Entwicklung. Die Erweiterung des ursprünglichen dreigruppigen Kindergartens auf eine zukünftig fünfgruppige Einrichtung, gefördert durch Landesmittel, bietet die Möglichkeit, diese Immobilie langfristig wirtschaftlich zu sichern.

Die Vermögensstruktur zum 31.12.2011 zeigt einen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme in Höhe 78,2 %. Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke und anderen Vorräte machen 19,2 % und die übrige Aktiva 2,6 % der Bilanzsumme aus. Der Anteil des Eigenkapitals beläuft sich auf 1,8 % der Bilanzsumme. Unter Einbeziehung des Sonderpostens aus Zuwendungen, die zukünftig ergebniserhöhend aufgelöst wird, ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 675,4 T€, was einer Eigenkapitalquote von 4,7 % entspricht. 84,5 % der Bilanzsumme entfallen auf Bankverbindlichkeiten.

Das im Erfolgsplan 2011 prognostizierte Jahresergebnis von 165.000,00 € konnte insbesondere aufgrund der Verkaufsausfälle bei den Wohnbaugrundstücken sowie den erhöhten Umbaukosten für die Objekte im Blumenviertel nicht erreicht werden. Durch den zügigen Verkauf sind in den Jahren 2009 bis 2011 deutlich höhere Umbaukosten angefallen, als ursprünglich veranschlagt. Da die Renovierungskosten vor der Kaufpreisfälligkeit und oftmals nicht im gleichen Wirtschaftsjahr anfallen, kommt es zu entsprechenden Jahresverschiebungen.

Die aktuelle Entwicklung bei der Vermarktung der ehemaligen Übergangswohnheime zeigt, dass diese offenbar zügiger als ursprünglich geplant abgeschlossen werden kann.

Bei Berichterstellung sind von insgesamt 25 Objekten 22 verkauft und 2 an die Gemeinde dauerhaft für das Bürgerzentrum vermietet. Aktuell verbleibt damit 1 Verkaufsobjekt.

Schon in den Vorjahresberichten wurde verdeutlicht, dass das Jahresergebnis entscheidend von den Verkaufserlösen aus dem Grundstückshandel beeinflusst wird. Der aktuelle Wirtschaftsplan 2012-2016 zeigt, dass sich dies auch in den Folgejahren nicht ändern wird. Der Geschäftszweig Vermietung ist über alle Sparten betrachtet insgesamt defizitär und muss durch entsprechende Verkaufserlöse ausgeglichen werden. Auch die Ausfälle aus der Übergangswohnheimvermietung müssen –wie oben dargestellt- zukünftig in anderen Sparten erwirtschaftet werden.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Vor diesem Hintergrund kommt den bevorrateten Baugebieten in Bierenbachtal und Nümbrecht, Breidenbacher Weg, insbesondere aber dem Baugebiet Sohnius Weide, besondere Bedeutung zu.

In mehreren Varianten zum o.g. Wirtschaftsplan wurde aufgezeigt, unter welchen Prämissen die wirtschaftliche Situation der BEG verbessert, Dauerbelastungen reduziert bzw. eine Verstärkung der Kapitaldecke erreicht werden könnte. Stabile jährliche Verkaufserlöse sind hierfür zwingend notwendig. Die anhaltende Kaufzurückhaltung bei potenziellen Bauherren macht verstärkte Vermarktungsbemühungen notwendig.

Es erscheint zudem notwendig, auf das veränderte Nachfrageverhalten ganz bewusst mit einem Angebotspaket zu reagieren, das die sich verändernden gesellschaftlichen und familiären Bedürfnisse aufnimmt.

Bis vor einigen Jahren stellte der „Selbstbauer“ noch einen hohen Anteil an den Grundstückserwerbern. Inzwischen scheint sich dieses Klientel auf den finanziell günstigeren Erwerb und die Renovierung von Gebrauchtimmobilien zu konzentrieren.

Der Verkaufserfolg im Blumenviertel könnte Beispiel und Vorlage sein für eine Baugebietsentwicklung, die dem Interessenten ein Angebotspaket aus Grundstück, energetisch vernünftigem, kompakten Wohnhaus sowie Ver- und Entsorgung anbietet. Ein bezugsfertiger Neubau scheint in unserer ländlichen Struktur zumindest für Single- oder Zweipersonenhaushalte mit gesichertem oder doppeltem Einkommen eine ernsthafte Alternative zur Eigentumswohnung zu sein.

Daneben zeigen die ersten Verkaufsgespräche Sohnius Weide ein weiteres Kundenpotenzial auf, das quasi den Gegenpol zu dem Vorgenannten bildet. Danach gibt es offenbar eine wieder zunehmende Zahl von „Neubaukunden“ die ganz bewusst nicht die (gute) Gebrauchtimmobilie, sondern den Neubau des nach den persönlichen Wünschen gestalteten Wohnhauses bevorzugt und dafür ein Grundstück in bevorzugter Lage und Größe sucht. Aufgrund dieser Nachfragesituation bieten sich ganz konkrete Vermarktungschancen für die Sohnius Weide und ein interessantes Entwicklungspotential für den „Wohnstandort“ Nümbrecht. Bei Berichterstellung ist die Vermarktung mit guter Resonanz angelaufen. Die ersten Käufer stehen exemplarisch für die beschriebene Klientel.

Obwohl sich die Wohnungsnachfrage auch für größere Einheiten stabilisiert hat und die Mietausfälle gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert wurden, bleibt die Vermietung der Sozialwohnungen insgesamt defizitär. Wie in der Vergangenheit aufgezeigt, wird ein positiver Jahressaldo nur über einen Teilverkauf des Bestandes erreichbar.

Bedingt durch den zügigen Abverkauf der Übergangswohnheime könnte mit der angedachten Vermarktung der Miet-Einfamilienhäuser früher als geplant begonnen werden.

Für die Gemeinde Nümbrecht tritt in den nächsten Jahren, trotz der für die verkauften Objekte übernommenen erhöhten Instandsetzungsaufwendungen, eine deutliche Entlastung durch die wegfallenden Übergangswohnheimmieten ein, im Ergebnis rd. 315 T€ p. a.

Aber auch auf dieser Basis kann ein Grundproblem in der Finanzierungsstruktur der BEG Nümbrecht GmbH nicht ausgeglichen werden, nämlich, dass die Kreditlasten nicht in gleichem Umfang zurückgefahren werden können wie die Mieteinnahmen abnehmen. Mit Rücksicht darauf, dass in der Vermietungssparte Sozialwohnungen keine Gewinne erwirtschaftet werden, kommt dem Verkauf von Grundstücken zukünftig eine noch größere Bedeutung zu. Daher ist die Erholung und Reaktivierung des Grundstückmarktes für die BEG Nümbrecht GmbH von existenzieller Bedeutung.

Sollten die angestrebten und für den Ausgleich der Vermietungsverluste erforderlichen Erträge aus Grundstücksverkäufen nicht erzielt und im Bereich der Vermietungen die geplanten wesentlichen Verbesserungen nicht erreicht werden, so ist der Fortbestand des Unternehmens gefährdet.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

5. Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW

Gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW muss in dem Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden.

Gegenstand des Unternehmens ist:

1. die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb und die Verwaltung von Wohngebäuden, insbesondere im Bereich des sozialen Wohnungsbaus;

2. die mit dem Gesellschaftszweck zu Ziffer 1. zusammenhängenden infrastrukturellen Aufgaben, soweit diese im öffentlichen Interesse liegen;
3. An- und Verkauf von Grundstücken, soweit dies den Entwicklungszielen der Gemeinde dienlich ist.

Die Gesellschaft kann weitere Unternehmen im Sinne des Abs. 1 gründen, sich an solchen beteiligen, diese erwerben und deren Geschäftsführung übernehmen.

Die dargestellten Unternehmenstätigkeiten wurden auch 2011 erfüllt.

Die BEG Nümbrecht GmbH betreibt im Wesentlichen die Wohnungsvermietung im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues sowie Ankauf, Erschließung und Verkauf von Bauflächen für Wohnungsbau- und öffentliche Entwicklungsmaßnahmen.

Die Voraussetzungen der Gemeindeordnung und damit auch ein öffentlicher Zweck liegen vor. Private Betreiber für diese Tätigkeiten waren bisher nicht zu finden.

Die Vorgabe des § 119 Abs. 1 GO NRW ist erfüllt, wonach auch die Eigengesellschaften der Gemeinde so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt ist.

Nümbrecht, 20. September 2012

gez. Manfred Schneider
Geschäftsführer

Jahresabschluss 2011

Gemeindewerke Nümbrecht GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
der Gemeindewerke Nümbrecht GmbH, Nümbrecht
für das Geschäftsjahr 2011 (01.01. bis 31.12.)

	2011		2010	
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse				
a) Umsatzerlöse	13.121.748,49		12.459.873,78	0,00
abzüglich Stromsteuer	-912.766,31	12.208.982,18	-881.332,05	11.648.551,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		21.541,43		32.514,05
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>444.110,85</u>		<u>200.681,35</u>
		12.674.634,46		11.881.747,13
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.769.526,70		-6501751,68	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-912.225,84</u>	-8.681.752,54	<u>-934.408,51</u>	-7.436.160,19
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-619.744,88		-586.899,25	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	<u>-170.270,87</u>	-790.015,75	-254.604,07	-841.503,32
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.000.423,23		-925.065,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.398.563,10		-1.627.879,91
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag				
a) Gewinnabführung	144.342,49		0,00	
b) Erträge aus abgeführten Steuerumlagen	<u>68.530,00</u>	212.872,49	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.918,34		36.531,62	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-561.455,03</u>	<u>-539.536,69</u>	<u>-434.525,51</u>	-397.993,89
11. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		477.215,64		653.144,45
12. Außerordentliche Aufwendungen		<u>-19.706,40</u>		-1.407,60
13. Außerordentliches Ergebnis		-19.706,40		-1.407,60
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-160.868,25		-243.357,41
15. Sonstige Steuern		<u>-23.117,90</u>		<u>-12.607,88</u>
16. Jahresüberschuss		<u><u>273.523,09</u></u>		<u><u>395.771,56</u></u>

Gemeindewerke Nümbrecht GmbH, Nümbrecht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

a. Allgemeines

Die Aufgabe der Gemeindewerke Nümbrecht GmbH (im folgenden "Gemeindewerke" oder "GWN") bestand bis zum 31.12.2006 in der Stromverteilung (Netzbetrieb) und der Stromversorgung (Vertrieb) schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Gemeinde Nümbrecht. Durch Ausgliederungsvertrag vom 22.08.2007 wurde das Gemeindewasserwerk rückwirkend zum 01.01.2007 in die GWN integriert. Darüber hinaus haben die Gemeindewerke zum 01.01.2007 die kaufmännische Betriebsführung der kommunalen Abwasserentsorgung übernommen (Vertrag vom 22.12.2006). Seit dem 01.01.2008 betreiben die Gemeindewerke die Abwasserentsorgung auf der Grundlage eines modifizierten Betreibermodells. Im Rahmen dieses Modells werden die Neuinvestitionen von den Gemeindewerken ausgeführt. Das Altvermögen ist bei der Gemeinde verblieben.

Zusätzlich erbringt die GWN Energie-Dienstleistungen innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes. Seit Oktober des Geschäftsjahres 2011 vertreibt die GWN Erdgas im Gemeindegebiet von Nümbrecht.

Die Gesellschaft erfüllt damit eine Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge und entspricht folglich ihrer öffentlichen Zielsetzung.

Im Versorgungsgebiet existieren noch zwei Elektrizitätsgenossenschaften und ein Elektrizitätsversorgungsverein. Das Stromnetz der Genossenschaft "Malzhagen" wurde in 2005 und das Stromnetz der Genossenschaften Geilenkausen (Stadtgebiet Waldbröl) in 2006 von GWN gekauft. Beide Gebiete werden seitdem von der Gesellschaft mit Strom versorgt. Mit den Genossenschaften Bierenbachtal (Ende 2012), Bröltal und dem Verein Winterborn besteht eine Vereinbarung über den Strombezug bis Ende des Jahres 2015. Die Vereinbarung basiert auf dem Vertrag über stromwirtschaftliche Zusammenarbeit, den GWN mit der Fa. Intelligent Power abgeschlossen hat. Es handelt sich um eine strukturierte Beschaffungsmethode, bei der auch Käufe auf dem Spotmarkt vorgenommen werden. Es ist geregelt, dass die Marge der GWN 0,1 Cent je Kilowattstunde beträgt.

Es bestehen mit den Genossenschaften und dem Verein Dienstleistungsverträge, die durch die steigende Komplexität der Regulierungsanforderungen bedingt sind. In 2012 hat die GWN die Genossenschaft Bierenbachtal zum 01.01.2013 käuflich erworben. Die Genossenschaft gibt die Netz- und Versorgungstätigkeit vollständig auf.

b. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gute Konjunktorentwicklung in Deutschland und in der Region setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2011 fort. Mit der im Frühjahr 2011 von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende erhält der Ausbau der Erneuerbaren Energien zunehmende Bedeutung. In der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, sind die Förderrichtlinien erneut angepasst worden.

Mitte des Jahres legte der Aufschwung eine kleine Pause ein. Steigende Energiepreise sowie Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Schuldenkrise im Euroraum wirken dämpfend und schwächen die positive Stimmung der Unternehmen. Der Wettbewerb um Stromkunden hat im Geschäftsjahr 2011 nicht an Intensität verloren. Neue Anbieter und Marken drängen weiterhin auf den Markt. Mit TelDaFax ist aber auch ein „Billiganbieter“ durch Insolvenz vom Markt verschwunden.

Trotz der insgesamt guten konjunkturellen Lage ist der Energieverbrauch im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist in erster Linie der geringere Verbrauch infolge der deutlich mildereren Witterungsverhältnisse.

c. Regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Einführung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes 2005 ist eine umfassende Regulierung des Netzbetriebes umgesetzt worden. Für die zum 01.01.2009 beginnende Anreizregulierung (1. Regulierungsperiode: 2009 bis 2013) wurden die in 2007 genehmigten Netzkosten in entsprechende Erlösobergrenzen überführt. Die Abschmelzung der Erlösobergrenzen wird durch den Effizienzwert, den Anteil der beeinflussbaren Kosten und die Entwicklung des Verbraucherpreisindex determiniert. Vor diesem Hintergrund hat sich die Gesellschaft noch in 2007 für das so genannte "Vereinfachte Verfahren" entschieden, das für kleinere Netzbetreiber vom Gesetzgeber ermöglicht wird. Die Erlösobergrenzen sind für die Gesellschaft erchenbar. Allerdings findet nach 5 Jahren eine erneute Kostenprüfung statt und es ist möglich, zu diesem Zeitpunkt zum normalen Verfahren für die nächsten 5 Jahre zu wechseln. Diese erneute Kostenprüfung für den folgenden Fünf-Jahres-Zeitraum von 2014 bis 2018 erfolgt auf der Datenbasis des Geschäftsjahres 2011. Sie wird in 2012 von der Landesregulierungsbehörde Nordrhein-Westfalen (LRegB NRW) durchgeführt. Im Rahmen dieser Kostenprüfung wird sich die GWN wiederum für das Vereinfachte Verfahren entscheiden. Ein entsprechender Beschluss des Aufsichtsrates ist bereits in 2012 gefasst worden.

Die mit Bescheid der LRegB vom 21.11.2008 festgesetzte Erlösobergrenze für 2009 wird bis 2013 um ca. 16 T€ reduziert. Diese Reduzierung erfolgt unabhängig von der Kostensituation der Gemeindewerke.

Im Rahmen der festgelegten Erlösobergrenze werden die zu viel oder zu wenig vereinnahmten Netzentgelte der Jahre 2007 und 2008 saldiert und in den Jahren 2010 bis 2012 mit der zuvor festgelegten Erlösobergrenze verrechnet. In diesem Zusammenhang hatte die Gesellschaft in den Jahren 2007 und 2008 der LRegB NRW Mindererlöse angezeigt. Die Gemeindewerke sind daher berechtigt, in den Wirtschaftsjahren 2010 bis 2012 die Netzentgelte um diesen Betrag sogar zu erhöhen. Insgesamt wurde der Regulierungsbehörde ein Mindererlös von 218.044 € angezeigt, der in den Jahren 2010 bis 2012 die Netzentgelte um jeweils 72.681 € erhöht.

Die in den Jahren 2009 bis 2013 festgestellten Mehr- oder Mindererlöse wirken sich in den Geschäftsjahren 2014 bis 2018 netzentgelterhöhend oder -mindernd aus. Sie werden auf dem sogenannten Regulierungskonto erfasst. Gegenwärtig verzeichnet das Regulierungskonto Mindererlöse in Höhe von ca. 350 T€. Diese Mindererlöse würden nach heutigem Kenntnisstand die Netzentgelte der GWN in den Geschäftsjahren 2014 bis 2018 gleichmäßig erhöhen.

Im letzten Lagebericht wurden die finanziellen Auswirkungen und Schwierigkeiten hinsichtlich der Festlegung einheitlicher Geschäftsprozesse und Datenformate durch die Bundesnetzagentur dargestellt. Unverändert hat die Bundesnetzagentur in 2011 weitere Anforderungen festgelegt. Sämtliche neue Vorschriften stellen weitere verschärfende Anforderungen an Mitarbeiter und IT.

Beispielhaft sind hier REMADV (elektronische Rechnungseingangsprüfung), INVOICE (elektronischer Rechnungsein- und -ausgang bei Lieferanten und Netzbetreibern) und WiM (Wechselprozesse im Messwesen) zu nennen.

d. Geschäftsentwicklung

Konjunkturell und witterungsbedingt sind die Stromabsatzmengen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht rückläufig gewesen. Deutlich wärmere Temperaturen als in den Jahren zuvor haben insbesondere im Speicherheizungsbereich zu Rückgängen geführt.

Erfreulich ist die Absatzentwicklung im Bereich des Wärme-Contracting. Darüber hinaus führt die GWN seit Oktober 2011 den Gasvertrieb aus und gewinnt zunehmend Kunden im Gemeindegebiet. Auch im Strombereich konnten außerhalb des Netzgebietes weitere Kunden von den Gemeindewerken beliefert werden.

Der bisher höchste Kostenanstieg für die Umlage zum Ausbau der Erneuerbaren Energie seit Bestehen des Erneuerbare- Energien- Gesetzes ist für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verzeichnen. Diese Mehrkosten werden auch zukünftig zu weiteren Preisanpassungen führen. Die GWN wendete in 2011 erstmalig das Grünstromprivileg an. Dies führte im Geschäftsjahr zu einer Einsparung von 0,2 ct/ kWh gegenüber der EEG-Umlage. Diese Einsparung wurde an die Kunden weitergegeben.

Trotz des weiterhin spürbaren Wettbewerbsdrucks im Versorgungsmarkt genießen die Gemeindewerke bei ihren Kunden unverändert ein hohes Vertrauen. Sowohl bei den Kleinkunden als auch bei den Sonderkunden sind eine im regionalen Vergleich niedrige Wechselbereitschaft und eine entsprechend große Kundentreue festzustellen.

In der Wasserversorgung wurden zum 01. Januar 2011 die Wasserpreise leicht erhöht. Diese Erhöhung wurde notwendig durch die Erhöhung des Wasserbezugspreises vom Vorlieferanten Aggerverband.

e. Beschaffung

Bei der Beschaffung arbeiten die Gemeindewerken in der Strom- und Gasbeschaffung mit externen Dienstleistungsunternehmen zusammen. Hintergrund ist die besondere Marktübersicht, die derartige Dienstleister haben. Im Strombereich wird eine Beschaffungsstrategie aus kombinierten Base- und Peak-Produkten mit einem Beschaffungsanteil vom Spotmarkt gewählt. Hier arbeitet die GWN mit der Fa. Intelligent Power zusammen. Diese Strategie hat auch in 2011 dazu geführt, dass der durchschnittliche Beschaffungspreis unter 6,00 ct/ kWh liegt. Im Gasbereich hat die GWN seit Oktober 2011 mit der Erdgasversorgung begonnen. Diese Mengen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich über den Spotmarkt besorgt. Die Erdgasmengen im Bereich des Contracting werden zu einem fest vereinbarten Lieferpreis erworben. Dieser Lieferpreis ist bis zum 31.12.2012 vereinbart.

f. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die GWN insgesamt 4,2 Mio. € investiert. Die größten Investitionen wurden mit 2,6 Mio. € im Beteiligungsbereich vorgenommen.

In den einzelnen Tätigkeitsbereichen wurden im Geschäftsjahr folgende Investitionen getätigt:

	2011 T€	2010 T€
Stromverteilung	675	444
Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors	164	160
Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	2.606	25
Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	741	421
	4.186	1.050

Das Gesamtinvestitionsvolumen ist durch die hohen Investitionen im Gasbereich bestimmt. In die Gemeindewerke Nümbrecht Netz GmbH (GNN) hat die GWN einen Betrag von 2.525 T€ zur Finanzierung des Kaufpreises für das Gasverteilungsnetz eingebracht. Zusätzlich wurden in die Beteiligung am Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG (Biogas Pool) 75 T€ investiert.

In der Stromverteilung wurde im Wesentlichen in das Stromnetz (329 T€) und in den Ausbau der elektronischen Mehrtarifzähler (251 T€) investiert. Die ursprüngliche Absicht, den vollständigen Austausch der Mehrtarifzähler innerhalb der nächsten drei Jahre vorzunehmen, wurde durch das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) überholt. Die Anforderungen an die Technik für Smart-Meter wurden insbesondere im Hinblick auf den Datenschutz so erhöht, dass bis heute keine entsprechenden Zähler mit einem einheitlichen Standard auf dem Markt erhältlich sind.

Das Gesetz sieht jedoch eine Übergangsregelung für diejenigen Zähler vor, die bis 31.12.2012 eingebaut wurden. Daher hat der Aufsichtsrat in 2011 beschlossen, dass der Ausbau bis Ende 2012 abgeschlossen sein soll.

In den anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors wurden 154 T€ in den Ausbau von Wärmepumpen investiert.

Die Investitionen außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors entfallen nahezu ausschließlich auf das Wasser- und Abwassernetz. Beim Abwassernetz wurde die zweite Befahrung nach der Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwVKan) durchgeführt. Die Sanierung und Erneuerung des Kanalnetzes wird somit unverändert fortgesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Ortsteile Bierenbachtal, Breunfeld, Rommeldorf, Oberbierenbach, Auf der Hardt, und Oberbreidenbach untersucht und erneuert. In 2012 ist beabsichtigt die Kanalnetze im Hauptort Nümbrecht zu sanieren und zu erneuern. Einschließlich der Anlagen im Bau wurde insgesamt ein Volumen von 589 T€ investiert.

g. Risikomanagement

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner (GPP) wurden im Rahmen einer Risikoanalyse die für die GWN wesentlichen Risiken systematisch erfasst. Nach Abschluss der Untersuchungen waren für die GWN zehn wesentliche Risikofaktoren identifiziert und quantifiziert. Diese Risikofaktoren sind in ein monatliches bzw. tägliches Reporting- und Überwachungssystem mit der Geschäftsleitung eingebunden. Insbesondere die Entwicklung der Stromeinkaufs- und Gaseinkaufspreise wird täglich überwacht. Die Mengen- und Absatzprognosen werden monatlich überprüft und plausibilisiert. Es erfolgt eine enge Abstimmung der Lastgangdaten mit unseren Dienstleistungsunternehmen. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer werden die Risiken nach Ihrer Bedeutung kontinuierlich überprüft. Entsprechend findet eine Anpassung oder Veränderung des Reporting- und Überwachungssystems durch die GWN statt.

h. Personalbereich

Bei den Gemeindewerken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Jahresende 21 Mitarbeiter beschäftigt. Hierin sind 2 Auszubildende, 3 Teilzeitbeschäftigte und 3 von der Gemeinde gestellte Mitarbeiter enthalten. Die erheblichen Anforderungen im Bereich der Regulierung, der Bilanzierung und des Datenmanagements erfordern von den Mitarbeitern im zunehmend höheren Maß das Verständnis für komplexe Zusammenhänge, Wissen über ständig wechselnde Gesetzeslagen und eine hohe Sensibilisierung hinsichtlich großer Auswirkungen kleinster Fehler. Dies bedeutet, dass an einzelnen Arbeitsplätzen der GWN ein sehr hohes spezifisches Wissen erforderlich ist. Entsprechendes weiteres (notwendiges) Personal ist auf dem Markt nicht vorhanden. Vor diesem Hintergrund legt die Geschäftsführung ein großes Gewicht auf die externe Weiterbildung. Weiter wird daran gearbeitet, aus dem vorhandenen Personal zusätzliche Spezialisten auszubilden, damit zum einen das Know-how auf eine breite Basis gestellt wird und zum anderen personelle Ausfälle kompensiert werden können. Aus diesem Grund werden regelmäßige Meetings durchgeführt, um einen intensiven Wissensaustausch zu ermöglichen. Hier zeigt sich für kleine Unternehmenseinheiten wie die Gemeindewerke auch ein Vorteil, da dadurch ein arbeitsplatzübergreifender Kenntnisstand erreicht wird.

i. Beteiligungen

Die GNN ist seit 2010 ein 100%iges Tochterunternehmen der GWN. Am Biogas Pool sind die Gemeindewerke mit einem Kommanditanteil von 6,25 % beteiligt.

Die GNN hält das Netzeigentum an den erworbenen Gasverteilungsanlagen. Die Gasverteilungsanlagen wurden im Rahmen eines langfristigen Pachtvertrages an die AggerEnergie verpachtet. Somit erzielt die GNN ausschließlich Erlöse aus der Verpachtung der Gasverteilungsanlagen. Darüber hinaus ist die GWN seit 2011 am Biogas Pool beteiligt. Diese Gesellschaft soll zukünftig die GWN mit aufbereitetem Biogas versorgen bzw. die Vermarktung von Biogas ermöglichen. Diese Beteiligung ist insbesondere vor dem Hintergrund des Ausbaues neuer Geschäftsfelder als strategische Option für die Gemeindewerke zu betrachten.

2. Darstellung der Lage

a. Vermögenslage

Die Bilanz der Gesellschaft schließt mit einer unbereinigten Bilanzsumme von 22.674 T€ (Vorjahr: 20.264 T€) ab. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert aus der Beteiligung an der GNN. Die Beteiligung ist mit 2.550 T€ unter den Finanzanlagen bilanziert.

Die unbereinigte Eigenkapitalquote beträgt 19,8 % (Vorjahr: 19,5 %). Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verbessert.

b. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Zum 31. Dezember weist die Gesellschaft einen Liquiditätsbestand von 1.965 T€ (Vorjahr: 2.747 T€) aus.

c. Ertragslage

Die GWN schließt im Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern von 276 T € (Vorjahr: 396 T€) ab. Der Rückgang des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Strombezugskosten durch zunehmende EEG-Mehrkosten, die nicht im vollen Umfang an die endversorgten Kunden weiter gegeben wurden und einem Erlösstorno von 274 T€ im Bereich der Stromerlöse, der wirtschaftlich auf das Geschäftsjahr 2010 entfällt.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Anlagen zum Haushaltsplan

Umsatzerlöse	2011 T€	2010 T€
Stromlieferung und Netznutzung	8.489	8.520
Straßenbeleuchtung	132	130
Erstattung EEG-Einspeisevergütungen	674	462
KWK-Förderung	46	31
Wasserverkauf	1.300	1.211
Erdgasverkauf	42	0
Auflösung Ertragszuschüsse	52	54
Nebengeschäfte	214	292
Betreiberentgelt Abwasserversorgung	647	586
Wärmeverkauf	512	339
Sonstige Erlöse	101	24
	12.209	11.649

Die Erlöse aus Stromlieferung und Netznutzung blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die an Kunden und Weiterverteiler der GWN gelieferte Menge beläuft sich auf insgesamt 56.521 MWh. Insgesamt ausgespeist an Kunden der GWN und andere Stromversorger wurden im Netzgebiet der GWN 68.035 MWh.

Der zunehmende Ausbau von EEG-Anlagen (insbesondere Photovoltaik-Anlagen) führt zum Anstieg der auszahlenden EEG-Vergütungen an die Anlagenbetreiber, die der GWN vom Übertragungsnetzbetreiber erstattet werden.

Seit dem Oktober 2011 versorgt die GWN Kunden mit Erdgas im Gemeindegebiet. Hier wurden erstmalig 962 MWh an Kunden abgesetzt. Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem Absatzvolumen von ca. 11 Mio. kWh kalkuliert.

Die Strombeschaffungskosten einschließlich der EEG-Mehrbelastungen betrugen in 2011 5.570 T€ (Vorjahr: 4.665 T€). Der Anstieg resultiert ausschließlich aus den höheren EEG-Kosten. Der Strombeschaffungspreis konnte gehalten werden bzw. war sogar leicht rückläufig.

Die Zusatzbelastungen aus dem EEG werden in den nächsten Jahren unverändert dramatisch steigen. Dies wird zu unvermeidbaren Preissteigerungen führen, selbst wenn weiterhin ein guter Einkauf realisiert werden kann.

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen sind geprägt durch die Instandhaltungen im Strom-(316 T€) und Abwasserbereich (321 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 229 T€ auf 1.399 T€ deutlich gesunken. Diese Entwicklung resultiert aus niedrigeren Konzessionsabgaben, geringeren Prüfungskosten und rückläufigen Wertberichtigungen und Forderungen.

Darüber hinaus war im Vorjahr eine Rückstellung für zu viel vereinnahmte Netzentgelte in Höhe von 91 T€ gebildet worden, die im laufenden Geschäftsjahr erfolgswirksam aufzulösen war.

Aus der im Vorjahr gegründeten GNN wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig Gewinne aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 144 T€ erzielt. Zusätzlich wird eine Umlage für die Körperschaft- und Gewerbesteuer von 68 T€ von der GNN erhoben, da als Organträger die GWN zur Zahlung sämtlicher Steuern verpflichtet ist.

d. Tätigkeiten im Sinne des § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die GWN übt im Sinne von § 6b Abs. 3 EnWG folgende Tätigkeiten aus:

- Stromverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die Stromverteilung beinhaltet den Betrieb und die Unterhaltung des Mittelspannungs- und Niederspannungsnetzes. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Stromverteilung schließt mit einem Jahresüberschuss von 145 T€ (Vorjahr: 332 T€). Der Rückgang des Jahresüberschusses resultiert aus niedrigeren Erlösen aus Netzentgelten, da gegenüber dem Vorjahr weniger an GWN-versorgte Kunden und fremd-versorgte Kunden ausgespeist wurde.

Die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors umfassen den Stromvertrieb, die Stromerzeugung mit KWK- und EEG-Anlagen, den Betrieb der Straßenbeleuchtung und Wärme-Contracting im Bereich Wärmepumpenanlagen u.a. Dieser Tätigkeitsbereich schließt ebenfalls mit einem Überschuss von 62 T€ (Vorjahr: 6 T€) ab.

Seit dem Geschäftsjahr führt die GWN auch andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus. Diesem Bereich sind die Beteiligungen an der GNN und am Biogas Pool zugeordnet. Seit Oktober des abgelaufenen Geschäftsjahres betätigt sich die GWN im Vertrieb von Erdgas. Bis zum Jahresende wurden 962 MWh an Endkunden abgesetzt. Im Rahmen dieser Tätigkeiten hat die GWN erstmalig im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 52 T€ erzielt.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen die Wasserversorgung und den Betrieb der Abwasserentsorgung im Rahmen eines Betreibermodells. Die Wasserversorgung schließt mit einem Jahresverlust von 4 T€ (Vorjahr: + 44 T€). Höhere Wasserverluste haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Der Betrieb der Abwasserentsorgung wird auf der Grundlage eines langfristigen Betreibervertrages mit der Gemeinde durchgeführt. Das Betreiberentgelt ist so ausgerichtet, dass die jeweiligen Aufwendungen zzgl. einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung von der Gemeinde erstattet werden. Nach Ertragsteuern verblieb im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Überschuss von 18 T€ (Vorjahr: 13 T€).

3. Chancen und Risiken

Die wesentlichen Geschäftsrisiken bestehen unverändert aus den Folgen der Regulierung der Strom- und Gasverteilungsnetze. Weiter ist die Entwicklung der Strombeschaffungspreise im hohen Maß von konjunkturellen und (welt)politischen Veränderungen determiniert. Der GWN ist es auch für 2012 gelungen, sich soweit wie möglich auf dem Termin- und Spotmarkt zu alten Konditionen einzudecken. Darüber hinaus wurden seit Mitte 2011 die Anforderungen an die Bilanzierung von nicht-lastganggemessenen Mengen erheblich verschärft. Ab diesem Zeitpunkt werden auftretende Differenzen zwischen der Summe aller gemeldeten Lastgänge und der Gesamtmenge, die mehr als 3 % der Gesamtmenge betragen, finanziell sanktioniert. Darüber hinaus wurde in diesem Zusammenhang die Möglichkeit rückwirkend Bilanzkreisdaten zu ändern (z.B. zu spät gemeldete Umzüge) drastisch eingeschränkt. Diese Vorgaben führen zu einer fortschreitenden Komplexität und erheblich gestiegenen Anforderungen an die Präzision im Datenmanagement. Mittelfristig ist an dieser Stelle weiteres Personal erforderlich.

Unverändert ist ein deutlicher Anstieg bei der Eigenstromversorgung von Haushalten durch den Ausbau dezentraler Erzeugungseinheiten (z.B. PV-Anlagen, Mini-BHKW etc.) zu verzeichnen. Diese Tendenz hält unvermindert an. Mit der Einführung des EEG 2012 entstand das Erfordernis selbst kleine EEG-Anlagen (insbesondere PV-Anlagen) mit einem Einspeisemanagement zu versehen. Dies bedeutet, dass die GWN zukünftig in der Lage sein muss, die Stromproduktion derartiger Anlagen zentral zu steuern. Vor diesem Hintergrund erweist sich die Entscheidung eines Austausches der bisherigen Zähler gegen elektronische Mehrtarifzähler als weitsichtig. Diese Zähler können für das Einspeisemanagement verwendet werden, da man über diese Zähler mit entsprechenden Impulsen die EEG-Anlagen schalten kann. Größere EEG-Anlagen müssen differenzierter regelbar sein. Hierzu kann das PROCOS- Fernwirkssystem der Gemeindewerke genutzt werden. Allerdings ist eine zusätzliche Erweiterung der IT-Umgebung notwendig.

Insbesondere führt der vollständige Austausch der Zähler dazu, dass die Anschaffung einer kostenintensiven Rundsteuertechnik vermieden werden konnte.

Da die neue Zählergeneration des Weiteren dazu führt, dass die Bilanzierung und Beschaffung für die bisher nicht-lastganggemessenen Kleinkunden nicht mehr auf der Grundlage von Standardlastprofilen sondern nach gemessenen ¼-Std.-Werten erfolgt, lassen sich die Beschaffungsprognosen und Bilanzierungen wesentlich präziser gestalten.

Die zukünftige Entwicklung der Stromhandelspreise bleibt mit einem erheblichen Risikopotential versehen. Die vom Aufsichtsrat bestätigte Beschaffungsstrategie, einen Teil der Mengen auf dem Spotmarkt zu erwerben, hat bisher zu niedrigen Einkaufspreisen geführt. Aus dem systembedingten Umstand, dass die GWN Verkaufspreise mit den Kunden festlegen muss bevor der Stromeinkauf abgeschlossen ist, verbleibt ein vertretbares Restrisiko.

Die sehr hohe Volatilität der Strompreise wird sich aufgrund unterschiedlicher Beschaffungsstrategien und Beschaffungsverhältnisse zu einem wachsenden Auseinanderklaffen der individuellen Strombezugspreise bei den Energieversorgern führen. Dies erhöht die Schwierigkeit, marktfähige Preise zu gestalten.

Im Gasbereich wurden in 2011 die Mengen für die seit Oktober gewonnenen Endkunden ausschließlich auf dem Spotmarkt beschafft. Diese Beschaffungsstrategie hat sich wirtschaftlich als sinnvoll erwiesen. In 2012 beabsichtigen die Gemeindewerke ca. die Hälfte der Gasvertriebsmenge über feste Terminprodukte zu beschaffen. Die Restmengen werden unverändert auf dem Spotmarkt beschafft. In der Gasbeschaffung haben die Gemeindewerke als Dienstleistungspartner die BSENERGY in Braunschweig.

4. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der beschlossene Wirtschaftsplan 2012 sieht im Rahmen des Erfolgsplans einen Überschuss von 319 T€ vor. Die mittelfristige Erfolgsplanung bis 2016 geht von Jahresüberschüssen zwischen 350 T€ und 380 T€ aus. Eine zwischenzeitlich erstellte dynamische Prognose schließt mit einem Überschuss in 2012 von 466 T€ und in 2016 von 373 T€ ab. In dieser dynamischen Prognose sind die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ausbaus der elektronischen Mehrtarifzähler und der Übernahme der Genossenschaft Bierenbachtal enthalten.

Über die Ausgliederung des Gemeindewasserwerks und die Übernahme der Betriebsführung für die Abwasserentsorgung hinaus, hat die Gesellschaft über die GNN zum 01.01.2011 das Gasnetz von der AggerEnergie GmbH erworben und an diese zurückverpachtet.

Die neue Energiesparverordnung enthält eine Vielzahl von weiteren Aufgaben für die Energieversorger. Dies umfasst z.B. kurzfristige Umrüstung auf intelligente Energiezähler, monatliche Abrechnung für Privatkunden, Abschaffung Speicherheizung. Daneben enthält die Verordnung eine Vielzahl von Vorgaben für private Haushalte und Gewerbe (z.B. Wärmedämmung, Pflichtanteil erneuerbarer Energien beim Hausbau etc.). In diesem Bereich sehen sich die Gemeindewerke als Partner für die Bürger, indem sie über Mikro-Contracting die entstehenden Kosten abfedern. Diese Geschäftsfelderweiterung führt zu einem Umbau der Gesellschaft von einem reinen Verteiler- zu einem Dienstleistungsunternehmen. Damit wird eine hohe Kundenbindung erzielt, die von einer reinen "Preisfixierung" wegführt.

Neben einer stetigen Intensivierung der Kundenbeziehungen im Gemeindegebiet von Nümbrecht verstärkt die die Gesellschaft ihre Bemühungen, den Strom- und Gasvertrieb auf benachbarte Kommunen auszudehnen.

In vielen Nachbarkommunen laufen gegenwärtig die Stromkonzessionsverträge aus. Die GWN als stabiles kleines Energieversorgungsunternehmen wurde in diesem Zusammenhang von vielen Bürgermeistern in Hinblick auf mögliche Kooperationen angesprochen. Diese Kooperationen sehen die Zusammenarbeit in Form von Dienstleistungen durch die GWN vor. Wegen des hohen Kapitalbedarfs bei Netzkäufen ist eine Beteiligung an zu gründenden Netzgesellschaften keine strategische Option.

Die zunehmenden Aufgabenstellungen und Anforderungen, eine kontinuierlich steigende Arbeitnehmeranzahl und nicht zuletzt die Bereitschaft Dienstleistungen zu übernehmen, machen einen Ausbau an die Geschäftsstelle notwendig, mit dem in der zweiten Hälfte 2012 begonnen wird.

Ende 2011 hat die Gemeinde Nümbrecht gemeinsam mit der Gesellschaft die geförderte Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes mit drei Teilkonzepten in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden in der zweiten Jahreshälfte 2012 erwartet. GWN verspricht sich von diesem Konzept Hinweise und Daten für den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen. Perspektivisch wird bereits jetzt an einer Machbarkeitsstudie für die Erzeugung von Windenergie gearbeitet.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor.

Nümbrecht, im Mai 2012

gez. Wallerus

Marion Wallerus
(Geschäftsführerin)

gez. Radermacher

Gerd Radermacher
(Geschäftsführer)

Jahresabschluss 2011

Nümbrechter Kur GmbH

Nümbrechter Kur GmbH Tourismus, Nümbrecht

	Euro	%	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro	%
1. Umsatzerlöse			<u>298.580,46</u>	100,00	<u>288.158,09</u>	100,00
2. Gesamtleistung			298.580,46	100,00	288.158,09	100,00
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			21.027,73	7,04	37.572,38	13,04
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	107.399,81	35,97			103.687,23	35,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>23.957,36</u>	8,02			<u>22.813,80</u>	7,92
			131.357,17	43,99	126.501,03	43,90
5. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen - davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR 587,50 (EUR 3.973,50)			1.300,63	0,44	4.322,90	1,50
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen						
aa) Raumkosten	26.330,30	8,82			20.095,87	6,97
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.886,32	0,63			1.809,70	0,63
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	0,00	0,00			68,50	0,02
ad) Werbe- und Reisekosten	4.373,44	1,46			4.544,93	1,58
ae) verschiedene betriebliche Kosten	109.595,03	36,71			92.567,91	32,12
b) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.635,00</u>	0,88			<u>1.065,00</u>	0,37
			<u>144.820,09</u>	48,50	<u>120.151,91</u>	41,70
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>74,84</u>	0,03	<u>-390,13</u>	0,14
8. Jahresüberschuss			<u>74,84</u>	0,03	<u>-390,13</u>	0,14

BILANZ
Nümbrecht Kur GmbH Tourismus, Nümbrecht
zum
31. Dezember 2011

AKTIVA				PASSIVA			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.600,00	25.600,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2,00	589,50	II. Gewinnvortrag		3.867,96	4.258,09
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss		74,84	-390,13
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.029,00	1.310,00	B. Rückstellungen			
B. UMLAUFVERMÖGEN				1. sonstige Rückstellungen		5.350,00	4.750,00
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		6.749,57	5.562,43	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.352,31		8.696,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 14.352,31 (Euro 8.696,59)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.619,08		6.558,06	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.662,04</u>		<u>8.549,84</u>
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.013,31</u>		<u>1.907,70</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 10.622,04 (Euro 8.549,84)		24.974,35	17.246,43
		17.632,39	8.465,76	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.455,02	2.528,50
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		35.896,79	37.428,92				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.012,42	636,28				
		<u>62.322,17</u>	<u>53.992,89</u>			<u>62.322,17</u>	<u>53.992,89</u>

Nümbrechter Kur-GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Nümbrechter Kur GmbH ist ein Unternehmen der Gemeinde Nümbrecht. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Verwaltung der Freizeit-, Erholungs- und Kureinrichtungen in der Gemeinde Nümbrecht. Die Gesellschaft fungiert als Tourismuszentrale für die gesamte Gemeinde.

Seit 1987 ist Nümbrecht Heilklimatischer Kurort. 1995 eröffnete die Rhein-Sieg-Klinik (280 Betten) ihr Rehabilitationsangebot in den Fachrichtungen Orthopädie und Neurologie.

Weil dem Gast aufgrund besonderer Anstrengungen und Eigenschaften ein Plus an Urlaubs- und Umweltqualität geboten wird, hat der Verband der Heilklimatischen Kurorte Deutschlands Nümbrecht 2003 als erstem Vertreter aus NRW die Auszeichnung „Premium Class“ für fünf Jahre verliehen. Im Mai 2008 wurde die Neuzertifizierung mit einem sehr guten Ergebnis erreicht.

Die Nümbrechter Kur GmbH ist Mitglied im Tourismusverband Oberbergisches Land e.V. (TVO), der im Jahr 2005 gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und der Rhein-Berg-Tourismus e.V. die „Naturarena Bergisches Land GmbH“ gegründet hat.

In Nümbrecht gab es laut amtlicher Statistik im Jahr 2011 bei den elf gewerblichen Betrieben mit 9 und mehr Betten 41.871 Ankünfte (Vorjahr: 41.926) und 181.298 Übernachtungen (Vorjahr 180.323). Erfreulich ist, dass, schaut man sich die Ergebnisse getrennt nach Betriebsarten an, für die sechs Hotelbetriebe ein Plus von 3.0 % bei den Ankünften und ein Plus von 2,5 % bei den Übernachtungen konstatiert werden kann. Die Anzahl der Übernachtungen ausländischen Gäste (vor allem Belgier und Niederländer) liegt bei den Hotels bei knapp 10 %.

Veränderungen jeweils gegenüber dem Vorjahr

	Gäste		Übernachtungen	
	2011	2010	2011	2010
Gemeinde Nümbrecht	- 0,1 %	- 0,7 %	+ 0,5 %	- 8,3 %
Oberbergischer Kreis	+ 1,7 %	- 0,9 %	+ 0,6 %	- 3,9 %
Bergisches Land	+ 5,1 %	- 6,0 %	+ 4,4 %	- 4,8 %
NRW	+ 5,0 %	+ 7,7 %	+ 5,1 %	+ 4,7 %

Nümbrecht ist mit 181.298 Übernachtungen weiterhin mit Abstand der Ort mit den höchsten Übernachtungszahlen im Gebiet der Naturarena Bergisches Land, das den Rheinisch-Bergischen und den Oberbergischen Kreis umfasst. Nümbrechts Anteil an den Übernachtungen im Oberbergischen Kreis beträgt 21,2%. Auf Platz zwei liegt die Gemeinde Reichshof mit 102.404 (- 3,5% zum Vorjahr) Übernachtungen (Anteil von 12,0%).

Die Zahl der Gäste in Häusern unter neun Betten und die Zahl der Tagestouristen wird in der amtlichen Statistik nicht erfasst.

1.1 Berichterstattung gemäß § 108, Abs. 2, Nr.2 GO NRW

Gemäß § 108, Abs. 2, Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden.

Der Nümbrechter Kur GmbH obliegen insbesondere die Aufgaben der örtlichen Tourismuszentrale einschließlich der (Mit-)Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen. Schon aufgrund der Tatsache, dass Nüm-

brecht als Heilklimatischer Kurort anerkannt ist, handelt es sich bei der touristischen Vermarktung der Gemeinde um eine originäre kommunale Aufgabe. Der vom Gesetzgeber geforderte öffentliche Zweck wird erfüllt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die Finanzierung der Nümbrechter Kur-GmbH erfolgt ganz überwiegend durch einen Zuschuss der Gemeinde Nümbrecht. Der Anteil des Zuschusses an den gesamten Erträgen betrug 2011 rd. 60,3 v.H. (Vorjahr 62,5 v.H.).

Weitere Umsatzerlöse werden aus Vermittlungsprovisionen, Anzeigenverkauf und Eigenveranstaltungen wie z.B. Lich-
terfest, Konzerten oder Werkkunstmärkten erzielt.

Erträge	2011	WPI 2011	2010
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	298,6	280,6	288,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Betriebsleistung	298,6	280,6	288,2

Die Differenz bei den Umsatzerlösen kommt durch das in 2011 sehr gut gelaufene Lich-
terfest-Wochenende sowie durch die Sonderveranstaltungen „Gala der Volksmusik“ zustande. (Entsprechende Kosten sind bei den sonstigen be-
trieblichen Aufwendungen zu finden).

Den Erlösveränderungen standen folgende Entwicklungen im Aufwand gegenüber:

Aufwand	2011 T€	WPI 2011 T€	2010 T€
Materialaufwand	21,0	21,7	37,6
Personalaufwand	131,4	130,8	126,5
Abschreibungen	1,3	3,5	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	144,8	127,5	120,1
Aufwendungen für Betriebsleistung	298,5	283,5	288,5
Betriebsergebnis	+0,1	-2,9	-0,4
Steuern vom Einkommen	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	+0,1	-2,9	- 0,4

Der **Materialaufwand** setzt sich zusammen aus der Erstellung von Prospekten (Gastgeberverzeichnis, Infos A-Z, Kartoffeltage etc.) sowie der Anschaffung neuer Merchandising- und Werbeartikel. Die bedruckten Jute-Taschen, bei deren Kauf sich die Rhein-Sieg-Klinik zu 50% beteiligt hat, werden als Werbeträger kostenlos an die Patienten der Rhein-Sieg-Klinik abgegeben. Daneben kommen Sie als Give-Away bei Reisemessen zum Einsatz. Weiter sind im Posten Materialaufwand auch die bei den Leistungsträgern eingekauften Vorleistungen enthalten.

Der **Personalaufwand** ist wie im Wirtschaftsplan beschlossen gegenüber dem Vorjahr um 4,9 T€ erhöht. Dies hängt mit tariflichen Lohnerhöhungen/ -anpassungen zusammen.

Die größten Positionen bei den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind die Kosten für Anzeigen/Werbung und Eigenveranstaltungen.

Aufwendungen für Anzeigen/Werbung/Messen für den heilklimatischen Kurort beliefen sich in 2011 auf zusammen 21,0 T€.

Das Lichterfest, das Open-Air-Konzert der Gruppe „Still Collins“ sowie die „Gala der Volksmusik“ verursachten Kosten in Höhe von 46,5 T€. Insgesamt konnte das im Wirtschaftsplan 2011 befürchtete Defizit von 2900 € durch gutes Wirtschaften und erfolgreiche Veranstaltungen abgewendet werden. Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem **GEWINN** von **74,84 €**.

2.2 Finanzlage

Der **Zahlungsmittelbestand** hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres verringert, und zwar von 37.428,92 € um 1.532,13 € auf **35.896,79 €**. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich zum Bilanz-Stichtag um 7.727,92 € auf 24.974,35 € erhöht.

2.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Kur GmbH zeigt im Jahr 2011 keine gravierenden Veränderungen. Die **Bilanzsumme** steigt gegenüber dem Vorjahr von um 8.329,30 € auf jetzt **62.322,17 €**. Die **Eigenkapitalausstattung** der Gesellschaft beträgt jetzt **29.542,80 €**. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des gestiegenen Bilanzvolumens von 54,6 v.H. auf jetzt 48,2 v.H. gesunken, sie ist aber nach wie vor gut.

3. Risiko- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Bereits in den Lageberichten der Vorjahre wurde darauf hingewiesen, dass die Nümbrechter Kur GmbH mit einem sehr eng begrenzten Budget arbeiten muss.

Die Finanzierung erfolgt auch 2012 wieder überwiegend (64,2 v.H.) aus Mitteln der weiterhin finanzschwachen Gemeinde („Nothaushaltskommune“).

3.2 Prognosebericht

Die Tourist-Info ist Ende 2011 aus den angemieteten Räumen Lindchenweg 1 ausgezogen und hat eine kostengünstigere Räumlichkeit im Rathaus der Gemeinde angemietet. Dies führt zukünftig zu Einsparungen von jährlich ca. 12 T€.

Der beschlossene Wirtschaftsplan 2012 weist für das laufende Jahr einen kleinen Gewinn von 0,1 T€ aus. Ziel der Geschäftsführung ist es, wie bereits in den Vorjahren durch weitere Erlössteigerungen und Kostenmanagement zu einem optimierten Ergebnis zu kommen.

Im März 2012 hat sich der Gemeinderat um Zugang zum Stärkungspakt NRW beworben. Ab 2014 wird der Zuschuss der Gemeinde an die Kur GmbH um 50 T€ auf 130.000 T€ gesenkt werden. In diesem Jahr und spätestens im Jahre 2013 sind umfangreiche Bewirtschaftungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Verringerung des Zuschusses in einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan umzusetzen.

Nümbrecht, den 05.06.2012

Hilko Redenius
Geschäftsführer

Frese-Peters-Stiftung 2011

**Frese-Peters-Stiftung,
Nümbrecht
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	193.303,35	182.546,92
2. Zinserträge	17.635,05	14.862,72
3. sonstige Betriebliche Erträge	724,82	0,00
4. Aufwendungen aus der Erbringung satzungsmäßiger Leistungen	-5.548,73	-446,85
5. Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	-44.592,83	-29.098,76
6. Rechts- und Beratungskosten	-10.308,13	-6.939,70
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-292.707,00	-50.235,00
8. sonstige Aufwendungen	-5.610,44	-3.982,09
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-147.103,91	106.707,24
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.318,18	-19.318,00
11. Jahresüberschuss	-127.785,73	87.389,24
12. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-89.937,20	-177.773,29
13. Entnahmen aus den Rücklagen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke	95.485,93	446,85
14. Mittelvortrag	-122.237,00	-89.937,20

**Frese-Peters-Stiftung,
Nümbrecht
Bilanz zum 31. Dezember 2011**

AKTIVA				PASSIVA	
	Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken		2.102.494,00	2.395.201,00		
		2.102.494,00	2.395.201,00		
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.041,80		2.175,19		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>950.623,24</u>		<u>492.723,82</u>		
		952.665,04	494.899,01		
II. Guthaben bei Kreditinstituten		<u>85.173,50</u>	<u>384.094,39</u>		
		1.037.838,54	494.899,01		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	913,69		
		<u>3.140.332,54</u>	#WERT!		
		<u>3.140.332,54</u>			
A. EIGENKAPITAL					
I. Stiftungskapital				3.170.009,66	3.170.009,66
II. Ergebnisrücklagen					
Rücklagen zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke				70.331,59	165.817,52
III. Mittelvortrag				<u>-122.237,00</u>	<u>-89.937,20</u>
				3.118.104,25	3.245.889,98
				6.236.208,50	6.491.779,96
B. RÜCKSTELLUNGEN					
1. Steuerrückstellungen				0,00	3.642,00
2. Sonstige Rückstellungen				<u>21.000,00</u>	<u>24.200,00</u>
				21.000,00	27.842,00
C. VERBINDLICHKEITEN					
1. sonstige Verbindlichkeiten				<u>1.228,29</u>	<u>1.376,11</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.376,11 (Euro 2.507,58)					
- davon aus Steuern Euro 1.080,52 (Euro 0,00)					
				1.228,29	1.376,11
				<u>3.140.332,54</u>	<u>3.275.108,09</u>

Zuwendungen an Fraktionen
Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus vorl. Jahresabschluss 2012 EUR
		2014 EUR	2013 EUR	
1	2	3	4	5
1	CDU	600	600	600
2	SPD	450	450	450
3	FDP	200	200	200
4	B90/Grüne	150	150	0
5	UWG	200	200	200

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen			
	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2014	2.035	--	--	--
2015	--	2.209	--	--
Nachrichtlich: (in der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen)	0	0	0	0

Finanzstelle/Maßnahme:	2015	2016	2017	2018
1	2	3	4	5
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5200112 Feuerwehrhaus Nümbrecht		25		
5200119 TSF Winterborn	120			
5200076 LF LG Nümbrecht		260		
5200124 MTF Marienberghausen	40			
5200130 Pritschenwagen Hausmeister	40			
5200083 Minibagger	30			
5200131 Wasserfass		6		
5200100 Rexter	100			
5200135 Kleintraktor	40			
5200136 Anhänger	10			
5200103 Bagger		80		
5200024 Erschl.-Str. Taubenweg	15	135		
5200032 Kreisverkehr Sohnius Weide	50	250		
5200104 Brückenbauwerk Drinsahl	130			
5200113 Zuwegung Sportplatz Grötzenberg	130			
5200139 Int. Handlungskonzept Ortskern	1.218	1.353		
5200084 Erwerb Streugeräte	35			
5200108 Kreuzungsbereich Hauptstraße/Spreitger Weg	77			
5200132 Anbaukehrbesen		10		
5200133 Anhänger Müllsystem Friedhöfe		40		
5200138 Ausbau Breidenbacher Weg		50		
Summe:	2.035	2.209	--	--

Übersicht über die Bürgschaften

	Ursprungsschuld	Restschuld per 30.06.2013	
Gemeindewerke Nümbrecht GmbH			
1. Ausfallbürgschaft zur Sicherung von Kassenkrediten	127.823 €	127.823 €	Volksbank Oberberg, Zwgst. Nümbrecht
2. Ausfallbürgschaft zur Sicherung eines Darlehens	4.090.335 €	2.536.008 €	Helaba
3. Bürgschaft	537.900 €	537.900 €	NRW.Bank (erst 430.000 € abgerufen)
4. Bürgschaft	538.000 €	538.000 €	NRW.Bank
5. Bürgschaft	130.000 €	128.917 €	Sparkasse Wiehl
6. Bürgschaft	600.000 €	595.000 €	Sparkasse Wiehl
7. Bürgschaftsprovisionsvereinbarung	2.550.000 €	2.342.500 €	Sparkasse Wiehl
Gemeindewerke Nümbrecht Netz GmbH			
1. Bürgschaftsprovisionsvereinbarung	2.150.000 €	1.897.500 €	Sparkasse Wiehl
Bürgerbus Nümbrecht e.V.			
1. Ausfallbürgschaft	5.000 €	5.000 €	Gemeinde Nümbrecht
B E G		Restschuld per 31.07.2013	
1. Ausfallbürgschaft	2.240.000 €	2.240.000 €	Sparkasse Wiehl
2. Ausfallbürgschaft	3.500.000 €	3.500.000 €	Sparkasse Wiehl
Patronatserklärungen für mit öffentlichen Mitteln geförderte Gebäude			
3. Patronatserklärung	403.921 €	306.459 €	NRW.Bank
4. Patronatserklärung	396.456 €	312.179 €	NRW.Bank
5. Patronatserklärung	744.748 €	587.968 €	NRW.Bank
6. Patronatserklärung	1.655.103 €	1.311.740 €	NRW.Bank
7. Patronatserklärung	764.893 €	618.051 €	NRW.Bank
8. Patronatserklärung	979.840 €	790.497 €	NRW.Bank
9. Patronatserklärung	1.175.869 €	880.337 €	NRW.Bank
10. Patronatserklärung	750.270 €	632.230 €	NRW.Bank

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden (ohne Kassenkredite)

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres 2013	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2014
1. Schulden aus Krediten von		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	--	--
1.2 Land	--	--
1.3 Gemeinden u. Gemeindeverbände	--	--
1.4 Zweckverbänden u. dergl.	--	--
1.5 sonstigem öffentlichen Bereich	--	--
1.6 Kreditmarkt	57.681.969	55.650.099
1.7 SUMME	57.681.969	55.650.099
2. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	--	--
nachrichtlich		
3. Innere Darlehen		
3.1 aus Sondervermögen	--	--
3.2 von Sondervermögen ohne Sonderrechnung	--	--
4. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung		
4.1 aus Krediten	--	--
4.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	--	--